

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE
SITZUNGSBERICHTE · JAHRGANG 2004, HEFT 6

Beiträge zur Lexikographie des
Klassischen Arabisch Nr. 16

REINHARD WEIPERT

„Ein Unglück
kommt selten allein“

Vier arabische Synonymensammlungen
zum Wortfeld *dāhiya*

Vorgelegt von Herrn Paul Kunitzsch
am 16. Juli 2004

MÜNCHEN 2004

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
In Kommission beim Verlag C. H. Beck München

ISSN 0342-5991
ISBN 3 7696 16308

© Bayerische Akademie der Wissenschaften München, 2004
Gesamtherstellung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
A. Einleitung	9
1. Die Synonymensammlungen zum Wortfeld <i>dāhiya</i>	9
1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096	9
1.2 b. al-Qaṭṭā': Leben und Werk	12
1.3 a. 'Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	17
1.3.1 Aufbau und Inhalt	21
1.3.2 Das <i>K. ad-Dawāhī</i> im Vergleich mit Sammlun- gen anderer Philologen	22
1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien	22
1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philo- logischen Werken	23
1.4 Die <i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	28
1.5 Die <i>Ziyāda</i> von b. al-Qaṭṭā'	29
1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>Asmā' ad-dawāhī</i>	30
2. Das Wortfeld <i>dāhiya</i>	34
2.1 Der primäre Wortschatz	36
2.1.1 Partizipialbildungen	36
2.1.2 Synonyme	37
2.2 Verwandte Wortfelder	37
2.2.1 'ağab	37
2.2.2 šidda	38
2.2.3 šarr	38
2.2.4 iḥṭilāt/tafarruq	38
2.2.5 bāṭil/dalāl	38

2.2.6 <i>kadīb</i>	38
2.2.7 Verschiedenes	39
2.3 Sekundäre Bildungen	40
2.3.1 <i>Ibdāl</i>	40
2.3.2 <i>Qalb</i>	41
2.3.3 <i>Itbāʿ</i>	41
2.3.4 Worterweiterungen	42
2.3.5 Analogiebildungen	43
2.3.5.1 <i>fi/uʿalīna</i> und <i>afʿalīna</i>	43
2.3.5.2 <i>wādī tufaʿʿila</i>	46
2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter	47
3. Zur Edition	49
Abbildungen von Handschriften	51
Abb. 1: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 74a	51
Abb. 2: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 78a	52
Abb. 3: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 1b	53
Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luğa 90, fol. 4b	54
B. Die Texte	55
1. a. ʿUbaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	55
1.1 Text	55
1.2 Kommentar	65
2. b. Ḥālawaih: <i>Ziyāda</i>	120
2.1 Text	120
2.2 Kommentar	122
3. b. al-Qattāʿ: <i>Ziyāda</i>	131
3.1 Text	131
3.2 Kommentar	134
4. Ḥamza al-Iṣfahānī: <i>K. al-Ḥaṣāʾiṣ wa-l-muwāzana: Asmāʾ ad-dawāhī</i>	148
4.1 Text	148
4.2 Kommentar	153
Glossar	173

Indices: Koranzitate im Kommentar	195
Ḥadīte und <i>āṭār</i> im Text	195
Ḥadīte und <i>āṭār</i> im Kommentar	195
Sprichwörter im Text	196
Sprichwörter im Kommentar	197
Verse im Text	203
Verse im Kommentar	204
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	210

VORWORT

Im Klassisch-Arabischen wird Unglück gewöhnlich mit *dāhiya* wiedergegeben, das im Gebrauch dem im modernen Hocharabisch üblichen Wort *muṣība* entspricht und den Oberbegriff für alle Arten von unvorhersehbaren negativen Ereignissen, denen der Mensch ausgesetzt ist, darstellt. Die vielfältigen Formen von Schicksalsschlägen und Mißgeschicken einschließlich eng verwandter Wortfelder (s. Einleitung 2.2) haben die arabischen Philologen veranlaßt, das betreffende Vokabular in großen Sachwörterbüchern wie etwa dem *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* des a. ‘Ubaid oder dem *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt in einem meist mit *Bāb ad-dawāhī* (Kapitel „Unglücke“) überschriebenen Abschnitt zu sammeln oder auch kleinere Monographien zu dieser Thematik zu verfassen, von denen vier leider nur als Unica erhaltene Stücke hier erstmalig ediert und ausführlich kommentiert werden.

Bei der Arbeit an den Texten, die bedauerlicherweise oft wegen anderer Verpflichtungen teils längere Unterbrechungen erfuhr, haben mich mehrere Freunde und Kollegen unterstützt, denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Es sind dies Herr Prof. Dr. Fuat Sezgin, der mir freundlicherweise Mikrofilme der Handschriften zur Verfügung stellte und Druckvorlagen einiger Blätter anfertigen ließ, und vor allem Herr Prof. Dr. Manfred Ullmann, der das ganze Manuskript einer kritischen Lektüre unterzog und der mich dank seiner unerreichten Sprachkenntnis vor so manchen Versehen und Fehlern bewahrte, sowie Herr Prof. Dr. Paul Kunitzsch, der mir ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stand. Zudem gilt mein Dank der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die diese Arbeit in ihre Reihe der Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Klasse aufgenommen hat.

Kurz vor Abschluß des Manuskriptes hat mich selbst eines der schlimmsten Unglücke getroffen, nämlich der Tod meiner lieben Frau Antoinette. Im Gedenken an die vielen glücklichen Jahre, die ich an ihrer Seite verbringen durfte, sei ihr dieses Werk als Zeichen meiner Liebe gewidmet.

München, im Juni 2004

Reinhard Weipert

A. EINLEITUNG

1. DIE SYNONYMENSAMMLUNGEN ZUM WORTFELD *DĀHIYA*

1.1 Die Hs. Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096

Die europäische Arabistik verdankt Edward William Lane mehrere hervorragende Werke, die über die Jahre hinweg kaum etwas von ihrem Wert für die Wissenschaft eingebüßt haben. Dies gilt vor allem für sein unvollendetes, heute noch unverzichtbares *Arabic-English Lexicon*, dessen Grundlage lediglich Handschriften arabischer Wörterbücher bildeten, die dem Verfasser in Kairo zugänglich waren. Lane war es auch, der als erster in einem Aufsatz¹ einen rudimentären Überblick über die nationalarabische Lexikographie gab, der erst 100 Jahre später durch die Gesamtdarstellung von Haywood² ersetzt wurde, die leider mit zahlreichen Ungenauigkeiten, Fehlern und Mängeln anderer Art behaftet ist.³ Zu Haywoods Entschuldigung muß jedoch daran erinnert werden, daß selbst 1960 nur ein gewisser Teil der den Gesamtwortschatz behandelnden arabischen Wörterbücher im Druck vorlag, eine ungünstige Ausgangslage, die heute kurz nach der Jahr-

1 *Über die Lexicographie der arabischen Sprache*, ein Auszug aus einem Brief an Lepsius vom 9. 6. 1846, in: ZDMG 3 (1849), 90–108.

2 John A. Haywood: *Arabic Lexicography: its History and its Place in the General History of Lexicography*. Leiden 1960.

3 Vgl. dazu die ausführliche Besprechung von Anton Spitaler in OLZ 63/1-2 (1968), 50–58 = *Philologica. Beiträge zur Arabistik und Semiotik*. Wiesbaden 1998 (Diskurse der Arabistik 1), 593–598.

tausendwende glücklicherweise überwunden ist, da nun auch seit Sommer 1999 die vollständige Ausgabe des *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm* von Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī⁴ verfügbar ist. Ähnlich positiv fällt die Bilanz bei den Speziallexika und kleineren lexikographischen Traktaten aus, die, wie ein Blick in GAS VIII: *Lexikographie* und meine Nachträge⁵ zeigt, zum größten Teil in irgendeiner Form publiziert sind.

Aber allein die Tatsache, daß erst 1999 das *K. al-Maqṣūr wa-l-mamdūd* von a. ‘Alī al-Qālī, das umfangreichste und beste Werk dieser Gattung, herausgegeben wurde,⁶ macht deutlich, daß es nach wie vor noch genügend Materialien gibt, die der wissenschaftlichen Bearbeitung harren. Ein gutes Beispiel hierfür ist die für die Philologie äußerst ergiebige Istanbuler Sammelhandschrift Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, die bereits Ende der fünfziger Jahre von Fuat Sezgin summarisch und nicht immer fehlerfrei beschrieben wurde,⁷ und deren *nawādir* Ramazan Şeşen zwei Jahrzehnte später erneut der Fachwelt vorstellte.⁸ Da beide unterschiedliche Angaben bezüglich der Gesamtzahl der Werke und der Foliierung machen und ich das Original selbst nicht einsehen konnte, sondern gezwungen war, mit einem Mikrofilm denkbar schlechter Qualität zu arbeiten,⁹ seien im folgenden nur die we-

4 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī, Muṭahhar b. ‘Alī al-Iryānī, Yūsuf Muḥammad ‘Abdallāh. Damaskus 1420/1999.

5 Reinhard Weipert: *Beiträge zur Geschichte des arabischen Schrifttums*. II: *Lexikographie und Grammatik*. In: ZGAIW 5 (1989), 225–264.

6 Ed. Aḥmad ‘Abdalmağīd al-Harīdī. Kairo 1419/1999.

7 In: *Üç macmū‘at ar-rasā‘il*. In: İslām Tetkikleri Enstitüsü Dergisi 2/2–4 (Ankara 1958 [1960]), 252–256.

8 Vgl. Ramaḍān Şişin [Ramazan Şeşen]: *Nawādir al-maḥṭūṭāt al-‘arabīya fī maktabāt Turkiyā*. 3 Bde. Beirut 1975-1402/1982 unter den bei Sezgin verzeichneten Autoren und Werken.

9 Die zu Hellmut Ritters Zeiten angefertigten Aufnahmen waren oft verwickelt, und auch der recht mangelhafte Zustand der Handschrift selbst hat dazu beigetragen, daß ich manche Passagen nur bedingt zu lesen imstande war.

sentlichen Fakten zu dieser *mağmū'a* zusammengestellt, die ich zu verifizieren vermochte.

Die Handschrift im Format 26,5 x 28 cm umfaßt 287 Blatt mit gewöhnlich 26 Zeilen. Sie wurde von dem Rechts- und Ḥadīthgelehrten Muḥammad b. Aḥmad b. Ibrāhīm b. Ḥaidara aš-Šāfi'ī al-Qurašī al-Miṣrī, genannt b. al-Qammāh (656/1258–741/1340),¹⁰ am 3. Rabi' II des Jahres 707/1307 vollendet. In ihr sind nach Sezgin 38, nach Şeşen 42¹¹ höchst wertvolle Texte von bekannten arabischen Philologen erhalten, von denen bislang nur wenige ediert wurden.¹² Das geringe Interesse an dieser *mağmū'a*, die überreich an Unica ist, mag auf den ersten Blick befremden, es ist jedoch wohl einzig und allein darauf zurückzuführen, daß sie kaum bekannt war und die türkischen Bibliothe-

10 Kaḥḥāla Mu'ğam III 45 Nr. 11572, Ziriklī A'lām VI 221.

11 Das letzte Werk Nr. 38 bei Sezgin, das *K. Tuḥfat al-maudūd fi l-mağsūr wa-l-mamdūd* des b. Mālik, entspricht der Nr. 42 bei Şeşen Nawādir I 172.

12 Den Anfang machte Muḥammad Hamīdallāh mit seiner Edition des *K. Mā ġā'a ismānī aḥaduhumā ašharu min šāhibihī fa-summiyā bihī* und des Bruchstücks des *K. al-Amṭāl ('alā af'al)*, beide von Muḥammad b. Ḥabīb (st. 245/860) in Mağallat al-Mağma' al-'ilmī al-'irāqī 4/1 (Bagdad 1956), 35–45. Weitere Texte sind das *K. Mā ġā'a 'alā wazn tif'al* von a. l-'Alā' al-Ma'arrī (st. 449/1057), das Şalāhaddīn al-Munağğid in *Ṭalāt ras'il fi l-luġa*, Beirut 1981 (Rasā'il wa-nuṣuṣ 10), 5–13 herausgegeben hat, und das von Ġānim Qaddūrī al-Ḥamad in al-Maurid 19/2 (Bagdad 1410/1990), 134–157 edierte *K. al-Ḥattī* von az-Zağğāğī (st. um 337/949). Hilāl Nāğī hat bislang vier Texte ediert: 1. a. 'Arūba al-Ḥusain b. Muḥammad al-Ḥarrānī: *K. al-Amṭāl as-sā'ira 'an rasūl Allāh*. In: Mağ. Ġāmi'at Şaddām li-l-'ulūm al-islāmīya 6 (Bagdad 1419/1998), 21–28. 2. b. Mālik: *Baitān fi zā'āt al-Qur'an mašrūḥān* und 3. al-Ġawālīqī: *Naẓm fīmā yuqāl bi-z-zā' al-mu'ğama*. In: *Naṣṣān nādīrān fi z-zā'*. In: al-Maurid 27/1 (Bagdad 1419/1999), 97–110 und separat Beirut 1420/1999. 4. Badraddīn Muḥammad b. Muḥammad: *Šarḥ Lāmīyat al-af'al*. Beirut 1420/1999. – Dagegen hat Muḥammad Aḥmad ad-Dālī für seine Edition des *K. Sīr as-sa'āda wa-sa'īr al-ifāda* von as-Saḥāwī (st. 643/1245, nicht 634/1243 wie GAL I 411 und S I 728), 3 Bde., Damaskus 1403f./1983 die Handschrift nicht herangezogen.

ken in den vergangenen Jahrzehnten europäischen wie arabischen Wissenschaftlern den Zugriff auf ihre Schätze nicht gerade leicht gemacht haben. Erst als in den 80er Jahren die Universität von Mekka die Gelegenheit erhielt, Tausende von Handschriften, darunter auch unsere *mağmū'a*,¹³ zu verfilmen, wurde man in der arabischen Welt auf sie aufmerksam und nahm sich besonders eines Autors an, dessen Werke das erste Drittel von fol. 1–89b einnehmen und gewissermaßen als ihr Kernstück zu sehen sind.

1.2 b. al-Qaṭṭā': Leben und Werk

Gemeint ist der als b. al-Qaṭṭā' bekannte 'Alī b. Ğa'far b. 'Alī aš-Šantarīnī as-Sa'dī aš-Šiqillī, der 433/1041 in Sizilien geboren wurde. Er studierte Philologie, darunter insbesondere Lexikographie vornehmlich bei b. al-Birr, d. i. a. Bakr Muḥammad b. 'Alī aš-Šiqillī,¹⁴ der ihm al-Ğauharīs *Šihāḥ* überlieferte. Als die Normannen Sizilien zu erobern begannen, verließ b. al-Qaṭṭā' wie viele andere seine Heimat, verweilte eine kurze Zeit in al-Andalus und ging anschließend nach Kairo, wo er als Erzieher der Söhne des Ministers al-Afḍal b. Badr al-Ğamālī eine Anstellung fand. Daneben wirkte er als anerkannter Lehrer, der in der Hauptsache Lexikographie, Metrik und Reimlehre sowie Grammatik unterrichtete. Sein prominentester Schüler war b. Barrī, dem er den *Šihāḥ* überlieferte. Nach über zehnjähriger Lehrtätigkeit in Ägypten starb er hochbetagt im Jahr 515/1121¹⁵ und soll in der Nähe des Grabes von aš-Šāfi'ī bestattet worden sein.

Neben diesen Eckdaten sind uns nur wenig Einzelheiten aus seinem Leben¹⁶ bekannt. Relativ sicher ist lediglich, daß b. al-

13 Ma'had al-Buḥūt al-'ilmīya wa-ihyā' at-turāt al-islāmī, Markaz Ihya' at-turāt al-islāmī Nr. 776.

14 EI² III 738f. (Umberto Rizzitano)

15 Nicht 514/1120 wie in GAL I 308, S I 540.

16 Grundlegend ist nach wie vor der Aufsatz von Umberto Rizzitano: *Notizie bio-bibliografiche su Ibn al-Qaṭṭā' „il siciliano“ (433–515 Eg.)*.

Qaṭṭāʿ erst in seiner zweiten Lebenshälfte, nachdem er in Kairo sesshaft geworden war, eine intensive literarische Produktivität entfaltete. Seine Schriften, die zumeist erhalten¹⁷ und inzwischen bis auf wenige gedruckt sind, lassen sich folgenden Gebieten zuordnen:

I. Poesie

1. Im Auszug erhalten ist seine große Anthologie sizilianischer Dichter mdT. *ad-Durra al-ḥaṭīra fī šuʿarāʿ al-Ġazīra*, in der er 20000 Verse von 160 Dichtern aufgezeichnet haben soll. Die in Beirut 1995 erschienene Ausgabe trägt den Titel zu Unrecht, denn der Herausgeber Bašīr al-Bakkūš hat lediglich die Auszüge von a. Ishāq b. Aġlab¹⁸ und b. aš-Šairafī¹⁹ sowie Zitate aus der *Durra* in ʿImādaddīn al-Iṣfahānīs *Ḥarīdat al-qaṣr, qism al-Maġrib* und anderen Sammlungen zusammengestellt.

In: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 9/5–6 (1954), 260–294. Die Studie von Aḥmad Muḥammad ʿAbdaddāʿim: *Ibn al-Qaṭṭāʿ aš-Šiqillī wa-ḡuhūduhū l-ʿilmīya*. Kairo 1417/1997, 151 S. bezieht die europäische Forschung nicht ein und bleibt mit Ausnahme einiger Details zu b. al-Qaṭṭāʿs Schriften weit hinter Rizzitano zurück. – Wem beide Arbeiten nicht zur Verfügung stehen, findet fast alle Informationen in den arabischen biographischen Lexika, s. u.a. Yāqūt Muʿġam IV 1669f., Qifṭī Inbāh II 236–239, b. Ḥallikān Wafayāt III 322–324, Suyūṭī Buġya II 153f. sowie Daḥabī Siyar XIX 433–435 mit zahlreichen Verweisen auf weitere Quellen; s. auch Kaḥḥāla Muʿġam II 415 Nr. 9292 und Zirikī A ʿlām V 76.

- 17 Zu den nur in den Werklisten aufgeführten Schriften vgl. Rizzitano Notizie 269–275 Nr. I–VIII. Gute Übersichten über das gesamte Werk finden sich bei al-Bakkūš (s. Werk Nr. 1) 31–38 und al-ʿĀyid (s. Werk Nr. 5) 19–22.
- 18 Ed. Umberto Rizzitano in: Atti dell' Accademia Nazionale dei Lincei, Memorie della classe di scienze morali, storiche e filologiche, serie VIII, 8 (1958), 335–378.
- 19 Ed. Ignazio Di Matteo in: Archivio Storico Siciliano 1 (1935), 95–133, separat Palermo 1937.

2. *Šarḥ ba‘d abyāt al-Mutanabbī* oder *Mağmū‘ min šī‘r al-Mutanabbī wa-ğawāmiđihī*, ein Kommentar zu einigen dunklen Mutanabbī-Versen. Ed. Umberto Rizzitano: *Un commento di Ibn al-Qaṭṭā‘ „il siciliano“ ad alcuni versi di al-Mutanabbī*. In: RSO 30 (1955), 207–227 und Muḥsin Ğaiyād: *Šarḥ al-muškil min šī‘r al-Mutanabbī*. In: al-Maurid 6/3 (Bagdad 1397/1977), 237–260, nachgedruckt in: *Šurūḥ šī‘r al-Mutanabbī*. Bagdad 2000, 135–211.
3. b. al-Qaṭṭā‘’s eigene Poesie wurde gesammelt und herausgegeben von ‘Abdalmağīd Muḥammad al-Isdāwī: *Mā tabaqqā min šī‘r b. al-Qaṭṭā‘ al-luğawī*. In: ‘Ālam al-kutub 17/3 (Riyad 1416/1996), 241–247.

II. Metrik und Reimlehre

4. *al-Bāri‘ fī ‘ilm al-‘arūđ*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im. Kairo 1412/1982, 2. Aufl. Mekka, al-Maktaba al-faišalīya 1405/1985.
5. *al-Muḥtašar aš-šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Ed. ‘Abdalmağīd al-Isdāwī. az-Zaqāzīq 1414/1993 (Mūsīqā š-šī‘r al-‘arabī 2) und Šāliḥ b. Ḥusain al-‘Āyid: *aš-Šāfi‘ fī ‘ilm al-qawāfi‘*. Riyad 1418/1998.
- 6.–8. *Abyāt al-mu‘āyāt wa-šarḥuhā, (Bāb) Iḥtišār az-zihāf, Muḥtašar fī muḥmalāt ad-dawā‘ir*, drei erhaltene Opuscula.²⁰

III. Tağwīd

9. *Risāla fī bayān mā ḥafīya ‘alā katīr min tağwīd al-Qur‘ān*, erhalten.²¹

IV. Lexikographie

10. *Abniyat al-asmā‘ wa-l-af‘āl wa-l-mašādīr*. Ed. Aḥmad Muḥammad ‘Abdaddā‘im. Kairo 1999.

20 Rizzitano Notizie 283f. Nr. XVII/4, 5, 2.

21 Şeşen Nawādir I 154.

11. *K. al-Af'āl*, eine Verbesserung und Erweiterung des gleichnamigen Werks von b. al-Qūṭīya (st. 367/977),²² gedruckt in 3 Bdn. + Indices in Haidarabad 1360–64/1941–44.

Neben diesen gewichtigen Werken verfaßte b. al-Qaṭṭā' sechs Synonymensammlungen, die in der Hs. Koğuşlar 1096 auf das Fragment des *K. Abniyat al-asmā'*²³ folgen:

12. *K. an-Nikāb*, fol. 53a–58b
 13. *K. as-Saif wa-asmā'ihī wa-ṣifātihī*,²⁴ fol. 59a–60b
 14. *K. aṭ-Ṭiwāl wa-asmā'ihim wa-ṣifātihim*, fol. 61a–62b
 15. *K. al-Qiṣār wa-asmā'ihim wa-ṣifātihim*,²⁵ fol. 63a–64b
 16. *K. al-Aṣwāt*, fol. 65a–67a
 17. *K. al-Mašy wa-s-sair*, fol. 67b–71b

Diese kleinen Abhandlungen sind alphabetisch geordnete Wortlisten, die kaum Erklärungen und nur selten Belegverse oder Quellenangaben aufweisen. Obwohl b. al-Qaṭṭā' auf diese Früchte seiner Sammeltätigkeit stolz war und sie zu Unrecht für einmalig hielt,²⁶ so ist ihr wissenschaftlicher Wert doch eher als gering einzustufen, da b. al-Qaṭṭā', wie ich anhand des *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe,²⁷ fast durchwegs aus uns bekannten Quellen schöpft und demzufolge seltene oder gar neue Wörter Mangel-

22 GAL I 150, S I 232, GAS I 363 und VIII 222.

23 Es steht am Anfang der Hs. auf fol. 1–52b. Nach 'Abdaddā'im (s. Nr. 10) bildet es den in der Hs. Kairo, Dār al-kutub 6111 h fehlenden Teil des Werkes.

24 Nach Şeşen Nawādir I 155 auch in der Hs. Süleymaniye, Lala İsmail Efendi 697, fol. 55b–57a erhalten.

25 Reinhard Weipert: *Ibn al-Qaṭṭā's K. al-Qiṣār: Ein lexikographischer Traktat aus dem frühen 6./12. Jh.* In: *Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg*. Herausgegeben von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990 (Ägypten und Altes Testament 20), 388–404. Eine weitere Ausgabe von Muḥammad Adīb 'Abdalwāḥid Ğumrān soll in Riyad erscheinen, s. *Šī'r b. 'Abdrabbih al-Andalusī*, Riyad 1421/2000, 462.

26 Fol. 53b: *wa-lam yaḍkur asmā'ahū* (scil. *as-saif, aṭ-ṭiwāl* etc.) *aḥadun mina l-'ulamā'i mağmū'atan ...*

27 b. al-Qaṭṭā' *Qīṣār* 391.

ware sind. Neben diesen Glossaren, die er wenige Jahre vor seinem Tod²⁸ verfaßt hat, sind von ihm im gleichen Stil Nachträge (*ziyādāt*) zu Synonymenbüchern anderer Gelehrter veranstaltet worden, die zusammen mit dem Grundwerk in der Hs. auf sein *K. al-Mašy wa-s-sair* folgen. Es sind dies:

1. *K. ad-Dawāhī* von a. ‘Ubaida (st. um 210/825),²⁹ fol. 74a–76a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 76bf.
2. *K. al-Ḥamr* von b. al-Mu‘tazz (st. 296/908),³⁰ fol. 77b–78a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 78af.
3. *K. al-Aḥḡār* von aṣ-Ṣāhib b. ‘Abbād (st. 385/995),³¹ fol. 79a–80a; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 80aff.
4. *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* von b. Durustawaih (st. 347/958),³² fol. 81b–89b; *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘: fol. 89bff.

Aufschlußreich ist b. al-Qaṭṭā‘’s kurzes Vorwort auf fol. 53b, in dem er seine Absicht deutlich macht, ein Konvolut von Schriften zur arabischen Synonymik zu erstellen, das einzelne semantische Felder so gründlich wie möglich erfaßt. Er beginnt mit den Worten: *I‘lam anna l-‘araba sammati š-šai‘a l-wāḥida bi-asmā‘in kaṭīratin; fa-min dālīka l-ḥamru ...* und liefert danach eine genaue Statistik der Wortzahl der Werke und der Nachträge. Demnach enthielten

1. b. al-Mu‘tazz: <i>K. al-Ḥamr</i>	110,	der Nachtrag	240	Wörter
2. b. Ḥālawaih: <i>K. al-Asad</i>	400,	“	163	“
3. a. ‘Ubaida: <i>K. ad-Dawāhī</i>	200,			
<i>Ziyāda</i> von b. Ḥālawaih	90,	“	225	“
4. b. Durustawaih: <i>K. al-Ḥayāt</i>				
<i>wa-l-maut</i>	110,	“	350	“

28 Laut *riwāya* auf fol. 53a sind sie im Raḡab 513/1119 vollendet worden.

29 GAS VIII 71 Nr. 10.

30 Fehlt in GAS VIII.

31 GAS VIII 208.

32 GAS VIII 107. In b. Durustawaih: *Taṣḥīḥ al-Faṣīḥ wa-šarḥuhū*. Ed. Muḥammad Badawī Maḥtūn. Kairo 1419/1998 stellt der Herausgeber auf S. 18 Fn. 14 eine baldige Edition des Textes in Aussicht.

5. aṣ-Šāḥib b. ‘Abbād: <i>K. al-Aḥḡār</i> sowie seine eigenen Werke	120,	“	295	“
6. <i>K. as-Saiḡ</i>	200			
7. <i>K. aṡ-Tiwāl</i>	340			
8. <i>K. al-Qiṣār</i>	322			
9. <i>K. al-Aṣwāt</i>	500			
10. <i>K. al-Mašy wa-s-sair</i>	1043			
11. <i>K. an-Nikāḡ</i>	1083			

Es muß offen bleiben, ob diese Reihenfolge der Werke die ursprüngliche ist, denn b. al-Qaṭṭā‘ hat hier vielleicht nur sein Konzept vorgelegt, von dem er später abgewichen sein könnte. Wie dem auch sei, sehr wahrscheinlich ist auf jeden Fall, daß unsere Handschrift b. Ḥālawaiḡs *K. al-Asad* enthielt, denn an der zu erwartenden Stelle vor dem *K. ad-Dawāḡī* fehlen nach Sezgin zwei Blatt,³³ die nicht, wie er meint, den Anfang des *K. ad-Dawāḡī* zum Inhalt hatten, denn dieses ist b. al-Qaṭṭā‘s Angabe der Wortzahl zufolge vollständig erhalten, sondern eben das *K. al-Asad*. In dieser Form hat die *maḡmū‘a* auch a. Ḥaiyān al-Andalusī vorgelegen, der in seiner *Tadkirat an-nuḡāt* kurze Passagen aus dem *K. al-Asad*, dem *K. ad-Dawāḡī*, dem *K. an-Nikāḡ* und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* in Folge zitiert.³⁴

1.3 a. ‘Ubaida: *K. ad-Dawāḡī*

Obwohl alle vier Monographien in unserer Handschrift von namhaften Literaten stammen und von hohem Wert sind, so ist doch die Freude und Faszination übergroß, ein „neues“ Werk von a. ‘Ubaida Ma‘mar b. al-Muṭannā (st. um 210/825) in den Händen zu halten. Der Verfasser, als Philologe eine der berühmtesten Persönlichkeiten der Schule von Basra in der zweiten Hälfte des

33 *Uḡ macmū‘at ar-rasā‘il* 253.

34 Zitate aus dem *K. al-Asad* auf S. 626,5ff. und 626,-2ff., dem *K. ad-Dawāḡī* auf S. 626,-7ff., dem *K. an-Nikāḡ* auf S. 627,9ff. und dem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* auf S. 627,-4ff. der Edition.

2./8. Jahrhunderts, ist so gut bekannt, daß es sich erübrigt, an dieser Stelle auf sein Leben³⁵ und Werk³⁶ einzugehen, weil nichts Wesentliches hinzuzufügen wäre. Da seine erhaltenen Werke, nämlich *K. al-‘Aqaqa wa-l-barara*, *K. ad-Drbāğ*, *K. al-Ḥail*, *K. Mağāz al-Qur‘ān*, der Kommentar zu den *Naqā‘iḍ Ğarīr wa-l-Farazdaq* und das *K. Tasmīyat azwāğ an-nabī* allesamt ediert sind,³⁷ könnte man mit der folgenden Edition des *K. ad-Dawāhī* die Herausgabe seiner Schriften als abgeschlossen sehen. Mit dieser vorsichtigen Formulierung will ich auf gewisse Bedenken hinsichtlich der Verfasserschaft von a. ‘Ubaida hinweisen, die zwar b. al-Qaṭṭā‘, Sezgin und andere nicht hatten, die man aber grundsätzlich haben sollte und die auch mich während der Arbeit an diesem Text nie ganz verließen.

Nachdenklich stimmt vor allem die Tatsache, daß die biographischen Lexika zwar lange Werklisten von a. ‘Ubaida liefern,³⁸ von denen jedoch keine einzige ein *K. ad-Dawāhī* oder einen ähnlichen Titel aufführt. Da ich in der gesamten übrigen mir zur Verfügung stehenden Literatur keinen Hinweis auf dieses Buch

35 GAL I 103f., S I 162, GAS VIII 67f., Kaḥḥāla Mu‘ğam III 901f. Nr. 17172, Ziriklī A‘lām VIII 191. Es lohnt kaum, die in GAS angegebene arabische Sekundärliteratur zu Rate zu ziehen, man lese vielmehr die jüngst erschienene konzise, an Informationen sehr reiche Studie von Michael Lecker: *Biographical notes on Abū ‘Ubayda Ma‘mar b. al-Muthannā*. In: *Studia Islamica* 81 (1995), 71–100. – Stellvertretend für die arabische biographische Literatur sei hier nur auf Yāqūt Mu‘ğam VI 2704ff. Nr. 1152 mit weiteren Quellen verwiesen.

36 GAS VIII 68–71.

37 Reinhard Weipert: *Classical Arabic Philology and Poetry: A Bibliographical Handbook of Important Editions from 1960 to 2000*. Leiden 2002 (Handbuch der Orientalistik, 1. Abt., 63), 120f. Nr. 632.

38 Nāṣir Hillāwī: *Mu‘allafāt a. ‘Ubaida*. In: *al-Maurid* 3/4 (Bagdad 1394/1974), 255–260 verzeichnet 161 Titel, die er recht unkritisch den wichtigsten biographischen Quellen entnommen hat. Selbst wenn davon auszugehen ist, daß manche Titel wohl nur Kapitelüberschriften größerer Werke sind und Dubletten und andere Fehler in der Aufstellung enthalten sind, so zeigt sie dennoch, daß vermutlich weniger als 10% seiner Werke erhalten sind.

gefunden habe, bleibt b. al-Qaṭṭāʿ der einzige, der es gekannt hat. Dies mag befremdlich sein, impliziert jedoch nicht, daß b. al-Qaṭṭāʿ ein Irrtum unterlaufen ist, denn für das Steinbuch von aṣ-Ṣāhib b. ʿAbbād und das *K. al-Ḥayāt* von b. Durustawaih gibt es in der Literatur vor b. al-Qaṭṭāʿ auch kaum Nachweise,³⁹ ohne daß deshalb deren Authentizität in Frage stünde. Gleiches gilt für das in der Handschrift fehlende *K. al-Asad*, dessen Autor mit Sicherheit b. Ḥālawaih ist. Laut b. al-Qaṭṭāʿ enthielt es 400 Wörter und hat damit denselben Umfang wie die Passage in b. Ḥālawaihs *K. Laisa fī kalām al-ʿarab*, die Maḥmūd Ġāsim ad-Darwiš nach der Hs. Istanbul, Süleymaniye, Şehit Ali 2143 des noch unedierten 5. Teils herausgegeben hat.⁴⁰ Somit liegt der Schluß nahe, daß b. al-Qaṭṭāʿ kein Separatwerk,⁴¹ sondern das *K. Laisa* als Quelle vorlag, dem er möglicherweise auch b. Ḥālawaihs Nachträge zu a. ʿUbaidas *K. ad-Dawāhī* entnommen hat.

Die letzte der Monographien, das *K. al-Ḥamr*, besteht nur aus einer Seite und stammt mit größter Wahrscheinlichkeit nicht von b. al-Muʿtazz, dem nirgendwo ein gleichnamiges oder überhaupt ein lexikographisches Werk zugeschrieben wird; wie bekannt war er ausschließlich an Poesie, Poetik und eleganter Prosa interes-

39 Das *K. al-Aḥḡār*, das at-Taʿālībī in seinem *K. Fiqh al-luġa* II 510ff. für sein Kapitel *al-Ḥiġāra* exzerpiert hat, wird von ihm als *dufaʿitir* bezeichnet. Ein weiteres Zitat daraus findet sich in Tāġ II 557,-10 (s.r. *ġlq*). Das *K. al-Ḥayāt* ist nur udT. *K. al-Ḥaiy wa-l-maiyit* bei b. an-Nadīm Fihrist 63,9/68,-3 in der Werkliste b. Durustawaihs aufgeführt und von allen späteren Biographen übernommen worden. Die Angabe in GAS VIII 107, daß b. Durustawaih das *K. al-Ḥayāt* in seinem *Šarḥ al-Faṣīḥ* zitiert habe, ist unzutreffend.

40 *Asmāʿ al-asad min K. Laisa fī kalām al-ʿarab – al-ġuzʿ al-ḥāmis li-b. Ḥālawaih*. In: Maġallat al-Maġmaʿ al-ʿilmī al-ʿirāqī 36/2 (Bagdad 1405/1985), 216–239; separat 2. Auflage Beirut 1409/1989.

41 Zitate wie in b. Fāris Ṣāhibī 44,1: *ġamaʿtu li-l-asad 500 ism* sind kein Beweis dafür, daß eine umfangreichere Version oder ein separates *K. al-Asad* existiert haben, sondern zeigen, da b. Ḥālawaih auch in den *Asmāʿ al-asad* 222,3f./8,3f. von 500 Wörtern spricht, daß er sich schlichtweg verzählt hat.

siert. Ich vermute deshalb, daß b. al-Qaṭṭāʿ ein anonymes Glossar über Wein in der Art der beiden Berliner Handschriften Ahlwardt Nr. 7057 und 7058/1, die unserem Stück sehr ähnlich sind, vorlag und er vielleicht mit Blick auf das berühmte Weinbuch *K. Fuṣūl at-tamāʾīl wa-tabāšīr as-surūr* diese Wortliste ohne nachzudenken mit b. al-Muʿtazz in Verbindung gebracht hat. Ob das Glossar zu dem verlorenen *K. Asmāʾ al-ḥamr* von al-Aṣmaʿī⁴² oder dem ebenfalls nicht mehr erhaltenen *K. Asmāʾ al-ḥamr wa-ʿaṣīrihā* von al-Ḥasan b. Muḥammad b. Ramaḍān⁴³ in irgendeiner Beziehung steht, ist nicht zu klären.

Am Beispiel des *K. al-Ḥamr* wird deutlich, daß b. al-Qaṭṭāʿ sich ausschließlich auf den Inhalt der Schriften konzentriert hat und für ihn die Fragen, ob sie wirklich von den jeweiligen Philologen verfaßt und wie sie tradiert wurden, sekundär und wenig interessant waren. Für ihn, den leidenschaftlichen Sammler von Synonymen, bildeten die 5 Texte allem Anschein nach nur eine Arbeitsgrundlage, die er rein quantitativ mit den eigenen Sammlungen zu übertreffen suchte. Die Geringschätzung seiner Quellen tritt gerade beim *K. ad-Dawāhī* selbst klar hervor. Am Ende nach „*āhir kalām a. ʿUbaidāʿ*“ bemerkt er fast beiläufig, er habe Materialien aus dem *K. ad-Dawāhī* von a. I-ʿAbbās Muḥammad b. al-Ḥasan b. Dīnār, genannt al-Aḥwal,⁴⁴ hinzugefügt, da sich beide Bücher sehr ähnlich seien, und auf diese Weise einen „*maġmūʿ al-kitābain*“ angefertigt. Warum er so verfuhr, erklärt er damit, daß ihm zu Anfang al-Aḥwals Buch vorgelegen habe, das er für das Werk a. ʿUbaidas hielt. Er begann daraufhin, eine nach dem *Kitāb a. ʿUbaida* korrigierte Version des Buches von al-Aḥwal zu erstellen, bis ihm klar wurde, daß seine Annahme unrichtig war, und er sein Exemplar nach beiden Handschriften komplettierte. Wie immer man seine Aussage auch deuten mag, fest steht, daß ihm zwei weitgehend miteinander übereinstimmende Schriften

42 GAS VIII 76.

43 Lebte nach GAS VIII 109 um 350/961.

44 GAS VIII 138.

vorlagen, die seiner Meinung nach von al-Aḥwal und a. ‘Ubaida stammten, und er nach seinem Gutdünken beide zu einem einzigen Werk zusammenfaßte, wobei er ungewöhnliche und seltene Wörter (*mā šaḍda wa-qalla*) wegließ. Durch diesen redaktionellen Eingriff sind einige gewiß recht wertvolle Materialien verlorengegangen, dennoch bleibt es das Verdienst b. al-Qattā‘s, einen Text geschaffen zu haben, der wohl zu einem großen Teil auf a. ‘Ubaida und zu einem kleineren auf al-Aḥwal zurückgeht und uns somit einen lehrreichen Einblick in die frühe Phase der arabischen Synonymenforschung ermöglicht.

1.3.1 Aufbau und Inhalt

Das Werk ist in 10 Kapitel (*bāb*) gegliedert: Kap. 1, von dem die Überschrift und vielleicht auch der Anfang fehlen, enthält die Substantive, die synonym für *dāhiya* gebraucht werden, Kap. 2 und 3 die mit *umm* und *banāt* zusammengesetzten *kunya*-Formen, Kap. 4 Adjektive, die für *dāhiya* gebräuchlich sind, Kap. 5 (als einziges ohne Überschrift) eine Mischung aus Substantiven, Adjektiven und *kunyas*, Kap. 6 mit *ramā*, *laqiya* und *waqa‘a* beginnende *amtāl*, Kap. 7 Adjektive für Menschen, die Unglück bringen, das sehr kurze Kap. 8 drei Synonyme von ‘*aḡāb*, Kap. 9 *kunya*-Bildungen mit *abū* zum pejorativen Gebrauch für einen Unglücksbringer, Kap. 10 schließlich Synonyme für Lüge.

Im Gegensatz zu anderen *dawāhif*-Sammlungen, auf die noch einzugehen ist, beschränkt sich a. ‘Ubaida nicht auf eine reine Aufzählung der ihm bekannten Synonyme mit gelegentlichen philologischen Anmerkungen, sondern weist deren Existenz mit Hilfe zahlreicher *šawāhid* nach, so vor allem in Kap. 1, in dem er fast jedes Wort durch einen Vers belegt. Es finden sich insgesamt 55 Verse, davon 8 *qit‘as* und 42 Einzelverse und ein unechter (?) Ḥadīṭ, mit denen der Nachweis für ca. ein Drittel des aufgeführten Wortschatzes erbracht wird. Die Verse werden zwar häufig anonym zitiert, doch läßt sich ein Dichter in über 50% aller Fälle ermitteln. Sie stammen ausnahmslos von bekannten vor- und

frühislamischen sowie umaiyadischen Poeten wie ‘Abīd b. al-Abrāṣ, al-‘Ağğāğ, ‘Amr b. Aḥmar al-Bāhīlī, A‘šā Banī l-Ḥirmāz, auch A‘šā Māzin genannt, ‘Auf b. al-Aḥwaṣ, Aus b. Ḥaḡar, Bišr b. a. Ḥāzim, Dū l-Iṣba‘ al-‘Adwānī, Ġarīr, al-Kumait b. Zaid, Kuṭaiyir, al-Muraqqiṣ al-Akbar, al-Qulāḥ b. Ḥazn al-Minqarī, Ru‘ba b. al-‘Ağğāğ, Ta‘abbata Šarran, Tarafa⁴⁵ usw. Der Eindruck, daß der Verfasser nur alte Dichter zitiert, bestätigt sich auch, wenn man die nicht identifizierbaren Verse näher untersucht. Sie sind wohl alle vorislamisch, waren vielfach schon den frühen Philologen nur schwer verständlich und sind dazu noch selten belegt, in zwei Fällen sogar nur in unserem Text. Auch die gelegentliche Nennung von alten Autoritäten auf dem Gebiet der ‘*arabīya* wie a. ‘Amr aš-Šaibānī und al-Aṣma‘ī (3 x) zeigt, daß das Werk mit hoher Wahrscheinlichkeit aus dem 3./9. Jh. stammt und somit nichts gegen a. ‘Ubaida als Autor spricht.

1.3.2 Das *K. ad-Dawāhī* im Vergleich mit Sammlungen anderer Philologen

1.3.2.1 Nicht erhaltene Monographien

Alle übrigen monographischen Darstellungen, die das Wortfeld *dāhiya* erfahren hat, sind bedauerlicherweise sämtlich verlorengegangen und nur durch Zitate in der Literatur bekannt. Sie dürften gegen Ende des 3./9. oder Anfang des 4./10. Jh. entstanden sein und dem Werk a. ‘Ubaidas strukturell wie inhaltlich nahegestanden haben oder ihm zumindest nicht unähnlich gewesen sein. Diese Vermutung wird jedenfalls für das *K. ad-Dawāhī*⁴⁶ von a. l-‘Abbās Muḥammad b. Dīnār al-Aḥwal (st. im letzten Viertel des 3./9. Jh.) durch die Aussage von b. al-Qaṭṭā‘ bestätigt, der beide Werke wegen ihrer Ähnlichkeit sogar verwechselte.⁴⁷ Wahr-

45 Vgl. zu ihnen GAS II 324, 169–71, 366f., 195f., 198, 220, 171f., 211f., 297f., 356–59, 347–49, 408f., 153f., 344, 367–69, 137–39, 115–18.

46 b. an-Nadīm Fihrist 79,8/87,5; s. auch GAS VIII 138.

47 S. 60 oben.

scheinlich ist auch, daß aus beiden Büchern al-Aḥwals Zeitgenossen al-Mubarrad (st. 285/898) für sein *K. Asmā' ad-dawāhī 'inda l-‘arab*⁴⁸ und Ṭa‘lab (st. 291/904) für sein *K. al-Aimān wa-d-dawāhī*⁴⁹ geschöpft haben. Das letzte Glied in der Kette ist a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad al-Mufaḡḡa‘ al-Baṣrī⁵⁰ (st. um 327/939) mit seinem *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,⁵¹ dem er das Werk seines Lehrers Ṭa‘lab vermutlich zugrundegelegt oder es vielleicht auch kommentiert und/oder ergänzt hat.

1.3.2.2 Erhaltene Kapitel oder Passagen in philologischen Werken

Es stehen folgende Werke zur Verfügung, die zum Teil mehrere Kapitel enthalten, die für einen Wortschatzvergleich mit dem *K. ad-Dawāhī* von Bedeutung⁵² sind:

-
- 48 b. an-Nadīm Fihrist 59,24f./65,12f.; s. auch GAS VIII 98. Ein Teil daraus ist wohl in Mubarrad Fāḍil 78–80 erhalten, s. S. 24 Nr. 4.
- 49 b. an-Nadīm Fihrist 74,25/81,10; s. auch GAS VIII 146. Ein Teil daraus ist wohl in Ṭa‘lab Maḡālis II 520f. erhalten, s. S. 24 Nr. 6. Ein weiteres Zitat findet sich in Tauḥīdī Baṣā‘ir IX 191 Nr. 643 (*ḥabaukarā ... hākaḍā qāla Ṭa‘lab fī asmā' ad-dawāhī*) und 192 Nr. 645. Die Tatsache, daß letzteres mit 1.43 fast völlig identisch ist, stützt meine Vermutung von dem großen Einfluß al-Aḥwals auf das gesamte folgende *dawāhī*-Schrifttum.
- 50 GAS VIII 175f. und II 509f.
- 51 Nur so bei Ḥamza al-Iṣfahānī, s. Text 4 am Schluß. Bei b. an-Nadīm Fihrist 83,17/91,-8 wird ein *K. al-Munqid fī l-aimān* genannt. Ich glaube, daß der Titel unvollständig ist, wohl richtig *K. al-Munqid fī l-aimān wa-asmā' ad-dawāhī* lauten muß und folglich mit dem von Ḥamza genannten Werk identisch ist.
- 52 In dieses Verzeichnis wurden vier reine Synonymasammlungen, nämlich b. al-Marzubān Alfāz, Rummānī Alfāz, b. Mālik Alfāz und b. Fāris Mutahaiyar, nicht aufgenommen, da sie wie b. al-Marzubān Alfāz 77 Nr. 119, 119 Nr. 221 und 159 Nr. 342, Rummānī Alfāz 75 Nr. 95 und b. Mālik Alfāz 154 nur wenige geläufige Wörter enthalten oder wie beim Werk des b. Fāris die Thematik überhaupt nicht angesprochen wird.

1. *K. al-Ġarīb al-muṣannaf*⁵³ von a. ʿUбайд (st. 224/836). III 813f.: *Bāb ad-Dawāhī wa-asmāʾihā*,⁵⁴ ferner I 95: *Bāb ad-Dāhī min ar-riġāl*, III 716f.: *Bāb aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-ʿaiš*, 720f.: *Bāb mā yalqā l-insān min aš-šarr min šāhibihī*, 721–723: *Bāb al-Amr al-ʿaġab al-ʿaẓīm wa-š-šarr*, 723f.: *Bāb ar-Raġul yadʿū ʿalā r-raġul bi-l-balāyā*, 726f.: *Bāb aš-Šadāʾid wa-l-iḥṭilāt*, 727: *Bāb at-Tafarruq wa-d-dahāb fī kull waġh*, 743f.: *Bāb al-Bāṭil wa-d-dalāl*, 771f.: *Bāb al-Kalām bi-š-šaiʿ lam tuhaiyi ʿhu wa-l-kaḍīb*.
2. *K. al-Amṭāl*⁵⁵ von a. ʿUбайд. Kap. 252, 347–351: *Bāb ad-Dawāhī l-ʾiẓām yaġnihā r-raġul*, ferner Kap. 45, 99f.: *Bāb ar-Raġul dī d-dahāʿ wa-l-irb*.
3. *K. al-Alfāz*⁵⁶ von b. as-Sikkīt (st. 244/858). Kap. Nr. 70, 312–318: *Bāb ad-Dawāhī*, ferner Kap. Nr. 2, 14–24: *Bāb al-Faqr wa-l-ġadb*, Kap. Nr. 6, 40–42: *Bāb at-Tafarruq*, Kap. Nr. 11, 63–68: *Bāb al-Iḥṭilāt wa-š-šarr yaqaʿu baina l-qaum*, Kap. 39, 173–176: *Bāb al-Kaḍīb*.
4. *K. al-Faḍīl*⁵⁷ von al-Mubarrad (st. 285/898). 78–80.
5. *K. al-Bāriʿ fī ʿilm al-luġa*⁵⁸ von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903). Zitat daraus bei b. Ḥalawaih, s. Text 2.5.
6. *K. al-Maġālīs*⁵⁹ von Taʿlab (st. 291/904). II 520f.

53 GAS VIII 82f.

54 Das Kapitel ist in Sukkarī ŠHud. I 61,4–62,10 leicht gekürzt ohne Angabe der Quelle wiedergegeben. – Ganz summarisch sei hier auf Ps. b. Qutaiba Ġarāʾīm verwiesen, wo sich die Kapitel bekanntlich in gekürzter Form finden. Da sich bei deren Lektüre keine neuen Erkenntnisse für den Text von a. ʿUбайд ergeben, habe ich diese Quelle unberücksichtigt gelassen.

55 GAS VIII 84f. – Ebenso wie beim *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* habe ich auch hier abhängige Werke wie ʿIqd III 81ff., Ps. Zaid b. Rifāʿa Amṭāl und Kalāʾī Nukta unberücksichtigt gelassen, da diese nur das *K. al-Amṭāl* verkürzt wiedergeben.

56 GAS VIII 132f.

57 GAL S I 942.

58 GAS VIII 140.

59 GAS VIII 146f.

7. *K. al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-‘arab*⁶⁰ von Kurā‘ an-Naml (st. 310/922). I 349f.: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 259f.: *Bāb al-Ġadb wa-šiddat al-‘aiš wa-s-sana*, 263f.: *Bāb Šiddat al-amr wa-l-iḥtilāt*, 339f.: *Bāb al-Kaḍīb*, 347: *Bāb al-Amr al-‘aġab al-‘aẓīm*, 348: *Bāb al-Bātil wa-ḍ-ḍalāl*.
8. *K. al-Alfāz al-kitābīya*⁶¹ von ‘Abdarrahmān b. ‘Īsā al-Hamadānī (st. 320/932). 164,-8–165,10: [*Bāb bi-ma‘nā „fa-ġā’athu n-nawā’ib“*], ferner 186,-7–186ult.: *Bāb al-Kaḍīb*.
9. *K. Ġawāhir al-alfāz*⁶² von Qudāma b. Ġa‘far (st. um 330/941). Kap. Nr. 176, 284f.
10. *Dail al-Amālī wa-n-Nawādir*⁶³ von a. ‘Alī al-Qālī (st. 356/967). 63–66.
11. *K. al-Ḥašā’iṣ wa-l-muwāzana*⁶⁴ von Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970). Fol. 1b–4b: *Asmā’ ad-dawāhī* = Text 4.
12. *K. at-Talḥīṣ fī ma‘rifat al-ašyā’*⁶⁵ von a. Hilāl al-‘Askarī (st. nach 395/1005). II 745f.
13. *K. Fiḡh al-luġa*⁶⁶ von at-Ta‘ālibī (st. 429/1038). Kap. 30, *faṣl* 3, II 534–536: *Faṣl fī d-dawāhī*.
14. *K. Lubāb al-ādāb*⁶⁷ von at-Ta‘ālibī. Kap. 30, *faṣl* 3, I 147: *Faṣl fī d-dawāhī*.
15. *K. al-Muḥašṣaṣ*⁶⁸ von b. Sīda (st. 458/1066). XII 142–147: *ad-Dawāhī wa-š-šarr*, ferner III 84–89: *al-Kaḍīb wa-d-da‘wā*, X 167–170: *Nu‘ūt as-sinīn al-muġdība*; XII 131–135: *aḍ-Ḍahāb fī kull waġh wa-t-tafarruq*, 136–141: *aš-Šadā’id wa-l-iḥtilāt*, 147–149: *al-Amr al-‘aġab al-‘aẓīm*, 149: *Īqā‘ al-insān*

60 Das Werk fehlt in GAS VIII 241f.

61 GAS VIII 193.

62 GAL S I 407.

63 GAL I 132, S I 202.

64 GAS I 336, VIII 200.

65 GAS VIII 184.

66 GAS VIII 233f.

67 GAS VIII 236.

68 GAL I 309, S I 542.

ṣāhibahū fī šarr, 150: *Mā yalqāhu l-insān min ṣāhibihī min aš-šarr*, 292–294: *aḍ-Ḍurr wa-šiddat al-‘aiš*, XIII 75–78: *aḍ-Ḍalāl wa-l-bāṭil*.

16. K. *Nizām al-ġarīb*⁶⁹ von ‘Īsā b. Ibrāhīm ar-Raba‘ī (st. 480/1087). 232f.: *Bāb fī asmā’ ad-dawāhī*.
17. K. *at-Tadkira al-Ḥamdūniya*⁷⁰ von b. Ḥamdūn (st. 562/1167). Kap. 32, Abschnitt 71, VII 150–153: *Bāb mā ġā’a fī š-šidda wa-d-dāhiya*.
18. K. *Ḥadā’iq al-ādāb*⁷¹ von a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad b. Šāhamardān al-Abharī (6./12. Jh.?). 413–415: *Bāb Asmā’ ad-dawāhī*, ferner 403f.: *Bāb at-Tafarruq*, 408f.: *Bāb Asmā’ al-kaḏīb*.
19. K. *Našwat at-ṭarab fī ta’rīḥ ġāhiliyyat al-‘arab*⁷² von b. Sa‘īd al-Maġribī (st. 685/1286). II 762f.

Das berühmte *mušannaf*-Lexikon des a. ‘Ubaid ist das älteste und zugleich wichtigste Werk, das, wie auch die Kapitelüberschriften zeigen, Vorbild und Hauptquelle von Kurā‘ Ġarīb (Nr. 7), Muḥaššaš (Nr. 15) und Ḥadā’iq (Nr. 18) war. In der Darstellung des Wortfeldes *dāhiya*, das a. ‘Ubaid in viele kleine Abschnitte aufgeteilt hat, zitiert er die berühmtesten Philologen aus der Generation seiner Lehrer wie al-Kisā‘ī, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Sa‘īd al-Umawī, a. ‘Amr aš-Šaibānī, al-Farrā’, al-Ašma‘ī, a. Zaid al-Anṣārī usw. Auffällig ist, daß er seinen Lehrer a. ‘Ubaida nicht erwähnt; man muß daraus und aus der Tatsache, daß beim Vergleich mit a. ‘Ubaidas Traktat keine kongruenten oder einander sehr ähnelnden Passagen zu erkennen sind, schließen, daß a. ‘Ubaid seine Sammlung selbständig zusammengestellt hat. Das Gleiche⁷³ gilt für das Kapitel in seinem *K. al-Amṭāl*, das

69 GAL I 279, S I 492.

70 GAL I 281, S I 493.

71 Yāqūt Mu‘ġam IV 1581 Nr. 687.

72 GAL I 337, S I 576.

73 a. ‘Ubaid Amṭāl 348 zitiert *matal* Nr. 1156 nach a. ‘Ubaida. Es findet sich zwar in unserem Text 1.20 als S 6, doch ohne Erklärung und in anderem Kontext, ist also kein Zitat daraus.

Quelle für b. Ḥamdūn Tadjira (Nr. 17) und b. Sa‘īd Našwa⁷⁴ (Nr. 19) war.

Analog zu a. ‘Ubaid hat b. as-Sikkīt sein Material von ungefähr denselben Lexikographen übernommen, im Unterschied zu ihm jedoch mehr Wörter in wenigen großen Kapiteln aufgelistet. Außerdem hat er den Wortschatz ausführlicher kommentiert und durch vom *Ġarīb al-muṣannaḥ* unterschiedliche *šawāhid* belegt, sodaß hier ebenfalls von einer selbständigen Arbeit auszugehen ist. a. ‘Ubaida wird zwar an zwei Stellen zitiert, doch eine direkte Abhängigkeit von dessen Werk ist nicht nachweisbar und auch mit Sicherheit auszuschließen, wenn man das gesamte Material vergleicht. Aus dem *K. al-Alfāz* schöpfen der *Muḥaṣṣaṣ* und besonders al-Qālī, der in seinem *Dail al-Amālī* (Nr. 10) 63,9–64,7 ihm fast wortwörtlich folgt. Als wichtigstes altes Synonymenlexikon dürfte es auch Ḥamza al-Iṣfahānī (Nr. 11) für seine *Asmā’ ad-dawāhī* herangezogen haben, eine nach Nominalformen geordnete, unkommentierte Aufzählung von etwa 400 Wörtern. Für diese umfangreichste Kollation ihrer Art, die at-Ta‘alībī unter Angabe seiner Quelle im *Fiqh al-luġa* (Nr. 13) und im *Lubāb al-ādāb* (Nr. 14) auf ca. 10% gekürzt wiedergibt, hat Ḥamza auch viele andere, zum Teil verlorengegangene Quellen ausgezogen (s.u.), die er bis auf eine einzige (s.o.) leider nicht nennt. – Die übrigen Sammlungen enthalten gewöhnlich keine Angaben bezüglich des/der Überlieferer/s⁷⁵ und sind mit durchschnittlich 20-40 Wörtern vom Umfang her zu klein, um auf mögliche Quellen schließen zu können; direkte Bezüge zu a. ‘Ubaidas Werk sind jedenfalls nicht auszumachen.

Als Erkenntnis bleibt festzuhalten, daß a. ‘Ubaidas *dawāhī*-Buch, falls es denn wirklich existiert hat, keine Verbreitung ge-

74 b. Sa‘īds Angabe auf S. 693, die Sprichwörter seien „*manqūla min Amṭāl a. ‘Ubaida*“, ist falsch. Es handelt sich hierbei nachweislich um Exzerpte aus a. ‘Ubaid Amṭāl.

75 Nur Mubarrad Kāmil gibt als *riwāya* S. 78,2 *ḥaddaṭānī* [a. ‘Uṭmān Bakr b. Muḥammad] *al-Māzīnī ‘an a. Zaid al-Anṣārī* an.

funden hat. Dennoch hat es zumindest Spuren im Werk al-Aḥwals hinterlassen, das zwar nicht erhalten ist, aber von al-Qālī in seinem *Dail al-Amālī* gründlich ausgeschrieben wurde. Gleich zu Anfang und im folgenden noch vier Mal führt al-Qālī a. l-‘Abbās als Gewährsmann an, womit nicht Ta‘lab gemeint ist, sondern al-Aḥwal. Beweis hierfür ist nicht allein die Stelle 65,12f., wo es heißt: *qāla a. l-Ḥasan* [d.i. ‘Alī b. Sulaimān al-Aḥfaš al-Aṣḡar, st. 315/927]: *ḥifẓī ‘an al-Aḥwal: ... qāla a. l-‘Abbās*, sondern auch die inhaltliche Analyse des Kapitels, die zeigt, daß in der Passage 63,-9 bis etwa 64,-9 al-Aḥwal oft aus dem *K. al-Alfāz*, in der Passage 65,12–66,11 dagegen aus a. ‘Ubaidas Werk geschöpft hat. Hier übernimmt er stark gekürzt, aber im Wortlaut getreu Material aus den Abschnitten 21, 22, 25, 27–29, 35, 38, 41–43 von a. ‘Ubaida. Die Beibehaltung der Reihenfolge der Abschnitte von a. ‘Ubaida, die kaum anderweitig oder nur hier belegten *šawāhid*⁷⁶ sowie der Umstand, daß nur a. ‘Ubaida Synonyme von *kaḍib* dem Wortfeld *dāhiya* beigegeben hat, sind der Beweis dafür, daß b. al-Qaṭṭā‘s Aussage über die große Ähnlichkeit beider Texte korrekt ist.

1.4 Die *Ziyāda* von b. Ḥālawaih

Der Begriff *ziyāda*, mit dem b. al-Qaṭṭā‘ diesen kurzen Text bezeichnet, kann meines Erachtens nicht bedeuten, daß b. Ḥālawaih ihn als Ergänzung zu a. ‘Ubaidas Schrift verfaßt hat, denn wäre dies der Fall gewesen, so hätte b. Ḥālawaih wohl darauf einleitend Bezug genommen und in seiner Sammlung nicht eine Anzahl von Wörtern wiederholt, die schon a. ‘Ubaida aufgeführt hat. Es ist demnach davon auszugehen, daß wir hier einen von b. Ḥālawaihs beliebten lexikographischen Exkursen vorliegen haben, wie wir sie aus seinem *Šarḥ Maqṣūrat b.*

76 z. B. P 20 in 1.18, P 25 in 1.24 und P 42 in 1.43.

*Duraid*⁷⁷ und seinem *K. Laisa fī kalām al-‘arab*⁷⁸ kennen. Man darf vermuten, daß b. al-Qaṭṭā‘ unseren Text dem umfangreichen *K. Laisa* entnommen hat, von dem bedauerlicherweise nur ein kleiner Teil erhalten ist.⁷⁹

Für seine unstrukturierte Kompilation hat b. Ḥālawaih mindestens 6 Quellen herangezogen, von denen er zwei zitiert, nämlich das *K. al-Amtāl* von a. ‘Ubaid und das verlorene *K. al-Bārī‘ fī ‘ilm al-luġa* von al-Mufaḍḍal b. Salama (st. um 290/903).⁸⁰ Erschließen lassen sich zudem seine Hauptquelle, die *Ġamharat al-luġa* von b. Duraid,⁸¹ ferner das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,⁸² das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,⁸³ das Buch von al-Aḥwal,⁸⁴ eventuell das *K. al-Fāḍil* von al-Mubarrad⁸⁵ sowie eine oder mehrere unbekannte Quellen.⁸⁶

1.5 Die *Ziyāda* von b. al-Qaṭṭā‘

Der Verfasser hat diese Sammlung wie seine eigenen Werke und die anderen Nachträge alphabetisch angelegt, auf die ein kurzer

77 Vgl. seine Synonymensammlungen zu *saif* 241,7ff. (41 Wörter), *ḥamr* 304,3ff. (65 Wörter), *riḥ* 311,5ff. (39 Wörter) und *ḥaiya* 363,-6ff. (57 Wörter).

78 Vgl. seine Sammlungen zu *ġarīb ḥalq al-insān* in Teil V fol. 80b–84a, hrsg. von Maḥmūd Ġāsim ad-Darwīš in al-Maurid 18/2 (Bagdad 1409/1989), 142–151, zu *asad* fol. 114b–118b, zu *kiḍb* fol. 125a, eine Namensliste der Kamelkrankheiten fol. 131af.

79 Der edierte Teil sowie der noch nicht bearbeitete 5. Teil machen meiner Schätzung nach weniger als zwei Fünftel des Gesamttextes aus.

80 Vgl. den Kommentar zu 2.5.

81 Vgl. das Glossar unter *ḥailaqun*, *ḥaulaqun*, *dahkalun*, *zabantarā*, *ḍāḥiyatun*, *‘ubaṭun*, *‘aṭabun*, *‘ufarniyatun*, *hanbaṭatun*, *hanbaḍatun*.

82 Vgl. das Glossar unter *fāḍḍatun* und *nairabun*.

83 Vgl. das Glossar unter *abāḡīru*, *‘anāqun* und *kūfanun*.

84 Vgl. das Glossar unter *šibdi‘un* und *‘arāḥiyatun*.

85 Vgl. das Glossar unter *banū bi’sin* und *banātu bi’sin*.

86 Vgl. das Glossar unter *al-Ġudīyu*, *ḥansa‘īrun*, *ziḥnifatun*, *‘imalīna*, *al-murraṭāni* usw.

Kommentar folgt. Drei der von ihm benutzten Quellen sind anhand der Zitate zweifelsfrei zu identifizieren, nämlich der *Šihāh* von al-Ġauharī,⁸⁷ das *K. al-Alfāz* von b. as-Sikkīt,⁸⁸ seine Hauptquelle, sowie dessen *K. Iṣlāh al-mantiq*. Wie ich für sein *K. al-Qiṣār* nachgewiesen habe, hat er darüber hinaus die *Ġamhara* von b. Duraid⁸⁹ und den *Muḥkam* von b. Sīda⁹⁰ verwendet. Weitere Quellen sind der *Ġarīb al-muṣannaf* von a. ‘Ubaid,⁹¹ der *Tahdīb al-luġa* von al-Azharī⁹² sowie ein oder mehrere andere Werke.

1.6 Ḥamza al-Iṣfahānī: *Asmā’ ad-dawāhī*

Als letzter noch unveröffentlichter Text zum Thema *dāhiya* ist hier das erste, mit *Asmā’ ad-dawāhī* überschriebene Kapitel des *K. al-Ḥaṣā’iṣ wa-l-muwāzana*⁹³ von a. ‘Abdallāh Ḥamza b. al-Ḥasan al-Iṣfahānī (st. um 360/970) beigegeben, das mit seinen etwa 400 Wörtern fast den Umfang aller drei Traktate insgesamt

87 s. Kommentar zu 3.27; vgl. zudem das Glossar unter *diblun*, *diblan dabīlan*, *dātu r-rawā’idi*, *dātu ṣ-ṣalīli*, *za‘balun*, *aṣībun*, auch Wörter wie *bāqi‘atun*, *dāhiyatu l-ġabari* und *‘uḍlatun* dürften nicht direkt a. ‘Ubaid Amṭāl, sondern dem *Šihāh* entnommen worden sein.

88 Vgl. das Glossar unter *iblatun*, *buhmatun*, *ġulbatun*, *ḥarāmīsu*, *rabāḍiyatun*, *azāmi‘u*, *šaḍara maḍara*, *quḥmatun* usw.

89 Vgl. das Glossar unter *dāmikatun*, *qamṭarīrun*, *qanfahun* und *warṭatun*.

90 Vgl. das Glossar unter *bihliqun*, *tahlalun*, *ḥazbun* und *niqrisun*.

91 Vgl. das Glossar unter *baġārimu*, *ġatalun*, *ḥaubatun*, *daġāwilu*, *ra‘balun*, *zaulun*, *masānifu*, *ṣarratun*, *‘amasun*, *‘auṣā‘u*, *ṣābat bi-qurrin* usw.

92 Vgl. das Glossar unter *ṣurāmun* und *‘abalathu ‘abūlu*.

93 Dies scheint der eigentliche Titel zu sein, der mit roter Tinte geschrieben ist. Auf dem Titelblatt der Hs. folgt mit schwarzer Tinte in kleineren Buchstaben: *baina l-‘arabiya wa-l-fārisiyya, wa-minhā fī siyāqat asmā’ wa-ṣifāt yazīdu ‘adaduhā ‘alā arba ‘imi‘at wāqi‘āt* (sic) *‘alā ṣai’ wāhid, wa-hiya asmā’ ad-dawāhī mutafarriqāt fī sab‘a wa-‘iṣrīna miṭālan naḥwa qaulihim: dahatnī. Min ta’līf Ḥamza al-Iṣ[āhānī]*. In der Literatur wird es immer als *K. al-Muwāzana* zitiert, s. EI III 156 und die Zitate in Fn. 103–105.

hat. Das Buch ist unvollständig in der Kairener Hs. Dār al-kutub, luġa 90, 51 fol., erhalten, deren Inhalt von Eugen Mittwoch⁹⁴ knapp und von Henri Massé⁹⁵ sehr ausführlich, aber mitunter fehlerhaft⁹⁶ beschrieben worden ist. Über das Alter der Handschrift liegen widersprüchliche Angaben⁹⁷ vor, die ich nicht verifizieren konnte, da mir nur die Kopie eines Mikrofilms vorlag. Der Zustand der Handschrift läßt sehr zu wünschen übrig, da fol. 1 in der Mitte und einige Blätter ab fol. 30 am oberen Rand beschädigt sind.

Das Werk enthält nach der Einteilung Massés neben den *Asmā' ad-dawāhī* 26 kleine Abschnitte „*fī anwā' šattā'*“ mit Wortsammlungen zu den verschiedensten Themengebieten, allesamt kurze, unstrukturierte Listen, die an die kleinen Kapitel im *Ġarīb al-muṣannaf* erinnern und sich von den *asmā' ad-dawāhī* dadurch unterscheiden, daß sie 1. keine Synonyme behandeln und 2. keinesfalls selbständige Werke sind, was man von dem *dawāhī*-Traktat durchaus behaupten könnte, denn es ist ein nach Nominalformen geordnetes kleines *kitāb* mit einer knappen Einleitung und einem Schlußwort. Es ist deshalb zu vermuten, daß Ḥamza wie b. Ḥālawaih, die ja beide zur selben Zeit lebten, zu-

94 VII. *Das Kairiner Fragment von Ḥamzas Kitāb al-muwāzana*. In: *Die literarische Tätigkeit Ḥamza al-Iṣbahānīs*. In: Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen 12 (Berlin 1909), 156–159.

95 *Le „Kitāb al-Khaṣā'if wa'l-mowāzana“ de Ḥamza d'Iṣṣāhān*. In: Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale 59 (Le Caire 1960), 185–202.

96 Abgesehen davon, daß seine Transkription selten korrekt ist, hat er vieles in der zugegebenermaßen schlechten Handschrift falsch gelesen; man verbessere z.B. S. 185 *da'atni in dahatnī*, S. 187 *ġūr būr in hūra būra*, *anqafiz in 'anqafir*, *ḥaita'ūr in ḥaita'ūr*, S. 188 *johāl in ḥiġāra*, S. 191 *al-qasbu in al-qasbu* usw.

97 Mittwoch loc. cit. Fn. 3 macht auf eine Notiz nach dem Titel aufmerksam, nach der die Hs., von der diese Abschrift stammt, im Ġumādā II des Jahres 517 H. geschrieben worden sein soll; diese war für mich nicht mehr lesbar. Auch Massé äußert sich nicht zum Alter der Hs., die nach GAS I 336 aus dem 7. Jh. H. stammen soll.

erst kleinere, in sich abgeschlossene Wörtersammlungen zu bestimmten Themen anlegten, die sie zu einem späteren Zeitpunkt in große Kompendien wie das *K. al-Ḥaṣāʾiṣ* und das *K. Laisa fī kalām al-ʿarab* integrierten, die eine Summa ihrer Tätigkeit als Lexikographen bilden. So erklärt sich, daß ein Traktat wie die *Asmāʾ al-asad* in den Biographien b. Ḥālawaihs als selbständiges Werk aufgeführt wird, obwohl wir es nur noch aus dem *K. Laisa* kennen, und ein Traktat wie das *K. ar-Riḥ*, das in zwei Handschriften erhalten ist,⁹⁸ mit großer Sicherheit auch in den heute nicht mehr erhaltenen Teilen des *K. Laisa* zu finden war. Analog dazu sehe ich a. ʿUbaidas *K. ad-Dawāhī* als ursprünglich separate Sammlung, die in sein *K. an-Nawādir* Eingang gefunden haben könnte und deswegen in der Literaturgeschichte nicht mehr als eigenständige Schrift verbucht wurde, und glaube, daß auch al-Aḥwals Schrift dasselbe Schicksal beschieden gewesen wäre, hätte der Autor jemals seine lexikalischen Studien zusammengefaßt.

Ḥamza hat die *Asmāʾ ad-dawāhī* in 26 mit *miṭāl* überschriebene Sektionen nach ihren Nominalformen geordnet, folgt aber diesem Einteilungsprinzip nicht immer mit letzter Konsequenz, etwa bei den Nummern 14, 18 und 21–23; Genitivverbindungen wie die *kunya*-Formen (Nr. 3–6) sind nach dem nomen regens aufgeführt und verschiedene andere in Nr. 20 zusammengestellt. Auf die Einleitung, in der die gebräuchlichen Wörter für Unglück wie *muṣibatun*, *nāʾibatun* usw. genannt werden, folgen:

1. Adjektive der Form *fāʾilāʾu*, die gemeinhin als Attribut zu *dāhiya* gebraucht werden
2. Substantive der Form *fāʾilatun*
3. Mit *dātu* gebildete Epitheta zu *dāhiya*
4. Mit *umm* gebildete *kunya*-Formen
5. Mit *bint* oder *banāt* gebildete *kunya*-Formen
6. Bildungen der Form *(al-)fulān ibn (al-)fulān*
7. Adjektive und Substantive mit den Formen *fīʾlun* und *fāʾilun*
8. *Itbāʿ*-Formen und Bildungen des Typs *fīʾu l-afʿālī*

9. *Fa'alun, fi'lun* und *fu'alun*-Formen
10. Plurale der Form *fa'alilu*
11. Plurale der Form *fa'alilu* bzw. *fawā'ilu*
12. Substantive mit der Endung *-īna* nach Art von *fitakrīna* und fünfradikalige Substantiva des Typs *fu'allilun*
13. Substantive der Form *fu'aīl(at)un*
14. Zwei Wörter: *ṭuṭṭulatun* und *ṭulāṭīlatun*
15. Substantive der Form *fa'īl(at)un*
16. Substantive mit den Formen *fa'ialun* und *fi'ilun* einschließlich *fau'alun* und *fai'alun*
17. Substantive der Form *fa'ialilun*
18. Fünfkonsonantige Substantive verschiedener Bildungen
19. Substantive der Form *fa'iatun*
20. Genitivverbindungen
21. Substantive mit noch nicht behandelten Nominalformen, häufig nach der Form *fa'āli*
22. Weitere Substantive mit seltenen Nominalformen, darunter auch Bildungen des Typs *ṣammī ṣamāmī*
23. Substantive verschiedener, mitunter schon aufgeführter Formen
24. Substantive der Form *fa'ūlu/un*
25. Substantive der Form *fa'ialatun* oder *fi'ililatun*
26. Paronomastische *fa'āli*-Bildungen des Typs *fa'alathum fa'āli*

Zum Schluß bemerkt Ḥamza humorvoll, daß die Vielzahl der Synonyme von Unglück selbst ein solches sei und es außer für *dāhiya* nur für *halāk* eine ähnliche Masse von Bezeichnungen gebe, er allerdings auf ihre Aufzählung verzichte, da dies schon b. Durustawaih in seinem ausführlichen, aus 60 Kapiteln bestehenden Buch⁹⁹ von 100 Blatt getan habe. Darauf folgt ein Zitat aus al-Mufaṣṣḡa's *K. al-Munqid min asmā' ad-dawāhī*,¹⁰⁰ der einzigen explizit genannten Quelle. Mangels konkreter Hinweise

99 Zu seinem *K. al-Ḥayāt wa-l-maut* s. Fn. 32.

100 Vgl. Fn. 50 und 51.

kann man über die anderen von ihm benutzten Schriften nur spekulieren; mit einiger Sicherheit ist jedoch davon auszugehen, daß er durch seine Lehrer b. Duraid mit der *Ġamhara* und durch a. 'Umar az-Zāhid mit dem *K. al-Aimān wa-d-dawāhī* von dessen Lehrer Ta'lab¹⁰¹ vertraut war und neben dem *K. al-Alfāz al-kitābīya* von al-Hamaḍānī wohl auch das *K. al-Ġarīb al-muṣannaf* und das *K. al-Alfāz* von a. 'Ubaid bzw. b. as-Sikkīt zu Rate gezogen hat, da er diese beiden Gelehrten zusammen mit einigen ihrer Werke in der *Durra al-fāhira*¹⁰² zitiert. Vieles wird erst dann klar werden, wenn das *K. al-Ḥaṣā'īs wa-l-muwāzana* im Rahmen einer Edition gründlich auf seine Quellen hin untersucht¹⁰³ und vielleicht eine vollständige Handschrift gefunden wird, denn bislang läßt sich anhand von Zitaten in Ta'ālībī Fiqh¹⁰⁴, Yāqūt Buldān¹⁰⁵ und Suyūṭī Muzhir¹⁰⁶ nur erahnen, wie fragmentarisch die Handschrift sein muß.

2. DAS WORTFELD *DĀHIYA*

In unserer Vorstellungswelt ist ‚Unglück‘ ein zentraler Begriff, mit dem ein Ereignis bezeichnet wird, das der Mensch weder vorherzusehen noch durch seinen Willen zu beeinflussen vermag

101 S. Fn. 49.

102 Vgl. den Index S. 684.

103 So ist es beispielsweise Mittwoch und Massé entgangen, daß in fol. 34b,3–38a,4 ein Auszug aus dem *K. al-Mudāḥal fī l-luġa* von a. 'Umar az-Zāhid 23–85 vorliegt.

104 I 273: Schlängennamen, I 303: Bewegungen der Hand, II 503,-5ff.: Wörter für die verschiedenen Arten von Sanddünen, II 510,3ff.: Bezeichnungen für Steine, von denen in der Hs. am Schluß der *Asmā' ad-dawāhī* gesagt wird, daß sie im (nicht vorhandenen) dritten Kapitel aufgelistet werden.

105 I 375b, ult. (s.v. *al-Baradānu*).

106 I 354,1.

und das eine negative Auswirkung auf sein Befinden hat. Die Erkenntnis, das „ein Unglück selten allein kommt“, hat ihren Niederschlag in der Sprache gefunden, in der das Wortfeld ‚Unglück‘ überaus breit gefächert ist und über eine große Zahl von Synonymen verfügt. Allein in der deutschen Sprache¹⁰⁷ wird deutlich, daß Bildungen mit eigensprachlichen Mitteln wie Unheil, Mißgeschick, Ungemach, Unfall usw. dem Sprecher anscheinend nicht ausreichen und er zu allen Zeiten dazu neigte, Wörter aus anderen Sprachen seines Kulturkreises zu übernehmen, so Katastrophe aus dem Griechischen, Kalamität aus dem Lateinischen, Debakel, Desaster und Malheur aus dem Französischen und Schlamassel aus dem Jiddischen.

Da das Arabische dem Deutschen an Wortreichtum in nichts nachsteht, es vielmehr weit übertrifft, waren die arabischen Philologen ohne Mühe in der Lage, zusätzlich zu den schon zahlreich vorhandenen Synonymen durch Assoziation mit den verwandten Wortfeldern von Notlage, Verderben, Tod usw. unter Einbeziehung von Adjektiven und Metonymien vermehrt durch eigene ad hoc-Bildungen ein Korpus von Wörtern zusammenzutragen, das, wenn man allein die vier edierten Monographien zusammennimmt, annähernd 500 Wörter umfaßt. Da sie ihre Sammlungen nur formal gegliedert haben, sei hier der Versuch einer inhaltlichen Gliederung der Begriffe unternommen, die noch rudimentär ist, da deren Deutung vielfach unsicher oder unbekannt ist. Dies trifft besonders auf Wörter in alten *amtāl* zu, um deren Erklärung die alten Philologen zwar nie verlegen waren, die jedoch in aller Regel nichts als phantasievolle, durch nichts zu beweisende Konstrukte darstellen, sowie auf so manche in einem anonymen vorislamischen Vers belegte Vokabel. Der Wahrheitsfindung sind somit enge Grenzen gesetzt, und es bleibt abzuwarten, ob künftig noch lexikologisch relevante Texte neu entdeckt werden, die uns

107 Vgl. Franz Dornseiff: *Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen*. Wiesbaden 2000, 2.42, 5.47, 9.50, 9.78, 11.13f., 11.61., und Jacob und Wilhelm Grimm: *Deutsches Wörterbuch*. München 1984, XXIV 992ff.

tiefere Einsichten in die Bedeutungsentwicklung des arabischen Wortschatzes vermitteln.

2.1 Der primäre Wortschatz

2.1.1 Partizipialbildungen

Um die Entwicklung des Wortfeldes darzustellen, erscheint es ratsam, wie Ḥamza von dem allgemein gebrauchten Grundwort für „Unglück“ auszugehen, das im Arabischen wie andere schreckliche Ereignisse, z.B. *ḥarb* (Krieg) und *manīya* (Todesgeschick), als weiblich gedacht ist, nämlich von dem Wort *dāhiya*, das als Partizip aktiv wohl von einem Verbum *dahā* „treffen, heimsuchen, über jn. kommen, jm. zustoßen etc.“ abzuleiten ist. Wie Kap. 1 bei Ḥamza zeigt, sind derlei Partizipialbildungen im Arabischen überaus häufig, besonders von Verben mit der Bedeutung „sich plötzlich ereignen, vorfallen, passieren, überraschend eintreten etc.“: *ḥā'inatun, ḥādītatun, dāhiratun, ḡāfiṣatun, mulimmatun, nā'ibatun, nāzilatun*, im Plural *ṭawā'ihu* und *hawādifu*, sowie von Verben, die „Schaden zufügen“ im weitesten Sinne bedeuten, z.B. von „treffen“ *ṣā'ibatun* und *muṣibatun*, von „wie ein Blitz treffen“ *ṣā'iqatun*, von „stoßen“ *ṣādīmatun*, von „schlagen, niederschlagen“ *ṣāqīratun, ṣākkatun, ṣākimatun, ḍāmīḡatun, ṭāriqatun*, von „zerbrechen“ *fāḍḍatun* und *qāṣīmatun*, von „aufschlitzen“ *bāqīratun*, von „durchbohren“ *nāqīratun*, von „zermahlen“ *dāmīkatun*, von „quälen“ *āḍḍatun*, von „beißen“ *'āḍḍatun*, von „zerstören“ *ḡā'ilatun*, häufiger im Plural *ḡawā'ilu*, und dergleichen mehr. Über ihr Alter ist keine verlässliche Aussage möglich, da manche Wörter, die jünger zu sein scheinen wie etwa *nāzilatun, fāḍḍatun* und *nā'ibatun*, schon in alter Literatur belegt sind. Obwohl nicht auszuschließen ist, daß die eine oder andere Form von den Lexikographen selbst gebildet wurde, so kann, da ein Belegwörterbuch noch aussteht, letztendlich kein Beweis für oder gegen solche Vermutungen erbracht werden. Gesichert dagegen ist das Alter der Termini *ḥāqqatun, rāḡīfatun, ṣāḥḥatun*,

ṭāmmatun, *ġāšīyatun*, *fāqiratun*, *qārīʿatun* und *wāqīʿatun*, die bereits im Koran zur Umschreibung des Jüngsten Gerichts verwendet werden, und des heute gebräuchlichen Wortes für Katastrophe *kārītatun*, das laut WKAS im klassischen Arabisch nicht belegt ist.

2.1.2 Synonyme

Zentraler Bestandteil des Wortfeldes ist jedoch vor allem eine Gruppe von echten Synonymen, die in den *dawāḥī*-Kapiteln von a. ʿUbaida, a. ʿUbaid und b. as-Sikkīt meist gemeinsam aufgeführt werden. Charakteristisch für sie ist, daß ihr hohes Alter durch vorislamische *šawāhid* oder *amtāl* nachweisbar ist, sie häufig eine ungewöhnliche Nominalform aufweisen und ihre Etymologie unbekannt oder zumindest sehr unsicher ist, z.B. *urabā*, *muʿyidun*, *ḥanfaqīqun*, *ḥuwaiḥiyatun*, *darabaiyā*, *raqīmun*, *siltīmun*, *ṣailamun*, *muṣmaʿillatun*, *ḍiʿbilun*, *ʿanqafīrun*, *qinṭīrun*, *qirtīṭun*, *aqwarīna*, *naʿādā*, *niʿīlun* und *kunya*-Formen wie *ummu ḡundabīn*, *ummu ḥaššāfīn*, *ummu r-rubaiqī*, *ummu r-raqūbi*, *banātu miʿyarīn*.

2.2 Verwandte Wortfelder

Den Hauptanteil des Vokabulars späterer Sammlungen, etwa von Ḥamza oder b. al-Qaṭṭāʿ, bilden jedoch Wörter aus verwandten Wortfeldern, die bei a. ʿUbaid Muṣannaf und b. as-Sikkīt Alfāz und danach besonders bei Kurāʿ Ġarīb und im *K. al-Muḥaṣṣaṣ* separat aufgeführt sind. Es sind dies in der Hauptsache Bezeichnungen für:

2.2.1 ʿaḡab:

Ein überraschendes Ereignis allgemein, das Anlaß zur Verwundung ist, z.B. *adbun*, *badīʿun*, *badīhatun*, *baṭīṭun*, *ḥūlatun*, *zaulun*, *fankun*, *hitrun*, *hakrun*.

2.2.2 *šidda*:

Eine für den Menschen kritische Situation wie die Not, Bedrängnis, Enge und Beschwerlichkeit, also eine Härte des Lebens, z.B. *azlun, azmatun, buhmatun, būhun, bī'atu/hībatu/haubatu sau'in, du'lūlun, šišbun, šaḏafun, šarratun, 'askaratun, 'auṣā'u, kūfānun, laznun, wabadun, waṛtatun*, ein harter Tag (*yaumun*) *'aṣībun, 'amāsun, qamṭarīrun*, (ein) Jahr(e) der Dürre und Unfruchtbarkeit *ḡadā'i, ḡulbatun, kaḥlun, (sinūna) ḥarāmīsu, masānīfu*, der Zustand der Armut *iblatun, im'arun*.

2.2.3 *šarr*:

Ein Übel, etwas Schlimmes, Schlechtes, Böses, das dem Menschen widerfährt, z.B. *daḡāwīlu* (Pl.), *daqārīru* (Pl.), *daukatun, rabādīyatun, uzbīyun, 'abaiturānu/'abaturānu šarrin, 'āfūru/ 'ātūru šarrin, al-'awādī* (Pl.), *'iṣwādun, makrūhatun, nairabun*.

2.2.4 *iḥtilāṭ/tafarruq*:

Verwirrung, z.B. *īlāḥun, ḥaiṣa baiṣa, marḡūsaturun, 'aumaraturun, ilīḥāḥun, hathataturun*, bzw. ein Zustand der Zerstreuung und Auflösung, z.B. *abādīdu, anādīdu, ṣa'ārīru, ṣa'ālīlu, 'abādīdu, 'usārayātun, ayādī Sabā* (alle Pl.), *šī'adara maḏara, šī'aḡara baḡara*.

2.2.5 *bāṭil/ḏalāl*:

Trügerische, lügnerische, in die Irre führende Dinge, z.B. *ba'ālīlu, turrahātun, tahāṭihu, ta'ālīlu, asāṭīru, al-hawāhī* (alle Pl.), *ḥuza'bilun, duhdurrun, duhdunnun, summahā, wādī tuḥayyiba/ tuḏallila/tuḡallisa/tuḥallika/tuwalliha, yasta'ūrun, yahyarrā*.

2.2.6 *kaḏīb*:

Die Lüge selbst, nur von a. 'Ubaida und al-Aḥwal mit einbezogen, z.B. *aḥkatun, baḥītatun, 'aḏīhatun, ḥalābīsu* (Pl.), s. auch

die Verben von den Wurzeln *'fk*, *bšk*, *bht*, *hṛs*, *hṛq*, *hlq*, *sdğ*, *srğ*, *myn*, *wl'*, *wlq*.

2.2.7 Verschiedenes

Ferner werden insbesondere in späteren Lexika wie dem *Qāmūs* mannigfache Konkreta und Abstrakta als Synonym für *dāhiya* angegeben, die dem Menschen Verderben bringen, z.B. Wörter für: Todesgeschick *manīya* wie *ša'ūbu*, *'alūqun*, Tod *'abūlu*, *ḥalāqi*, *ḥiyāḍu ġutaimin/ ġutaimin*, *ḥanāsīru* (Pl.), *damdamatun*, *ummu l-luhaimi*, *Hindu l-aḥāmisi*, Krieg *ummu qaš'amin*, *ṣarāmi*, Fieber und andere Krankheiten *ummu mildamin*, *ummu l-luhaimi*, *ḥummā mumāḥīlatun*, *dā'u d-ḍarā'iri*, *tuṭulatun/ tuṭāḥīlatun*, *niqrisun*, schädliche oder gefährliche Tiere wie Heuschrecke *abū ġuḥādibin*, *ġanādi'u* (Pl.), Skorpion *šibdi'un*, Giftschlange *šillun*, *ummu r-rubaiqi*, die Hyäne *ḍabu'un* als Bezeichnung für ein Jahr der Not, Orte der Gefahr wie die Wüste *tihun*, die Sanddüne *ḥabaukarā*, *'aqanqalun*, *nuhbūr(at)un*, *tayāhīru* (Pl.), die Grube, das Loch, den Abgrund *uğwīyatun*, *ummu adrāsīn*, *uhwīyatun*, schlechtes Wetter wie ein kalter Regenschauer *būqatun*, Hagel *'abqarun*, große Hitze *akkatun*, *wadiqatun*, die Fata Morgana *ibnu l-ālī* und *ḥaita'urun*, eigentlich Epitheton mit der Bedeutung „trügerisch“, der Wüstendämon *ġūlun*, ein schlechtes Omen *barḥun bārīḥun* und andere Ableitungen von der Wurzel *brḥ*.

Überaus zahlreich sind auch die Wörter, die als Attribut zu *dāhiya* treten können, um ein besonders großes oder schreckliches Unheil auszudrücken, und die dann auch, wenn sie selbständig gebraucht werden, synonym für Unglück stehen. Häufig sind Farben und körperliche Gebrechen bezeichnende *af'alu*-Adjektive in der Femininform, z.B. schwarz *dahmā'u*, *rabdā'u*, schwarzweiß gesprenkelt *raqtā'u*, *raqmā'u*, staubgrau *ğabrā'u*, taub *šammā'u*, allesamt ursprünglich Epitheta von Vipern, haarig *ša'rā'u*, *zabbā'u*, *wabrā'u*, krumm *'auṣā'u*, *faqmā'u*, bucklig *ḥadbā'u*, kahlköpfig *ṣal'ā'u*, häßlich *šan'ā'u*, Spuren verwischend

ramsā'u, ursprünglich vom Wind, vgl. *dārisatun*, einige Adjektive unklarer Bedeutung wie *wam'a'u* und *ša'bā'u*, nicht zu vergessen die beliebte Paronomasie *dāhiyatun dahwā'u* oder *dahyā'u*. Einer zweiten Gruppe gehören Adjektive der Formen *fi'lun* und *fa'ilun* an, die nach dem Vorbild (*rağulun*) *dāhin* einen klugen, → listigen, verschlagenen → Unheil bringenden Menschen bezeichnen, z.B. *dimrun/damirun*, *sibdun*, *'iddun*, *'iddun*, *'iddun*, und wegen der identischen Wurzel auf *dāhiya* übertragen wurden; man vergleiche dazu auch *bada*-Konstruktionen mit *fi'lun*-Substantiven wie *hiblun*, *şillun*, *filqun* und *hitrun* und schon im Koran belegte Formen wie *şai'un iddun* und *şai'un imrun*.

2.3 Sekundäre Bildungen

Einen nicht unbeträchtlichen Teil des Vokabulars der vier Traktate nehmen Nomina ein, die klar als sekundäre Bildungen zu erkennen sind und durch *ibdāl*, *qalb* und *itbā'*, Erweiterungen dreiradikaliger und vierradikaliger Basen durch einen Konsonanten und Analogiebildungen entstanden sind. Viele dieser phonologischen und morphologischen Prozesse hat bereits Ullmann in seinen *Untersuchungen zur Rağazpoesie* aufgezeigt und versucht, gewisse Mechanismen zu erklären, sodaß es sich hier erübrigt, auf Grundsätzliches einzugehen und einige Beispiele wohl ausreichend sind, um Strukturen der Entwicklung deutlich zu machen.

2.3.1 *Ibdāl*

Zunächst zu den Wörtern, die aufgrund eines Lautwandels als sekundäre Bildungen zu sehen sind. So alternieren b und f in *zabīrun* und *zafīrun*, m und b in *banātu ṭamāri* und der Nebenform *banātu ṭabāri*, m und n in *qimṭirun* und *qinṭirun*, *duhaimun* und *duhainun*, ḍ und ṭ in *hanbadatun* und *hanbatatun*, ṭ und s in

hanātīru und *hanāsīru*, d und t in *duwalātun* und *tuwalātun*, d und r in *umūrun dubsun* und *rubsun*, n und l in *al-aznamu* und *al-azlamu*, *durahmīnun* und *durahmīlun*, r und l in *ša‘ārīru* und *ša‘ālīlu*, *zi‘birun* und *zi‘bilun*, *ṣairamun* und *ṣailamun*, ṭ und ḍ in *nī‘īlun* und *nī‘ḍilun*, ḥ und ḥ in *ḥaubatun* und *ḥaubatun*, ḥ und ‘ in *hamāqīsu* und *‘amāqīsu*, ‘ und ‘ in *‘afurratun* und *afurratun*, *‘abādīdu* und *abādīdu*, h und ‘ in *bahālīlu*, *ṭahālīlu*, *fahālīlu* und *ba‘ālīlu*, *ṭa‘ālīlu*, *fa‘ālīlu* usw. Bei diesen genannten Beispielen ist meist klar ersichtlich, was die Grundform ist, doch ist oft Vorsicht geboten, z.B. bei dem Paar *ra‘balun* und *za‘balun*. Hier könnte das zweite Wort entweder von al-Ġauharī aus *ra‘balun*, das so im *Ġarīb al-muṣannaf* belegt ist, verlesen worden sein oder vielleicht als eine Nebenform von *zi‘bilun* zu interpretieren sein. Die Entscheidung, ob *ībdāl* oder *taṣḥīf* vorliegt, ist auch bei den als Ortsnamen gedeuteten *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* und *Qiddatu*, *Qiddānu*, *Qiddaḥratu* schwer, doch ist hier wohl wie bei *ṣi‘bilun*, einer seltenen Nebenform von *ḍi‘bilun*, vorzugsweise an graphische Varianten zu denken.

2.3.2 *Qalb*

Einige Wörter in den Verzeichnissen sind durch Metathese entstanden, z.B. *ībdun* aus *īdbun*, *darāhīsu* aus *dahārīsu*, *‘aubatun* aus *‘aṭabun*, *zinḥīfatun* aus *ziḥnīfatun*, einer Nebenform von *zi‘nīfatun*. Da sie nicht anderweitig belegt sind, ist davon auszugehen, daß sie durch Fehler in der Überlieferung entstanden sind.

2.3.3 *Itbā‘*

Wird zur Verstärkung eines Wortes dasselbe wiederholt, wobei der Anfangskonsonant oft durch einen Labial oder Nasal ersetzt wird, entstehen „neue“ Wörter wie *baukatun* als Reim auf *daukatun*, *nīfrītun*, *nīfriyatun* und *nafāriyatun* auf *‘ifrītun*, *‘ifriyatun* und *‘afāriyatun*, s. auch *ḥaiṣa baiṣa*, *ḥūra būra*, *ṣaḍara maḍara*, *ṣaḡara baḡara*, *‘uḡara buḡara*, *‘ulaqa fulaqa*.

2.3.4 Worterweiterungen

Durch Wiederholung des Endkonsonanten sind vier- oder fünfkonzonantige Wörter entstanden, deren tatsächlicher Gebrauch nachweisbar ist, z.B. *zafārīru* aus \sqrt{zfr} , *siḥtūn* aus $\sqrt{sh̄t}$, *ša‘ārīru* aus $\sqrt{š‘r}$, *qirṭīn* aus \sqrt{qrt} , *ḥanfaqīqun* aus $\sqrt{h̄nfq} < \sqrt{h̄fq}$, *ḡal-faqīqun* aus $\sqrt{ḡl̄fq}$, *qamṭarīrun* aus $\sqrt{qmṭr}$. Antreten können außerdem:

Ein s, das sogenannte *sīn at-ta’kīd*, z.B. bei *dihri’is*, *duhru’ūs* aus \sqrt{dhr} und *dilmis/dulmus* aus \sqrt{dlm} , nicht aber bei *marmarīsun*, das durch Reduplikation des ersten und zweiten Radikals von der Wurzel \sqrt{mrs} zu erklären ist,¹⁰⁸ ebenso wie *dardabīsun*, das als Dissimilation von **daddabīsun* < **dabdabīsun* von \sqrt{dbs} abzuleiten ist; auch *‘antarīsun* scheint von $\sqrt{‘trs}$ herzurühren.

Ein m wie bei *baḡārīmu* aus $\sqrt{bḡr}$, *ummu qaš‘amin* aus $\sqrt{qš‘}$, nicht dagegen bei *siltīmun*, das wohl vierradikalig ist.

Infigiert werden: Ein ‘ wie in *ḥaita‘ūrun* von $\sqrt{ḥtr}$ und in *ḥansa‘īrun* von $\sqrt{ḥnsr}$, oder ein Hamza wie möglicherweise bei *ḍi‘bilun* und *ni‘īlun*. In *ḍi‘bilun* das Hamza als *zā‘ida* zu sehen, wie dies etwa b. Kaisān in *Ṣiḥāḥ* V 1747b,-6ff. tut, ist äußerst problematisch, da eine Wurzel *ḍbl* nicht existiert. Im Falle von *ni‘īlun* dagegen könnte man das Wort der Wurzel *n̄tl* zuordnen, da schon im Vers des vorislamischen Dichters al-Mutalammis (s. Komm. zu 1.11) ein *naīṭalun* mit derselben Bedeutung belegt ist, das bereits in ‘Ain VII 427 als *dāḥiyatun šan‘ā’u* erklärt wird. Dieses Wort, das ich nur in dem anonymen Sarī‘-Vers in den Scholien zum Vers des Mutalammis 190,-2 belegt gefunden habe
*mā kunta illā raḡulan naīṭalan * fī rahwatin bāqin ilā naīṭalih*,
ist sehr selten. Die Verfasser der *dawāḥī*-Sammlungen kennen es nicht und verzeichnen nur *ni‘īlun*, das in einem Sprichwort, in mehreren Versen (s. Komm. zu 1.11) und auch häufiger als *naīṭalun* im Mutalammis-Vers überliefert wird. Diese weite Verbreitung macht es schwer zu glauben, daß der *rasm* نِطْل analog zu

108 Ullmann Untersuchungen 173.

di'bilun als *ni'ṭilun* gelesen wurde und *ni'ṭilun* somit eine jüngere Bildung ist, denn sie ist schon al-Aṣma'ī, a. 'Ubaid usw. bekannt gewesen, nicht dagegen das kaum greifbare *naṭalun*, dessen Existenz mir nicht unbedingt gesichert erscheint. Da bei *ni'ṭilun* zudem der semantische Bezug zu den übrigen von \sqrt{ntl} abgeleiteten Wörtern fehlt, ist die Möglichkeit, daß hier ein altes, vierradikalisches Substantiv vorliegt, nicht ganz auszuschließen.

Die Etymologie der meisten dieser Wortungetüme, die oft schon von Sibawaih angeführt werden, liegt jedoch noch im Dunklen, z.B. von *duraḥmīlun* und *duraḥmīnun*, *ḥuza'bilun*, *'inda'watun* und *yasta'ūrun* oder den mir gänzlich unbekanntem Wörtern *zarzabūṣun* und *ṣakmābilun*.

2.3.5 Analogiebildungen

2.3.5.1 *fi/u'alīna* und *af'alīna*

Neben diesen vor allem in der Rağazpoesie zu beobachtenden Phänomenen, die Ullmann in seiner Studie explizit formuliert hat, gibt es erstaunlicherweise auch solche, die nur bei den Substantiven unseres Wortkomplexes aufzutreten scheinen. Besonders auffällig ist das Antreten einer Endung *-īna* an Nomina der Form *fi'al*, *fu'al* und *af'al*, die von den Grammatikern als Pluralsuffix gesehen wird. So sagt z.B. a. l-'Alā' al-Ma'arrī in seiner *Risālat aṣ-Šāhil wa-š-šāhiğ* 617,-4ff. über die Ortsnamen Qāširīn und al-Andarīn: *A-fa-tarāhum marrū fī sairihim bi-Qāširīna wa-l-Andarīna? A-tadrī ... li-ma ġumi'at hāḏihī l-ašyā'u bi-l-yā'i wa-n-nūni wa-in kānat lā ta'qilu? Innamā fu'ila bihā dālīka li-yuḥbara annahā dātu dah'īn wa-šadā'ida. A-lā tarā annahum yaqūlūna: laqiya minhu l-buraḥīna wa-l-amarrīna wa-l-aqwarīna? Idā arādū ta'zīma l-amrī ġama'ū mā lā ya'qilu ġam'a man ya'qilu li-yu'limū anna amrahū munkarun.* Selbst wenn es auf den ersten Blick abwegig erscheinen mag, eine Beziehung zwischen diesen aramäischen Ortsnamen im Status absolutus Plural und den drei echt arabischen Wörtern *buraḥīna*, *amarrīna* und *aqwarīna* herzu-

stellen, so liegt hierin jedoch der Schlüssel für die Erklärung von *al-fitakrīna*, *al-biraḥīna/al-buraḥīna*, *al-bilaḡīna/al-bulaḡīna*, *al-ʿimalīna*, *al-aqwarīna*, *al-amarrīna*, *al-atḡalīna* sowie die in Text 4.12 genannten *darabīna* und *ḥabaukarīna*. Bislang war man geneigt, sie als maskuline Plurale im Akkusativ nach der ältesten Quelle a. ʿUbaid Amtāl 349 zu sehen, wo der Verfasser nach al-Kisāʿī die Sprichwörter *laqītu min fulānin/minhu l-amarrīna/al-fitakrīna/al-aqwarīna/al-buraḥīna/al-bilaḡīna* zitiert, so ebenfalls in Muṣannaf III 721, wo auch a. Zaid al-Anṣārī als Gewährsmann genannt wird. Da sich die späteren Philologen gewöhnlich entweder auf al-Kisāʿī, a. Zaid oder a. ʿUbaid berufen und die betreffenden Wörter immer im Zusammenhang mit *laqītu* im Kasus obliquus anführen, muß man es als Glücksfall bezeichnen, daß mit dem Text von a. ʿUbaida eine unabhängige Überlieferung vorliegt, in der zumindest *al-aqwarīna* und *al-fitakrīna* so im Nominativ belegt sind.

Diese beiden Wörter sind es auch, für die sich als einzige Nachweise in der alten Poesie finden lassen. Beginnen wir zunächst mit *fitakrīna*, einem Wort, das nicht genuin arabisch ist, sondern auf aramäisch *ptahrā* „Götzenbild“ zurückgeht, das laut Fraenkel selbst ein persisches Lehnwort ist.¹⁰⁹ Ein Nachweis für die Entlehnung aus dem Aramäischen ist darin zu sehen, daß das Schwa sowohl durch i als auch durch u bei b. as-Sikkīt, a. Miṣḥal, al-Mubarrad, Taʿlab und al-ʿAskarī wiedergegeben wurde, die immer neben *fitakrīna* auch *futakrīna* verzeichnen, und daß das Wort im Status absolutus Plural in Analogie zu vielen aramäischen Ortsnamen übernommen wurde. In welcher Form dieses Wort im Arabischen gebräuchlich war, bleibt unklar, da es außer im Sprichwort nur im Reim eines anonymen Verses (s. Komm. zu 1.7) als *l-fitakrīn* und als *bi-l-fitkarīni* in dem anonymen *šāhid* a. ʿUbaidas, in dem seine Form durch *ḍarūra šīʿrīya*

109 Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 273f., danach Carl Brockelmann: *Lexicon Syriacum*. Halle ²1928, 617b: pers. *patkar*, neupers. *baikar*.

und Reimzwang konditioniert ist, auftritt. Es hat jedoch den Anschein, daß es zwar als Plural mask. Akk., aber dennoch als indeklinabel¹¹⁰ angesehen wurde und daß alle anderen Formen wie die Rückbildung *al-fitakrūna* bei a. ‘Ubaida, *al-fatakrīna* bei a. Miṣḥal oder die Singulare *fitakrun* bei b. Ḥālawaih oder *fitkirun* im *Qāmūs* als Konstrukte der Philologen zu deuten sind, die das Wort den morphologischen Gesetzen des Arabischen anzupassen suchten. Immerhin ist das tatsächliche, wenn auch seltene Vorkommen des Wortes gesichert, im Gegensatz zu *al-biraḥīna* und *al-buraḥīna*, die zweifellos als Analogiebildung von der Wurzel *brḥ* nach dem durch *al-fi/utakrīna* vorgegebenen Vokalmuster und nicht als Plurale von Substantiven **bi/uraḥun*, die selbst nur Plurale von **bi/urḥatun* sein müßten, zu interpretieren sind. Einem Wortspiel ‘Ā’išas, die dieses Bildungsschema auf die Wurzel *blġ* übertrug, verdanken dann *bi/ulaġīna* ihre Existenz; dunkel dagegen ist die Herkunft von *‘imalīna*.

Zu analogen Bildungen hat zudem ein anderes Synonym für Unglück geführt, nämlich das schon bei dem vorislamischen Dichter al-Muraqqiṣ al-Akbar im Akkusativ belegte *al-aqwarīna*, das möglicherweise als ein von *qārun* oder *qīrun* „Pech“ abzuleitender Elativ im Plural mit der Bedeutung „pechschwarze“ zu erklären ist. Leider verfügen wir nur über zwei weitere Belege, bei denen das Wort ebenfalls im Akkusativ steht (s. Komm. 1.5), und über das *laqītu ... l-aqwarīna*-Sprichwort bei den Parömiographen, so daß man wieder a. ‘Ubaida Glauben schenken muß, der *al-aqwarīna* als Nominativ mit einem sonst nicht belegten Plural *aqwarīnātun* anführt. Dies läßt den Schluß zu, daß *al-aqwarīna* analog zu *al-fitakrīna* als indeklinabel betrachtet wurde, dem wiederum die Elative *al-amarrīna* und *al-atġalīna* und dem Vokalmuster folgend u.a. von a. Miṣḥal auch *fatakrīna* und *baraḥīna* nachgebildet wurden. Statt *al-amarrīna* überliefern a. ‘Ubaid im *K. al-Amṭāl* und *al-Ġarīb al-muṣannaf* und die von

110 Vgl. al-Mufaḍḍal in ‘Askarī Talḥiṣ II 745,3f.: *lam tusma ‘ hāḍiḥi l-kalimātu mina l-‘arabi illā bi-faṭḥi n-nūni.*

ihm abhängigen Quellen die Dualform *al-amarraini*, wohl beeinflusst durch den Ḥadīṭ in a. ‘Ubaid ĠḤ III 403,2: *mā-dā fī l-amarraini mina š-šifā’? aṣ-ṣabīru wa-t-tuffā’*, aber wahrscheinlich zu Unrecht, da ja der Zusammenhang ein ganz anderer ist und alle folgenden Wörter auf *-īna* enden. Die gleiche Emendation ist für Ġīm I 106a,-2f., danach Ṣiḥāḥ IV 1645b,-4f., vorzunehmen, wo es heißt: *wa-qāla s-Sa’dīyu: ta’ana fulānun fulānani l-aṭṭalaini, idā ramāhu bi-dāhiyatīn mina l-kalāmi*. Zwar ist nicht klar, was *aṭṭalu* hier genau bedeutet, da „dickbäuchig“ nicht gemeint sein kann, doch ist gewiß al-Maidānīs Argumentation¹¹¹ zutreffend, der *al-aṭṭalīna* in Analogie zu *al-aqwarīna* lesen will. – Dem Schema nachgebildet sind ferner das öfter belegte *ad-darabīna*, eine Nebenform des älteren *ad-darabaiyā*, sowie *ḥabaukarīna* bei Ḥamza al-Iṣfahānī und nach ihm bei aṭ-Ta’alībī.

2.3.5.2 *wādī tufa’īla*

Eine weitere nur im Zusammenhang mit Unglücksnamen auftretende Bildung ist die Genitivverbindung *wādī tufa’īla* bzw. *tufu’īla*, die meist als *matal* in der Form *waqa’ū fī...*, seltener auch separat, vorkommt, wobei *wādī* auch fehlen kann. Belegt sind *wādī tuḥa/uyyiba*, w. *tuḍa/ullīla*, w. *tuḡa/ullīsa*, w. *tuḥa/ullīka*, w. *tuwa/ullīha* sowie bei a. Miṣḥal Nawādir I 178,4 *taḥūṭa*, *tuḥīṭa* und *taḥīṭa*. Der älteste Nachweis findet sich in ‘Ain IV 378,4 (wohlgemerkt ohne *wādī*!), mit *saqaṭa fī tuḡullīsa*, etwas später folgen a. Zaid Nawādir 406,-7f. mit *waqa’a fī wādī tuḡallīsa/tuḍallīla/tuwallīha*, a. ‘Ubaida 1.36 mit *waqa’a fī wādī tuḍallīla/tuḥallīka/tuwallīha/tuḥayyiba* und nach al-Kisā’ī a. ‘Ubaid Amtāl 340,1f. mit *waqa’a l-qaumu fī wādī tuḍullīla/tuḥullīka/tuḥuyyiba* und Muṣannaf III 743,6f. mit *waqa’a fī wādī tuḍallīla/tuḥallīka/tuḥayyiba*, danach Kurā’ Ġarīb I 349,1 und II 559,6. Die Zitate zeigen, daß schon in der Frühzeit der Lexikographie die Vokalisierung zwar uneinheitlich war, aber die Form *tufa’īla* bei weitem überwog; in den folgenden Jahrhunderten dagegen

111 Maidānī Amtāl II 287,7.

wurde, a. ‘Ubaid Amṭāl folgend, vor allem in den Sprichwörter-sammlungen *tufu ‘ila* der Vorzug gegeben, die z.B. Maidānī Amṭāl III 421,-4f. als die einzig richtige bezeichnet, da sie al-Ğauharī so im *Ṣiḥāḥ* aufgeführt habe. Es macht jedoch keinen Sinn, z.B. *tuhullika* als „er ist zugrunde gerichtet worden“ zu interpretieren, denn erstens existiert der V. Stamm von *hlk* nicht und zweitens ist in Bezug auf *dāhiyatun* als Appellativ die Femininform eines transitiven Verbs zu erwarten; man lese deshalb den II. Stamm *tuhalliku* „die zugrunde richtet“, *tuḍallilu* „die in die Irre führt“, *tuwallihu* „die um den Verstand bringt“, *tuhayyibu* „die enttäuscht, zunichte macht“, *tuğallisū* „die finster macht (?)“.

2.3.6 Zur Etymologie einiger Wörter

Im Rahmen einer Edition wie dieser ist es unmöglich, die Entwicklungsgeschichte jedes einzelnen Wortes oder Ausdrucks zu ermitteln und darzustellen. Dazu wäre eine wesentlich breitere Materialbasis vonnöten, die, wie schon einmal gesagt, nur ein vollständiges Belegwörterbuch des klassischen Arabisch liefern könnte, das noch für lange Zeit ein Desideratum bleiben wird. Eine exemplarische Untersuchung wie der Aufsatz Ullmanns, in dem er überzeugend nachweist,¹¹² wie es dazu kam, daß die Philologen die in Text 3.1 verzeichneten *allatī*, *allataiyā* und *allutaiyā* als Synonyme von *dāhiyatun* sahen, kann für jedes Wort hier auch deshalb nicht durchgeführt werden, weil viele nur aus einem Vers oder einem Sprichwort zu belegende Hapaxlegomena sind. Im Folgenden sei daher nur auf einige Wörter eingegangen, zu deren Etymologie ich neue Aspekte anzuführen vermag.

mu’yidun: Da das Verbum *’yd* laut Nöldeke WB 56 nur in den Stämmen I und V als „stark werden“ und in II als „stärken“ belegt ist, kann es zur Deutung dieses Partizips aktiv IV nicht herangezogen werden. Ich vermute deshalb, daß hier der Rest von

112 Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: Welt des Orients 28 (1997), 146ff.

einem Stamm IV vorliegt, der als „Unglück bringen“ denominativ von einem nicht mehr existenten **aidun* „Unglück“ gebildet worden ist, welches dem hebräischen *ēd* entspricht.

nuhbūrun: Die Grundbedeutung ist nach Aussage von a. ‘Ubaida in Text 1.1, b. Qutaiba GH II 371,-2 usw. „hoch aufragende Sanddüne“ und demnach wohl letztendlich mit *nabara* „erheben“ verwandt. Unter dieser Voraussetzung ist die Entwicklung so zu sehen, daß der Plural *nahābiru* durch Metathese aus *hanābiru*, einer Nebenform von *anābiru* = Pl. von *anbārun* = Pl. von *nibrun* entstanden ist, was uns auch b. al-Ġauzī GH II 443ult.f. bestätigt: *an-nahābiru: al-anābiru ġam ‘u anbārin wa-hiya kuḅānun mušrifatun*. Die beiden Singulare *nuhbūr(at)un* und *nuhburatun* sind nichts anderes als Rückbildungen aus *nahābiru* und der häufiger gebrauchten Nebenform *nahābiru*, die metri causa¹¹³ oder parallel zu *m/nahāwišu* im Ḥadīṭ von Text 1.1 gebildet wurde.

ḥanšafirun und *‘anqafirun*: Der Schlüssel zur Deutung des Wortes *ḥanšafirun* liegt in den beiden Versen in Text 1.3: *yaḥmilna ‘anqā’a wa-‘anqafirā wa-umma ḥaššāfin wa-ḥanšafirā*. Es ist nur hier belegt und ganz offensichtlich von der Wurzel des vorhergehenden Wortes *ḥšf* in Analogie zu *‘anqafirā* ad hoc gebildet worden. Der Gedanke, auch in *‘anqafirā* eine durch den Reim auf *-irā* konditionierte Wurzelerweiterung von *‘anqā’a* zu sehen, ist verlockend, denn es macht wenig Sinn, wie die einheimischen Philologen das Wort von einer Wurzel *‘qfr* abzuleiten, von der laut *Lisān* außer *‘anqafirun* nur davon abgeleitete Verbalformen bekannt, aber nicht belegt sind.

113 Im Vers des Nāfi‘ b. Laqīṭ bei b. Qutaiba GH II 372,4, danach Muḥkam IV 353a,1, Lisān VII 98,-12, Fā’iq III 139,3 (alle s.r. *nhr*):

*wa-la-aḥmilanka ‘alā nahābira in taṭīb **

fihā wa-in kunta l-munahhita tu ṭabī

und in einem anonymen Rağazvers in Bāri‘ 217,-6, danach Muḥkam IV 352b,-3, Lisān VII 98,-4 und Tağ III 592,-13 (alle s.r. *nhr*):

*wa-dūna mā taṭlubuhū yā ‘Āmirū * nahābirun min dūnihā nahābirū*

3. ZUR EDITION

Die Sammlungen von a. ‘Ubaida, b. Ḥālawaih und b. al-Qaṭṭā‘ werden als Texte 1–3 unter Beibehaltung ihrer Reihenfolge in der türkischen Handschrift herausgegeben; auf sie folgt die Sammlung Ḥamza al-İṣfahānīs als Text 4 nach der Kairiner Handschrift. Jedem Text, der von mir in kleine durchnummerierte Abschnitte gegliedert wurde, ist ein Kommentar beigegeben, in dem der Leser alle Wortformen der Handschriften verzeichnet findet, die ich als unkorrekt erkannt und im Text emendiert habe, gegebenenfalls mit einer Begründung für meine abweichende Lesung. Lediglich bei Text 4 habe ich die zahlreichen Fälle von *tahrīf* und *taṣḥīf*, die wohl zu Lasten des unkundigen Schreibers gehen, stillschweigend verbessert, um die Arbeit nicht unnötig aufzublähen, und sie nur dann im Kommentar aufgeführt, wenn das betreffende Wort nicht zweifelsfrei zu emendieren war. Die im Text mit شعر = ش und im Kommentar mit P = Poesie bezeichneten und durchnummerierten Belegverse werden einer ausführlichen Diskussion unterzogen; dazu erfolgt neben der Übersetzung gegebenenfalls die Identifikation des Dichters mit einem Nachweis des Verses im Diwan und eine möglichst breite Darstellung der Belege in den Lexika und in der übrigen Literatur. In gleicher Weise wurde mit den im Text mit مثل = م und im Kommentar mit S = Sprichwort bezeichneten *amtāl* verfahren; allerdings habe ich mich darauf beschränkt, sie nur in den Sprichwörterbüchern und frühen philologischen Schriften, d.h. vornehmlich den Werken aus dem 3. Jh. H., systematisch nachzuweisen, da die späteren Lexika wie Tahḍīb, Muḥkam, Lisān usw. diese nur wiederholen. Zwar wird so mancher diese Begrenzung mißbilligen, doch schien es mir vordringlicher zu sein, den Benützer lieber mit weiteren Nachweisen der Wörter, etwa im Koran, in anderen Sprichwörtern und in älterer Poesie, vertraut zu machen als ihn

mit Literaturangaben zu überlasten. Aus diesem Grund habe ich es auch meist dabei belassen, bei Versen auf den Diwan zu verweisen; zudem bin ich sehr selektiv vorgegangen und habe oft nur diejenigen Verse in den Kommentar aufgenommen, die einmal als *šawāhid* von Philologen verwendet wurden, und davon abgesehen, alle mir bekannten Versbelege zu verzeichnen.

Das gesamte Vokabular der Texte 1–4 erschließt das Glossar, in dem die dreiradikaligen Wörter alphabetisch nach Wurzeln, die vier- und fünfkonsontantigen Wörter nach der Konsonantenreihenfolge geordnet sind. Es enthält zudem Nachweise der Wörter in den auf S. 24ff. aufgelisteten *dawāhī*-Kapiteln des philologischen Schrifttums, in den ältesten Lexika *K. al-‘Ain* und *K. al-Ġīm* und sporadisch in anderen Wörterbüchern, sodaß sich dem Leser der Überlieferungsgang der Wörter auf einen Blick darstellt. Die Indices schließlich verzeichnen die Koranzitate im Kommentar sowie die Ḥadīte, Sprichwörter und Verse in den Texten und im Kommentar.

٤١
٧٤

وسالطاب الدير بوس @ وهو الشهور انصا واجمع التباير والنهور انصا ما اثبت
 من الرسل وصعب وله موضع اخرى الحديث من جمع مالا من ثباته ومسا حكم
 من الحسب اذهبه الله في ثباته فالوا هو البشارة @ وهي الحقيقه والحقيقه
 والحقيقه والجمع هنا فروع الشدة وحرف بها لمة طها حجت بها مؤيداً حقيقاً
 وهي العنقفة والعتقفة والعتقفة والحشيفه والرفيفه وام حشاف والردلو
 والردلير والسنة الوقت اعباراً عن كثرة مستطبات حشفاً ظهوراً
 كل عتفاً وعتقفاً وام حشاف وحشيفه والردلو والرفيفه والردلو
 يسئل عن دارة الردلورانه وهي الحشيفه والحشيفه والردلو والرفيفه والردلو
 الحشيفه البعيدة قال: كل اثنى وان بدا للامانة المحبها حشيفه ومالك
 حمل: ودر عمت بنه اروي ولا سمات الموده حشيفه وهو الاقوزين وجمع
 اقوزين قال البرقش ياتي الشباب الاقوزين ولا يعط اطال السالكين: وهي
 القريضه عن ابي عمر والسنة سالناهم ان يزدونا واخذوا وطاب قريضه من ابي
 وهو الفتحورون والفتحور والفتحور والسنة كبيت الفتحورين كذا
 عداه نسوفا بالفتحورين: وطاب الفتحورين وهي القليبه والجمع ملائق @
 وهي القليق ايضا والسنة القراءه ما تحمي هذه القليبه: هل تعلمين القواء الرقيقه
 وقاله من خلف الميارد والحوالقه اهلها اذلق القلاقه: وهي
 الضمير قاله الراجزه من بعد ما رسوا الضمير الا: جمع ضمير
 وهي الضمير ضم الياء وهي الاذي معصوره قال عمر ونزل الحمر
 فلما عسنا اهل ولقيت اباها هل اذني صايات نام حموكرانه وهي
 الحجل والجمع حمول قاله: ولا تحل اذني انتم في اذني اذني
 وقاله ابا جابر ايضا قاله: ابي العتق مع ابي من ان يثبت حيا ابا جابر
 والصعود بسده السيطر وضع الحابل @ وحل حبل وحص وزمير
 وعلق وحمل: وهي المؤيد والظرفه: قوله وقد تروى الوظيفه وساقيا
 ستر كرا من اذني مؤيد قاله: هبة وشها لانصر ابره العجل ايه
 بكرمه @ وهو الناجح والجمع الناجح والناجحه والجمع نواحي باقهم بنو فخر
 وانبا نيت عليهم انبا فاذا نباحت انبا حا ونبا طان امر المطر بوقته وهي الاقوع

Abb. 1: Hs. Koşuşlar 1096, fol. 74a

٧٨ ٤٤٤

الرفق الرفقاء وحسن الزبير الزميل الزول الزوله الزانح
السكات السبد السلم شدرميدر شدرمدر شدرع شدرع
شعاريب شعائل الشطف صارت بعد صم الغبر الصر الصاره الصاله
صم انه الجمل الصاخبه الصناديد صوام الضلع الصاخبه الطاطله
الطاقه الطامه الطمال طمسار العماء علم ما هو علمه عليه العول
العواسه العوصا العسكرة العساس العصب العومره العوضه
العس عساراب العراقل العناقبه العضله عناديد العمدرة
العافصه العكس العوايل العوك العيلن العلق الصلان قهل
الفاقره الناصه النافعه الفوارح قبان قبان قبان قبان قبان
قبحه العطر القمطيرب العجبه القنبح الفارعه القبس القبطه
القماطر كحل كحلهم السنون كيشه سنو اللزن اللزبه اللكم اللويه
التجاره المعافرا المساف المسر مر جوسه مرس المباد الموييد
الزهوره السكل العوازل نادر تورد القوس المناقره النايه
النيسل السرب العطر الصاخي الصننه وبله وبله الورطه امه
الوند الوتعه البسعود التفسير اناصه الله انضه الخوس الزايه
طاد من اساطير عم الغد ابي الخرب الراء ومار الكوهن ثلثه الرثيل بالزار
الرامه الحفا والخزان ورضها الرئي والحوال وجمعها حوال فالس
في حواه فكتبت عن ثعبنا حوال وعلال انه افضله من العصل اراهيه وعلال الخ
علمها وهم ادا الصله وعلال وفعال وادى حوت وكتبت . وداره معروفه
الاف واللام ولا صرف لما شها مال الشاعر بسا لن عر داره ان دورا الزبير مع
الوار الراهيه زها سي العله والعومره الاصلط . الفراء ذها شعائل تعرفه
وشعارب ونقران وعداد من ينده وبنه وبنه وشجره وعداده اذ انضروا
والعسل الراهيه وهو الجرانصا وعلال اذ حوت سنو وبنه سوا كطه ملزومه
والصنل الصاد ميم والسنن عور الراهيه وعلال هو يجر وعلال الارض العله وعلال
اساطل وعلال صل وبله للراهيه فاهم فالوامر زهايه وبله اخره
والاخره على السائل ان في بعضه بلارا الاصلط مع علمه اسم الراهيه والسر الكاسر
والسالمون للبولب الجهمه والهاره السه واصلط

Abb. 2: Hs. Koğuşlar 1096, fol. 78a

ووقوعها في بذيذها، وفي ذبيحتها، وفي حنقها، وأحاطت
 بالعلم اللامعة، ووقوعها في زجغه السادسة من العرو
 اذنتهم أنام، وجد عنهم جديح، وحلفتهم حلق وأصابتهم
 صرام، وورام، ووقوعها في زنام، وفي صمام، وفي عناف
 وفي عناف، وفي عناف، فخذ حمله أسماء الدواهي ونكاثها
 هو من إحدى الدواهي، والعرب لم تسم شيئا أكثر مما سميت
 به الداهية والهلاك، فاما الهلاك فذو شين اسم ولم
 ات بها من لحدان ابن حمد سقويه النحوي قد صنف
 عليها كما بأبيدتها على شتين بابا ما يقتضي من الاشتقاق
 وتصاريف الاعمال حتى نلذ بحجم الكتاب على ما به ورقة
 وحكى المنهج الشاعر وكما به المترجم ما تقدمت من أسماء الدواهي
 العروق، والعبك، والبطنيط، والبدي، واشد لعبيدين
 انيك حول نينا اهلها فلا تدي ولا يجيب
 وأما الحماة فتقارب أسماء الهلاك وفي الباب الثالث من الحماة
 وفي انواع شتى
 فالأبورد الراج اربع، الصبا، والجوب، والثار والابور
 فاذا كان الراج بين رجبين فمنها وهي الصوك في الجملة منها
 هيبت وهي البيجا التي بين الجوب والابور من جهة اليمن

Abb. 4: Hs. Dār al-kutub, luġa 90, fol. 4b

B. DIE TEXTE

1. A. 'UBAIDA: K. AD-DAWĀHĪ

1.1 Text

[74أ] (1) ويقال: جاء بالدهرئوس. وهي النهبور أيضا والجمع النهائر. والنهبور أيضا: ما أشرف من الرمل وصعب. وله موضع آخر في الحديث: [ح 1] من جمع مالا من نهائوش، وهو ما حرم من الكسب، أذهبته الله في نهائر. قالوا: هو البناء.

(2) وهي الحنفيق والحنفيقة والحنفيقة، والجمع خناق، وانشد:

[ش 1] زَحَرَتْ بِهَا لَيْلَةٌ كُلُّهَا * فَحِثَّتْ بِهَا مُؤَيِّدًا حَنْفِيقًا

(3) وهي العنقيقير والعنقاء والحنسفير والرفير وأم حشاف والدؤم والدبلم، وانشد:

[ش 2] أَنْعَتْ أَعْيَارًا زَعِينَ كِيرًا * مُسْتَبْطَنَاتِ حَشَبًا ظُهُورًا

يَجْمَلْنَ عَنَقَاءَ وَعَنْقِيرًا * وَأُمَّ حَشَافٍ وَحَسْنَفِيرًا

وَالدُّؤْمَ وَالدَّبْلِمَ وَالرَّفِيرًا * يَسْأَلُنْ عَن دَارَةِ أَنْ تَدُورًا

(4) وهي الحيتعور، والحيتعور أيضا الغدارة، والنوى الحيتعور البعيدة. قال:

[ش 3] كُلُّ أَنْثَى وَإِنْ بَدَأَ لَكَ مِنْهَا * آيَةُ الْحَبِّ حُبُّهَا حَيْتَعُورُ

وقال جميل:

[ش 4] وَقَدْ زَعَمَتْ بُتَيْنَهُ أَنْ وُدِّي * صَحَابِ الْمَوَدَّةِ حَيْتَعُورُ

(5) وهي الأفورين وتجمع أفورينات. قال المرقش:

- [ش 5] يَا أَيُّ السَّبَابِ الْأَفْوَرِينَ وَلَا * تَغِيْطُ أَحَاكَ أَنْ يُقَالَ حَكْمٌ
(6) وهي القَرْطِيطُ عن أبي عمرو، وانشد:
- [ش 6] سَأَلْنَاهُمْ أَنْ يُرْفِدُونَا فَأَجَبُوا * وَجَاءَتْ بِقَرْطِيطٍ مِنَ الْأَمْرِ زَيْبٌ
(7) وهي الْفِتْكَرُونَ وَالْفِتْكَرِينَ وَالْفِتْكَرِينَ، وانشد:
- [ش 7] كَلَيْبُ الْعَبْرِ أَيْسُرُ مِنْكَ ذَنْبًا * عِدَاةٌ يَسُومُنَا بِالْفِتْكَرِينَ
(8) وجاء بالفَيْتِيقُ، وهي الْفَلَيْقَةُ وَالْجَمْعُ فَلَايِقُ، وهي الْفَلِقُ ايضاً، وانشد القراء:
- [ش 8] يَا عَجَبِي لِهَذِهِ الْفَلَيْقَةُ * هَلْ تُغَلِّبُ الْقَوْبَاءَ الرَّيْقَةَ
وقال:
- [ش 9] قَدْ يُخْلِفُ الْمَيْارُ ذُو الْجَوْلِقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَايِقِ
(9) وهي الضُّئِيلُ. قال الراجز:
- [ش 10] مِنْ بَعْدِمَا قَدْ مَارَسُوا الصَّابِلَا
جمع ضُّبَلٍ، وهي الضُّئِيلُ بضم الباء.
- (10) وهي الأَرْبَى مقصور. قال عمرو بن احرر:
- [ش 11] فَلَمَّا عَسَا لَيْلِي وَأَيْقَنْتُ أَنَهَا * هِيَ الأَرْبَى جَاءَتْ بِأُمَّ حَوْكَرِي
(11) وهي الْحَيْلُ، وَالْجَمْعُ حُبُولٌ. قال:
- [ش 12] فَلَا تَعْجَلِي يَا عَزَّ أَنْ تَتَفَهَّيِي * بُنْصَحَ أَيْ الوَاشُونَ أَمْ بِجُبُولِ
ويقال لها الْحَابِلُ ايضاً. قال:
- [ش 13] أَبَيْي إِنَّ الْعَزْرُ تَمَنَعَ رَهْبًا * مِنْ أَنْ يُيْتَّ جَارُهُ بِالْحَابِلِ
وَالْأَصْمَعِي يَشُدُّهُ بِالنُّطْطِلِ فِي مَوْضِعِ الْحَابِلِ، وَرَجُلٌ حَبِلٌ وَعِصٌّ وَذِمْرٌ وَفَلَقٌ وَذَمِيرٌ.
(12) وهي الْمُؤَيِّدُ. قال طرفة:
- [ش 14] يَقُولُ وَقَدْ تَرَّ الْوَطِيفُ وَسَافَهَا * أَلَسْتَ تَرَى أَنْ قَدْ أَتَيْتَ بِمُؤَيِّدِ
قال: هـ[ي] دا[هية] ومنلها لا يصير بغير هذا العمل لأنه مكرمة.

(13) وهي البَائِحَةُ، والجمع بَوَائِحُ، والبَائِقَةُ، والجمع بَوَائِقُ، باقَتُهُمْ تَبَوَّقَهُمْ، وانبَاقَتْ عليهم انبِيقًا، وانبَاجَتْ انبِياجًا. ويُقال: جاء<ع>نا من المطر بُوْقَةً، وهي الدُّفْعَةُ [74ب] من البلاء، والبائقة دفعة من الشرِّ. انشد الأصمعي:

[ش 15] مَنْ سَرَّهُ الرَّيُّ الْمَكُودُ الْمَبْعُوقُ * عَزَّرَ لَهُ فَيْقَاتُ بُوْقَاتِ بُوُقِ

عِنْدَ بَرِّاعِيسِ أَبُوها دُعَلُوقِ

(14) وهي الْمُصْمَلَةُ. يقال: زَمَاهُ بِالْمُصْمَلَاتِ. وهي الرَّحِيقَةُ، وهي الحِنِيزُ، والجمع الحِنَائِرُ. قال القلاخ:

[ش 16] أَنَا الْقَلَاخُ بِنُ جَنَابِ بِنِ جَلَا * أَبُو حَنَائِرِ أَوْدِ الْجَمَلَا

والزخفة القصير ايضا القبيء. ويُقال: دَبَلَتْهُمُ الدَّبِيلَةُ، وَحَقَّتْهُمُ الْحَاقَةُ، وَصَحَّتْهُمُ الصَّاحَةُ، وَطَمَّتْهُمُ الطَّامَةُ.

وما يُعْرَفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِالْكُنَى

(15) يُقال: هي أُمُّ اللُّهُمِ وَأُمُّ الدَّهْمِ، وَأُمُّ اللُّهُمِ المنيَّةُ ايضاً لأنها تلتهم كل شيء اى تذهب به. قال ابن احرر:

[ش 17] لَقُوا أُمَّ اللُّهُمِ فَحَهَّزَتْهُمُ * عَشُومَ الوُرْدِ نَكْبِيها المُنُونَا

[م 1] ووقَعُوا في أُمِّ حَنْوَرٍ، وهي الداهية، وهي ايضاً النعيم والحِصْب.

(16) وهي أُمُّ فَأْرٍ وَأُمُّ أَدْرَاصٍ، والدَّرِصُ ولد الفأرة واليربوع وما اشبه ذلك. وفي

<الم>مثل: [م 2] ضَلَّ الدَّرِيسُ نَفَقَهُ. قال ابن احرر:

[ش 18] بِأَنَا سَقَطْنَا مِنْ وِلِيدِ خِلَافِهِمْ * وَمِنْ أَنَسِ فِي أُمِّ فَأْرٍ مُسَبِّدِ

(17) [م 3] ووقَعُوا في أُمِّ جُنْدَبٍ. قال الشاعر:

[ش 19] سَنُضَلِّي بِهَا الْقَوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهَا * وَإِلَّا فَمَعَكُودٌ لَنَا أُمُّ جُنْدَبٍ

مأخوذ من عكدة اللسان، أي قصارانا ذلك، أي نقتل غير اصحاب ثأرنا.

(18) وهي أُمُّ الرَّقُوبِ. قال النابغة:

[ش 20] إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّعَدَا * سَمَانَ حَتَّى سَقَاهُ أُمُّ الرَّقُوبِ

وهي أُمُّ الْبَلْبَلِ، وتقال للمنيّة، وأُمُّ خَشَّافٍ.

(19) ويُقال: [م 4] جاء بأُمُّ الرُّبَيْقِ عَلَى الرُّبَيْقِ، كأنه تصغير أورق. وهي أُمُّ نَادٍ مثل

نَعَادٍ، وَأُمُّ دُرْحَمِينَ، وَدُرْحَمِيلٍ، [م 5] وَأُمُّ حَبُوكِرٍ، وَأُمُّ الرُّبَيْسِ، وداهية رُبَيْسٍ وَرُبَيْسِ

وَرُبَيْسَاءَ، يُقال فِي هَذَا كَلِمَةٌ: وَقَع فِي أُمِّ كَذَا وَجاء بِأُمِّ كَذَا.

وما يُعْرَفُ مِنَ الدَّوَاهِي بِبَنَاتٍ

(20) يُقال: [م 6] جاء بِإِخْدَى بَنَاتٍ طَبَقٍ، وَبِإِخْدَى بَنَاتٍ بَرَحٍ. قال ذُو الإِصْبَعِ:

[ش 21] أَتَانَا طَبَقٌ يَوْمًا * عَلَى مَرْلَقَةٍ دَخِضَ

(21) وَجاء بِبَنَاتٍ رُبَيْسِ، وَبَنَاتٍ بَلْسِ، وَبَنَاتٍ أُوذَكِ، وَبَنَاتٍ مِغِيرِ. قال الكَمِيتُ:

[ش 22] وَفُرْصًا فَدُّ تَنَاوَلْنَا فَلَاقِي * بَنِي ابْنَةِ مِغِيرِ وَالْأَفُورِينَا

وَإِخْدَى بَنَاتٍ طَمَارِ.

باب نُعُوتِ الدَّوَاهِي

(22) يُقال: دَاهِيَةٌ هَيْزَرٌ، وَدَاهِيَةٌ إِمْرٌ، وَدَاهِيَةٌ نَادٌ. قال الكَمِيتُ:

[ش 23] فَإِيَّاكُمْ وَدَاهِيَةَ نَادَا * أَظَلَّتْكُمْ بِعَارِضِهَا الْمُخِيلِ

وفي المثل: [م 7] هُوَ يَتَكَلَّمُ بِالْهَيْزَرِ وَمِثْلِكَ السُّتْرِ.

(23) وداهيئة حوالة وحولاء، وداهيئة صلعاء، وهي الظاهرة. قال الشاعر:

[ش 24] وَمِنْ حَوْلَةِ الْأَيَّامِ وَالذَّهْرِ أَنَّنَا * لَنَا غَمٌّ مَرَعِيَّةٌ وَلَنَا بَقْرٌ

(24) وداهيئة صل ورجل صل كذلك، [م 8] وإِنَّه لَصِلُّ أَضْلَالٍ، وانشد الأصمعي:

[ش 25] وَيُبْلِمُهُ صِلُّ أَضْلَالٍ إِذَا جَعَلُوا * يَرُونَ دُونَ مُعَبَى الْقَوْلِ مِعْلَاقًا

[75] جاء بأمرٍ دُبس، وهي الدواهي.

(25) وداهيئة مزمريس، وقافية مزمريس، اي صعبة. قال جرير:

[ش 26] قَرْنَتْ الظَّالِمِينَ بِمَزْمَرِيسٍ * يَدِلُّ لَهَا العُقَارِيَّةُ المَرِيدُ

يقال: رَجُلٌ عِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعِفْرِيَّةٌ نَفْرِيَّةٌ، وَعُقَارِيَّةٌ نَقَارِيَّةٌ، وجمع عِفْرِيَّةٍ عَقَارِيٌّ، يقال للشيطان عِفْرِيَّةٌ.

(26) وداهيئة عبرا تبقى على الدهر، وداهيئة شعراء، وداهيئة وبراء، وداهيئة زباء،

وداهيئة صماء، ويقال عند وقوعها: [م 9] صَمِي صَمَام. قال:

[ش 27] دَاهِيَةُ الدَّهْرِ وَصَمَاءُ الغَبَرِ

اي الدهر. وداهيئة حدباء منكرة.

باب

(27) يقال: [م 10] جاء بالداهيية الدهيئة لعظمها، وجاء بالولق، وجاء بالخلق والخلق،

وقد أعلقت وأقلقت. ويقال: جاء بعلق وعلق بلا الف ولا لام ولا يُصرف. وجاء

بالعضائيه والأفائك والنهائت، والواحدة عَضِيَّةٌ وَأَفِيكَةٌ وَنَهَيْتَةٌ. وجاء بالداهيية الرئداء. قال

الراجز:

[ش 28] أَوْ يَعْضُهُوكَ بِالذَّوَاهِي الرُّيْدِ

(28) وجاء بالبحاري وبالبحريّة والبخري، وبالبحر والبحر، [م 11] وبالزريّا. قال الكميّت:

[ش 29] رَمَانِي بِالْأَقَاتِ مِنْ كُلِّ جَانِبٍ * وَالزَّرِيّاً مُزْدُ فَهْرٍ وَشَيْمِيهَا
وجاء بالحولة الحولاء، [م 12] وجاء بمطفئة الرّضف، وجاء بداهية شنعاء مُمّم، [م 13]
وصلعاء مُمّم، وجاء بنديدة، والجمع بدائد.

(29) وجاء بالبهليل والتّليل، وبالبهليل والتّليل، و[جاء] بالداهية العنّس والعنّس،
وجاء بالوامة الوماء، وبداهية إدّ، [م 14] وبأذني عناق. قال الراجز:

[ش 30] إِذَا تَلَقَيْنَ عَلَى الْفَيَاقِي * لَأَقَيْنَ مِنْهُ أَدْنِي عَنَاقِ

(30) وجاء بذات العراقي. قال عوف بن الأحوص:

[ش 31] لَقِينَا مِنْ تَدْرُكِكُمْ عَلَيْنَا * وَقَتْلِ سَرَاتِنَا ذَاتَ الْعَرَاقِي

وبنات غير، وهي الأكاذيب ايضاً، وبالأدب.

باب وَقَعَ وَالْقَيْئُهُ وَرَمَاهُ

(31) يقال: [م 15] رَمَاهُ بِأَفْحَافِ رَأْسِهِ، اي بداهية أسكنته. ووقَعَ في الدعاول

والغوائل، جمع غائلة، والدعاول من دغل الشجر، وانشد لثابت بن جابر:

[ش 32] يَا طَيْرَ كُلِّ فَائَةٍ * سَمٌّ لَكِنَّ وَدُو دَعَاوِلِ

والغوائل ما غال الإنسان فهو غول له، [م 16] وَالْقَصْبُ غَوْلُ الْحَلْمِ، والرجل يغتال ثوبه
بطوله اذا استوفاه.

(32) ويقال: لقيت منه التماسي، ولا واحد لها من لفظها. ووقَعَ في أُعْوِيَّةٍ وَمُعْوَاةٍ، من

مولد: [م 17] حَفَرَ [ه] أُعْوِيَّةً، وهي مثل الرّيبة تعمل ليقع فيها السبع. [م 18] ووقَعَ

في تَعْلَسَ. وهي الصّيلم [75ب] من الاصطلام. قال الشاعر:

[ش 33] يَوْمَ السَّاحِرِ < فَأَعْتَبُوا بِالصَّيْلِمِ

(33) [م 19] وَلَقِيَ مِنْهُ أُذُنِي عَنَاقٍ، وَلَقِيَ مِنْهُ عَنَاقَ الْأَرْضِ، [م 20] وَلَقِيَ مِنْهُ
الْبَرْحِينَ وَالْبَرْحِينَ، وَلَقِيَ مِنْهُ الْبَلْعِينَ وَالْبَلْعِينَ، [م 21] وَلَقِيَ مِنْهُ الْأَقْوَرِينَ وَالْأَقْوَرِيَّاتِ
[م 22] وَالْأَمْرِينَ. قال كعب:

[ش 34] وَيَلْقَى أَوَائِلَهَا الْأَقْوَرِينَا

ولقي منه الأزائي، الواحدة أزي، والبجاري، واحدها بجري وبجريّة وهي الشرّ الشديد،
[م 23] وَلَقِيَ مِنْهُ اسْتِ الْكَلْبَةِ.

(34) [م 24] وَرَمَاهُ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي. قال الشاعر:

[ش 35] فَلَمَّا أَنْ طَفَعُوا وَبَعَوْا عَلَيْنَا * رَمِينَاهُمْ بِثَالِثَةِ الْأَثَافِي

الأثافي الجبل، يريد قطعة منه يركّز الطاهي عليها فدره او مزجله مع اثنتين ملتقطتين.
ووقّعوا في حيص بيص [م 25] وَحَيْصَ بَيْصٍ وَحَيْصَ بَيْصٍ وَحَيْصَ بَيْصٍ.

(35) [م 26] وَوَقَعُوا فِي مَرْحُوسَةٍ مِنْ أُمُورِهِمْ، [م 26] وَوَقَعُوا فِي دُوْكَةٍ وَدُوْكَةٍ، [ح 2]
وَبَاتُوا يَدُوْكُونَ دُوْكًا إِذَا بَاتُوا فِي اخْتِلَاطٍ، وَوَقَعُوا فِي دُوْلُوْكٍ، أَي فِي أَمْرٍ عَظِيمٍ، وَفِي
دُوْلُولٍ، وَوَقَعُوا فِي أَفْرَةٍ وَأَفْرَةٍ وَفُرَّةٍ، وَانْشُد:

[ش 36] إِذَا اعْتَرَضَتْ كَاعْتِرَاصِ الْهَرَّةِ * يُوْشِكُ أَنْ تَسْقُطَ فِي أَفْرَةٍ

(36) [م 27] وَوَقَعَ فِي هِنْدِ الْأَحَامِسِ، وَوَقَعَ فِي النَّيَةِ الْبُتُوتِ، وَفِي تِيهِ أَتَاوِيَةِ، وَوَقَعَ
فِي الْخَيْبَةِ الْخَيْبَاءِ، [م 28] وَوَقَعَ فِي وَادِي تَضَلَّلَ [م 29] وَتَهْلَكَ وَتُوْلَهُ [م 30]
وَوَادِي تَحْيَبِ، [م 31] وَذَهَبَ فِي الْأَهْيَبِ الْأَخْيَبِ أَي فِي الضَّلَالِ.

(37) وَوَقَعَ فِي حُورِ بُورٍ. قال الراجز:

[ش 37] فِي بُرٍّ لَا حُورٍ سَرَى وَمَا شَعَرَ

وَوَقَعَ فِي السَّمْهَى وَالسَّمْهَى أَي فِي الْبَاطِلِ، [م 32] وَذَهَبَ فِي الْيَهْرَى وَالْيَهْرَى أَي فِي
الْبَاطِلِ، [م 33] وَوَقَعَ فِي عَافُورٍ شَرٍّ [م 34] وَعَبِيْرَانِ شَرٍّ وَعَبُوْرَانِ شَرٍّ.

ما يُنَعْتُ به الرَّجُل

(38) إِنَّه لِدَاهِيَةٌ مِنَ الدَّهَاءَةِ، [م 35] وَعُضَلَةٌ مِنَ الْعُضَلِ، وَذَمْرٌ مِنَ الرِّجَالِ، أَي مَنكَر دَاهِيَةٍ. وَقَدْ تَهَاتَرَا أَي تَشَاتَمَا، [م 36] وَإِنَّه لَهَيْئَةٌ أَهْتَارٌ، أَي دَاهِيَةٌ الدَّوَاهِي، وَلَقِيْتُ مِنْهُ هَيْئَرًا هَاتِرًا وَهُوَ الْعَجَبُ. قَالَ:

[ش 38] يَرَاجِعُ هَيْئَرًا مِنْ تُمَازِرِ هَاتِرًا

[م 37] وَصِلُّ أَضْلَالٍ وَسِبْدُ أَسْبَادٍ، [م 38] وَإِنَّه لِعِصٌّ، أَي دَاهِيَةٌ عَالِمٌ، وَإِنَّه لَلْتَحَّةُ مِنَ التُّتْحِ.

بَابُ الْعَجَبِ

(39) هُوَ الْأَذْبُ وَالْبُدْيَةُ. قَالَ:

[ش 39] فَلَا بُدْيَةَ وَلَا عَجِيبٌ

وَهُوَ الْبَطِيطُ. قَالَ الْكَمِيتُ:

[ش 40] أَلَمَّا تَعَجَّي وَتَرَى بَطِيطًا

وَيُقَالُ: فَكَهْتُ مِنْ ذَلِكَ، أَي عَجِبْتُ.

بَابُ مِنَ السَّبِّ

(40) أَبُو حُبَاحِبٍ وَأَبُو جُحَادِبٍ وَأَبُو ضَوْطَرِي، يُسَبُّ بِهِ [الدَّرَجِدَ، وَأَبُو أَدْرَاصِ

وَأَبُو لَيْلَى لِمَنْ حَمَقَ، وَانْشَدَ:

[وعلى هامش كتاب أبي عبيدة:] وسبب ذلك أنه وقع لي كتاب ابن دينار وظننتُ أنه كتاب أبي عبيدة، فأخذتُ أَصَحَّحُ كتاب ابن دينار من كتاب أبي عبيدة. ثم بان لي بعد ذلك أنه غيره. فأتممتُ هذه النسخة من النسختين فهي مجموعها إلا ما شذَّ وقلَّ. فليعهد الناظر ذلك.

1.2 Kommentar

1

Ḥ 1: *man ḡama‘a mālan min nahāwiša aḏhabahū llāhu fī nahābira*

Die Überlieferung des Ḥadītes ist uneinheitlich. Es existiert eine variierende Grundform

man 1) *aṣāba mālan min* a) *mahāwiša aḏhabahū llāhu fī nahābira*
 2) *ḡama‘a* b) *nahāwiša*
 3) *iktasaba* c) *tahāwušīn*
 4) *kasaba* d) *tahāwiša*

die in folgenden Kombinationen belegt ist:

1+a: a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,2ff. mit Var. b (s.r. *hwš*), danach b. Qutaiba ĠḤ II 373,4 (s.r. *nhbr*), Tahdīb VI 356b,5 (s.r. *hwš*), Šiḡāḥ III 1028b,13 (s.r. *hwš*), a. ‘Ubaid Ġarībain VI 90,5 (s.r. *nhbr*) und 257,4 (s.r. *hwš*), Fā‘iq III 219,-8ff. mit den Var. d und b (s.r. *hwš*), Šams X 6774a,1 (s.r. *nhbr*), b. al-Ġauzī ĠḤ II 443,-2 (s.r. *nhbr*) und b. al-Atīr Nihāya V 282,8ff. mit den Var. b und d (s.r. *hwš*).

1+b: Rāmahurmuzī Amṭāl 256 Nr. 137, Quḏā‘ī Musnad I 271f. Nr. 441f., b. al-Atīr Nihāya V 133ult. (s.r. *nhbr*), b. an-Naġġār Dail TB, danach Suyūṭī Ġāmi‘ 164,16, Hindī Kanz IV 7 Nr. 63 und ‘Aġlūnī Kašf II 226 Nr. 2374, Takmila III 521a,-4 (s.r. *nhš*), danach Tāġ IV 361,-18 mit den Var. a, d und 3 (s.r. *nhš*), Dahabī Mīzān II 284,-4.

1+c: Ġamhara II 883a,-10 mit Var. b (s.r. *hwš*).

2+a: Tahdīb VI 534a,6 (s.r. *nhbr*), Šiḡāḥ II 840b,-7 (s.r. *nhbr*).

2+b: Ġamhara II 1124a,-2 (s.r. *nhbr*), danach Muḡašṣaš VI 129,-8, Malik an-nuḡāt,¹¹⁴ *al-Masā‘il al-‘ašr*, danach Saḡāwī Sifr II 793,3 und Suyūṭī Tadyīl 115,8 = Suyūṭī Ašbāh III 394,3ff.

114 d.i. a. Nizār al-Ḥasan b. Šāfi b. ‘Abdallāh al-Baġdādī, Grammatiker, šāfi‘itischer Rechtsgelehrter und Dichter, gest. 568/1173 in Damaskus, vgl. Zirikī II 207b und Kaḡḡāla I 554c Nr. 4156.

- mit den Var. a, d und c, Subkī Fatawā II 368,-6 (Var. *anfā-dahū*), danach ‘Ağlūnī Kašf II 244 Nr. 2453.
- 2+c: Ḥaṭṭābī ĠĤ III 217,4 (s.r. *nhbr*), danach a. ‘Ubaid Ġarībain VI 257,7 (s.r. *nhbr*).
- 3+a: Muḥkam IV 290a,10 mit Var. b (s.r. *hws*), danach Lisān VIII 260,6f. mit den Var. b und d (s.r. *hws*).
- 3+d: Tāğ IV 368,-7 mit den Var. c, a und b (s.r. *hws*).
- Nur der Vordersatz findet sich in den Kombinationen:
- 1+a: b. Qutaiba ĠĤ II 443,2 (s.r. *hws*), danach b. al-Ġauzī ĠĤ II 504,8 (s.r. *hws*), Tahdīb VI 357a,4 mit den Var. b und d (s.r. *hws*).
- 1+d: Takmila III 527b,9 (s.r. *hws*).
- 2+a: Asās 885ult. mit Var. d (s.r. *hws*).
- 2+b: Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ 153f. Nr. 123 mit Var. c, b. al-Aṭīr Nihāya V 137,6 (s.r. *nhš*).
- 3+a: Bāri‘ 102ult. (s.r. *hws*).
- 3+b: Muḥkam IV 135b,-9 (s.r. *nhš*), danach Lisān VIII 254,5 (s.r. *nhš*).
- 3+c: Šams X 7010b,4 (s.r. *hws*).
- 4+c: b. Qutaiba ĠĤ I 376,8ff. mit Var. a (s.r. *hws*).

Nur der Nachsatz in der Form *aḍḥabahū llāhu fī n-nahābiri* findet sich nach ‘Ain IV 128,9 in Bāri‘ 217,-4 und Muḥīṭ IV 141,5 (alle s.r. *nhbr*). Darüber hinaus sind folgende, im Wortlaut deutlich abweichende Nebenüberlieferungen belegt:

1. *kullu mālin ġumi‘a min mahāwiša aḍḥabahū llāhu fī nahābira* in ‘Ain IV 67ult.f. (s.r. *hws*) = Iskāfī Muḥtaṣar I 468,-6 (s.r. *hws*).
2. *man aḥada mina n-nahāwiši wa-l-mahāwiši alqā fī n-nahābiri* in Ta‘lab Mağālis I 36,1, danach Suyūṭī Tadyīl 115,-6.
3. *man kasaba mālan min nahāwiša antaqahū fī nahābira* in Bāri‘ 217,8 (s.r. *nhbr*),¹¹⁵ danach Muḥkam IV 352b,-9 (s.r. *nhbr*), Lisān VII 98,-9 (s.r. *nhbr*) und Tāğ III 592,-12 (s.r. *nhbr*), Šarīf Mağāzāt 165 Nr. 129.

115 تهاویش in der Edition ist Druckfehler, vgl. die Faksimileausgabe 39,12.

4. *man ġama‘a mālan min tahāwušin halaka* in Ḥaṭṭabī ĠḤ III 261,3 mit der Var. *nahāwiša*.
5. ... *wa-man ašāba mālan min nahābira ahlakahū llāhu fī nahāwiša* ... in einem von a. Sa‘īd al-Ḥudrī tradierten Ḥadīṭ bei Quḍā‘ī Musnad I 273,6.

Die meisten älteren Quellen stimmen in der Interpretation dieses gemeinhin als Ḥadīṭ¹¹⁶ bezeichneten Sinnspruchs mit unserem Text überein. Das Schlüsselwort *al-mahāwišu* wird mit *al-fitanu wa-l-iḥtilāṭu*, auf die vorliegende Stelle bezogen, mit *alladī ušība min ġairi ḥillihī, makāsibu s-sau‘i* usw. erklärt. Die Variante *nahāwiša* ist *nahābira* nachgebildet und nur in diesem Ḥadīṭ belegt. Da ein früher Philologe wie a. ‘Ubaid ĠḤ V 100,-3 sie nicht akzeptiert¹¹⁷ und vielleicht auch a. ‘Ubaida an anderer Stelle *mahāwiša* überliefert,¹¹⁸ liegt ohne Zweifel eine sekundäre Bildung vor.¹¹⁹ Vom *rasm* *نهاوش* wiederum sind *tahāwušun* und das von den Lexikographen verschmähte *tahāwišu*, das als Nebenform von *tahāwišu* = Pl. von *tahwišun* gedeutet wird, abgeleitet worden, beide sonst nicht nachweisbare Wörter, die für die Interpretation des Textes ohne Belang sind. Das Wort *nahābiru* schließlich wird gewöhnlich mit *al-mahāliku* paraphrasiert, was zur

116 Einzige Ausnahme ist Ta‘lab Mağālis. Die einheimische Ḥadīṭkritik bezweifelt seine Echtheit, da der im Isnād Mūsā b. Zakarīyā’ ‘an ‘Amr b. al-Ḥuṣain ‘an Muḥammad b. ‘Abdallāh b. ‘Ulāṭa ‘an a. Salama [Sulaimān b. Salīm] al-Ḥimṣī ‘an an-nabī (so Rāmahurmuzī, Quḍā‘ī und b. an-Nağğār) genannte a. ‘Uṭmān ‘Amr b. al-Ḥuṣain al-‘Uqailī unglauwbwürdig ist, vgl. Rāzī Ġarḥ VI 229 Nr. 1272, b. ‘Adī Kāmil V 1798f., Dāraquṭnī Du‘afā’ 130 Nr. 190, nach ihnen b. Ḥağar Taḥḍīb VIII 21 Nr. 32.

117 Nach Ġamhara II 883a,-8f. ist sie zwar bei den *ašḥāb al-ḥadīṭ* gebräuchlich, aber dennoch ein Fehler.

118 Šarīf Mağāzāt 166,7. Ich bin sehr skeptisch, ob die Lesung a. ‘Ubaida in dieser mäßigen Edition wirklich die richtige ist. Ohne den Beweis dafür antreten zu können, vermute ich, daß hier wohl a. ‘Ubaid zu lesen ist.

119 Die Ableitung in Ta‘lab Mağālis, danach Muḥkam und Lisān (s.r. *nhš*) von der Wurzel *nhš* ist daher nicht gerechtfertigt.

Gleichsetzung von *nahābiru* mit *ǧahannamu* in den Lexika geführt haben mag.

Die Übersetzung muß daher lauten: „Wer Gut auf unrechtmäßige Weise erwirbt, den stürzt Gott ins Unglück/Verderben.“ Die prägnante Formulierung in 4 stützt diese Deutung, doch die Versionen 1-3 zeigen, daß das Pronomen in *adhahū/anfaqahū* auch auf *māl* bezogen werden kann und somit die Übersetzung in Lane 2908a: „Whoso getteth wealth, or property, of such as is unlawfully acquired, God will make *it* to pass away in places of destruction“ nicht unbedingt abzulehnen ist.

2

P 1: *ḥanfaqīqā* (Mutaqārib)

Der Vers ist belegt mit der Var. *wa-qad ṭuliqat ... fa-ǧāʿat bihī mūdanan* in: a. ʿUbaid ĠH IV 336,2 (daneben Var. *mūtanan*) (s.r. *wdn*) (an.), danach Tahḏīb XIV 186b,9 (Var. *la-qad*) (s.r. *wdn*) (an.), Rabaʿī Fuṣūṣ I 292,-2 (an.), b. Barrī Tanbīh (B.) 83a,-3 (s.r. *wdn*) (an.), Saḥāwī Sifr I 254,4 (s.r. *ḥnfq*) (an.), Lisān XVII 337,7 (s.r. *wdn*) (an.) und Tāǧ IX 360,4 (s.r. *wdn*) (an.), Ṣiḥāḥ IV 1470a ult. (daneben Var. *mūtanan*, *bihā* statt *bihī* ist Fehler des Hrsg.) (s.r. *ḥfq*) (an.), danach Lisān XI 369,6 (s.r. *ḥfq*) (an.), Tāǧ VI 334,-4 (s.r. *ḥfq*) und Zabīdī Takmila V 222a,3 (s.r. *ḥfq*) (beide falsch Ṣuyaim b. Ḥuwailid), Muḥkam IV 393b,8 (B) (s.r. *ḥfq*) (an.); mit Var. *mūdanan* in Ġamhara II 686b,-8 (s.r. *wdn*) (an.); mit Var. *sahirta bihī ... fa-ǧīʿta bihī mūdanan* in Tahḏīb VII 633a,-2 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Lisān XI 382,1 (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *maḥaḏti ... fa-ǧīʿti* in Tahḏīb VII 122a,2 (s.r. *mḥḏ*) (an.), danach Lisān IX 95,13 (s.r. *mḥḏ*) (an.); mit Var. *maḥaḏtu ... fa-ǧīʿtu ... mūdanan* in Ġamhara II 1219a,7 (s.r. *ḥnfq*) (an.), danach Muḥaṣṣaṣ II 89,2 (Var. *maḥaḏti bihī ... fa-ǧīʿti bihī*) (s.r. *ḥnfq*) (an.); mit Var. *bihī ... bihī* in b. al-Anbārī Inṣāf 187,6 (an.), danach a. Ḥaiyān Irtiṣāf III 336 Nr. 1377 (an.) = a. Ḥaiyān Tadkira 641,6

(an.),¹²⁰ Baġdādī Ḥizāna II 358,15 (an.); Hārūn 243 ult., Ḥaddād 119 Nr. 1804; unsere Version haben Ġāḥiḏ Bayān I 182,2 = Ġāḥiḏ Ḥayawān III 82,4 (3. von 3 Vv.) und V 517,-2 (2. von 4 Vv.) (alle Šutaim b. Ḥuwailid), b. al-Anbārī ŠMu‘all. 303,-5 (al-Kumait), danach ‘Askarī Amṭāl I 164,-6 (an.), Marzubānī Mu‘ġam 311,-6 (3. von 3 Vv.) (Šutaim b. Ḥuwailid), b. Bar-rī Tanbīh (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.), danach Lisān XI 369,4 (s.r. *ḥfq*) (4. von 4 Vv.) und Tāġ VI 334,-3 (s.r. *ḥfq*) (alle falsch Šuyaim).

Der Vers gehört zu einem Gedicht des wenig bekannten vor-islamischen Dichters Šutaim b. Ḥuwailid al-Fazārī¹²¹, von dem in Suwaidī Dubyān 388-396 insgesamt 8 Fragmente verzeichnet sind. Unser Vers ist der zweite des Vierzeilers Nr. 6,¹²² der übersetzt lautet:

- 1 Ich sagte zu unserem Anführer: O Milder, du hast den Frieden nicht geschickt geschlossen.
- 2 Eine ganze Nacht lang stöhntest du unter ihr, schließlich brachtest du in ihr ein schreckliches Unheil hervor.
- 3 Du hast den ‘Adī in höchstem Maße geholfen, indem du gegen eine Partei feindlich auftratst und eine andere verschontest.
- 4 Du warst dem ‘Urayib ibṭ aš-šamāl¹²³ zu Willen, indem du die Kehlen der Schneide der Messer zuwandtest.

Den Anlaß zu dem Gedicht, das Šutaim an Quṭba b. Saiyār richtete, bilden nach Zubair Ġamhara I 86 Nr. 28 der Zusammenschluß der Unterstämme der ‘Adī b. Fazāra gegen die Banū

120 Das falsche جرحت und das Fehlen von *biḥā* im ersten Halbvers zeigen, wie nachlässig Herausgeber oder Setzer waren.

121 Die Zuweisung an al-Kumait ist falsch, vgl. Müller Kumait 101ff. Nr. 22 mit weiteren Belegen und einer Diskussion der verschiedenen Zuschreibungen.

122 Dazu gehören wohl auch Nr. 7 (2 Vv.) und die Verse in Ġīm I 217a,2 und III 224b,8.

123 Dies soll nach Marzubānī Mu‘ġam *laqab* des Mu‘āwiya b. Ḥuḍaifa sein; vgl. zu dem unsicheren Text besonders die Ausführungen in Zubair Ġamhara I 87 Fn. 2, dessen Herausgeber Ġurayib liest.

Badr und das daraufhin eingegangene Bündnis der Badr mit den Banū Māzin.

3

‘anqaḫrūn: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3: (Ḥaḫīf)

*ya‘rifu s-saqba qabla an yuntiġa s-sil- **

ūma ahlu l-ġahālati l-‘anqaḫrā

al-Kumait I 200 Nr. 348: (Ramal)

*šaḍḍabathu ‘anqaḫrūn siltimun * fa-barat ġusmānuhū ḥattā nḥasar*

S. auch den anonymen Vers zu *ḥuwaiḫiyatun* in 4.13.

P 2: *kīrā, zuhūrā, wa-‘anqaḫrā, wa-ḥanšafirā, wa-z-zafirā, tadūrā* (Raġaz)

Die Hs. hat in Vers 5 *wa-d-duhaima*, was sicherlich ein Versehen ist, da ja der Vers ein *šāhid* für *ad-dailamu* sein soll.

Die Verse 1–5 sind belegt in: b. Barrī Tanbīh (s.r. *dlm*), danach Lisān XV 95ult.ff. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1–3, 5: Šihāḥ V 1920b,-4ff. (s.r. *dlm*) (an.), Tāġ VIII 292,-10f. (s.r. *dlm*) (al-Maidān al-Faq‘asī, al-Kumait b. Ma‘rūf, Vater von al-Kumait) (beide mit Var. 2: *qaṣaban ḍumūrā*). 1, 3–6: Takmila VI 415a,-5ff. (s.r. *dlw*) (al-Kumait b. Ma‘rūf, Mutter von al-Kumait, al-Maidān al-Faq‘asī). 3–5: b. as-Sikkīt Alfāz 318a,1ff., danach Ta‘lab Maġālis II 521,1f., Raba‘ī Fuṣūṣ I 49,5ff., Muḥkam I 131a,-3ff. (s.r. *‘nq*) = Muḥaṣṣaṣ XII 145,-11f. (s.r. *‘nq*), Lisān XII 149,10 (s.r. *‘nq*) und Tāġ VII 27,3 (s.r. *‘nq*) (alle anonym). 1, 6: Tibrīzī Tahḍīb A. 436,-3ff. (Mutter von al-Kumait b. Ma‘rūf, ba‘ḍ al-Faq‘asīyīn, al-Kumait b. Ma‘rūf). 3, 4: Muḥkam V 19b,-3f., danach Lisān X 418,-9 und Tāġ VI 86,21 (alle anonym s.r. *ḥšf*). 3, 5: Muġmal I 332b,11f. (s.r. *dlw*) (an.) = Maqāyīs II 294,1 (s.r. *dlw*) (an.) = IV 163,5 (s.r. *‘nq*) (an.), danach Šams IV 2135b,4f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *dlw*) (an.) und V 2753a,7f. (Var. 5: *wa-z-zabīrā*) (s.r. *zbr*) (an.), Šihāḥ VI 2339a,-8f. (s.r. *dlw*) (an.), danach Takmila VI 415a,-8f., Lisān

XVIII 291,9 und Tāğ X 129,14 (alle anonym s.r. *dlw*). 5, 4: Kurāʿ Munağğad 201,3 (s.r. *dlw*) (an.) (Var. 5: *ad-duhaima*). 5: Şihāh II 670b,-3 (s.r. *zfr*) (an.), danach Lisān V 414,5 (s.r. *zfr*) (an.). 6: Kurāʿ Munağğad 197,-5, danach Muḥkam X 123a,-5, Lisān V 387,12 und Tāğ III 217,21 (alle anonym s.r. *dwr*); s. auch Daqqa Asad II 531f. Nr. 322.

Die umfangreichste Version des Gedichts findet sich in unserem Text, der jedoch leider keine Hinweise auf deren Interpretation und den Dichter liefert. In beiden Punkten sind sich die Philologen uneins: Spricht a. Zaid al-Anşārī (gest. um 215/830) in Şihāh V noch zu Recht, wie ich meine, von einer Pfeilbeschreibung, so mißverstehen b. as-Sīrāfī (gest. 385/995) in Lisān XV und a. Muḥammad al-Aʿrābī, d.i. al-Aswad al-Ġundiğānī (gest. 436/1044), in Takmila VI aʿyāran als Plural von ʿairun = Wildesel und *Kīrā* als Ortsnamen. Da Vers 2 eindeutig von Pfeilen handelt, liegt wohl eine auf unvollständigem Material beruhende ad hoc-Erklärung vor. Die Verse sind demnach wie folgt zu verstehen:

- 1 Ich beschreibe Pfeilspitzen mit hervortretendem Mittelstück, die eine Schmiedeesse hüteten (?)
- 2 die in mit Federn versehenem Holz (Var. in dünnem Rohr) stecken,
- 3–5 die Unheil, Verderben usw. bringen,
- 6 die von Dāra verlangen, herumzugehen.

Was die unterschiedlichen Zuweisungen angeht, so könnte, sollte mit Dāra in Vers 6 wirklich die Mutter des Dichters Sālim b. Dāra¹²⁴ gemeint sein, ein Schmähgedicht von (al-)Maidān al-Faqʿasī¹²⁵ vorliegen, von dem in Ġīm II 347b ult. ff. ein *hiğāʿ* auf die Banū ʿAbdallāh b. Ġaṭafān erhalten ist, denen Sālim angehörte. Al-Kumait b. Maʿrūf¹²⁶ ist als Dichter weniger wahrschein-

124 GAS II 238f.

125 Takmila VI 415b,2f.; zu al-Maidān b. Şahr b. al-Kumait b. Ṭaʿlaba al-Faqʿasī s. Marzubānī Muʿğam 449,9f.

126 GAS II 384f. Die Verse fehlen in der Fragmentensammlung von Ḥatim Şāliḥ ad-Dāmin, zuletzt veröffentlicht in: *Şuʿarāʿ muqillān*. Beirut 1407/1987, 139–207.

lich, da er b. Dāra nur in einem Gedicht¹²⁷ nennt, dessen Zuweisung strittig ist.

4

P 3: *ḥaiṭa ʿūrū* (Ḥafīf)

Der Vers wird in fast allen Lexika und einigen *šawāhid*-Werken meist anonym als Beleg für *ḥaiṭa ʿūr* zitiert: ʿAin II 285,10, Ḡamhara II 1221b,-12, Fārābī Dīwān II 94b,-3, b. Ḥālawaiḥ ŠMaqšūra 429,1, Tahḏīb III 274b,-9, Zubaidī Istdirāk 165,4 (al-Ḥārīt), Šiḥāḥ II 642b,4, Marzūqī Azmina II 265,6, Muḥkam II 282b,1, Šams III 1715b,-4f. (al-Ḥārīt), Balawī Alif II 342,4, Saḥāwī Sifr I 256,1, b. Hišām ŠBānat 79,-7, Lisān V 311,-10, Damīrī Ḥayāt I 377,4 = II 234,-15, Baḡdādī ŠŠŠāf. 393 Nr. 183 (nach ʿUbāb), Tāḡ III 169,22, Bāqir Ḡāmiʿ II 328,1; Schaw. Ind. 91b,8, Hārūn 171,8, Ḥaddād 94 Nr. 1379.¹²⁸

In der Adabliteratur ist der Vers der letzte eines Dreizeilers,¹²⁹ der nach Ḡāḥiḡ Bayān III 328,2ff. (Var. 3: *badat*) übersetzt lautet:

- 1 Derjenige, den die Frauen nach Hind mit etwas täuschen, ist ein verblendeter Tor.
- 2 Die Süße des Blicks und der Sprache und die Bitterkeit verwirren alle den Sinn.
- 3 Die Liebe jeder Frau, auch wenn sich dir ein Zeichen der Liebe von ihr zeigt, ist trügerisch/ein Unheil.

Der im *Bayān* nur mit dem *laqab* „*ākil al-murāt*“ genannte Dichter wird mit dem Großvater al-Ḥārīt oder dem Vater Ḥuḡr des Dichters Imraʿalqais identifiziert, der seine von Ziyād b. al-Habūla al-Ġassānī gefangen genommene Frau Hind wegen ihrer Treulosigkeit tötete. Genannt werden al-Ḥārīt in ʿIqd III 406,10f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu l-wuddi ʿahduḥā*) = VI 126,14f. (V. 3, 1)

127 Müller Kumait 92 Nr. 19/9.

128 Falsch unter -2r eingeordnet.

129 Ob die beiden Verse in Aḡānī XV 88,11f./XVI 358,14f., b. Nubāta Sarḥ und Baḡdādī Ḥāšiya dazugehören, ist wegen des *iqwāʿ* fraglich.

(Var. 3: *I-wuddī*), danach b. Qaiyim Aḥbār 10,-2f. (V. 3, 1) (Var. 3: *I-wuddī*), Suyūṭī Fākiha 138,-3f. (V. 3, 1) (Var. 3: *I-wuddī*) und Širwānī Ḥadīqa 212,7f. (V. 3, 1) (Var. 3: *āyatu I-wuddī wud-duhā*), b. Nubāta Sarḥ 154,9ff. (4 Vv.: x, x, 1, 3); Ḥuḡr in Aḡānī XV 85,-5ff./XVI 353,-5ff. (V. 1–3), danach b. al-Aṭīr Kāmil I 509,-3ff. (V. 1–3), Maidānī Amtāl III 214,1ff. (3 Vv.: x, 1, 3) (Var. 3: *wa-in tabaiyanta minhā āyata*), Baḡdādī Ḥāšiya II 96,5ff. (5 Vv.: x, x, 1–3); anonym in Waššā' Muwaššā' 178,-7f. (V. 1, 3), Raba'ī Fuṣūṣ III 216,7ff. (V. 3, 1, 2), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 386,7ff. (V. 1–3), Baṣrī Ḥamāsa III 1459 Nr. 1388 (V. 1, 2).

P 4: *ḥaita 'ūrū* (Wāfir)

Für den Vers „Buṭaina hat behauptet, daß meine Liebe für die gewöhnlichen Liebenden ein Unheil ist“ habe ich keine Belege. Er könnte zu dem Gedicht im Diwan des Ġamīl 99,2f. gehören.

5

al-aqwarīna: Die Pluralform lautet in der übrigen Literatur immer *aqwarīyātun*, ob die nur hier angeführte Form *aqwarīnātun* korrekt oder nur eine Verschreibung ist, läßt sich nicht bestimmen.

Cf. Muṣannaf III 774,1 (*raḡul min Banī Sa'd*) = al-Kumait II 40 Nr. 729: (Ṭawīl)

*wa-man yuṭī 'ī n-nisā'a yulāqi minhā **

idā aḡmazna fīhi I-aqwarīnā

Nahār b. Tausi'a 102 Nr. 28: (Wāfir)

*wa-kunnā qabla mulki Banī Sulaimin **

nasūmuhumū d-dawāhī I-aqwarīnā

P 5: *ḥakam* (Sarī')

Der Vers scheint dem *K. al-Ġīm* III 122b,2 des a. 'Amr aš-Šaibānī entnommen zu sein, der ihn als einziger Lexikograph als Beleg für *al-aqwarīna* verwendet. In Taḥḍīb IV 114b,-3, danach Lisān XV 32,-2 dient er als *šāhid* für *ḥakama* im Sinne von „alt

und weise sein“. Er ist der letzte eines 35 Verse umfassenden Gedichts von al-Muraqqiṣ al-Akbar in den Mufaḍḍaliyāt 484ff. Nr. 54 = b. Maimūn Muntahā IV 61ff. Nr. 191 = Dīwān 884ff. Nr. 10; Lyall übersetzt ihn: „Youth must come in the end to decay: envy not then thy brother that men say of him ,Wise is he [and old]!“.

Weitere Belege: Naqā'id I 65,9, b. Qutaiba Ši'r 12ult. (2. von 2 Vv.), 35,11 (2. von 2 Vv.), 104,-4¹³⁰ = b. Qutaiba Ma'anī III 1222,10 (2. von 2 Vv.), b. Ḥabīb ŠĠarīr I 466,-4, Schol. 'Amr b. Qamī'a 52,1 = Tibrīzī ŠĠamāsa III 81,-12, b. al-Anbārī Zāhir I 208,1 = b. al-Anbārī ŠMu'all. 410,-5, Kaukabī Aḥbār 244,9 (an.) (falsch *bi-an* statt *an*), 'Askarī Amṭāl I 283,-6 (3. von 3 Vv.), Ma'arrī Šāhil 618,2; Bāqir Ġāmi' II 360,5, danach Schaw. Ind. 221a,15.

6

P 6: *Zainabū* (Ṭawīl)

Der Vers „Wir baten sie, uns zu unterstützen. Da weigerten sie sich, und Zainab brachte deswegen Unglück“ wird wie von b. as-Sikkīt Alfāz 315b,3f. (s.r. *qrṭ*) (an.), danach Qālī Amālī D. 64,3 (an.), Tahdīb XVI 221,7 (s.r. *qrṭ*) (an.), Muḥaṣṣaš XII 144,-10 (s.r. *qrṭ*) (an.), 'Ubāb XVI 160a,-8 (s.r. *qrṭ*) (an.) nach a. 'Amr aš-Šaibānī überliefert. Wie beim vorangegangenen Vers könnte das *K. al-Ġīm* die Quelle sein, doch in der Ausgabe III 129a,4 fehlt nach *wa-l-qirṭū: ad-dāhiyatu* der Vers, was nicht viel besagt, da die Edition auf einem Unikum basiert. So muß die Frage offen bleiben, ob das *K. al-Ġīm* oder ein anderes Werk, etwa die *Nawādir*, die Quelle ist und auf welches Ereignis der Vers Bezug nimmt.

Die Zuweisung in Lisān IX 251,-2 (s.r. *qrṭ*), danach Tāğ V 203,22 (s.r. *qrṭ*),¹³¹ an a. Ġalīb al-Ma'nī, die aus dem Muḥkam

130 An beiden Stellen falsch بَأَيِّ.

131 فَاَحْتَلُوا ist in beiden Werken *taṣḥīf*.

stammen soll, wo VI 164b,-4 (s.r. *qr̥t*) jedoch nur der 2. Halbvers anonym steht, hilft uns auch nicht weiter; ebenso wenig Sandayūnī Ṭaiyi' II 766ult. Vielleicht trifft b. Duraid das Richtige, der in Ğamhara II 1190a,6 (s.r. *qr̥t*) den Vers für künstlich fabriziert (*maṣnū'*) hält.

7

fitakrīna: Cf. *S laqītu minhu l-fitakrīna* in Muṣannaf III 721,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1162, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,11 (Var. *l-fī/utakrīna*), b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,7 (Var. *l-fī/utakrīna*), Mubarrad Fāḍil 78,3 (auch *l-futakrīna*), Ṭa'lab Mağālīs II 520,-4 (auch *l-futakrīna*), Ğamhara III 1334b,-12, Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 994; QA 381 Nr. 5479.

Cf. ferner die anonymen Verse in Mubarrad Fāḍil 78,5 = b. al-Anbārī Muḍakkar 642,1 (Var. *talātūn*): (Rağaz)

*qad kallafat rā'iyahā l-fitakrīn * iḍmāmatun min daudinā t-talātīn*

P 7: *bi-l-fitkarīnī* (Wāfir)

Der Vers dient in den Lexika als Metapher für 'airun = *saiyidun*. Die älteste Quelle, die Takmila III 133b,1ff. (s.r. 'yr) = 149a,5ff. (s.r. *ftkr*) und danach Tāğ III 436,10ff. (s.r. 'yr) = 463,-15ff. (s.r. *ftkr*) reproduzieren, ist Ğamhara II 777b,12ff., danach auch Raba'ī Fuṣūṣ I 239,-7ff., in der b. Duraid nach b. al-Kalbī überliefert: *wa-anšada b. al-Kalbī li-rağulin min Kalbin qadīmin fīmā dakarahū wa-ğa'ala Kulaiban 'airan kamā ġa'alahū al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza fī šī'rihī*¹³² *fa-qāla*:

كَلَيْبُ الْعَيْرِ أَيْسَرُ مِنْكَ ذَنْبًا * عَدَاةٌ يَسُومُنَا بِالْفِتْكَرَيْنِ

فَمَا يُنْجِيكُمْ مِمَّا شَبَّامٌ * وَلَا تَقْطُنْ وَلَا أَهْلُ الْحَجُونِ

132 Diese Bemerkung b. Duraid's bezieht sich auf den kurz zuvor zitierten *Mu'allaqa*-Vers des Ḥarīṭ und nicht auf die beiden folgenden Verse. Sie sind im Diwan des Ḥarīṭ b. Ḥilliza 25 Nr. 20 zu streichen.

1 Der „Onagerhengst“ Kulaib begeht eine geringfügigere Missetat als du, wenn er uns am Morgen Unglück bringt.

2 Euch retten vor uns weder der Šibām, der Qaṭan oder die Leute von al-Ḥaḡūn.¹³³

Vers 1 ist noch belegt in Tibrīzī ŠḤamāsa IV 13,6 (an.) (Var. *kāna aqalla dīnan*).

8

filqun: Cf. S *ḡā'a bi-l-filqi* in Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,5, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 237,1, Qālī Amālī D. 65,-4 (Var. *ḡā'ū bi-l-filqi wa-usratihā*), Ta'ālībī Fiqh II 535,-2, Ta'ālībī Lubāb I 147,-7, Zamaḡšarī Mustaqṣā II 40 Nr. 145; QA 206f. Nr. 3020.

Cf. Suwaid b. Kurā' al-'Uklī 65 Nr. 14: (Ṭawīl)

*idā 'araḍat dāwīyatun mudlahimmatun **

wa-ḡarrada ḥādihā faraina bihā filqā

P 8: *al-falīqah, ar-rīqah* (Raḡaz)

Die Verse sind anonym belegt in den Lexika: 'Ain V 165,1f. (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḥādihī*),¹³⁴ V 228,2f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *wa-hal tudāwī l-quwabā bi-r-rīqah*), danach Bārī' 507,-7 (s.r. *qwb*) und Tahdīb IX 351a,1f. (s.r. *qwb*) (Var. 2: *yanfa'anna*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-5f. (s.r. *flq*) = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 344,1 (s.r. *flq*) = 353,-8 (s.r. *flq*) (Var. 1: *min ḥādihī*) = b. as-Sirāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 549,1 = Tibrīzī Tahdīb I. 537,9 = 718,-7, Ḡamhara II 965b,-6f. (s.r. *flq*), II 1026b,7f. (s.r. *qwb*) = III 1233a,1f. (s.r. *qwb*), danach Fārābī Dīwān III 382a,-4f. (s.r. *qwb*), Šiḡāḥ I 206b,-5f. (s.r. *qwb*), Muḡīṭ VI 50,-3 (s.r. *qwb*), Maqāyīs V 37ult. (s.r. *qwb*), Saraquṣṭī Af'āl II 124 Nr. 1533 (s.r. *qwb*) und Tāḡ I 441,14 (s.r. *qwb*),¹³⁵

133 Es handelt sich um Namen von Bergen oder Personen, vgl. Ḡamhara II 777b,-11ff.

134 In der Ausgabe nicht als Vers gekennzeichnet.

135 باليقه ist Druckfehler.

Bārī‘ 506,8f. (s.r. *qwb*), ‘Ubāb (s.r. *flq*), danach Tağ VII 51,-11 (s.r. *flq*)¹³⁶ und Zabīdī Takmila V 340a,8f. (s.r. *flq*), b. Barrī Tanbīh I 130a,7ff. (s.r. *qwb*) (b. Qanān), danach Lisān II 187,2 (s.r. *flq*) (b. Qanān) sowie in grammatikalischen Werken und *amtāl*-Sammlungen, s. b. al-Anbārī Zāhir II 43,5, Zağğāğī Lāmāt 82 ult. = Zağğāğī Ğumal 166,-3 = Baṭalyausī ŠĜumal 225 Nr. 73 = b. Ḥarūf ŠĜumal II 745,-4f. = b. ‘Uşfür ŠĜumal II 111 Nr. 523, Qālī Maqşūr 484ult., b. Ğinnī Muşif III 61,1, ‘Askarī Amtāl II 425 Nr. 1948, Ḥuwārizmī ŠMufaşşal II 404,1 (an.), a. Ḥaiyān Bahr VI 135,1 (V. 1), Murādī Ğanā 177,6f., b. Hişām Muğnī II 40,-7 = Suyūṭī ŠŞM II 791 Nr. 596 = Bağdādī ŠMuğnī VI 159 Nr. 603, Bağdādī ŠŞŞāf. 399 Nr. 185 und 400,10 (V. 2), b. Nūraddīn Maşābīḥ 540ult., ‘Autabī Ibāna III 630,2; Bāqir Ğāmi‘ III 336,-10, Ḥālid ŠTaşriḥ II 181,-10, Schaw. Ind. 168b,13 und 15, Hārūn 507,7f., Ḥaddād 219 Nr. 3490, Howell I 183, Lane 2441c, QA 476 Nr. 6881. – Als Variante findet sich ‘*ağaban/ağabā*’ in allen Quellen bis auf Tağ VII und Zabīdī Takmila V, *tuḏhibanna* haben ‘Autabī Ibāna, Bāqir Ğāmi‘, Bārī‘ 507, b. Barrī Tanbīh, Baṭalyausī ŠĜumal, b. Ğinnī Muşif, b. Hişām Muğnī, Ḥālid ŠTaşriḥ, b. Ḥarūf ŠĜumal, Maqāyīs, Murādī Ğanā, b. Nūraddīn Maşābīḥ, Suyūṭī ŠŞM, b. ‘Uşfür ŠĜumal, Zağğāğī Ğumal, Zağğāğī Lāmāt.

Die Übersetzung Lanes: „O my wonder at this wonderful thing! Does the ringworm indeed overcome the spittle?“ ist unzutreffend,¹³⁷ da die Lesart *al-quwabā’u* im Nominativ¹³⁸ laut b. as-Sīrāfī und at-Tibrizī¹³⁹ die Aussage ins Gegenteil verkehrt. Ferner bedeutet *faliqa* zwar nach al-Ḥalīl b. Aḥmad ‘*ağab*, ‘*ağība*, da jedoch al-Farrā’ und nach ihm a. ‘Ubaida, b. as-Sikkīt und b. al-

136 لغدني ist nach Bağdādī ŠŞŞāf. 399,-5, der den ‘Ubāb, die Quelle des Tağ, zitiert, in *لغده* zu verbessern.

137 Howell dagegen versteht den Vers richtig: „O wonder, (be thou present) for this calamity! Will spittle take away the itch?“

138 So in ‘Askarī Amtāl, Lisān, Saraquşī Af‘āl, Şiḥāḥ.

139 b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Işlāḥ 549,2ff. und Tibrizī Tahḏīb I. 718,-5ff., beide zitiert in Bağdādī ŠŞŞāf. 399,8ff.

Anbārī dieses Wort ausdrücklich mit *dāhiya* gleichsetzen, sollte dieser Erklärung der Vorzug gegeben werden. Die Verse sind daher zu übersetzen: „O Wunder über dieses Unheil! Kann denn etwas Speichel die Scherpilzflechte (= Trichophytie)¹⁴⁰ besiegen?“

Die Zuweisung b. Barrīs an einen „b. Qanān ar-Rāḡiz“ erscheint unglaubwürdig, da beide Verse den alten Philologen¹⁴¹ schon als *matal* geläufig waren und al-Baṭalyausī und b. Hišām al-Laḥmī¹⁴² betonen, daß der Dichter unbekannt sei.

P 9: *al-ḡuwāliqī, al-falā'iqī* (Raḡaz)

Bei den Versen: „Manchmal hinterläßt der Mann mit dem Sack, der nach Nahrung sucht, unter seinen Leuten das größte Unglück“ vermag ich nicht zu entscheiden, ob der Text korrekt überliefert ist und somit die Übersetzung das Richtige trifft, da die wenigen mir bekannten Parallelversionen sehr uneinheitlich sind und kaum mehr als vage Anhaltspunkte zur Klärung des Sachverhalts bieten. Zunächst wären zwei nur in Ġīm III 43a,5ff. (s.r. *fwq*) anonym belegte Raḡazverse zu nennen, an die unsere beiden anschließen, ohne daß ein logischer Zusammenhang erkennbar oder gar zwingend wäre:

مُصَحِّحٌ قَلِيلٍ شَكْوِ الْفَلَاتِقِ * لَا هَالِكِ سَكْنَا وَلَا مُنَارِقِ
يَخْتَلِفُ الْمَيْارُ ذَا الْجَوْلِقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَاتِقِ

- 1 So manch Geheilte, der wenig über das Genick klagt,
- 2 der weder an Schweigsamkeit stirbt noch ein Schwätzer ist ...

Besser verständlich ist eine Version, die sich in Mufaḍḍal Fāhir 240,10f. und in Ġamhara II 806a,13ff. (s.r. *myr*) (Var. 1: *fi*; 3: *wa-dīnin māriqī*) mit einer Paraphrase des Inhalts findet:

قَدْ يَخْلِفُ الْمَيْارُ ذَا الْجَوْلِقِ * فِي أَهْلِهِ بِأَفْلَقِ الْفَلَاتِقِ
صَاحِبُ إِذْهَانٍ وَإِلْقَى أَلْقَى

140 Nach einer Mitteilung Ullmanns ist dies nicht so eindeutig; s. Ullmann Wörterbuch 385f. sub *λεχην* „Hautflechte“.

141 ‘Ain V 165,f. und a. Ḥātim as-Siḡistānī in Bārī‘ 506,8.

142 Zitat aus seinem *Šarḥ abyāt al-Ġumal* bei Baḡdādī ŠŠŠāf. 399,-10.

„Manchmal hinterläßt dem Mann ... das größte Unglück ein Betrüger und Schwindler (Var. ein von der Religion Abtrünniger).“ Obwohl Vers 3 gut zu den anderen paßt, ist es keineswegs sicher, daß er ursprünglich zu ihnen gehört, denn er wird in Farrā' Ma'ānī II 248,7, danach Mufaḍḍal Fāḥir 205ult., b. al-Anbārī Zāhir I 611,-4 = II 211ult., Ṭabarī Tafsīr XVIII 79,3, Tahḍīb IX 310a,4f. (s.r. *wlq*),¹⁴³ Saraqustī Af'āl I 109 Nr. 140 (s.r. *'lq*), Lisān XII 264,6 (s.r. *wlq*) und 'Autabī Ibāna III 79,6f. (s.r. *dhn*) zu einem anderen gestellt:

مَنْ لِي بِالْمُرَّرِ الْبِلَامِقِ * صَاحِبِ إِدْهَانٍ وَالْقِي آَلِقِ

Dieser wiederum folgt nach Ğīm I 259a,2f. (s.r. *dlq*) auf einen Vers, der auf eine Schlachtenbeschreibung schließen läßt:

تَمُوجُ كَالْمُحَدَّثَةِ الدَّوَالِقِ * مَنْ لِي مِنْ مُرَّرِ الْبِلَامِقِ

„Sie schwingen hin und her wie polierte Schwerter. Wer von denen, deren Mäntel¹⁴⁴ zugeknöpft sind, wird mir beistehen?“

9

Der falsche *rasm* der Hs. *aḍ-ḍa 'īlu, aḍ-ḍa 'ā'ilā* im Vers, *ḡam'u ḍa 'īlin*, und *aḍ-ḍi'yulu bi-ḍammi l-yā'ī*, muß emendiert werden. Er ist wohl auf eine Fehlinterpretation durch b. al-Qaṭṭā' selbst zurückzuführen, denn *ḍa 'īlun* hat keine andere Bedeutung außer „klein, schmal, mickrig u.ä. (vom Menschen)“. Als Synonym für *dāhiyatun* ist nur *ḍi'bilun* belegt, cf. schon Muṣannaḥ III 813,4 (nach al-Aṣma'ī) und b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2.

ḍi'bilun: Cf. al-Kumait zu *muṣma'illatun* in 1.14, al-Kumait I 389 Nr. 576 zu *dātu wadqaini* in 3.8 sowie al-Kumait in Tahḍīb XII 42a,-8: (Ṭawīl)

143 *البلاد* ist Fehler des Herausgebers.

144 Sg. *yalmaq* über mpers. *yalmag* aus türk. *yalmak* bedeutet nach WKAS II 1436b,14ff. „gefütteter oder wattierter Leibrock, Mantel (über die Rüstung oder anstelle des Brustharnischs getragen)“.

*a-lā yafza 'u l-aqwāmu mimmā azallahum **

wa-lammā taġi 'hum dātu wadqaini di 'bilū

Ziyād al-Milqaṭī in Tibrīzī Tahdīb A. 70,1 = b. as-Sikkīt Alfāz 49b,1 (an.) und 313b,1 (an.) = Sandayūnī Ṭaiyi' II 749 Nr. 5: (Ṭawīl)

*talammasu an tuhdī li-ġārīka di 'bilan **

wa-tulfā damīman li-l-wi 'ā 'aini šāmīrā

Ru'ba 127 Nr. 45/224: (Raġaz)

ġā 'at fa-lāqat 'indahū d-ḍa 'ābilā

P 10: *aḍ-ḍa 'ābilā* (Raġaz)

„Nachdem sie sich mit mancherlei Unheil hatten herumschlagen müssen.“ – Für den Vers habe ich keine Nachweise.

10

urabā: Cf. S *ġā 'a bi-l-urabā* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,8f., 'Askarī Amṭāl I 313 Nr. 453; QA 204 Nr. 2984; im Vers s. P 11.

P 11: *ḥabaukarā* (Ṭawīl)

„Als es finstere Nacht wurde und ich mir sicher war, daß sie Unglück bringen würde, brachte sie [tatsächlich] Unheil“ = 'Amr b. Aḥmar 83 Nr. 18/20 (30 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *ġsw* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 298a,7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 214,-7 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 392,5 (1. von 2 Vv.) = Tibrīzī Tahdīb I. 500,10 (1. von 2 Vv.), danach Ġamhara II 846b,4 (an.) = 1072b,-2 = III 1257b,-9 (an.), Tahdīb VIII 161a,8 (an.), Šiḥāḥ VI 2446b,8, Saraquṣṭī Af'al II 6 Nr. 1227, Muḥaṣṣaš IX 41,3 (an.), b. al-Qaṭṭā' Abniya 326,-2, Ṣaġānī Murtaḡal 142,2, Lisān XIX 361,-9, Tāġ X 266,12; s.r. *'rb* in b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-7 = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 221,-4 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 400,-5 (1. von 2 Vv.), danach a. Ḥātim Tafsīr 67,1 (B) (an.), Ġamhara II 1181b,1 (an.), Tahdīb XV 259b,4, Šiḥāḥ I 88a,2, Maqāyīs I 92,8 = Muġmal I 94a,9, danach Šams I

235a,-2, Muḥaṣṣaṣ XII 144,10 (an.), = XV 200,3, Saḥāwī Sifr I 41,-2, Lisān I 203,-10, Tāğ I 146ult.; s.r. *ḥbkr* in Fārābī Dīwān II 91b,8, Taḥḏīb V 307a,3 (an.), Muḥīṭ III 254,-7 (an.), Šiḥāḥ II 622a,6, Rabaʿī Fuṣūṣ I 48,7 (an.), Muḥaṣṣaṣ XVI 8,-7, Šams III 1321a,5 (an.), Ḥadāʿiq 414,-3 (an.), Saḥāwī Sifr I 222,1, Lisān V 234,5, Tāğ III 121,-5. In den *maqṣūr*-Werken ist er der *šāhid* schlechthin für *urabā*, s. b. as-Sikkīt Maqṣūr 57,5 (an.), danach b. Wallād Maqṣūr 12ult. = 34,6 (B) = 149ult., Qālī Maqṣūr 158 ult., 246,5 (an.), b. Ḥālawaih ŠMaqṣūra 202,-4 (B) (an.), Tibrīzī ŠMaqṣūra 68,1 (an.), Ṣağānī Murtağal 66,-3f. (1. von 2 Vv.). – Weitere Belege: a. Ḥātim Faʿaltu 114,-2 (an.), b. Qutaiba Maʿānī II 860,2 (1. von 2 Vv.), a. ʿUmar Yaum 273,10 (an.), Muʿāfa Ğālīs I 381,6 (B) (an.), ʿAskarī Amṭāl I 313,6, Marzūqī Azmina II 224,8 (an.),¹⁴⁵ Ğurğānī Kināyāt 88,7/267,6, Baṭalyausī Iqtidāb 319,-9 (1. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41,-6 (1. von 2 Vv.)¹⁴⁶ (a. Šihāb al-Hudālī), Yāqūt Buldān I 82b,11 (2. von 3 Vv.) (s.v. *Abhar*), Sabī Rafʿ I 259,7, II 509,-2 (an.), Bağdādī ŠMuğnī II 130,-8 (1. von 4 Vv.).

11

ḥubūlun: Cf. Ṣaḥr b. al-Ğaʿd al-Ḥudrī in b. Qutaiba Maʿānī II 865ult.: (Ṭawīl)

*a-laisa ḥubūlan annahā lā tahīdunī **

wa-annī ka-ğannābin bihā lā ahīduhā

und den anonymen Halbvers in b. Qutaiba Maʿānī II 865,-3: (Ṭawīl)

la-ʿamrī la-qaḍ qultum ḥubūlan wa-maʿtamā

P 12: *bi-ḥubūlī* (Ṭawīl)

„Beeile dich nicht, ʿAzza, zu verstehen, ob die Verleumder einen guten Rat gaben oder Unglück brachten“ = Kuṭaiyir 111 Nr. 4/16 (47 Vv.) (Var. *Laila*).

145 الأرباء ist Druckfehler.

146 غشي ist Druckfehler.

Der Vers ist *šāhid* für *hibl* Pl. *hubūl* in den Lexika: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 5,-3 = b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,4 = Tibrīzī Tahdīb I. 31,6, danach Tahdīb V 79a,5, Šiḥāḥ IV 1665a,5, Maqāyīs II 131,-3 (an.) = Muğmal I 262a,10 (an.), danach Šams III 1312a,-2 (an.), Muḥkam III 272a,1 (an.) = Muḥaššaš XII 145ult. (an.), Takmila V 307a,6 (Var. 307a,-6: *Laila*), Lisān XIII 146,12, ‘Autabī Ibāna II 400,3, Tağ VII 270,-14. – Weitere Belege: b. Qutaiba Ma‘ānī II 865,-5, Qālī Amālī II 63,-8 (47 Vv.) (Var. *Laila*), ‘Askarī Taṣḥīf 361,7, Baṭalyausī Mutallaṭ I 444ult. (B), Baṭalyausī ŠSiqt III 1375ult. (B), b. aš-Šağarī Ḥamāsa I 529 Nr. 456/2 (5 Vv.) (Var. *tatabaiyanī*), Ṣağānī Murtağal 59,-5 (2. von 2 Vv.) (Var. *Laila*), Qurṭubī Tafsīr IV 158ult., ‘Ainī Maqāšid III 404,3 (9. von 22 Vv.) (Var. *Laila*), IV 141,-5 (Var. *tatabaiyanī ... Maiya*), Suyūṭī ŠŠM II 581,8 (insgesamt 8 Vv.) (Var. *Laila*), Anṭākī Tazyīn I 128,-5 (insgesamt 18 Vv.) (Var. *Laila*), Muḥibbaddīn ŠŠK 113,-12 (3 Vv.) (Var. *tatana* ‘*amī*); Schaw. Ind. 197b,2, Hārūn 311ult., Ḥaddād 141 Nr. 2243. – Der ‘ağuz lautet bei b. Qutaiba Ma‘ānī, Takmila V 307a,-6, Ṣağānī Murtağal und Tağ *a-ğā’ū bi-nuṣḥin am atau bi-ḥubūlī*; die Lesart *bi-ḥubūlī*¹⁴⁷ findet sich bei ‘Ainī Maqāšid III 405,9, Anṭākī Tazyīn, ‘Askarī Taṣḥīf 361,8, ‘Autabī Ibāna II 400,4, Lisān XIII 146,-12, Muḥkam III 272a,6, Muḥaššaš XII 146,4, b. aš-Šağarī Ḥamāsa, b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 58,-3, Tağ VII 270,-13, Takmila V 307b,4, Tibrīzī Tahdīb I. 31,9.

P 13: *bi-l-ḥābilī* (Kāmil)

Der Vers folgt nach b. al-A‘rābī in Muḥkam IV 317b,12ff., danach Lisān XVIII 107,-4f. und Tağ X 51,14f. (alle s.r. *bhw*) auf einen anderen:

قَالَتْ مُهَيَّبَةٌ لَا تُجَاوِرُ أَهْلَنَا * أَهْلُ الشَّوَيْيِّ وَغَابَ أَهْلُ الْجَامِلِ
أَبْهَىٰ إِنَّ الْعَنْزَ تَمْنَعُ رَبَّهَا * مِنْ أَنْ يُبَيِّتَ جَارَهُ بِالْحَابِلِ

147 Diese von a. ‘Amr aš-Šaibānī stammende Lesart bezeichnet schon al-Aṣma‘ī als *taṣḥīf*, vgl. Fārisī Takmila 84,8.

1 Buhaiya sagte: Die Kleinviehhalter werden sich nicht in Abwesenheit der Kamelbesitzer in der Nachbarschaft unserer Leute aufhalten.

2 O Buhaiya, die Ziegen halten ihren Besitzer davon ab, seinem Nachbarn nachts Unglück zu bringen.

Belegt sind Vers 1 in: Tahdīb XI 443b,8 (s.r. *šwy*) (an.), danach Lisān XVII 405,5 (s.r. *šwh*) (an.) und Tağ IX 396,9 (s.r. *šwh*) (an.) (alle mit der Var. *yugāwiru rahlanā*),¹⁴⁸ Vers 2 in: b. Qutaiba Ma‘ānī II 687,-6 (an.) (Var. *a-bunaiya ... ġārahā ‘an an yabīta ġāruhā bi-n-ni’ṭilī*), Tahdīb II 139b,-5 (s.r. *‘nz*) (an.), danach Lisān VII 249,5 (s.r. *‘nz*) (an.), Bakrī Mu‘ğam II 416,4 (s.v. *al-Ḥābil*) (an.) = Muḥkam III 274a,-2 (Var. *yabīta wa-ahluḥū*) (s.r. *ḥbl*) (an.), danach Lisān XIII 149,-3 (s.r. *ḥbl*) (an.) (Var. *a-bunaiya ... yabīta wa-ahluḥū*).

Die meisten Quellen zitieren die beiden Verse nach der Überlieferung von Ta‘lab < b. al-A‘rābī. Einer anderen Tradition folgen nur unser Text und b. Qutaiba, die *al-ḥābilī* bzw. *an-ni’ṭilī* mit *dāhiyatun* gleichsetzen, was einen besseren Sinn ergibt als Ta‘labs Interpretation von al-Ḥābil als Ortsnamen. Geht man davon aus, daß wirklich von Unglück die Rede ist, so liegt der Gedanke nahe, daß wenn, wie im Text vermerkt, nach al-Aṣma‘ī Vers 2 auf *bi-n-ni’ṭilī* endete, er wegen des Reims ursprünglich nicht zu Vers 1 gehört hat und erst sekundär diesem Vers formal und inhaltlich angeglichen worden ist, indem *bi-n-ni’ṭilī* durch das Synonym *bi-l-ḥābilī* und *bunaiya* durch *Buhaiya* ersetzt wurde.

ni’ṭilun: Cf. S *ġā’a bi-n-ni’ṭilī* in Mušannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1174 (beide Var. *ġā’a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 148; QA 207 Nr. 3030.

148 Verschreibungen oder Druckfehler sind: مجاوز in Tağ IX, تجاوز in Tağ X, عاب in Lisān XVII, Tağ IX und X sowie بالخالل in Lisān VII und Tahdīb II.

Cf. Aṣma‘ī Mā ḥtalafa 61,-3f. (an.) = al-‘Ağğāğ II 312 Nr. 55/1-3 (mit Var. *hadrī* in V. 3): (Rağaz)

*qad ‘alima n-na’āṭilu l-aṣlālū * wa-‘ulamā’u n-nāsi wa-l-ğuhhālū
waq’ī idā tahāfata r-ru’ālū*

Ġarīr II 931 Nr. 29/48 = Naqā’id II 593,7: (Ṭawīl)

*Banī Mālikin amsā l-Farazdaqū ‘ā’idan **

wa-Ġi’tinu bātāt bi-n-na’āṭili taḍlifū

Bei al-Mutalammis 187 Nr. 9/8 (Kāmil) alternieren *naṭṭalun* und *ni’ṭilun* in der Überlieferung des Verses:

*wa-‘alimtu annī qad munītu bi-naṭṭalīn **

id qīla kāna min-ālī Daufana qaumasū

rağulun ḥiblun: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 65,1: (Ṭawīl)

*‘ağibtu mina l-ḥaudi l-karīmi niğāruhā **

tura’ri’u bi-l-‘ainaini li-r-rağuli l-ḥibli

12

mu’yidun: Cf. P 1, P 14 und al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26: (Ḥafīf)

*mukfahirran ‘alā l-ḥawādīti lā tar- **

tūhu li-d-dahri mu’yidun ṣammā’ū

P 14: *bi-mu’yidī* (Ṭawīl)

= Ṭarafa 45 Nr. 1/89 (103 Vv.), übersetzt von Geiger in WZKM 20 (1906), 73: „Der – während das Schienbein und ihr Unterschenkel schon abgehauen waren – sprach: Siehst du denn nicht, daß du mit schwerem Unheil dahergekommen bist?“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *’wd* in: Muṣannaf III 722,-2 (B), danach Ġamhara I 234a,8f. (B), Tahdīb XIV 228a,3 (B), Lisān IV 40ult. (B) und Tağ II 292,-19 (B), s.r. *’yd* in: Şiḥāḥ I 440b,8, Muğmal I 108a ult. (B), danach Şams I 367a,-5 (B), b. Barrī Tanbīh II 7a,-5ff., Lisān IV 42,-10 und Tağ II 293,15, s.r. *trr* in: Ġamhara I 78a,5, Tahdīb XIV 249a,3, Şams II 707a,7,

Muḥkam X 157a,10, danach Lisān V 157,-11, Tağ III 66,-2, ferner in Sukkarī ŠHuḍ. II 551,1 (A), b. Qutaiba Ma‘ānī I 395,6 = III 1249,5 (1. von 3 Vv.), Ḥuttalī ‘Aun 51,-5, b. Ğinnī Munşif I 269,9, Marzūqī ŠḤamāsa III 1275,2 (3. von 6 Vv.), Tibrizī Š a. Tammām II 57,8 (B), Bağdādī Ḥizāna I 505,3 = I 556,9, als *Mu‘allaqa*-Vers s. noch Quraşī Ğamhara I 449,7 und Baṭalyausī ŠASĜ II/3 55,-6 sowie die Kommentare von b. al-Anbārī 220,8, an-Naḥḥās I 287,-3, az-Zauzanī 209,1 und at-Tibrizī 152,3; Howell I 273, Schaw. Ind. 67b,15, Hārūn 113,1, Ḥaddād 67 Nr. 828. – Varianten: *taqūlu* in b. al-Anbārī ŠMu‘all., b. Barrī Tanbīh, Ğamhara I 78, Lisān IV 42 und V, Muḥkam, Naḥḥās ŠMu‘all., Šams II, Şiḥāh, Tağ II 293 und III, Tahḍīb XIV 249; *bi-mu‘yadī* ist als Lesart al-Aşma‘īs verzeichnet in b. Barrī Tanbīh, Lisān IV 42, Naḥḥās ŠMu‘all., Tağ II 293, Tibrizī ŠMu‘all.

13

bā ‘iğatun: Cf. a. Du‘aib in Huḍ. I 61 Nr. 3/12: (Basīt)

*amsā wa-amsaina lā yaḥşaina bā ‘iğatan **

illā ḍawāriya fī a‘nāqihā l-qidadū

aş-Şammāḥ 449 Nr. 31/3: (Ṭawīl)

*qaḍaita umūran tumma ġādarta ba‘dahā **

bawā ‘iğa fī akmāmihā lam tufattaqī

bā ‘iğatun: Cf. den anonymen Vers in Lisān XIII 408,-7: (Basīt)

*in kunta dāhiyatan tuḥşā bawā ‘iquhā **

fā-qaḍ laqīta şumullan şilla aşlālī

b. ad-Dumaina 52 Nr. 30/2: (Ṭawīl)

*qalīlu qaḍā l-‘ainaini na‘lamu annahū **

huwa l-mautu in lam tuşra‘annā bawā ‘iquh

P 15: *al-mab‘ūq, būq, du‘lūq* (Rağaz)

Die Verse werden in a. Zaid Nawādir 542ult.f. (Var. 1: *in sarrahū l-ğazru*, 3: *i‘mid*) nach a. l-‘Abbās al-Aḥwal < Sa‘dān < al-Aşma‘ī zitiert, in dessen *K. al-Ibil* 82,13 nur die Verse 2 und

3 (Var. 2: *būqātu fiqātin*, 3: *i'mid*) aufgeführt sind. Sie sind wie folgt zu verstehen:

- 1 Wer sich über einen guten Trunk reichlicher, sich im Schwall ergießender,
- 2 im Überfluß vorhandener Milch, die sich zwischen zwei Melkvorgängen ansammelt,
- 3 von starken Kamelinnen freut, deren Vater ein edler Kamelhengst ist.

Die schwer verständlichen Verse, die ich nach al-Aḥwals Deutung übersetzt habe, sind inhaltlich fast völlig mit zwei anonymen Rağazversen identisch, die al-Aṣma'ī ebenfalls in seinem Kamelbuch anführt:

إِنْ سَرَّكَ الْغَزْرُ الْمَكُودُ الدَّائِمُ * فَاعْبُدْ بَرَاعِيسَ أَبْوَهَا الرَّاهِمِ

- 1 Wenn du dich über andauernde, reichliche Milch freust,
- 2 Dann halte dich an kräftige Kamelinnen, deren Vater ar-Rāhim ist.

Diese sind anonym belegt in: Aṣma'ī Ibil 89,1 (an.),¹⁴⁹ danach b. al-Anbārī Muḍakkar 499,4f., Tahdīb X 131b,5f. (s.r. *mkd*), Lisān IV 418,4 (s.r. *mkd*) und Tāğ II 505,12 (s.r. *mkd*), Tahdīb III 340b,3f. (s.r. *br's*), danach Lisān VII 324,8 (s.r. *br's*) = XV 149,-8 (s.r. *rhm*), 'Ubāb XII 41ult. (s.r. *br's*) und Tāğ IV 107,-4 (s.r. *br's*).

14

muṣma'illatun: Cf. al-Kumait in Raba'ī Niẓām 233,5f.: (Ṭawīl)
*mīna l-muṣma'illāti d-da'ālīli qad badā **

lī-dī l-lubbi minhā barquhā l-mutaḥaiyilū

al-Kumait I 348 Nr. 461: (Mutaqārib)

*wa-lam tataka 'adhumū l-mu'dilātu **

wa-lā muṣma'illatuhā d-dī'bilū

'Amr b. al-Āṣ in Mīnqarī Ṣiffīn 370,8 (3. und 4. von 6 Vv.):
(Rağaz)

149 Hier falsch *شَرَّكَ* und *الرَّاهِمِ*

*alfaitanī alwā ba'īda l-mustamar **

dā ṣaulatīn fī l-muṣma'illātī l-kibar

Die beiden Verse sind vielen Dichtern zugewiesen, s. vor allem Artāt b. Suhaiya 183 Nr. 34/2, 3 und Ṭufail 58 App. Nr. 17, die ausführlichen Belege zu Baṣrī Ḥamāsa I 302 Nr. 205 sowie WKAS II 1032b,14ff. und 1922a,12ff.

P 16: *Ġalā, al-ġamalā* (Rağaz)

„Ich, der Unglücksbringer al-Qulāḥ b. Ġanāb b. Ġalā, führe das Kamel“ = al-Qulāḥ 400 Nr. 9/1, 2 (5 Vv.).

Die beiden Verse sind in den Lexika belegt s.r. *qlḥ* in: Tahdīb VII 32a,1f., danach Takmila II 169b,-8f., Lisān IV 17,-10, Qāmūs I 267,-3 und Tāğ II 275,19,¹⁵⁰ s.r. *ḡlw* in: b. Qutaiba ĠH III 697,-2f., Tahdīb XI 187a,4f. (Var. 1: *bnu Qulāḥi*),¹⁵¹ b. Barrī Tanbīh (B.) 127b,-9 (an.), Lisān XVIII 165,12 (V. 1), 165,-2 (an.), Tāğ X 76,10 (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*), s.r. *ḥtr* in: Muḥaṣṣaš XIII 175,-5 (an.) (Var. 1: *anā li-man ankara au ta'ammalā*, 2: *ḥanāsīra*), Takmila II 488b,-4f. (V. 2, 1) (Var. 1: *anā bnu Ḥaznī*), s.r. *ḥntr* in: b. al-Aṭīr Muraṣṣa' 153,-9f., Tāğ III 190,-18 (Var. 2: *aḥū*), ferner in b. Qutaiba Ma'ānī I 530,1 = b. Qutaiba Ši'r 444ult., danach Baṭalyausī Iqtidāb 472,-7,¹⁵² Yāqūt Buldān IV 385b,-12f. (s.v. *Qulāḥ*) (Var. 2: *aḥū*), Qāsim Dalā'il III 1077,8f., Qālī Amālī D. 65,5 (an.) = Bakrī Simṭ 647,-3 (Var. 2: *aḥū*), Raf-fā' Muḥibb IV 98 Nr. 185, Āmidī Mu'talif 254,1f. (Var. 2: *aḥū ḥanāsīra*)¹⁵³ ... *yaqūdu ḡamalā*), 'Askarī Taṣḥīf 388,-5 (Var. 2: *aḥū*), danach Bağdādī Ḥizāna I 124,-10 (V. 1), Ma'arrī Rasā'il II 438,4f. (Var. 1: *bnu l-Qulāḥi*, 2: *ḡamalā*), Ġurġanī Kināyāt 105,9/316,-4, danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XX 189,1 (V. 1: *bnu l-Qulāḥi*), Tibrizī ŠḤamāsa III 42,-13 (V. 1), Maidānī Amṭāl III

150 *خانشير* ist Druckfehler.

151 *ابن جثاثير* ist wohl in *abū ḥanāṭira* zu verbessern.

152 *حباب*, *القلاح* und *حنائير* sind Druckfehler.

153 In der Ed. falsch *خانشير*.

313,-4 (Var. 2: *aḥū*), danach Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 312,-3, b. ‘Asākīr Ta’rīḥ XII 136,-9;¹⁵⁴ Hārūn 591,9.

ḥāqqatun: Cf. Q 68/1–3: *al-ḥāqqatu: mā l-ḥāqqatu? Wa-mā adrāka mā l-ḥāqqatu?*

ṣāḥḥatun: Cf. Q 80/33: *fa-idā ḡā’ati ṣ-ṣāḥḥatu.*

tāmmatur: Cf. Q 79/34: *fa-idā ḡā’ati t-tāmmatu l-kubrā*; ferner S *fauqa kulli tāmmin tāmmin* in Ḍabbī Amṭāl 83 Nr. 41, Mufaḍḍal Fāḥir 323,7, Mubarrad Kāmil I 9,9 (beide mit der Var. *mā min tāmmin illā fauqahā tāmmin*), ‘Askarī Amṭāl II 413ff. Nr. 1931 (Var. *lā tāmmin illā wa-fauqahā tāmmin*), Maidānī Amṭāl II 472,11; QA 316 Nr. 4545 und 369 Nr. 5283. Das Sprichwort wird auch im Rahmen einer längeren Geschichte über den Propheten, ‘Alī und a. Bakr überliefert, in deren Verlauf ‘Alī zu a. Bakr nach Mufaḍḍal Fāḥir 237,10f., danach Maidānī Amṭāl I 27,9ff. und b. a. l-Ḥadīd ŠNahḡ IV 127,-4f., sagt: *la-qad waqa’ta minā l-a’rābiyi ‘alā bāqi’atin. qāla: aḡal, inna li-kulli tāmmin tāmmin, wa-inna l-balā’a muwakkalun bi-l-mantiqi*; cf. ferner die fast identischen Versionen bei Baihaqī Maḥāsīn I 121,-3ff., danach Nuwairī Nihāya XVI 308,3f. (beide mit Var. *mā min tāmmin illā wa-fauqahā tāmmin*), ‘Iqd III 327,13ff. (Var. *mā ... wa-fauqahā uḥrā*), ‘Askarī Amṭāl loc. cit. sowie Ḥaṭṭābī ĠḤ II 29,1ff., wo Muḥammad selbst zu a. Bakr spricht, der ihm antwortet: *aḡal, yā rasūla llāhi, fidāka abī wa-ummī, mā min tāmmin illā wa-fauqahā tāmmin.*

15

ummu l-luhaimi: Cf. S *atat ‘alaihi ummu l-luhaimi* in b. as-Sikkīt Alfāz 333b,-2, Maidānī Amṭāl I 135 Nr. 398; QA 111 Nr. 1620; S *ṭaraqathu ummu l-luhaimi* in Maidānī Amṭāl II 287

154 In der Ed. falsch حناتير.

Nr. 2284, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 151 Nr. 509; QA 287 Nr. 4162. –
Zu weiteren Belegen vgl. WKAS II 1552a,40ff.

ummu d-duhaimi: Cf. S *ṭaraqathu ummu d-duhaimi* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 151 Nr. 507; QA 287 Nr. 4160.

P 17: *al-manūnā* (Wāfir)

„Sie gerieten ins Unglück, und dieses bereitete ihnen einen unerbittlichen Weg zur Tränke, die man gemeinhin „Tod“ nennt.“

Der Vers ist nicht in der Fragmentensammlung des ‘Amr b. Aḥmar al-Bāhilī verzeichnet. Von den Lexikographen zitiert ihn nur b. Barrī anonym als Beleg für *umm al-luhaim*, danach Lisān XVI 29,12 (s.r. *lhm*) (an.) und Tağ IX 68,21 (s.r. *lhm*) (an.). An einer anderen Stelle in Tanbīh (B.) 80b,9 (s.r. *mmn*), danach Lisān XVII 305,1 (s.r. *mmn*), weist er den Vers b. Aḥmar zu. Vielleicht folgt er dabei Sīrāfī ṢAbyāt Sīb. II 254,1, der den Vers vor einem in Sībawaih Kitāb II 47,-6 dem [Nābiḡa] al-Ġa‘dī zugewiesenen Vers zitiert. Da beide Dichter Verse auf -2nā Wāfir hinterlassen haben, ist keine endgültige Entscheidung möglich, doch scheint nicht zuletzt dank unseres Textes viel für b. Aḥmar als Dichter zu sprechen.

S 1: *waqa‘ū fi ummi ḥannūrīn*

Belege: 4.4 S 4, Maidānī Amṭāl III 437 Nr. 4395; QA 470 Nr. 6793.

16

S 2: *ḡalla d-duraiṣu nafaqahū*

„Das Mäusejunge fand den Weg ins Loch nicht“. Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 266 Nr. 855, ‘Askarī Amṭāl II 7 Nr. 1117 (Var. *duraiṣun*), Ps. Wāḥidī Wasīṭ 109 Nr. 77, Maidānī Amṭāl II 261 Nr. 2204 (Var. *ḡalla duraiṣun*, 261,4: *d-duraiṣu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 149 Nr. 501, Ḥuwayyī Farā’id 323 Nr. 933 (Var. *duraiṣun*); QA 285 Nr. 4135.

P 18: *musabbadī* (Ṭawīl)

„Daß wir durch Walīd und Anas in großes Unglück gerieten, da wir uns ihnen nicht widersetzt haben.“

Der Vers ist nicht im Diwan des b. Aḥmar verzeichnet, obwohl auch a. Ḥātim Addād 91,6 (s.r. *sbd*) ihn nach a. ‘Ubaida dem b. Aḥmar zuweist. Im Muḥaṣṣaṣ XIII 187,1 (s.r. *fʿr*) wird er ebenfalls nach a. ‘Ubaida, hier jedoch anonym zitiert. Anonym ist er noch im Muḥkam VIII 302a,-9 (s.r. *sbd*), danach im Lisān IV 185,-5 (s.r. *sbd*) in abweichender Form belegt:

بَانَا وَقَعْنَا مِنْ وِلِيدٍ وَرَهْطِهِ * خِلَافَهُمْ فِي أُمَّ فَارٍ مُسَبِّدٍ

17

S 3: *waqa‘ū fī ummi ġundabin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 264 Nr. 848 = 348 Nr. 1158 = Bakrī Faṣl 378,-3 und 379,1 (alle mit mit der Var. *waqa‘a l-qaumu*), Kurā‘ Ġarīb I 342,6, 4.4 S 2, Ḥamza Durra II 484 Nr. 85, ‘Askarī Amṭāl I 47,4 = II 334 Nr. 1788, Ābī Naṭr VI 205 Nr. 1221 (Var. *waqa‘a*), Maidānī Amṭāl III 420 Nr. 4342 (Var. 420,4: *waqa‘ū bi-*), Zamahšarī Mustaqṣā II 376 Nr. 1386 (Var. *waqa‘a*); QA 469 Nr. 6791; mit der Var. *rakiba l-qaumu umma ġundabin* in b. Ḥālawaih Laisa V 86a,4, ‘Askarī Amṭāl I 47,4f. (Var. *rakibū*), Raba‘ī Fuṣūṣ I 47,8 (Var. *rakibū*).

P 19: *ġundabī* (Ṭawīl)

„Wir werden die Leute, die sich am Feuer des Krieges nur wärmen wollten, mit ihm verbrennen“.¹⁵⁵

Der Vers ist anonym in den Lexika s.r. *ġdb* belegt in: Tahḍīb XI 252b,-6, Lisān I 250ult. und Taġ I 176,-5, s.r. *kd* in: Maqāyīs IV 105,5 = Muġmal II 624a,6, danach Šams VII 4691b,5, Muḥkam I 157b,6, danach Lisān IV 293,6, Taġ II 429,-4 und Zabīdī Takmila II 263a,6, Takmila II 294b,1 (*raġul min Balḥārīt b. Ka‘b*), danach Taġ II 429,-18, ferner in a. ‘Ubaid Amṭāl 348,-3

155 Die Hs. hat falsch لها.

(an.) = Bakrī Faṣl 478,7 (an.), b. Ḥālawaih Laisa V 86a,7 (an.) (3. von 3 Vv.), Maidānī Amṭāl III 420,6 (an.). – Varianten:

قَتَلْنَا بِهِ الْقَوْمَ الَّذِينَ اضْطَلُّوا بِهِ * جَهَارًا وَلَمْ نُظَلِّمْ بِهِ أُمَّ جُنْدَبِ

in Lisān I, Maidānī Amṭāl,¹⁵⁶ Tāğ I, Tahḏīb, *sa-yaṣlā bihā l-qaumu lladīna ‘unū bihā* in Maqāyīs, *sa-yaṣlā ... bihī l-qaumu ... bihī* in Muğmal und Šams, *sa-yaṣlā ... l-qaumu* in Bakrī Faṣl,¹⁵⁷ Takmila, a. ‘Ubaid Amṭāl, *fā-yuṣlī bihī ... bihī* in b. Ḥālawaih Laisa V.

18

P 20: *ar-raqūbī* (Ḥafīf)

Der Vers, der auch in Qālī Amālī D. 65,8 als Beleg für *umm ar-raqūb* anonym zitiert wird, stammt nicht von an-Nābiġa (ad-Dubyanī?), sondern von Hāni’ b. Mas‘ūd ad-Duhlī aš-Šaibānī.¹⁵⁸ Diese Zuweisung in b. al-Atīr Muraṣṣa‘ 186,8 (s.r. *raqb*) findet sich schon bei Zamahšarī Rabī‘ I 581ult.f., danach b. a. l-Ḥadīd ŠNahğ XIX 179,9f. (Var.1: *abā*), der folgendes Verspaar anführt:

إِنَّ كِسْرَى عَدَا عَلَى الْمَلِكِ الثُّغْد * حَمَانَ حَتَّى سَقَاهُ أُمَّ الرَّقُوبِ
كُلُّ مَلِكٍ وَإِنْ تَصَعَّدَ يَوْمًا * بِأُنَاسٍ يَعُودُ لِلتَّضُؤِبِ

- 1 Kistrā griff den König an-Nu‘mān an, bis er ihm das Verderben zu trinken gab.
- 2 Jeder König, der einmal über Menschen aufsteigt, steigt auch wieder ab.

Die Verse nehmen Bezug auf die Gefangennahme des Laḥmidenherrschers an-Nu‘mān b. al-Mundīr durch Kistrā Abarwīz und den Tod des Nu‘mān, Ereignisse, die zum *yaum Dī Qār*¹⁵⁹ und letztlich zur Niederlage der Perser führten.

156 *ḥāra* ist wohl vom Herausgeber aus *ḥāra* verlesen worden.

157 *ṣalwa* ist wohl nach a. ‘Ubaid Amṭāl in *ṣalwa* zu verbessern.

158 Zu seiner Genealogie s. b. al-Kalbī Ġamhara II 200,3.

159 EI II 241 mit weiteren Quellen.

b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 90,-10 (s.r. *bl*) verwendet Vers 1 auch als Beleg für *umm al-balīl*. Mit dem Reimwort *al-balīlī* folgt dieser bei Ġāhīz Ḥayawān VII 113,2f. (an.), Mas‘ūdī Murūğ II 227 Fn. 6 (Hānī’ b. Mas‘ūd) (Var. 1: *nafsahū*)¹⁶⁰ und ‘Autabī Ibāna IV 302ult.f. (s.r. *bl*) (an.) auf einen anderen:

إِنَّ ذَا النَّاجِ لَا أَبَا لَكَ أَضْحَى * وَذَرَى بَيْنَهُ بِحُورِ الْفَيْوَلِ

„Der Gekrönte – Teufel noch mal – und die Kinder seines Hauses waren in der Mitte der Elefanten.“

ummu l-balīlī: Cf. die Variante zu P 20.

19

S 4: *ğā’a bi-ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1155 = Bakrī Faṣl 477,4, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,3, 317b,-6f., b. Qutaiba Ma‘ānī II 674,-7f., 2.1 S 3, Ḥamza Durra II 484 Nr. 89, 4.4 S 3 (Var. *waqa‘ū fī*), ‘Askarī Amṭāl I 47,8ff. (mit den Varr. *ğā’a r-rubaiqu* und *ğā’at ummu rubaiqin*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2255, Ta‘ālibī Tīmār 260,-3 (Var. *ğā’at ummu r-rubaiqi*), Maidānī Amṭāl I 300f. Nr. 888, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 151, Yūsī Zahr II 61,12; QA 204 Nr. 2987.

ummu r-rubaiqi: Cf. al-‘Ağğāğ I 475 Nr. 24/151, 152: (Rağaz)

*wa-qaḍ ra’ā dūniya min tağahhumī **

umma r-rubaiqi wa-l-wuraiqi l-aznamī

S 5: *ğā’a bi-ummi ḥabaukarā’in*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1168, b. as-Sikkīt Alfāz 313a,10, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 152; QA 204 Nr. 2986; in der Form *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin/ḥabaukarā/ḥabaukarāna* in: b. as-Sikkīt Alfāz 314b ult. (Var. *waqa‘a*), 315a,2 (Var. *waqa‘a fī ḥabaukarin*), 4.4 S 5, 4.22 S 39 (Var. *waqa‘ū fī l-ḥabaukarā*), Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1584, Maidānī Amṭāl III 422 Nr. 4349 (Var.

160 (?). الحوب ist natürlich in بحور zu verbessern.

422,-6: *waqa'ū fī ḥabaukarin*), Ḥuwaiyī Farā'id 556 Nr. 1609; QA 469f. Nr. 6792.

20

S 6: *ǧā'a bi-iḥdā banātī ṭabaqin*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1156 = Bakrī Faṣl 477,5, b. Qutaiba Ma'anī II 674,-6 (Var. *ǧā'a bi-ummi banātī ṭabaqin*), 4.20 S 33 (Var. *waqa'ū fī*), Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1212 und 281 Nr. 2256 (falsch *t-tarīqi*), Ta'ālībī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fī*), Ta'ālībī Lubāb I 147,-4f. (Var. *waqa'ū fī*), Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 865, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 36 Nr. 123; QA 204 Nr. 2982.

banātu barḥin: Cf. *S laqītu minhu banātī barḥin* in Muṣannaf III 721,6 = a. 'Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1165, b. as-Sikkīt Alfāz 314b,9, Ḍabbī Amṭāl 93,-6, a. Miṣḥal Nawādir I 22,-5, Mubarrad Fāḍil 79ult., Ta'ālab Maǧālis II 520,-3, Ḥamza Durra II 503,6, Ta'ālībī Lubāb I 147,-2, Maidānī Amṭāl I 176,-5, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 15ult.f., II 284 Nr. 995; QA 381 Nr. 5476; S *iḥdā banātī barḥin šarruki 'alā ra'siki* in Ġamhara I 274a,-12; s. auch Kmt. zu *bintu barḥin* in 4.5.

P 21: *daḥḍī* (Hazaǧ)

„Eines Tages kam Unglück zu uns auf glattem, schlüpfrigem Boden“ = Dū l-Iṣba' 49 Nr. 7/16 (26 Vv.) (Var. *atāhu*). Belegt in a. 'Ubaida Maǧāz II 174,11 (2. von 2 Vv.) (Var. *gudūwan wa-rawāḥan wa-hwa fī ...*) und Aǧānī III 10,15/107,4 (6. von 17 Vv.) (Var. *atāhu*).

21

P 22: *wa-l-aqwarīnā* (Wāfir)

„Wir haben Qurṣ gefaßt. Da traf er auf die Söhne des Unglücks und Verderbens“ = al-Kumait I 411 Nr. 638 = al-Kumait Nūniya 276 V. 114 (283 Vv.). Mit Qurṣ ist nach at-Tibrīzī Qurṣ b.

Waqqāš von den Banū ‘Āmir b. Ša‘ša‘a gemeint, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314b,4 (B) (s.r. *qwr*) und Tibrīzī Tahdīb A. 431,-2 (A), danach Raba‘ī Fušūš I 49,3 (B) (an.),¹⁶¹ Tahdīb III 174b,11 (B) (s.r. ‘*wr*) (Var. *mi‘warin*).

banātu tamārī: Cf. S *dahaba l-muḥalliqu fī banāti tamārī* in Maidānī Amṭāl II 12f. Nr. 1478, Zamaḥšarī Mustaqšā II 87 Nr. 312; QA 245 Nr. 3567.

22

dāhiyatun imrun: Cf. Q 18/71: *la-qad ḡi‘ta šai‘an imran*.

dāhiyatun na‘ādun: Cf. al-Kumait I 389 Nr. 576 in 3.8 und a. Tammām IV 315 Nr. 352/2 (Wāfir):

*sami‘tu bi-kulli dāhiyatīn na‘ādīn **

wa-lam asma‘ bi-sarrāḡīn adībī

P 23: *al-muḥīlī* (Wāfir)

„Hütet euch vor großem Unheil, das euch mit seiner keinen Regen bringenden Wolkenwand beschattet“ = al-Kumait I 363 Nr. 506/1 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *n‘d* belegt in: Mušannaf III 813ult., danach Tahdīb XIV 193b,-2, Maqāyīs V 376,-3 = Muḡmal II 850b,3, danach Šams X 6817b,7, Šiḡāḡ I 538b,-2, Muḡkam X 89b,-10, Muḡšašš XII 143,-9 (an.) = XV 200,-4 (an.), Asās 800b,-7, Ḥadā‘iq 415,7 (A), Lisān IV 421,-8, Tāḡ II 508,-18, ferner in Sukkarī ŠHuḍ. I 62,8, b. Qutaiba Ma‘ānī II 860,-6 (1. von 3 Vv.), Qālī Maqšūr 150,9, Marzūqī Azmina II 143,5, Našwān Ḥūr 264,4, Ḥuwārizmī ŠSiqt III 994,5 (A). Die Var. *na‘ādā* steht in allen Quellen mit Ausnahme von Ḥadā‘iq, Marzūqī Azmina und Šams. – (A) ist mit dem ersten Halbvers

161 Hier falsch من statt بني .

eines von al-Kumait's *Nūnīya*-Versen identisch, s. b. as-Sikkīt Alfāz 314a,1 (s.r. *n'd*), danach al-Kumait I 410 Nr. 637 und al-Kumait Nūnīya 291 V. 196 (283 Vv.); cf. 2.1 unter *dāhiyatun na'ādā*.

S 7: *huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra*

„Er spricht die Unwahrheit und zerreißt den Vorhang“ ist als *matal* nicht nachweisbar. Es findet sich nur bei al-Aḥwal in Qālī Amālī D. 65,-10.

23

dāhiyatun šal'ā'ur: Cf. 'Amīra b. Ğu'al at-Taġlibī in Mu'arriġ Amtāl 76,-5f.: (Ṭawīl)

wa-lau annahā Bakru l-'Irāqī bni Wā'ilin *

yurādu bihā ṣ-ṣal'ā'u la-ḥtuṭīfat Bakrū

P 24: *baqar* (Ṭawīl)

„Es ist ein Wunder der Tage und der Zeit, daß wir Kleinvieh halten und Rinder haben“. Der Vers ist mit der Var. *ġanamun maqṣūratun* s.r. *ḥwl* anonym in den Lexika belegt: a. Zaid Nawādir 273,-2 (*raġul min 'Abdalqais adraka l-Islām*), Muḥkam IV 9a,1 = Muḥaṣṣa XII 149,4, Lisān XIII 203,11, Taġ VII 296,14, Tahdīb V 246b,-2, danach Lisān XIII 197,3 (beide mit der Var. *yā Umma Ḥālidin* und *mar'iyatun*).

24

S 8: *innahū la-ṣillu aṣlālin*

Belege: 1.38 S 37, a. 'Ubaid Amtāl 99 Nr. 234 = Bakrī Faṣl 140,3, b. as-Sikkīt Alfāz 132b,-8ff., 315a,10f., Ğāḥiḥ Ḥayawān IV 234,3 (Var. *mā huwa illā*), 'Askarī Amtāl II 357 Nr. 1825 (nur *ṣillu aṣlālin*), Ābī Natr VI 203 Nr. 1208, Ta'alībī Timār 423,1f., Maidānī Amtāl I 44 Nr. 93, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1788, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 16, Yūsī Zahr I 122,-10; QA 168 Nr. 2484 und 447 Nr. 6464.

šillu ašlālīn: Cf. den anonymen Vers zu *bā'iqatun* in 1.13 und an-Nābiġa ad-Dubyānī 121 Nr. 15/2: (Basīt)

*mā-dā ruzi'nā bihī min ḥaiyatīn dakarin **

naḍnādatīn bi-r-razāyā šilli ašlālī

P 25: *mīglāqā* (Basīt)

Den Vers überliefert als einziger al-Aḥwal in Qālī Amālī D. 63,-3ff. zusammen mit einem weiteren anonym nach al-Ašma'ī in folgender Form:

وَيُؤَلِّمُهُ صِلًا أَضْلَالَ إِذَا جَعَلُوا * بَرُونَ دُونَ مُضِيِّ الْقَوْلِ مِغْلَاقًا

فَاتَ الرُّوَاةَ أَبُو الْبَيْدَاءِ مُخْتَلِسًا * وَلَمْ يُعَادِرْ لَهُ فِي النَّاسِ مَطْرَاقًا

1 Weh und Ach über die Natter von Nattern, wenn die Leute anfangen, vor dem, der [sonst] über glänzende Rede verfügt, ein Schloß zu sehen (d.h. dem Redner verschlägt es die Sprache, er ist in der Rede blockiert).

2 Abū l-Baidā' ist den Überlieferern heimlich entkommen und hat unter den Leuten keinen wie ihn hinterlassen.

Vers 2 ist mit der Var. *al-buġāta* anonym belegt s.r. *trq* in: Fārābī Dīwān I 312b,5, danach Šiḥāḥ IV 1515a,1 und Šams VII 4088b,8 (alle mit der Var. *muḥtariman*), Taḥḍīb XVI 235,3, danach Lisān XII 92,9 und Taġ VI 420,-11 (alle mit der Var. *muḥtaziman*).

Auf wen sich die schwer verständlichen Schmähverse beziehen, bleibt unklar. Mit a. l-Baidā' könnte As'ad b. 'Išma ar-Riyāḥī gemeint sein, der wie al-Ašma'ī in Basra ansässig war; vgl. b. an-Nadīm Fihrist 44,4ff./49,-10ff. und Qifṭī Inbāh IV 96 Nr. 844.

25

P 26: *al-marīdū* (Wāfir)

„Ich habe den Übeltätern schweres Unheil zugefügt, vor dem selbst ein rebellischer Dämon klein begeben muß“ = Ġarīr I 330 Nr. 52/31 (77 Vv.) (Var. *taḍillu bihī*).

Belege: a. ‘Ubaida Mağāz II 94,-2 (Var. *lahū*), danach b. al-Anbārī Adḍād 385,3 (an.) = b. al-Anbārī Zāhir I 311,7 (beide Var. *bihā*), Qālī Amālī D. 65,-8 (Var. *lahū*), Maqāyīs IV 67,3 (Var. *lahū*), Ṣiḥāḥ II 752b,11, danach Lisān VI 263,2, ‘Autabī Ibāna III 517,1, Tāğ III 411,22 (Var. *taḍillu*) (alle s.r. *ʿfr*).

ʿifriyatun = *šaitānun* bei Dū r-Rumma I 111 Nr. 1/100: (Basīṭ)
*kaʿannahū kaukabun fī ʿitri ʿifriyatīn **

musauwamun fī sawādi l-laili munqaḍibū

Zu den bisherigen, allesamt nicht überzeugenden Versuchen, die Etymologie von *ʿifritun* und seinen Nebenformen zu ermitteln, sowie weiteren Belegen aus der arabischen Dichtung s. Ullmann Neger 73ff.

26

dāhiyatun šaʿrāʿu: Cf. S *ğāʿa fulānun bi-d-dāhiyati š-šaʿrāʿi* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1149, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğāʿa bi-dāhiyatīn šaʿrāʿa*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğāʿa bi-š-šaʿrāʿi z-zabbāʿi*), Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 130 (Var. *ğāʿa bi-š-šaʿrāʿi*); QA 205 Nr. 2997 und 206 Nr. 3007.

Cf. al-‘Ağğāğ I 432f. Nr. 23/24, 25: (Rağaz)

*fa-ttaqīyan Marwānu fī l-qaumi s-salam **

ʿindaka fī l-ağğāli šaʿrāʿa n-nadam

dāhiyatun zabbāʿu: Cf. S *ğāʿa fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbāʿi* in a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1150, b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-4 (Var. *ğāʿa bi-dāhiyatīn zabbāʿa*), Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 902 (Var. *ğāʿa bi-š-šaʿrāʿi z-zabbāʿi*), Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 129 (ohne *fulānun*); QA 205 Nr. 2996 und 206 Nr. 3007.

Cf. den von al-Ašmaʿī im Kmt. zu al-‘Ağğāğ I 433 Nr. 23/25 zitierten anonymen Vers: (Kāmil)

*qad kunta talḥā l-ğādīrina fa-qad * ġiʿta bihā zabbāʿa dāta wabar*

dāhiyatun šammāʿu: Cf. al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 11 Nr. 1/26 in 1.12.

S 9: *šammī šamāmi*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 348 Nr. 1159 = Bakrī Faṣl 189,12f. und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,9, b. Qutaiba Ma'ānī II 674,-7 = 857,7, Ta'lab Mağālis II 521,3, Ḥamza Durra II 499,5 und 9, 4.22 S 47, 'Askarī Amṭāl I 578 Nr. 1082, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 und 282 Nr. 2258, Ta'ālibī Ṭimār 423,7, Maidānī Amṭāl II 219 Nr. 2099, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 143 Nr. 486, Šaibī Timṭāl I 320 Nr. 164; QA 281 Nr. 4084.

Cf. al-Aswad b. Ya'fur 61 Nr. 63/4: (Kāmil)

*farrat Yahūdu wa-aslamat ġīrānahā **

šammī li-mā laqiyat Yahūdu šamāmi

b. Aḥmar 143 Nr. 47: (Wāfir)

*fa-ruddū mā ladaikum min rikābī **

wa-lammā ta'tikum šammī šamāmi

P 27: *al-ġabar* (Rağaz)

Dichter des Verses „Das Unglück der Zeit und das schlimme Unheil“ ist 'Abdallāh b. al-A'war, d.i. A'šā Banī l-Ḥirmāz oder A'šā Māzin, mit dem Beinamen al-Kaḍḍāb al-Ḥirmāzī.

Der Vers ist der zweite einer aus 9 Versen bestehenden Urğūza auf al-Mundīr b. al-Ġarūd al-'Abdī, die 'Askarī Amṭāl I 450,-3ff. nach a. Aḥmad [al-'Askarī] < b. Duraid < a. 'Uṭmān [al-Māzinī] < at-Tauwazī < a. 'Ubaida überliefert. Belegt ist er in den Lexika s.r. *ġbr* in: 'Ain IV 414,9 (an.), Bārī' 313,9 (3. von 4 Vv.), Tahdīb VIII 123a,-6 (2. von 2 Vv.), danach Lisān VI 306,-4 (2. von 2 Vv.) und Tağ III 437,8 (2. von 2 Vv.), Šiḥāḥ II 765b,9 (2. von 2 Vv.), Muḥkam V 302b,11 (an.) (2. von 2 Vv.), Asās 578b,9 (an.) (2. von 2 Vv.), 'Autabī Ibāna III 605,9¹⁶² sowie in: a. 'Ubaid Amṭāl 100,1 (2. von 2 Vv.) = Bakrī Faṣl 141,8 und 12 (3. von 3 Vv.), Ġāḥiḥ Ḥayawān IV 146,4 (2. von 2 Vv.), danach Ta'ālibī Ṭimār 424,1 (an.) (2. von 2 Vv.), b. Qutaiba Ma'ānī II 671,-5 (an.), Māwardī Tafsīr IV 351,-6 (an.) (2. von 2 Vv.), Maidānī Amṭāl I 74,6 (2. von 3 Vv.), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I

162 صمام ist wohl Druckfehler.

421,-2 (2. von 2 Vv.), Naisābūrī Bahir III 1584 Nr. 1350f. (2. von 2 Vv.), Našwān Ḥūr 261,9 (2. von 2 Vv.),¹⁶³ Ṣaġānī Murtaġal 162,3f. (2. von 2 Vv.), a. Ḥaiyān Baḥr VIII 378,-6 (an.) (2. von 2 Vv.).

27

S 10: *ġā'a bi-d-dāhiyati d-dahyā'i*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1147, b. as-Sikkīt Alfāz 317b,-6 (Var. *ġā'a bi-d-dahyā'i*), Ābī Natr VI 281 Nr. 2253, Maidānī Amṭāl I 301,8, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 128; QA 205 Nr. 2995.

Cf. 'Ain IV 77,4 (an.): (Kāmil)

*wa-aḥū muḥāfazatin idā nazalat bihī **

dahyā'u dāhiyatun mina l-azlī

Ḍabbī Amṭāl 30ult. (an.): (Wāfir)

*arāda llāhu bi-ḍ-ḍabu'i l-mumānī **

wa-bi-d-dahyā'i man yaġilu l-qibābā

'aḍīhatun: Cf. S *yā li-l-'aḍīhati* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 157, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1937, Maidānī Amṭāl III 515f. Nr. 4645, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1514; QA 476f. Nr. 6888.

afīkatun: Cf. S *yā li-l-afīkati* in Muṣannaf III 771,7 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 158, a. Miṣḥal Nawādir I 44,-4, 'Askarī Amṭāl II 421 Nr. 1938, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4643, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1515; QA 476 Nr. 6886.

bahītatun: Cf. S *yā li-l-bahītati* in Muṣannaf III 771,8 = a. 'Ubaid Amṭāl 76 Nr. 159, a. Miṣḥal Nawādir I 44,-3, Maidānī Amṭāl III 515 Nr. 4644, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1513; QA 476 Nr. 6887.

163 الحرماني und العبري im Vers sind Fehler des Herausgebers.

dāhiyatun rabdā'ur. Cf. al-Kumait I 175 Nr. 272: (Ḥafīf)
*aṅṅafat rubduhā l-asirrata minhā **

wa-stalağğat dimā'uhā taqīrā

P 28: *ar-rubdī* (Rağaz)

Der Vers gehört zu einem kurzen Gedicht, das nur bei Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 199,3f. belegt und Ru'ba b. al-‘Ağğāğ zugewiesen ist:

أَحْشَى عَلَيْكَ الْوَارِثِينَ بَعْدِي * إِذَا رَأَوْنِي جُنَّةً فِي اللَّحْدِ
 أَنْ يَعْضَهُوكَ بِالْبَوَاهِي الرُّبْدِ * أَوْ يَقْلِبَ الْمَجَنَّنَ مَنْ يُقَدِّدِي

1 Ich fürchte für dich die Erben nach mir,
 2 wenn sie mich als Leiche¹⁶⁴ im Grab sehen,
 3 daß sie dir schreckliches Unglück bringen,
 4 oder daß derjenige, der Lösegeld zahlt, die kalte Schulter zeigt.
 Die Verse fehlen im Diwan des Ru'ba. – Zum Sprichwort *qalaba lahū zahra l-miğanni* s. ‘Askarī Amtāl II 125 Nr. 1379, Ābī Naṭr VI 252 Nr. 1874, Maidānī Amtāl II 490f. Nr. 2869, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 198 Nr. 671, Ḥuwayyī Farā'id 405f. Nr. 1168; QA 330 Nr. 4744.

28

al-bağğāriyur. Cf. Mirdās ad-Dubairī in Tibrīzī Tahdīb A. 435,4:
 (Ṭawīl)

*idā qultu inna l-yauma yaumu huḍullatin **

wa-lā šarza lāqaitu l-umūra l-bağğāriyā

buğrur. Cf. S *ğī'tu bi-amrin buğrin wa-dāhiyatūn nukrin* in ‘Ain VI 118,2, a. Zaid Nawādir 558,3f. (ohne *wa-dāhiyatūn nukrin*), Maidānī Amtāl I 315 Nr. 942; QA 212 Nr. 3095.

164 *ğadaf* „Grab“ macht keinen Sinn. Der Text ist ohne Zweifel verderbt; vermutlich ist *ğuttatan* „Leiche“ zu lesen.

S 11: *ǧā'a bi-d-darabaiyā*

Nur belegt in *Zamaḥṣarī Mustaḡṣā* II 38 Nr. 134; QA 205 Nr. 3002; cf. S *ramāhu bi-d-darabīna* (so richtig statt *darabaini*) in *Yūsī Zahr* III 73,-8.

P 29: *wa-šībuhā* (Ṭawīl)

„Die Bartlosen und Grauhaarigen (scil. alle Männer) der Banū Fihr bewarfen mich von allen Seiten mit Unglück und Verderben“ = *al-Kumait* I 99 Nr. 82/21 (88 Vv.) nach *Qurašī Ġamhara* II 974,5 mit der Var. *ramatniya*.

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *drb* in: *Ġīm* I 281a,-6 (an.) (Var. *ramatniya ... wa-bi-d-darabaini*), *Muṣannaf* III 814,4, danach *Tahḏīb* XIV 427a,-7, *Šiḥāḥ* I 127b,11, danach *Lisān* I 373,12 und *Tāğ* I 253,19, *Muğmal* I 358a,-2 (an.) = *Maqāyīs* II 354,1, *Muḥaṣṣaṣ* XII 143,-3 (an.) und XVI 5,-2 (Var. *ramatniya*) sowie in *Qālī Maḡṣūr* 161,-4 und *Zamaḥṣarī Mustaḡṣā* II 38,6 (Var. *ramāniya bi-l-arzā'i*).

S 12: *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-raḏfi*

Belege: a. 'Ubad Amṭāl 348 Nr. 1157, *Qālī Amālī* D. 65,-3 (Var. *ǧā'ū*), 4.20 S 32 (Var. *waqa'ū fi*), *Ābī Naṭr* VI 281 Nr. 2257, *Maidānī Amṭāl* I 303 Nr. 897, *Zamaḥṣarī Mustaḡṣā* II 43 Nr. 159; QA 207 Nr. 3028.

Cf. *al-Kumait* I 430 Nr. 693: (Ṭawīl)

*ağībū ruqā l-āsī n-niṭāsīyi wa-ḥdarū **

muṭaffi'ata r-raḏfi llatī lā šawā lahā

al-Marrār al-Faq'asī 470 Nr. 77: (Wāfir)

*'alā kuṣufin muṭaffi'atin ṣalāhā **

wa-raḏfu l-mar'i yuṭfi'uhū l-kišāfū

S 13: *ǧā'a bi-ṣal'ā'a mutimmin*

Belege: *Mu'arriğ Amṭāl* 76 Nr. 85 (Var. *ṣal'ā'u mut'imun*), *Qālī Amālī* D. 65,-3 (Var. *dāhiyatun ṣal'ā'u mutimmin*); QA 280 Nr. 4078.

S 14: *ǧā`a bi-udunai`anāqin*

Belege: Qāsim Dalā`il I 413,-5f. (Var. *`anāqi I-arđi*), Qālī Amālī D. 64,13, Tahdīb I 255a ult.f., Ḥamza Durra II 503,1 (Var. *`anāqi I-arđi*), Ābī Natr VI 145 Nr. 456 (Var. *`anāqi I-arđi*), Ta`ālibī Fiqh II 536,4 (Var. *waqa`ū fī*), Ta`ālibī Lubāb I 147,-5f. (Var. *waqa`ū fī*), Ta`ālibī Tīmār 336,8, Maidānī Amṭāl I 290 Nr. 851 (Var. 290,7: *`anāqi I-arđi*); QA 204 Nr. 2983; s. 1.33 S 19, 4.20 S 21.

P 30: *al-qayāqī, `anāqī* (Rağaz)

Die Verse „Wenn sie (Kamele) auf hartem Boden zusammentreffen, widerfährt ihnen durch ihn (Kameltreiber) Unheil“¹⁶⁵ sind anonym belegt in den Lexika s.r. *`nq* in: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,3 = b. as-Sirāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 357,8 (Var 1: *tamaṭṭaina*) = Tibrīzī Tahdīb I. 443,8 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Qāsim Dalā`il I 413,4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Ğamhara II 942b,5f. (Var. 1: *tarāmaina*, 942b,7: *tabārainā*), Muḥkam I 131a,-11f. (Var. 1: *tabārainā*), Maqāyīs IV 164,9 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Šiḥāḥ IV 1534a,-8f. (Var. 1: *lammā tamaṭṭaina*), danach Lisān XII 149,5 (Var. 1: *tamaṭṭaina*) und Tāğ VII 27,-4 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḥṣṣaš XII 145,13 (Var. 1: *ta-dāfa`na*), s.r. *qyq* in: Ğamhara I 245b,8f. (Var. 1: *tabārainā*, 245b,11: Var. 2: *urabā`anāqī*), Ḥattābī ĞH III 88,-3 (Var. 1: *tamaṭṭaina*, 2: *minhā*), Šiḥāḥ IV 1548b,-4f., danach Lisān XII 201,10 und Tāğ VII 59,10, Muḥkam VI 283a,7f. (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), Muḥṣṣaš XVI 64,-9 (Var. 1: *tarāfaqna*) sowie in a. Ḥātim Tafsīr 56,-2 (Var. 1: *idā ǧarā I-ālu*), b. Qutaiba Ma`ānī II 868,5 = 1144,7, Mubarrad Fāḍil 80,9 (Var. 2: *minhā*), b. al-Anbārī ŠMuf. 422,16, a. ṭ-Taīyib Ibdāl II 142 Nr. 333 (alle mit Var. 1: *tamaṭṭaina*), b. Ğinnī Munṣif III 80,-2 (Var. 1: *tabārainā*, 80ult.: *tamaṭṭaina*), Tibrīzī Īdāḥ II 657,7 (Var. 1: *tamaṭṭaina*), Zamāḥṣarī Mustaqṣā II 283,-2 (Var. 2: *minhum*), Saḥāwī Sifr I 440,1f. (beide mit Var. 1: *tamaṭṭaina*).

165 Die Übersetzung folgt der Interpretation bei Tibrīzī Tahdīb I.

30

P 31: *al-‘arāqī* (Wāfir)

„Wir erlitten dadurch Unheil, daß ihr uns angegriffen und unsere Anführer getötet habt.“

Nach a. Zaid Nawādir 431,-4 (3. von 3 Vv.), Raba‘ī Fuṣūṣ I 63,2 (beide mit der Var. *laqītum*) und ‘Autabī Ibāna II 249ult. (s.r. *by*) (2. von 2 Vv.) ist der Dichter ‘Auf b. al-Aḥwaṣ al-‘Āmirī; s. auch Ya‘qūb Aš‘ār 51 Nr. 62/3 (3 Vv.) (Var. *laqītum*) und Waṣīfī Ši‘r II 78 Nr. 7/3 (3 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *‘rq* belegt in: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,-2 (2. von 2 Vv.), Tahdīb I 227b,-4, Šiḥāḥ IV 1525a,7 (Var. *laqītum*), danach Lisān XII 120,-8 (Var. *laqītum*) und Tāğ VII 10,12 (Var. *laqītum*), Muḥkam I 113a,13 (an.) (Var. *laqītum*) = Muḥaṣṣaṣ XII 150,4 (an.) (Var. *laqītum*) und s.r. *dr* in: Muṣannaf III 721,3 (2. von 2 Vv.), Ğamhara I 368b,8 (an.) (2. von 2 Vv.) (Var. *laqītum*), Qālī Maqṣūr 470,6 (Var. *laqītum*) (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), danach Saraqustī Af‘āl III 305 Nr. 3311 (‘Abdarraḥmān b. al-Aḥwaṣ), Šiḥāḥ I 49a,-7 (an.) (Var. *laqītum*), danach b. Barrī Tanbih I 15b,6 (Var. *laqītum*), Lisān I 67,-8 und Tāğ I 64,-11 (Var. *laqītum*), ‘Ubāb I 90b,-3 (3. von 3 Vv.) (Var. *laqītum*).

banātu ġairin: Cf. S *ğā’a bi-banāti ġairin* in Ḥamza Durra II 502f. Nr. 78, Maidānī Amṭāl I 312 Nr. 930 (Var. *ğā’a bi-š-šuqari wa-l-buqari wa-bi-banāti ġairin*); QA 206 Nr. 3008.

Cf. Ḥamza Durra II 503,3 (an.): (Wāfir)

*idā mā ġi’ta ġā’a banātu ġairin * wa-in wallaita asra’na d-dahābā*

31

S 15: *ramāhu bi-aqḥāfi ra’sihī*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 75 Nr. 155 = Bakrī Faṣl 96,2, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,7, Qālī Amālī D. 64,10, 4.20 S 24 (Var. *waqa’ū*

fī aqḥāfī r-ra'si), 'Askarī Amṭāl I 478 Nr. 856, Ābī Natr VI 142 Nr. 410, Maidānī Amṭāl II 23f. Nr. 1522, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 365; QA 255 Nr. 3718.

P 32: *dağāwil* (Kāmil)

„Freßt, Vögel, denn er ist Gift für euch und bringt euch Unglück“ = Ta'abbata Šarran 196 Nr. 33/3 (3 Vv.).

Belege: Sukkarī ŠHud. II 847,8 (3. von 3 Vv.), Aḡānī (Dār) XXI 172,2 (3. von 3 Vv.) (alle mit der Var. *fa-innanī*).

S 16: *al-ğadabu ġūlu l-ḥilmi*

Belege: Qāsim Dalā'il I 66,4, Maidānī Amṭāl II 420 Nr. 2684, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 337 Nr. 1450, Ḥuwaiyī Farā'id 381 Nr. 1105; QA 309 Nr. 4454.

32

at-tamāsī. Cf. Mirdās ad-Dubairī in b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-4: (Ṭawīl)

*udāwiruhā kai-mā talīna wa-innanī **

la-alqā 'alā l-'illāti minhā t-tamāsiyā

S 17: *ḥafara lahū uḡwīyatan*

Das Sprichwort ist in der Form *man ḥafara muḡauwātan waqa'a fihā* belegt in: a. 'Ubaid Amṭāl 270 Nr. 872, Zaḡḡāḡī Amālī 185,1, 'Askarī Amṭāl II 289 Nr. 1701, Maidānī Amṭāl III 306 Nr. 4002, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 354 Nr. 1303, Ḥuwaiyī Farā'id 509 Nr. 1498; QA 429 Nr. 6190.

S 18: *waqa'a fī tuḡallisa*

Belege: 'Ain IV 378,4 (Var. *saqaṭa fī tuḡullisa*), a. Zaid Nawādir 406,-7 (Var. *wādī tuḡallisa* [falsch *tfls*], Mušannaf III 813,-5 (Var. *tuḡullisa*), b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-4 (Var. *saqaṭa*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fī tuḡullisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḡallisa*), Maidānī Amṭāl III 435 Nr. 4387 (Var. *waqa'ū fī tuḡullisa*); QA 470 Nr. 6798.

ṣailamun: Cf. die anonymen Verse in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,1f.: (Rağaz)

*idā arādū an yaḥūnū muslimā **

dassū falīqan tumma dassū ṣ-ṣailamā

Der 2. Vers und ein weiterer schon in Ğīm II 3b,2f. (an.).

al-‘Ağğāğ I 468 Nr. 24/118: (Rağaz)

yauma radainā Wā’ilan bi-ṣ-ṣailamī

al-Qattāl al-Kilābī 89 Nr. 42/3: (Ṭawīl)

*fā-lammā a‘āda ṣ-ṣauta lam aku ‘āğīzan **

wa-lā wakilan fī kulli dahyā’a ṣailamī

P 33: *bi-ṣ-ṣailamī* (Kāmil)

= Bišr b. a. Ḥāzim 180 Nr. 38/9 (22 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

عَضِبَتْ تَمِيمٌ أَنْ تُقْتَلَ عَامِرٌ * يَوْمَ النَّسَارِ فَأَعْتَبُوا بِالصَّيْلَمِ

Übersetzt von Lane 1943c: „Temeem were angry because ‘Ámir was slaughtered on the day of En-Nisár; so they were made contented by the sword.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *‘tb* in: Tahdīb II 278a,2; Ṣiḥāḥ I 176a,-3, danach Lisān II 67,5 und Tāğ I 365,-16¹⁶⁶ und s.r. *ṣlm* in: Tahdīb XII 199a,-8 (Var. *fā-uğḍibū*), Ṣiḥāḥ V 1967a,9, danach Lisān XV 233,8 (233,9: Var. *fā-u‘qibū* nach b. Barrī) und Tāğ VIII 367,-6 (367,-5: Var. *fā-u‘qibū*), ferner in Mufaḍḍaliyāt 680 Nr. XCIX/9 (22 Vv.) (Var. *fā-u‘qibū*), danach Qurašī Ğamhara I 509 Nr. 11/9 (24 Vv.) und b. Maimūn Muntahā II 276 Nr. 95/9 (27 Vv.) (Var. *fā-u‘qibū*), a. ‘Ubaid Amṭāl 183,2 = Bakrī Faṣl 272,11 und 273,3, danach Maidānī Amṭāl III 136,5 und Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 290,-3 (an.), b. Qutaiba ‘Uyūn III 30,5, ‘Iqd V 248,6, Ağānī XV 37,-11/XVI 251ult. (b. Darrāğ aṭ-Ṭufailī) (Var. *dağğat ... an yuqātala*), Ḥātimī Ḥilya I 297,-3 (an.) (Var. *fā-u‘qibū*), b. Fāris Istiṣḥād 146,5 (an.), Marzūqī ŠḤamāsa IV 1765,-8 (nur: *u‘tibū bi-ṣ-ṣailamī*) (an.), Bakrī Simṭ 503,8 und

166 يَتَلِ ist wohl Druckfehler wie in Bakrī Simṭ 503,8.

Bakrī Mu‘ğam IV 1306,9 (s.v. *an-Nisār*) (Var. *nuqattila ‘Āmiran ... fa-u‘qibū*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 99,-2 (an.) (Var. *fa-u‘qibū*), Mağmū‘at al-ma‘ānī 385,7f. (an.) (Var. *‘atabat ... fa-u‘qibū*), b. al-Atīr Kāmil I 619,-2 (1. von 4 Vv.) (Var. *fa-u‘qibū*), b. Aidamur Durr IV 112ult., Nuwairī Nihāya XV 421,-4 (Var. *fa-u‘qibū*), a. Ḥaiyān Baḥr VI 213,1 (an.) (nur: *fa-u‘tibū bi-ṣ-sailamī*), Ḥafāğī Tīrāz 32,5 (3. von 7 Vv.) (Var. *Ḥanīfatu ... ‘Āmiran*); Schaw. Ind. 237a,10, Hārūn 373,1; vgl. noch B. Lewin in OS 25-26 (1976-78), 75.

33

S 19: *Iaḳiya minhu uḍunai ‘anāqin*

Belege: b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 182,1, Taḥḍīb I 255a,-2 (Var. *Iaḳītu*), Iskāfī Mağālīs 196,4, Maidānī Amṭāl II 309,9f. (Var. *Iaḳītu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 989; QA 381 Nr. 5470; s. 1.29 S 14 (Var. *ğā’a bi-uḍunai ‘anāqin*), 4.20 S 21 (Var. *waqa‘ū fī uḍunai ‘anāqin*).

S 20: *Iaḳiya minhu l-buraḥīna/l-biraḥīna*

Belegt mit der Var. *Iaḳītu* in: a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1164 (nur *l-buraḥīna*) = Muṣannaf III 721,5 (nur *l-biraḥīna*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,6f. = b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 134,6f., Mubarrad Fāḍil 78,3, Mubarrad Kāmil II 306,-6 (Var. *Iaḳiya*, falsch *l-barḥainī*), Ğamhara III 1334b,-13 (nur *l-biraḥīna*), 2.1 S 2, Ḥamza Durra II 492 Nr. 19 (nur *l-buraḥīna*), Maidānī Amṭāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-buraḥīna*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 993 (auch Var. *baraḥīna*), Ḥuwaiyī Farā‘id 456 Nr. 1316 (nur *l-buraḥīna*); QA 381 Nr. 5475 (falsch *l-burḥainī*).

bilağīna: Cf. S *qad balağta minnā l-bilağīna* ‘Ā’iša zu ‘Alī in Muṣannaf III 721,7 = a. ‘Ubaid Amṭāl 349 Nr. 1166, Maidānī Amṭāl II 496 Nr. 2881 (Var. *qad balağta minhu l-bulağīna*), Fā’iq I 112,1f.; QA 323 Nr. 4631.

S 21: *laqiya minhu l-aqwarīna/l-aqwarīyāti*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: Muṣannaf III 721,5 = a. ‘Ubaid Amtāl 349 Nr. 1163, b. as-Sikkīt Alfāz 314a,-5f. (nur *l-aqwarīna*), Mubarrad Fāḍil 79ult., Ğamhara III 1334b,-13 (nur *l-aqwarīna*), Maidānī Amtāl III 113 Nr. 3335 (nur *l-aqwarīna*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 991 (nur *l-aqwarīna*), Ḥuwayyī Farā’id 456 Nr. 1316 (nur *l-aqwarīna*); QA 381 Nr. 5473 (falsch *al-aqwaraini*).

S 22: *laqiya minhu l-amarrīna*

Belegt mit der Var. *laqītu* in: ‘Ain VIII 263,5 (*l-amarraini*), Muṣannaf III 721,4 = a. ‘Ubaid Amtāl 349 Nr. 1161 (beide *l-amarraini*), b. as-Sikkīt Alfāz 314b,5, Mubarrad Fāḍil 80,1, Ta‘lab Mağālis II 520,-3, Ğamhara III 1334b,-13, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 284 Nr. 992; QA 381 Nr. 5474.

Cf. a. Nuwās 355,2: (Sarī‘)

*dāhiyatan taḥbiṭu a‘ğāzahā * ḥabṭan tuḥassihā l-amarrīna*

P 34: *al-aqwarīnā* (Mutaqārib)

„Die Ersten von ihnen trifft Unglück.“ Mit Ka‘b könnte Ka‘b b. Zuhair gemeint sein, zu dessen *Nūniya* im Diwan 99ff. Nr. 10 der Vers formal passen würde.

uzbīyur: Cf. den Vers von Manzūr b. al-Martad in 1.39.

buğrīyur: Cf. al-‘Ağğāğ I 494 Nr. 25/49, 50: (Rağaz)

*wa-ğāratu l-baiti lahā ḥuğrīyū **

wa-maḥrumātun hatkuhā buğrīyū

S 23: *laqiya minhu sta l-kalbatī*

Belege: 4.20 S 26 (Var. *waqa‘ū fī sti l-kalbatī*), Ta‘ālibī Fiqh II 536,-3, Ta‘ālibī Lubāb I 147,-4 (beide mit der Var. *waqa‘ū fī sti l-kalbatī*), Maidānī Amtāl III 117 Nr. 3346; QA 381 Nr. 5467.

34

S 24: *ramāhu bi-tālītati l-aṭāfi*

Belege: a. 'Ubadī Amṭāl 75 Nr. 156 = Bakrī Faṣl 96,7, b. as-Sikkīt Alfāz 316b,-2f. (Var. *ramāhu llāhu*), Schol. b. ad-Dumaina 121,6, Ta'lab Mağālis II 470,1 (Var. *ramāhu llāhu*), Qāsim Dalā'il II 609,-3, Qālī Amālī D. 64,11, 4.20 S 35 (Var. *waqa'ū fi*), 'Askarī Amṭāl I 478 Nr. 855, Ābī Naṭr VI 230 Nr. 1587, Ta'ālibī Fiqh II 536,-2 (Var. *waqa'ū fi*), Ta'ālibī Lubāb I 147,-3 (Var. *waqa'ū fi*), Maidānī Amṭāl II 24 Nr. 1524 (Var. *ramāhu llāhu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 366, Ḥuwaiyī Farā'id 240 Nr. 671 (Var. *ramāhu llāhu*), Yūsī Zahr III 62,7; QA 255 Nr. 3724; cf. S *huwa aṣbaru 'alā s-sawāfi min tālītati l-aṭāfi* in Maidānī Amṭāl III 483 Nr. 4544; QA 456 Nr. 6590.

P 35: *al-aṭāfi* (Wāfir)

Der Vers „Als sie gegen uns wüteten und uns unterdrückten, warfen wir ihnen den dritten Herdstein an den Kopf“ ist anonym belegt in: Ta'lab Mağālis II 470,4 (B), b. al-Anbārī ŠMu'all. 242,9 (Var. *bağau wa-ṭağau*) = b. al-Anbārī ŠMuf. 538,14 und 809 ult., danach Bağdādī Ḥizāna IV 521,9, Qālī Amālī D. 64,-11. In 'Autabī Ibāna II 287,4 (s.r. *bğy*) (Var. *bağau wa-ṭağau*) und III 456,-2 (s.r. *tğy*) ist der Vers irrtümlicherweise Ḥufāf b. Nudba zugewiesen, der einen anderen auf *ka-tālītati l-aṭāfi* endenden Vers gedichtet hat, s. Diwan 134 Nr. 39: (Wāfir)

*wa-inna qaṣṣdatan šan'a'a minnī *idā ḥaḍarat ka-tālītati l-aṭāfi*

S 25: *waqa'ū fi ḥaiṣa baiṣa*

Belege: Muṣannaf III 726,3 (Var. *waqa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 63a,4, Bandanīgī Taqfiya 485,-3 (Var. *waqa'a fulānun*), Kurā' Ġarīb I 263,-3 (auch *ḥiṣa bīṣa*), 4.8 S 6, 'Askarī Amṭāl II 334 Nr. 1789; QA 469 Nr. 6780; cf. außerdem S *innaka la-taḥsibu 'alaiya l-arḍa ḥaiṣan baiṣan* in Maidānī Amṭāl I 88 Nr. 219; QA 162 Nr. 2406; S *taraktuhum fi ḥaiṣa baiṣa wa-ḥiṣa bīṣa* in Maidānī Amṭāl I 224 Nr. 648; QA 195 Nr. 2870.

Cf. Umaiya b. a. ‘Ā’id in Hud. II 491 Nr. 1/22: (Kāmil)
*qad kuntu ḥarrāḡan walūḡan šairafan **

Iam taltahišnī ḥaiša baiša laḥāšī

Übersetzt in WKAS II 294b,9ff.: „Ich hatte mich draußen getummelt, war in vieles eingedrungen und sehr gewandt; nie hatte mich eine Bedrängnis unentrinnbar in die Enge getrieben.“

35

S 26: *waqa‘ū fī daukatin*

Belege: a. Zaid Nawādir 406,9, Mušannaf III 726,-5 (Var. *daukatin wa-būḥin*), b. as-Sikkīt Alfāz 64a,1f. (Var. *waqa‘a l-qaumu fī daukatin wa-būḥin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,2 (Var. *daukatin/dūkatin wa-būḥin*), 4.19 S 19, Ta‘ālibī Fiqh II 536,2, Ta‘ālibī Lubāb I 147,-5 (Var. *daulatin/daukatin/dūkatin*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4345 (Var. *daukatin/dūkatin wa-būḥin/būḥin*), Zamaḥšarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1388 (Var. *waqa‘a*); QA 470 Nr. 6799.

H 2: *bātū yadūkūna*

Hierbei dürfte es sich um ein Zitat aus dem von Sahl b. Sa‘d tradierten Ḥadīṭ in Buḥārī Ṣaḥīḥ II 199,14ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 62/9) handeln: ... *anna rasūla llāhi šl‘m qāla: la-u‘tīyanna r-rāyata ḡadan raḡulan yaftaḥu llāhu ‘alā yadaihi. qāla: fa-bāta n-nāsu yadūkūna lailatahum aiyuhum yu‘ṭāhā...*; fast identisch noch in Buḥārī Ṣaḥīḥ III 35,-16ff. (Maḡāzī 64/38), Muslim Ṣaḥīḥ VII 121,-6ff. (Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba 44/34), b. Ḥanbal Musnad V 133,12ff.

du‘lūkun: Die Hs. hat zwar deutlich في دُوْكَوْكَ، doch da dieses Wort nirgends bezeugt ist, sollte das nur im Muḥīṭ VI 210,8, danach Tāḡ VII 131ult. belegte *du‘lūkun* zu lesen sein, wobei natürlich nicht auszuschließen ist, daß hier nur eine Verschreibung des bekannten *du‘lūlun* vorliegt.

P 36: *al-hirrah, ufurrah* (Rağaz)

Die Verse „Wenn du so unbekümmert wie eine Katze herum-springst, dann kann dir leicht ein Unglück passieren“ sind s.r. *ʿrṣ* anonym belegt in: *Taʿlab Mağālis* II 516,7, danach *Maqāyīs* IV 269,4 (Var. *auṣakta*), *Tāğ* IV 406,-6, *Muḥkam* I 268a,3f., danach *Lisān* VIII 320,7 und *Tāğ* IV 406,-19.

36

S 27: *waqaʿa fī Hindi l-aḥāmisi*

Belege: a. *ʿUbaid* in *Tahdīb* IV 355a,-3f. (Var. *waqaʿa fulānun*), *Qālī Amālī* D. 65ult., 4.20 S 31 (Var. *waqaʿū*), *Zamaḥṣarī* *Mustaqṣā* II 378 Nr. 1392; QA 469 Nr. 6783; cf. S *laqiya Hinda l-aḥāmisi* in b. as-Sikkīt *Alfāz* 331b,-9f., a. *Miṣḥal Nawādir* I 61,-2f., *Maidānī Amṭāl* III 140 Nr. 3453; QA 381 Nr. 5472.

Cf. a. *Miṣḥal Nawādir* I 62,1 (an.): (Ṭawīl)

*uṭauwifu mā ṭauwaftu ṭumma maṣīrunā **

ilaikum wa-in laqaitu Hinda l-aḥāmisi

Tahdīb IV 355b,2f. (an.): (Ṭawīl)

*fa-innakumū lastum bi-dāri tulunnatin **

wa-lākinnamā antum bi-Hindī l-aḥāmisi

Maidānī Amṭāl III 141,1 (an.): (Ṭawīl)

*ṭamiʿta binā ḥattā idā mā laqitanā **

laqīta binā yā ʿAmru Hinda l-aḥāmisi

tihur: Cf. S *dahabat fī wādī tihin baʿda tihin* in *Maidānī Amṭāl* II 15 Nr. 1491; QA 245 Nr. 3570.

S 28: *waqaʿa fī wādī tuḍallīla*

Belege: a. *Zaid Nawādir* 406,-7, *Muṣannaf* III 743,6 = a. *ʿUbaid* *Amṭāl* 340 Nr. 1124 (Var. *tuḍullīla*) = *Bakrī Faṣl* 466,4 (Var. *waqaʿa l-qaumu fī wādī tuḍullīla*), a. *Miṣḥal Nawādir* I 178,3 (Var. *waqaʿū*), *Kurāʿ Ġarīb* I 349,1, II 559,6, 2.2 S 7 (Var. *waqaʿū ... tuḍullīla*), 4.20 S 38, *Taʿālibī Fiqh* II 536,-2 (Var. *waqaʿū ... tuḍullīla*), *Taʿālibī Lubāb* I 147,-3 (Var. *waqaʿū ...*

tuḍullila), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila* und 421,-4: *tuḍallila*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1397 (Var. *waqa‘ū ... tuḍullila*), Ḥuwayyī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḍullila*); QA 470 Nr. 6807; cf. S *salaka wādiya tuḍullila* in Ḥamza Durra II 504,4, Maidānī Amṭāl II 122 Nr. 1827 (Var. *salakū*), QA 264 Nr. 3845 und Nr. 3848.

S 29: *waqa‘a fī wādī tuhallika*

Belege: Muṣannaf III 743,6 = a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1125 (Var. *tuhullika*) = Bakrī Faṣl 466,4 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuhallika*), a. Miṣhal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*, falsch *tuhullila*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 4.20 S 37 (Var. *waqa‘ū*), Ta‘ālibī Fiqh II 536ult. (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Maidānī Amṭāl III 421,-7 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika* und 421,-4: *tuhallika*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1398 (Var. *waqa‘ū ... tuhallika*), Ḥuwayyī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuhullika*); QA 471 Nr. 6809; cf. S *salaka wādiya tuhallika* in Ḥamza Durra II 504,4; QA 264 Nr. 3846.

tuwalliha: Cf. S *waqa‘a fī wādī tuwalliha* in a. Zaid Nawādir 406,-7f. (falsch *tawallaha*), 4.20 (Var. *waqa‘ū*), Maidānī Amṭāl I 83 Nr. 196 (Var. *aḥadū fī wādī tuwulliha*); QA 117 Nr. 1714.

S 30: *waqa‘a fī wādī tuḥayyiba*

Belege: Muṣannaf III 743,7, a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1126 (Var. *tuḥuyyiba*) = Bakrī Faṣl 466,5 (Var. *waqa‘a l-qaumu fī wādī tuḥuyyiba*), a. Miṣhal Nawādir I 178,3 (Var. *waqa‘ū*), Kurā‘ Ġarīb I 349,1, II 559,6, 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*), 3.28 S 6 (mit Var. *tuḥuyyiba*), Ta‘ālibī Lubāb I 147,-3f. (Var. *tuḥuyyiba*), Maidānī Amṭāl III 421 Nr. 4346 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba* und 421,-4: *tuḥayyiba*), Zamahšarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1396 (Var. *waqa‘ū ... tuḥuyyiba*), Ḥuwayyī Farā‘id 556 Nr. 1607 (Var. *tuḥuyyiba*); QA 470 Nr. 6806.

S 31: *dahaba fī l-ahyabi l-ahyabi*

Belege: 4.22 S 41 (Var. *waqa'ū fī l-ahyabi l-adhabi*), Maidānī Amtāl II 8 Nr. 1462 (Var. *dahaba fī l-ahyabi l-adhabi*); QA 245 Nr. 3562.

37

hūra būra: Cf. S *innahū la-fī hūrīn wa-fī būrīn* in Maidānī Amtāl I 121 Nr. 360, Yūsī Zahr I 142,7; QA 168 Nr. 2493.

P 37: *ša'ar* (Rağaz)

„In a well of perdition he journeyed and knew not.“ (Howell) = al-‘Ağğāğ I 20 Nr. 1/40 (182 Vv.).

Der Vers ist in den Lexika s.r. *hwr* belegt in: Bandanīgī Taq-fīya 400,6, Ğamhara I 525a,-7 (an.), Tahdīb V 228a,6, danach Lisān V 296,13, Muğmal I 256b ult. (an.), Ḥaṭṭābī ĞĤ II 196,6, Şihāḥ II 639a,7 (an.), danach Lisān V 302ult. (an.), Muḥkam III 385b,7 (an.), Takmila II 484b,-5 (1. von 2 Vv.), danach Täğ III 160,19 (1. von 2 Vv.). In Lexika und philologischen Werken ist er sehr häufig *šahid* für redundantes *lā*: Farrā' Ma'ānī I 8,7 (an.), a. 'Ubaida Mağāz I 25ult. und 211,-5, b. Qutaiba Ta'wīl 246,3, Ṭabarī Tafsīr I 62,-3f., b. Şuqair Ğumal 302,4 (an.), b. al-Anbārī Waqf I 143,4 (an.), b. al-Anbārī Aḍḍād 215,1, Tahdīb XV 418a,5 (1. von 2 Vv.), danach Lisān XX 354,12 (an.) (1. von 2 Vv.), 354,-8 (an.) und Täğ X 442,6 (1. von 2 Vv.), Āmidī Muwāzana III/2 467,6, Ḥaṭṭābī Bayān 28,5 und 28,8 (an.), Ğurğānī Wasāta 475,9, b. Ğinnī Ḥasā'iş II 477,-3 (an.), b. Fāris Şahībī 167,2, Şihāḥ VI 2553b ult. = Bağdādī Ḥizāna II 96,4, Harawī Uzhīya 154,6, Ta'ālibī Fiqh II 595,-4, 'Ukbarī ŞLuma' I 93,7 und 312,3, b. al-Anbārī Bayān I 356,4 (an.), Zamaḥşarī Kaşşāf II 507,10 (an.), Zamaḥşarī Mufaşşal 146,14 = Ḥuwārizmī ŞMufaşşal IV 116,4 und 117,4 = b. al-Ḥağīb İḍāḥ II 230 Nr. 244 = b. Ya'īş ŞMufaşşal VIII 136ult. = Saḥāwī Mufaḍḍal 280 Nr. 240, b. aş-Şağarī Amālī II 542,1 = Bağdādī Ḥizāna II 96,10, Ps. 'Ukbarī ŞMutanabbī II 152,9 (1. von 2 Vv.), b. Kaṭīr Tafsīr I 29,11, b. al-

Ḥağīb ŠWāfiya 407,1 (an.), b. al-Ḥağīb ŠMuq. III 993ult. (1. von 2 Vv.) (an.), b. Ğum‘a ŠKāfiya II 683,3, Irbilī Ğawāhir 315 Nr. 178 (an.), a. Ḥaiyān Taḍkira 569,-4 (an.), Astarābādī ŠKāfiya I 259,9 (an.) und II 385,-12f. (an.) = Bağdādī Ḥizāna II 95,-6 und IV 490,15, Ğurğānī ŠAbyāt Mufaṣṣal 605 Nr. 326 (an.), b. Nūraddīn Maṣābiḥ 443,-3, Ğāmī Fawā'id II 373 Nr. 66 (an.), Suyūfī Ašbāh I 458 Nr. 185, b. Kamāl Bāšā Asrār 297,-2 (an.), Muḥibbaddīn ŠŠK 68,-13, Bağdādī Ḥizāna II 96,14 und 96,-4 (6. von 7 Vv.), ‘Autabī Ibāna IV 613,-4 (an.). – Weitere Belege: ‘Askarī Amṭāl I 347,-3, Raba‘ī Fuṣūṣ II 38,-2 (1. von 2 Vv.), Tibrizī Tahdīb A. 44,2 (1. von 5 Vv.), Maidānī Amṭāl I 347,-5 (an.); Schaw. Ind. 84a,4, Hārūn 468ult., Ḥaddād Nr. 3407, Howell II/III 575,3, WKAS II 23a,32.

summahā: Cf. S *dahaba fī s-summahā* in a. Ḥātim Tafsīr 168ult., Bakrī Faṣl 109,4, Maidānī Amṭāl II 11 Nr. 1472; QA 245 Nr. 3563; S *ğarā fulānun ġarya s-summahī* in a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 186, Maidānī Amṭāl I 299f. Nr. 885 (Var. *ğarā fulānuni s-summahā*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 51 Nr. 193 (ohne *fulānun*); QA 213 Nr. 3121; S *ğarā fulānuni s-summahā* in Maidānī Amṭāl I 300 Nr. 886; QA 213 Nr. 3122; S *ğā‘a bi-s-summahī* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 137 (falsch *as-summatī*; mit Var. *s-summahā* und *s-summahā*); QA 206 Nr. 3006.

Cf. Ru‘ba 165 Nr. 58/6: (Rağaz)

lāita l-manā wa-d-dahra ġaryu s-summahī

Mit weiteren Belegen übersetzt in WKAS II 1937a,37ff.: „O daß Tod und Schicksal wirkungslos [an uns] vorüberzögen!“

S 32: *dahaba fī l-yahyarrā‘i*

Belegt in Tahdīb VI 408b,6 (Var. *dahaba ṣāhibuka*, 408b,-6f.: *dahabta*), Maidānī Amṭāl II 15 Nr. 1489 (Var. *dahabū fī l-yahyarrī*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 87 Nr. 313 (Var. *dahabta*); QA 246 Nr. 3579; cf. S *akdabu mina l-yahyarrī* in Ḥamza Durra II 361,3, ‘Askarī Amṭāl II 171 Nr. 1466, Ābī Naṭr VI 237 Nr. 1685, Maidānī Amṭāl II 15,5f. und III 68 Nr. 3194, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 292 Nr. 1247; QA 88 Nr. 1259.

S 33: *waqa‘a fī ‘āfūri šarrin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 67a,10 = b. as-Sikkīt Qalb 31,2 (Var. *waqa‘ū fī ‘āfūri/‘ātūri šarrin*), a. Miṣḥal Nawādir I 82,-2 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*), Kurā‘ Ġarīb I 264,7 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri šarrin*), Bandanīgī Taqfiya 401,3 (Var. *waqa‘a fulānun fī ‘ātūrin*), 4.24 S 50 (Var. ... *fī ‘ātūrin*), Maidānī Amṭāl III 433 Nr. 4380 (Var. *waqa‘ū fī ‘ātūri/‘āfūri šarrin*); QA 470 Nr. 6803; cf. S *ḥafara laḥū ‘āfūra/‘ātūra šarrin* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 64 Nr. 236; QA 225 Nr. 3289.

S 34: *waqa‘a fī ‘abaiṭurāni šarrin*

Belege: a. Miṣḥal Nawādir I 82ult. (Var. *waqa‘ū fī ‘abaiṭurāni/‘abauṭurāni* etc.), Kurā‘ Ġarīb I 264,7f. (Var. *waqa‘a l-qaumu fī ‘abaiṭurāni/‘abaiṭarāni/‘abaiṭarati šarrin*), Tahḍīb III 360b,9ff. (Var. wie Kurā‘ Ġarīb), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 379 Nr. 1395 (auch *‘abauṭurāni*); QA 470 Nr. 6804.

38

S 35: *innahū la-‘uḍlatun mina l-‘uḍali*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 100 Nr. 236, 3.28 S 5, ‘Askarī Amṭāl II 357,5 (ohne *la-*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2252, Maidānī Amṭāl I 101 Nr. 275 und II 352 Nr. 2463 (Var. *‘uḍlatun* [so statt *‘aḍalatun* zu lesen] *mina l-‘uḍali*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1792; QA 168 Nr. 2490 und 299 Nr. 4314.

S 36: *innahū la-hitru ahtārin*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 99 Nr. 233 = Bakrī Faṣl 140,2, ‘Askarī Amṭāl II 357 Nr. 1825 (nur *hitru ahtārin*), Ābī Naṭr VI 203 Nr. 1208, Maidānī Amṭāl I 44 Nr. 95, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 424 Nr. 1799, Baihaqī Ġurar 19 Nr. 15, Yūsī Zahr I 126,-2; QA 169 Nr. 2505 und 447 Nr. 6464.

P 38: *hātirā* (Ṭawīl)

= Aus b. Ḥaḡar 33 Nr. 16/2 (4 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

وَكَانَ إِذَا مَا أَلَمَّ مِنْهَا بِحَاجَةٍ * يَرَاغِبُ هُنَّ مِنْ تَمَاضِيرِ هَائِرَا

Nach WKAS II 1302b,34ff.: „Als es (das Traumbild der Geliebten) erschien, empfand er Sehnsucht nach ihr, wobei er wieder in sprachloses Staunen über Tumāḍir verfiel.“

Der Vers ist in den Lexika belegt s.r. *htr* in: Muṣannaf III 723,1 (B), danach Tahdīb VI 234a,3 (B), Ġamhara I 396b,-8 und III 1304a,15 (B) (an.), Fārābī Dīwān I 184a,-3 (B) (an.) und 350b,-3 (B) (an.), Šiḡāḥ II 850b,-3 (B) (an.), Muḡkam IV 197b,-3 = Muḡṣṣaṣ XII 148,7 (B) (an.), b. Barrī Tanbīh II 224b ult.ff. (2. von 2 Vv.), Lisān VII 109,10 (2. von 2 Vv.) und 110,9 (B), Tāḡ III 610,-2 (2. von 2 Vv.) und s.r. *Imm* in: a. ‘Ubaid Ġarībain V 223,3, Takmila VI 148a,7, Lisān XVI 26,-8, Tāḡ IX 64,-10 sowie in Bakrī Faṣl 140,6 (B) und 141,2 (2. von 2 Vv.), Šafadī Tašḡīḥ 102,7 (B), Suyūṭī Muzhir II 247,3 (B) (an.), Yūsī Zahr I 127,5 (2. von 2 Vv.).

S 37: *innahū la-šillu ašlālin* = 1.24 S 8.

S 38: *innahū la-‘iḏḏun*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 101 Nr. 241 = Bakrī Faṣl 144,12, Maidānī Amṭāl I 28 Nr. 38, Zamāḡšarī Mustaqṣā I 422 Nr. 1791, Baihaqī Ġurar 23 Nr. 19, Yūsī Zahr I 124,1; QA 168 Nr. 2489.

Cf. al-Quṭāmī 31 Nr. 11/4: (Ṭawīl)

*aḡādīta min ‘Ādin wa-Ġurhuma ḡammatan **

yutawwiruhā l-‘iḏḏāni Zaidun wa-Daḡfalū

S. auch Ru’ba 69 Nr. 25/40 in 3.9.

39

adbun: = ‘aḡabun bei Manzūr b. Martad 245 Nr. 1/8: (Raḡaz)

ḡattā atā uzbīyuhā bi-l-adbī

Weitere Belege bei Nöldeke BW 13a.

P 39: ‘*ağ̣ībū* (Basīṭ)

= ‘Abīd b. al-Abrāṣ 6 Nr. 1/12 (45 Vv.); danach lautet der Vers vollständig:

إِنْ تَكُ حَالَتْ وَحَوْلَ أَهْلِهَا * فَلَا بَدِيءٌ وَلَا عَجِيبٌ

Übersetzt von Lyall: „If these lands be changed and their people vanisht, they are not the first, nor is there cause to marvel.“

Der Vers ist in den Lexika s.r. *bd'* belegt in: a. Zaid Nawādir 274,3 = 427,-6 (*minhā* ist an beiden Stellen zu streichen), Muṣannaf III 721ult. (B), danach Fārābī Dīwān IV/1 187a,9 (B), Maqāyīs I 213,1 (B) = Muğmal I 119b,9 (B), danach Šams I 455b,-2 (B), Šihāḥ I 35b,5 (B), Muḥaṣṣaṣ XII 148,5 (B) (an.), Muḥkam X 94a,10 (B), danach Lisān I 21,6 (B) und Tağ I 43,-17 (B), ‘Ubāb I 50a,-2 (*minhā* ist zu streichen), ferner in Qurašī Ğamhara I 462,2 (12. von 44 Vv.) (Var. *fa-in yakun ḥāla ağma ‘uhā*), Tibrīzī ŠMu‘all. 471,-8 (12. von 48 Vv.), b. Maimūn Muntahā II 199 Nr. 82/11 (44 Vv.) (beide mit der Var. *in yaku huwwila minhā ahluhā*).

P 40: (Wāfir)

Der auf *baḥītan* endende Halbvers ist ein *šadr*; der ganze Vers lautet nach al-Kumait I 372 Nr. 534:

أَلَمْأَا تَعْجَبِي وَتَرَيِّ بَطِيْطًا * مِّنَ اللَّائِيْنَ فِي الْحِجَجِ الْخَوَالِي

„Bist du nicht erstaunt und verwundert über diejenigen in den vergangenen Jahren?“

Der Vers ist *šāhid* für *baḥīṭ* in: Ğamhara I 73a,6 (an.) (Var. 73a,8: *ḥī l-ḥiqabi*) und III 1304a,-2 (Var. *ḥī l-ḥiqabi*), Maqāyīs I 184,6, Ma‘arrī Fuṣūl 371,8 (Var. *ḥī l-umamī*), Muḥkam IX 114b,-7 (an.), ‘Ubāb XVI 23a,-5 (an.), Lisān XIII 130,10 (an.), Tağ V 108,-10 (an.) (alle mit der Var. *ḥī l-ḥiqabi*) sowie für *allā‘ina* bei a. ‘Alī al-Fārisī und von ihm abhängigen Quellen: Fārisī Bağdādīyāt 315 Nr. 60, Fārisī ‘Aḍudīyāt 164 Nr. 196/201 Nr. 192, Fārisī Šī‘r II 424,2/461ult., danach Bağdādī Ḥizāna II 531,4, a. Ḥaiyān Tadyīl III 36,6 (alle anonym mit der Var. *ḥī l-ḥiqabi*), ferner

Qāsim Daqā'iq 546,-2 (Var. *a-lam tata 'ağğabī ... fī l-ḥiqabī*) (an.).

Ob es sich in unserem Text wirklich um diesen Vers handelt, läßt sich nicht definitiv entscheiden, denn es existiert ein anderer, ebenfalls al-Kumait zugeschriebener Vers mit fast identischem ersten Halbvers, der gleichermaßen als Beleg für *baṭīṭ* angeführt wird. Er lautet:

أَلَمْ تَتَعَجَّبِي وَتَرِي بَطِيطًا * مِنْ أَحَقَبِ الْمَلُوءَةِ الْفُؤُونَا

Belege: 'Ain VII 408,-7 (A) (an.), Kurā' Munağğad 141,7 (Var. *a-lammā ta 'ğabī*), Tahdīb XIII 305b,7 (an.), danach Lisān IX 130,13 (an.), 'Ubāb XVI 23a,-8, 'Autabī Ibāna II 246,5 (an.). Der Vers findet sich weder im Diwan noch in der *Nūniya*, in die er formal passen würde.

40

Mit Ausnahme des Verses findet sich die gesamte Passage bei Suyūṭī Muzhir I 507,7–508,1, der das *K. al-Ābā' wa-l-ummahāt wa-l-abnā' wa-l-banāt* von al-Aḥwal ausschreibt, die mit dem entsprechenden Passus in seinem *K. ad-Dawāhī* identisch gewesen sein dürfte. Demzufolge wird in diesem Fall wohl b. al-Qaṭṭā' nicht a. 'Ubaidas Werk, sondern al-Aḥwals Buch exzerpiert haben.

P 41: *ğalabā* (Basīt)

= 'Abdallāh b. Hammām as-Salūlī 185 Nr. 2; danach lautet der ganze Vers:

إِنِّي أَرَى فِئْتَةً تَغْلِي مَرَاجِلَهَا * وَالْمَلِكُ بَعْدَ أَبِي لَيْلَى لِمَنْ غَلَبَا

„Ich sehe einen Bürgerkrieg kommen, dessen Töpfe [auf einem Feuer] kochen; nach a. Lailā (d.i. Mu'āwiya b. Yazīd b. Mu'āwiya) wird der Sieger die Herrschaft haben.“

Diese Zuweisung findet sich nur in Lisān XIV 131,7 (s.r. *IyI*) und in dessen Quelle b. Barrī Tanbīh. Sie ist wohl auf einen

Fehler b. Barrīs zurückzuführen, der aus seiner Quelle Zubairī Quraiš 128ult. (an.), danach Yūsī Zahr I 232,1 (B) (an.) und 232,8 (an.) die Zuweisung der dort folgenden zwei Verse des ‘Abdallāh zu Unrecht auf diesen Vers übertragen hat.

Bei b. Sa‘d Ṭabaqāt V 27,17 (Var. *fitanan*) dagegen ist der Vers einem Aznam al-Fazārī zugewiesen, ebenso in b. ‘Asākir Ta’rīḥ VIII 42ult. (Var. *fitanan*) = LVII 260,8 (Var. *fitanan*) = LIX 302ult. und Lisān XIV 131,10 (s.r. *lyl*) (Var. *lā tuḥda ‘anna bi-ābā’in wa-nisbatihā*), oder einem Angehörigen der Banū Fazāra allgemein bei Balādūrī Ansāb IV B 62,-2/IV/1 356,-3 (Var. *lā tuḥda ‘anna fa-inna l-amra muḥtalifun*).

An anderer Stelle bezeichnet b. Sa‘d Ṭabaqāt IV 125,4 den Vers als Produkt von Marwān b. al-Ḥakam, was wenig glaubwürdig ist, denn der steht nach b. Sa‘d Ṭabaqāt V und Balādūrī Ansāb ja nur am Grab des Mu‘āwiya und fragt die Leute, ob sie wüßten, wen sie begraben hätten; richtig wäre wohl, *qāla mutammīlan* zu lesen, so auch b. ‘Asākir Ta’rīḥ XL 15,-6 oder mit b. a. l-Ḥadīd ŠNahǧ VI 152,11 *anšada Marwān*. Weitere Belege: b. ‘Abdalbarr Istī‘āb III 952,6 (B), b. ‘Asākir Ta’rīḥ XXXI 186,2, b. Aidamur Durr IV 355,4 (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad dahabā*), Dahabī Siyar III 216,6 und 227,-7, Dahabī Ta’rīḥ V 464,-2 (alle Marwān nach b. Sa‘d).

Viel weiter ist nicht zu kommen, da sämtliche übrigen Quellen den Vers nur anonym anführen: Mu‘arriǧ Ḥadīf 31,7, b. Qutaiba Ma‘ārif 352,9, Ps. b. Qutaiba Imāma II 19,14 (B), Ṭabarī Ta’rīḥ II 429,1 (Var. *qad ḥāna awwaluhā*), Mas‘ūdī Murūǧ III 271,9 (Var. *hāǧat*) = Mas‘ūdī Tanbīh 265,-10, Maqdisī Bad’ VI 17ult., b. al-Aṭīr Murašša‘ 296,1, b. Aidamur Durr II 370,6 (Var. *fitanan*), rechter Rand (Var. *kāna l-imāmu Abū Lailā wa-qad dahabā*), Lisān XIV 131,-12 (s.r. *lyl*). Auf jeden Fall muß der Vers sehr populär gewesen sein; so hat ihn etwa a. ‘Abdallāh Aḥmad b. Muḥammad al-Wāsiṭī al-Kātib vollständig in sein Gedicht als letzten Vers übernommen, s. b. ‘Asākir Ta’rīḥ V 481,7 (12. von 12 Vv.), danach b. al-‘Adīm Buǧya III 1113ult. (11. von 11 Vv.) und b. Aidamur Durr II 370ult. (10. von 10 Vv.).

43

P 42: *mimzaǧī, munhaǧī* (Raǧaz)

„Höre nicht auf die Stimme eines Lügners, der Wahrheit mit Lüge vermischt, eines Elenden in einem alten, abgetragenen Gewande.“

Die Verse finden sich nur in Qālī Amālī D. 66,10 (an.) und nach Ta‘lab in Tauḥīdī Baṣā‘ir IX 192,3 (an.) (Var. *lā taqbalan ... mumziǧī* [?]).

2. B. ḤĀLAWAIH: ZIYĀDA

2.1 Text

زيادة ابن خالويه أبي عبدالله الخبير

- (1) يقال: [م 1] لَقِيْتُ مِنْهُ الْبَرْحَ، وَابْنَ بَرِيحٍ، [م 2] وَالْبَرْحِينَ، وَالْبَجْرِيَّ، وَالْأَبَا جَيْرَ، وَالصَّئِبَلَ بِالضَّادِ، وَالْمُرْتَيْنَ، وَالسَّلْمَ، وَالنُّطْبَةَ، وَالْقَاصَةَ، وَالْعَرَاهِيَةَ، وَالذُّهُرُوسَ، وَالْحُنْسَعِيرَ بِالسَّيْنِ غَيْرَ مَعْجَمَةَ، وَالرَّحِيفَةَ، وَأُمُّ حُنُورٍ، وَأُمُّ الرَّيْنِيِّ، وَيُقَالُ: [م 3] جَاءَ بِأُمِّ الرَّيْنِيِّ عَلَى أُرَيْقِي، تَزْعَمُ الْعَرَبُ أَنَّهُ مِنْ قَوْلِ رَجُلٍ رَأَى الْغَوْلَ عَلَى جَمَلٍ أَوْزَقٍ، وَبُنْتُ الرَّقِيمِ، وَدَاهِيَةَ نَادِي، وَأُمُّ النَّادِي، وَبَنَاتُ بَيْسٍ، وَبَنَاتُ بَيْسٍ، وَبَنَاتُ طَبَارٍ، وَالْفِتَكَرَ.
- (2) وَجَاءَ بِالْبُجْرِ، وَبِالْتَّهْلِيلِ، وَبِالْقَالِيلِ بِالنَّاءِ، وَبِأُمُورِ رُئَيْسٍ، [م 4] وَأُورِدَهُ اللَّهُ حَيَاضَ عُتَيْمٍ وَعُتَيْمٍ، [م 5] وَوَقَعَ فُلَانٌ فِي تَغْلَسٍ [م 6] وَتُحَيْبٍ، وَعَمِلْتُ لَهُ الْعَمَلَيْنِ، وَوَقَعَ فِي كُوفَانَ وَكُوفَانَ، وَفِي عَفْرَةَ وَعَفْرَةَ، [م 7] وَفِي وَادِي نُضَلَّلَ، وَفِي وَادِي تُولَةَ.
- (3) وَإِنَّهُ لِلنُّحَّةِ مِنَ اللَّحْحِ، وَإِنَّهُ... سَعَهُ (؟)، [م 8] جَاءَ بِالصَّئِبِلِ بَيَّائِنِ الْأُولَى بِالضَّادِ، وَالْعَوِيضِ وَالْعَوُطْبِ، وَجَاءَ بِالصَّاحِبَةِ، وَجَاءَ بِدُولَاتِهِ، وَبِدُولَاتِهِ، وَتُولَاتِهِ، وَجَاءَ بِالْعَبَاقِيَةِ، [م 76] وَجَاءَ بِالشَّبْدِيعِ، وَالتَّيْرِبِ، وَالهَيْبَةِ، وَالهَيْبَةِ، وَالْجَمْعُ هَتَابِثٌ وَهَتَابِذٌ، وَجَاءَ بِالرَّيْشَرِيِّ، وَالْحَنَاسِيرِ، [م 9] وَالْجِنَادِعِ، وَالدَّهْكَلِ، وَأُمُّ فَشْعَمٍ.
- (4) [م 10] وَجَاءَ بِأَبْدَةٍ، أَي دَاهِيَةٍ تَبْقَى عَلَى الْأَبْدِ، وَجَاءَ بِالْعَفْرَنِيَةِ، وَجَاءَ بِالْحَيْلِقِ وَالْحَوْلِقِ، وَبِالدَّاهِيَةِ الْمَذْكَرِ، وَهِيَ الَّتِي لَا يَقُومُ لَهَا إِلَّا الذَّكَورُ مِنَ الرِّجَالِ، وَجَاءَ بِعَنَاقٍ، وَهِيَ مَعْدُولَةٌ عَنِ الْعُنُقِ، وَجَاءَ بِعَنْقَاءِ مُعْرَبٍ، وَجَاءَ بِالرَّقْمِ بِفَتْحِ الْقَافِ، وَجَاءَ بِالْغَوْلِ، وَجَاءَ بِالطَّبَقِ، [م 11] وَبِالْحَظْرِ الرَّطْبِ، [م 12] وَجَاءَ بِالرَّقْمَاءِ، وَبِالْعَلَقِ، وَبِالْمُنْدُبَةِ.

(5) وقال المفصل بن سلمة في كتاب البارخ: من أسماء الداهية: صُرَامٌ وِصْرَامٌ، وابنُ وَهْمٍ عَمِيَاءُ (?)، [م 13] وأُودِثَ به عِقَابٌ مَلَاعٍ، ويقال في الشدة: [م 14] أَلْمَنَايَا عَلَى الْحَوَايَا.

قال أبو عبيد: أصلها أن قومًا قتلوا، فحملت رؤوسهم على الحوايا، فصار مثلاً. وقال حذيفة بن اليمان: [ح 1] أَتَنَكُمُ الدَّهِيْمَاءُ تَرْمِي بِالنَّشْفِ، وَالتِّي بَعْدَهَا تَرْمِي بِالرُّصْفِ.

وفي الحديث: [ح 2] أَتَنَكُمُ الرُّقْطَاءُ >المُظْلِمَةُ.

(6) وَأُمُّ صَبُورٍ وَأُمُّ صَبَّارٍ، وَصَهْنَةٌ (?)، ويقال: رَمَاهُ بِالْجُودِيِّ، وَرَمَاهُ بِمَكْرُوهِةٍ، وَرَمَاهُ بَعْنَدَاوَةَ، وَمِنْ أَمْثَالِهِمْ: [م 15] إِنَّ تَحْتَ طَرِيقَتِهِ لِعَبْدَاوَةٌ، الطَّرِيقَةُ السُّكُونُ عَلَى حَقْدٍ.

تَمَّ وَلِلَّهِ الْحَمْدُ.

2.2 Kommentar

1

S 1: *laqītu minhu l-barḥa*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 314b,8 (Var. *barḥan bārīḥan*), Mubarrad Kāmil II 306,-7f. (Var. *minka barḥan*), Ta‘lab Mağālis II 520,-3, Ḥamza Durra II 492,3.

ibnu barīḥin: Cf. Hağarī Ta‘līqāt II 64 Nr. 638/1 = Kuṭaiyir 459 Nr. 104/4: (Ṭawīl)

*salā l-qalbu ‘an kubrāhumā ba‘da ṣabwatīn **

wa-lāqaitu min ṣuğrāhumā bna barīḥī

S 2: *laqītu minhu l-buraḥīna* s. 1.33 S 20 (Var. *laqiya*). Die Hs. hat البجرين, eine sonst nie belegte Form, die wohl nur als Verschreibung zu sehen ist.

siltimun: Cf. al-Kumait I 175 Nr. 271/3 und I 200 Nr. 348 in 1.3 und a. l-Haiṭam at-Tağlibī nach b. Barrī in Lisān XV 193,-10: (Rağaz)

*wa-yakfā ‘u š-šī‘ba idā mā aẓlamā **

wa-yantānī ḥīna yaḥāfu siltimā

‘arāhiyatur: Cf. den Ausspruch von Mas‘ūd b. ‘Amr im *Ḥadīṭ ‘Urwa b. Mas‘ūd at-Taqaḥī* in Ḥaṭṭābī ĠH II 553,6f., danach Fa‘īq II 140,4f. (s.r. *‘rh*) und b. al-Atīr Nihāya III 224,6 (s.r. *‘rh*): *a-ṭaraqta ‘arāhiyah am ṭaraqta bi-dāhiyah?* Andere Belege sind mir nicht bekannt.

S 3: *ğā‘a bi-ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin* s. 1.19 S 4.

dāhiyatun na‘ādā: Cf. S *ğā‘a bi-n-na‘ādā* in a. ‘Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1175, b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-2, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 131; QA 207 Nr. 3029.

Cf. al-Kumait I 410 Nr. 637 (Wāfir), dessen 1. Halbvers mit 1.22 P 23 identisch ist:

*fa-iyyākum wa-dāhiyatan na'ādā **

nuǧiddu bihā wa-antum tal'abūnā

2

S 4: *auradahū llāhu ḥiyāḍa ǧutaimin*

Belegt in der Form *waradū ḥiyāḍa ǧutaimin* in: 4.20 S 30 (Var. *waqa'ū fī*), b. Ḥalawaih in a. Miṣḥal Nawādir I 61,-2f. nach Ğīm III 21b ult. und mit der Var. *ǧutaimin* nach b. Duraid, Maidānī Amṭāl III 434f. Nr. 4384 (falsch *ǧatīmin*, 435,5: *ǧutaimin* nach Ta'lab), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 375 Nr. 1380 (Var. *warada*); QA 467 Nr. 6760.

Cf. Mudrik [b. Hiṣn al-Asadī] in Ğīm III 21b,-3f.: (Ṭawīl)

*wa-kuntu mra'an man yattabi'nī urid bihī **

ḥiyāḍa ǧutaimin ḥaitu tulqā manūnuhā

Die Lexikographen setzen gewöhnlich *ǧutaimun* mit *manī-yatun* oder *mautun* gleich, doch der Ausdruck selbst und die Etymologie des Wortes bleiben unklar, ebenso wie dessen Varianten *ǧutaimun* und das zuerst von b. as-Sikkīt Alfāz 332b,2ff. aufgeführte *qutaimun*. Nachbildungen dieses Sprichwortes liegen wohl in S *auradathu ḥiyāḍa 'utaišīn* in Ābī Naṭr VI 239 Nr. 1706, Maidānī Amṭāl III 428 Nr. 4366 (Var. *auradahum* und 428,-3 *miyāha*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 430 Nr. 1825 (Var. *miyāha*); QA 173 Nr. 2564 und 2566 und in *auradahū miyāha ṭusaimin* in Muḥiṭ VIII 276,-2 sowie in *aḥadū ḥiyāḍa ṭusaimin* in b. al-Atīr Muraṣṣa' 261,-6, die nach Ḥamza Durra II 504,9 wohl richtig ... *Ṭasmin* zu lesen sind.

S 5: *waqa'a fulānun fī tuǧullisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a fī tuǧallisa*), 4.20 S 36 (Var. *waqa'ū fī wādī tuǧallisa*).

S 6: *waqa'a fulānun fī tuḥuyyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa'a fī wādī tuḥayyiba*), 3.28 S 6 (Var. *waqa'ū fī wādī tuḥayyiba/ tuḥuyyiba*).

S 7: *waqa'a fulānun fī wādī tuḍullila* s. 1.36 S 28 (Var. *tuḍal-lila*), 4.20 S 38 (Var. *waqa'ū*).

3

Nach *al-litaḥī*, *wa-innahū* scheint eine Lücke von etwa zwei Wörtern zu bestehen, nach einem unleserlichen Wort fehlen wohl ebenfalls zwei Wörter, dagegen nicht nach *al-ūlā*, sodaß man auch vermuten könnte, daß der Schreiber absichtlich etwas Platz gelassen hat und nichts vom Text fehlt.

S 8: *ǧā'a bi-ḍ-ḍi'bilī*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 350 Nr. 1169 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313a,-2, 4.16 S 14, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 139; QA 206 Nr. 3011.

Das undeutliche *وحا بالطاحيه* ist wohl als *wa-ǧā'a bi-ḍ-dāḥiyati* zu lesen.

'*abaḩatun*: Cf. Ḥumaid al-Arqaṭ 206 Nr. 20/7, 8: (Raǧaz)

*bi-manzilin 'affīn w-lam yuḩālīṭ **

mudannasāti r-riyabi l-'awābiṭī

'*abāqiyatun*: Cf. 'Ain I 182,6 (an.) (s.r. 'bq): (Wāfir)

*aṭaffā lahā 'abāqiyatun sarandā **

ǧarī'u ṣ-ṣadri munbasiṭu l-yamīnī

ḩanāsīru: Cf. Ka'b b. Zuhair 227,6: (Ṭawīl)

*idā mā nataǧnā arba'an 'āma kaf'atīn **

baǧāhā ḩanāsīrun fa-ahlaka arba'ā

S 9: *ǧā'a bi-l-ǧanādi'i*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 335 Nr. 1106 (Var. *ǧā'at ǧanādi'uhū*), a. Miṣḩal Nawādir I 315ult. (Var. *atatnī ǧanādi'u fulānin*), Marzūqī Šḩamāsa I 404,6f. (Var. *ǧā'at ǧanādi'u š-šarri*), Zamaḥṣarī

Mustaqṣā II 46 Nr. 177 (Var. *ǧāʿat ǧanādiʿuhū*); QA 210 Nr. 3070; cf. S *badat ǧanādiʿuhū* in Muʿarriǧ Amṭāl 62 Nr. 43, Ğamhara I 273b,-12 (Var. *badat ǧanādiʿu š-šarri*), Ābī Naṭr VI 205 Nr. 1222 (Var. *qad badat*), Maidānī Amṭāl I 177 Nr. 500; QA 180 Nr. 2661.

Cf. Muḍarris b. Ribʿī 297 Nr. 188/1: (Ṭawīl)

*lā adfāʿu bna l-ʿammi yamšī ʿalā šafan **

wa-in balaǧatnī min adāhu l-ǧanādiʿū

ummu qašʿamin. Cf. S *ṭaraqathu ummu qašʿamin* in Maidānī Amṭāl II 287 Nr. 2284, Zamaḥšarī Mustaqṣā II 151 Nr. 508; QA 287 Nr. 4161.

Cf. Zuhair 22 Nr. 1/37: (Ṭawīl)

*fa-šadda wa-lam yufziʿ buyūtan kaṭīratan **

ladā ḥaitu alqat raḥlahā ummu qašʿamī

4

S 10: *ǧāʿa bi-ābidatin*

Nur belegt in Ḍabbī Amṭāl 82 Nr. 39 (Var. *ǧāʿa fulānun ...*); QA 208 Nr. 3046.

Cf. Qurād b. Ḥanaš aš-Šarīdī in a. Tammām Ḥamāsa III 1430 Nr. 596/2: (Ṭawīl)

*wa-antum samāʿun yuǧību n-nāsa rizzuhā **

bi-ābidatin tunḥī šadīdin waʾiduhā

ḥailaqur. بِالْحَلِيقِ ist mit Sicherheit aus *bi-l-ḥailaḳi* verschrieben worden, s. 4.16.

ǧūlur. Cf. den Vers des Ruʿba zu *zunāmun* in 4.26.

S 11: *ǧāʿa bi-l-ḥaziri r-raṭbi*

Belege: Ğīm I 191a,7 (Var. *laqītu minhu l-ḥazira r-raṭba*), b. as-Sikkīt Alfāz 10b,-3, 66a,-7f. (Var. *waqaʿa fulānun fī*), a. Mišḥal Nawādir II 511,3 (Var. *waqaʿa fulānun fī*), ʿAskarī Amṭāl I 314

Nr. 456, Maidānī Amṭāl I 319f. Nr. 962 (Var. *ḡā'ū*), Yūsī Zahr II 59,4; QA 210 Nr. 3079.

Cf. Ġamhara III 1288a,-13 (an.): (Ṭawīl)

*a'ānat Banū l-Harīši fihā bi-arba'in **

wa-ḡā'at Banū l-ʿAḡlāni bi-l-ḥaziri r-raṭḃi

ʿAskarī Amṭāl I 314,6 (an.): (Ṭawīl)

*mina l-bīdī lam tuṣṭad ʿalā ḥabli lāmatin **

wa-lam tamši baina l-qaumi bi-l-ḥaziri r-raṭḃi

Zu weiteren Quellen, die oft die Var. *bi-l-ḥaṭabi r-raṭḃi* haben, s. WKAS II 1824b,42ff.

ʿanāqun: Cf. den anonymen Vers in b. as-Sikkīt Alfāz 317b,8: (Wāfir)

*a-min tarḡī'ī qāriyatīn taraktum **

sabāyākum wa-ubtum bi-l-ʿanāqī

ʿanqā'u muḡribun: Cf. S *audat bihī ʿanqā'u muḡribun* in Bandanīḡī Taqfiya 78,5; QA 172 Nr. 2554; S *a'azzu min ʿanqā'a muḡribin* in Ḥamza Durra I 297,4f., Taʿālibī Ṭimār 450,-10; QA 75 Nr. 1030; S *ḥallaqat bihī ʿanqā'u muḡribun* in Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1317, Maidānī Amṭāl I 357 Nr. 1060; QA 227 Nr. 3308; S *ṭārat bihimu l-ʿanqā'u* in a. ʿUbaid Amṭāl 340 Nr. 1128, ʿAskarī Amṭāl II 16 Nr. 1136, Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1318, Maidānī Amṭāl II 280 Nr. 2264, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 150 Nr. 504 (Var. *ṭārat bihī ʿanqā'u muḡribun*); QA 286 Nr. 4146.

Cf. Ġamhara I 321b,-11 (an.) (s.r. *ḡrb*), II 942a,-12 (an.) (s.r. *nq*) = al-Farazdaq I 21,2 (Var. *bihim ... aẓfāru muḡribī*): (Ṭawīl)

*wa-lau-lā Sulaimānu l-ḥalifatu ḥallaqat **

bihī min yadī l-Ḥaḡḡāḡī ʿanqā'u muḡribī

Bakr b. an-Naṭṭāḥ 7 Nr. 8/2: (Ṭawīl)

*fa-qultu lahā: ḥādā t-taʿannutu kulluhū **

ka-man yatašahhā laḥma ʿanqā'a muḡribī

al-Kumait II 191 Hāšimīyāt Nr. 2/91: (Ṭawīl)

*maḥāsīnu min dunyā wa-dīnin ka'annamā **

bihā ḥallaqat bi-l-amsi 'anqā'u muğribū

a. Nuwās 683,-2f.: (Ṭawīl)

*wa-mā ḥubzuhū illā ka-'anqā'a muğribin **

tuşawwaru fī busūjī l-mulūki wa-fī l-muḥlī

al-ʿAskarī 55 Nr. 3: (Ṭawīl)

*a-lā innamā āwā wa-'anqā'u muğribun **

wa-'īrsun wa-iḥwānu ṣ-ṣafā'ī sawā'ū

ʿAin I 169,6 (an.): (Ṭawīl)

*idā mā bnu 'Abdillāhi ḥallā makānahū **

fā-qad ḥallaqat bi-l-ğūdi 'anqā'u muğribū

S 12: *ğā'a bi-r-raqmā'ī*

Belegt in der Form *ğā'a bi-r-raqimi r-raqmā'ī* in a. ʿUбайд Amtāl 347 Nr. 1148, b. as-Sikkīt Alfāz 66b,5f. (Var. *waqa'a fī*), 312a,3f. (Var. *waqa'a fulānun fī*), Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2254, Maidānī Amtāl I 301 Nr. 889 (Var. 301,8: *waqa'a fulānun*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 135; QA 205 Nr. 3004.

5

Zitat aus seinem nicht erhaltenen *K. al-Bārī' fī 'ilm al-luğa*, das nach b. an-Nadīm Fihrist 73,-5f./80,10f. nur die Buchstaben ʿ, h, ʿ, ğ und ḥ enthielt und nicht vollendet wurde. Weitere Nachweise des Werkes in der Literatur bei Mufaḍḍal Muḍakkar 14f. Nr. 4.

Auf *surrāmun* folgt in der Hs. der mir nicht verständliche Ausdruck *وابنٌ وَهَمَّ عَمِيَاءَ*. Ich vermute, daß der törichte Schreiber seine Vorlage falsch abgeschrieben hat, die sich wahrscheinlich auf einen Teil des Verses von al-Ḥarīṭ b. Ḥilliza 10 Nr. 1/14 (Ḥaḥfif) bezog. Dieser lautet vollständig:

*atalahhā bihā l-hawāğira id kul- **

lu bni hammin balīyatun 'amyā'ū

S 13: *audat bihī ‘uqābu malā‘in*¹⁶⁷

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 340 Nr. 1129 = Bakrī Faṣl 467,11; Ābī Naṭr VI 211 Nr. 1319, Maidānī Amṭāl III 429 Nr. 4368, Ps. Wāḥidī Wasīṭ 114 Nr. 80 (falsch *balāgin*) (alle Var. *bihim*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 428 Nr. 1820; QA 172 Nr. 2555.

Cf. in Ġamhara II 949b,8 die Variante von Imra’alqais 94 Nr. 10/2: (Ṭawīl)

*ka-anna Dīṭāran ḥallaqat bi-labūnihī **

‘uqābu malā‘in lā ‘uqābu l-qawā‘ilī

wa-yuqālu fī š-šidda bis al-muẓlima ist verkürztes Zitat aus a. ‘Ubaid Amṭāl 341,2–342,1.

S 14: *al-manāyā ‘alā l-ḥawāyā*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 341 Nr. 1130, ‘Askarī Amṭāl II 274 Nr. 1671, Ābī Naṭr VI 280 Nr. 2240, Maidānī Amṭāl III 316,3 (Var. *al-manāyā ‘alā s-sawāyā* = Nr. 4031), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 350 Nr. 1502 (Var. 350,5: *s-sawāyā*); QA 437 Nr. 6319.

H 1: *atatkumu d-duhaimā‘u tarmī bi-n-našfī wa-llatī ba‘dahā tarmī bi-r-raḍfī*

Der Ausspruch des Prophetengenossen Ḥudaifa b. al-Yamān (gest. 36/656),¹⁶⁸ der mit zahlreichen Varianten überliefert wird und sprichwörtlich geworden ist, findet sich in seiner am weitesten verbreiteten Form bei a. ‘Ubaid ĠH V 143,1:

أَتَتْكُمْ الدُّهَيْمَاءُ تَرْمِي بِالنَّسْفِ، ثُمَّ التِّي تَلِيهَا تَرْمِي بِالرَّضْفِ

„Das Unheil ist mit Bimsstein(en) werfend zu euch gekommen, und das darauf folgende wirft mit heißen Steinen.“

Auf diese Quelle gehen zurück: Taḥḍīb VI 225b,8ff., danach Lisān XV 101,13f. und Tāğ VIII 299,-9 (alle s.r. *dhm*), Taḥḍīb XII 12b,-3f. (s.r. *rdḥ*), danach Lisān XI 21,-12 (s.r. *rdḥ*), Ābī

167 Die Form ملاح in der Hs. ist ein grober Fehler des Schreibers.

168 Vgl. Dahabī Siyar II 361ff. Nr. 76, Mizzī Taḥḍīb V 495ff. Nr. 1147 und die dort angegebenen biographischen Quellen.

Natr II 107,-3f., a. ‘Ubaid Ġarībain II 337,-3 (nur: *atatkumu d-duhaimā’u tarmī bi-r-raḍfī*) (s.r. *dhm*) und 436,10f. (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*), Fā’iq I 422,6f. (s.r. *dhm*), Šams IV 2179a,-7f. (s.r. *dhm*), b. al-Ġauzī ĠH I 398,8 (s.r. *rḍf*), ‘Ubāb XX 218,-7f. (s.r. *rḍf*) = 593,-9f. (s.r. *nšf*), b. al-Aṭīr Nihāya II 231,3 (nur: *tumma ... bi-r-raḍfī*) (s.r. *rḍf*). – In abweichender Form ist der Ausspruch belegt in: a. ‘Ubaid Amṭāl 341,-2f. = Bakrī Faṣl 469,10, Maidānī Amṭāl I 303,-5ff. (Var. *ad-duhaimu, ad-duhaimā’u, ar-ruqaiṭā’u ... wa-llatī*), b. Ḥamdūn Taḍkira VII 152 Nr. 759, Baihaqī Ġurar 124 Nr. 223; QA 111 Nr. 1622 (alle mit Var. *ad-duhaimu ... wa-llatī ba’dahā*), Ḥarbī ĠH II 807ult. (s.r. *nšf*) (Var. *ažallatkumu l-ḥitanu ... wa-l-uḥrā*), Ḥākim Mustadrak IV 464ult.ff. (Var. *atatkumu l-ḥitanu tarmī bi-r-raḍfī, atatkumu l-ḥitnatu s-saudā’u l-muḥlimatu*), a. Nu‘aim Ḥilya I 273,10ff. (Var. *atatkumu l-ḥitanu ... tumma atatkum ... tumma atatkum saudā’u muḥlimatun*), I 273,-7ff. (Var. *ṭalātu ḥitanin wa-r-rābi’atu tasūqhum ilā d-dağğāli: allatī tarmī bi-r-raḍfī wa-llatī tarmī bi-n-našafi wa-s-saudā’u l-muḥlimatu llatī tamūḡu ka-mauḡi l-baḥri*), danach Hindī Kanz XI 191 Nr. 917, a. Mūsā Mağmū‘ III 302,-3f., danach b. al-Aṭīr Nihāya V 59,3, Lisān XI 243,10 und Tāğ VI 255,10 (alle s.r. *nšf* mit der Var. *ažallatkumu l-ḥitanu*).

H 2: *atatkumu r-raḥṭā’u wa-l-muḥlimatu*

Es handelt sich nicht um einen Ḥadīṭ, sondern wieder um einen Ausspruch Ḥudāifas, der nach a. ‘Ubaid ĠH V 143,-2 lautet:

لَتَكُونَنَّ فِيكُمْ أَيُّهَا الْأُمَّةُ أَرْبَعٌ فِتْنٍ : الرِّفْطَاءُ وَالْمُظْلِمَةُ وَفُلَانَةٌ وَفُلَانَةٌ

Auf a. ‘Ubaid gehen wohl alle im folgenden genannten Quellen zurück, die den Ausspruch mitunter in verkürzter oder leicht veränderter Form überliefern: Tahḍīb VI 225b,-3ff., danach Lisān XV 101,-10 (beide s.r. *dhm*), Muḥkam VI 165a,13f., Muḥaṣṣaṣ VI 84,-5f., Fā’iq I 499,-7, b. al-Aṭīr Nihāya II 250,-4, ‘Ubāb XVI 69a,10f., Lisān IX 176,5 und Tāğ V 143,-4f. (alle s.r. *ḥḥt*).

6

ḡaḥtatun (?): Da weder die Wurzel noch das Wort selbst nachweisbar sind, ist davon auszugehen, daß der Text verderbt ist. Naheliegender scheint mir zu sein, das Wort als Erklärung von *ummu ṣabbūrīn/ṣabbārīn* zu deuten und *ḥaḍbatun* zu lesen, das nach b. as-Sikkīt Alfāz 67b,9f. die Grundbedeutung beider Wörter ist: *wa-aṣluḥū l-ḥaḍbatu llatī laisa lahā manfaḍun*; ebenso b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 220,8f. und 221,3 u.a.

al-Ġūdīyū. Cf. Q 11/44: *wa-stawat ‘alā l-Ġūdīyi*. Dies ist der Name des Berges, an dem die Arche Noah landete, cf. Yāqūt Buldān II 179b,12ff. Für *ramāhu bi-l-Ġūdīyi* habe ich keine Belege.

S 14: *inna taḥta ṭirriqatihī la-‘inda watan*

Belege: Aṣma‘ī Mā ḥtalafa 51,-4f., a. Miṣḥal Nawādir II 447,1, Ābī Naṭr VI 274 Nr. 2157, Maidānī Amṭāl I 25 Nr. 34 (Var. *ṭirriqatika*), Zamahṣarī Mustaqṣā I 411 Nr. 1747 (Var. *ṭirriqatika*), Baiḥaqī Ġurar 75 Nr. 93 (Var. *ṭirriqatika*), Yūsī Zahr I 105,-2; QA 160 Nr. 2363.

- (7) ذَارَةٌ، الدَّامِكَةُ، الدُّلْمَسُ، الدُّلْمَسُ، الدُّبْسُ، [م 1] ذَاهِيَةُ الْعَبْرِ، الدَّبْلُ، دِبْلًا دِبْلًا، الدَّهْمَاءُ، الدَّهْيَمَاءُ، الدَّهْيَاءُ، الدَّيْبَةُ، الدَّعْ-[مَوْلُ]، الدَّقَارِيرُ.
- (8) ذَاتٌ وَدَقِينٌ، ذَاتُ الرَّوَاعِدِ، ذَاتُ الصَّلِيلِ، ذَاتُ الْجِنْدِ-[مَادِعِ].
- (9) الرَّوْسُ، الرَّيْسُ، الرَّعْبَلُ، الرَّبَاذِيَّةُ، رَبِيسٌ، رِبْسَاءُ، [77] الرَّفْمُ، الرَّفْمَاءُ، رَجِينٌ.
- (10) الرَّيْبُ، الرَّعْبَلُ، الرَّوْلُ، الرَّوْلَةُ، الرَّعَانُغُ.
- (11) السُّكَاثُ، السَّنْبُدُ، السَّلْمُ.
- (12) شِدْرٌ مَدْرٌ، شَدْرٌ مَدْرٌ، شِعْرٌ بَعْرٌ، شَعْرٌ بَعْرٌ، شَعَارِيٌّ، شَعَالِيلُ، الشَّطْفُ.
- (13) [م 2] صَابَتْ بِقُرٍّ، صَمَاءُ الْعَبْرِ، الصَّرُّ >، الصَّاقِرَةُ، الصَّالَةُ، [م 3] صَمِي ابْنَةُ الْجَبَلِ، الصَّاحَةُ، الصَّنَادِيدُ، صُرَامٌ.
- (14) الصَّبْعُ، الصُّوْضَةُ.
- (15) الطَّلَطَةُ، الطَّارِقَةُ، الطَّامَةُ، الطَّمَالُ، طَمَارٌ.
- (16) الْعَمَاءُ، عَمَلٌ مَا هُوَ عَابِلُهُ، عَمَلْتُهُ الْعَمُولُ، الْعَوَاسَةُ (?)، الْعَوْضَاءُ، الْعَسْكَرَةُ، الْعَسَّاسُ (?)، الْعَصِيبُ، الْعَوْمَرَةُ، الْعِضْوَادُ، الْعَمْسُ، عَسَارِيَّاتٌ، الْعَوَاقِيلُ، الْعَبَاقِيَّةُ، الْعِضْلَةُ، عَبَادِيدُ.
- (17) الْعَيْدَرَةُ، الْعَافِضَةُ، الْعَلْفَقِيُّ، الْعَوَائِلُ، الْعَوْلُ.
- (18) الْعَيْلِيُّ، الْعَلْقُ، الْعَلَّالُ بْنُ فَهْلِلٍ، الْعَاقِرَةُ، الْعَاقِصَةُ، الْعَاقِعَةُ.
- (19) الْقَوَارِعُ، قَدَانٌ، قَدَانٌ، قَدَّةٌ، قَدَّةٌ، قَدْحَرَةٌ، قَدْحَرَةٌ، الْقَدْحَرَةُ، الْقَمْطَرُ، الْقَمْطَرِيُّ، الْقُحْمَةُ، الْقَنْفُحُ، الْقَارِعَةُ، الْقَلْمَسُ، الْقَرِطِطَةُ، الْقَمَاطِرُ.
- (20) كَحْلٌ، كَحَلْتَهُمُ السَّنُونُ، كَيْتُهُ سَوْءٌ.
- (21) اللَّزْنُ، اللَّزْنَةُ، اللَّكِيمُ.
- (22) الْمُودِيَّةُ، الْمُفْحَارَةُ، الْمُعَافِرُ (?)، الْمَسَانِفُ، الْمُرُّ، مَرْحُوسَةٌ، مَرْمَرِيْسٌ، الْمُتَمَاتُ، الْمُؤَيْدُ.

(23) التَّهْبُورَةُ، التَّنْطِلُ، التَّوَارِلُ، نَادٌّ، تَوُودٌ، التَّفْرِسُ، النَّاقِرَةُ، النَّاقِبَةُ، التَّنْضِلُ، التَّيْرُبُ.

(24) الهَكَزُ، الهَوَاهِي، الهَمَّيْمَةُ.

(25) وَيَلْمَةُ، وَيَلْمٌ، الوُرْطَةُ، [الو]امَّةٌ، الوَبْدُ، الوَاقِعَةُ.

(26) الِيسْتَعُورُ.

التفسير أفاضه الله أي فيضه:

(27) الأَبُوسُ: الداهية. قال من أمثالهم: [م 4] عَسَى العَوِيْرُ أبُوَسًا. الرِّعْبُلُ بالراء. وقال الجوهري: نكَلَنَهُ الرِّعْبُلُ بالزاي، أي أُمُّ الحُمَمَاءِ. والأزايُّ واحدها أزييٌّ. والحَوْلَةُ وجمعها حَوْلٌ. قال:

[ش 1] فِي حَوْلَةٍ قَصْرَتْ عَن نَعْمِهَا الحَوْلُ

(28) ويُقال: [م 5] إِنَّهُ لَعُضَاءَةٌ مِنَ العُضْلِ، أي داهية. ويُقال: التَّحَّ عَلَيْهِمُ أَمْرُهُمْ إِذَا اخْتَلَطَ. [م 6] وَوَقَعُوا فِي وَادِي تُحْيِبٍ وَتُحْيَبٍ. ودارَةٌ مَعْرِفَةٌ لَا تَدْخُلُهَا الألفُ وَاللامُ وَلَا تَتَصَرَّفُ لِتَأْنِيْنِهَا. قال الشاعر:

[ش 2] يَسْأَلُنْ عَن دَارَةٍ أَنْ تَدُورَا

(29) الرِّيزِيُّ بفتح الزاي: الداهية، وبها سُمِّي الرَّجْلُ. والعَوْمَرَةُ الاختلاط. الفَرَاءُ: ذَهَبُوا شَعَالِيْلَ بِقَرْدَحَمَةٍ وَشَعَايِرَ وَبِقَدَّانَ وَبِقَدَّانَ وَبِقَدَّةَ وَبِقَدَّةَ وَبِقَدْحَرَةَ وَبِقَدْحَرَةَ إِذَا تَفَرَّقُوا. والقَلْمَسُ الداهية وهو البحر أيضا.

(30) ويُقال: بَاتَ بِجُوبَةٍ سَوِيًّا، وَبِئِنَّةٍ سَوِيًّا، أي بجالة مكروهة. والتَّنْضِلُ بالضاد معجمة. والِيسْتَعُورُ الداهية، وقيل: هو شجر، وقيل: الأرض البعيدة، وقيل: الباطل. ويُقال: رَجُلٌ وَبِلْمَةٌ لِلداهية، فَأَيْمَهُمُ قَالُوا مِنْ دِهَاتِهِ: وَبِلْمَةٌ.

آخِرُهُ. وَلَا يَخْفَى عَنِ التَّمَأْمَلِ أَنَّ فِي بَعْضِهَا تَكَرُّارًا لَا يَصْدُقُ مَعَهُ عَلَيْهِ اسْمُ الزِّيَادَةِ وَلَيْسَ بِالكَثِيرِ. وَاللَّهُ المَوْقُ لِلصَّوَابِ. الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ. حَسْبُنَا اللَّهُ وَنَعْمَ الوَكِيلُ.

3.2 Kommentar

1

allataiyā und *allatī*: Cf. S *ba'da llataiyā wa-llatī* in a. Ubaid Amṭāl 256 Nr. 822 = Bakrī Faṣl 370,4, 'Askarī Amṭāl I 223 Nr. 283, Maidānī Amṭāl I 159f. Nr. 440, Yūsī Zahr I 212,8; QA 182 Nr. 2693; S *ǧā'a ba'da llataiyā wa-llatī* in Maidānī Amṭāl I 291 Nr. 856, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 42 Nr. 156; QA 206 Nr. 3018; S *ǧā'a bi-llatī lā šawā lahā* in 'Askarī Talḥiṣ II 745,-3, Maidānī Amṭāl I 311 Nr. 925; QA 207 Nr. 3025.

Zu einer ausführlichen Darstellung der Geschichte dieser Wörter und Belegen aus der Poesie s. Manfred Ullmann: *Diejenige welche*. In: Welt des Orients 28 (1997 [1998]), 136–152.

azāmi'ur. Cf. 'Abdallāh b. Sam'an at-Taǧlibī in b. as-Sikkīt Alfāz 316a,1: (Ṭawīl)

*wa'adta fa-lam tunǧiz wa-qidman wa'adtanī **

fa-aḥlaftanī wa-tılka iḥdā l-azāmi'ī

tılāḥun: Cf. a. Muḥammad al-Faq'asī 30 Nr. 16/1-3: (Raǧaz)

*lammā wanā 'abdu Abī Šammāḥī * wa-hamma mā fī l-baṭni*

*bi-'tılāḥī * wa-harra ǧarya l-ḥunufī l-marāḥī*

ayādī/aidī Sabā: Cf. S *dahabū aidiya Sabā* in 'Ain VIII 102,-5 (Var. *dahaba l-qamu aidiya/ayādiya S.*), Mušannaf III 727,-2, b. Qutaiba ĠḤ II 483,1, Ābī Naṭr VI 150 Nr. 512, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 88 Nr. 318, Yūsī Zahr III 16,7; QA 246 Nr. 3574; S *tafarrāqū aidiya/ayādiya Sabā* in Farrā' Ma'anī II 358,9, danach b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8, b. Qutaiba ĠḤ I 387,9f., Bandanīǧī Taqfiya 375,2, Kurā' Ġarīb I 317,-7f., Ṭa'alībī Ṭimār 337,2, Maidānī Amṭāl II 4f. Nr. 1454; QA 197f. Nr. 2909.

Cf. ‘Utaiba b. Mirdās in Aġ. XIX 144,-10/XXII 230,-4 (13. von 16 Vv.) = b. as-Sikkīt Alfāz 40a,8 (an.): (Ṭawīl)

*fa-lammā ‘arāftu l-ya’sa minhu wa-qad badat **

ayādī Sabā l-ḥāġātu li-l-mutaḍakkiri

al-‘Aġġāġ II 268 App. Nr. 2/40, 41: (Raġaz)

*wāṭa’a min da’si l-ḥamīri naisabā **

min ṣādirin au wāridin aidī Sabā

‘Amr b. Ġamīl/Ḥumail in Takmila II 372a,-8f. = Ṣaġānī Fa’ālī 27,4: (Raġaz)

*fa-ġtaḍabat aqrānuhum ġabādī * aidī Sabā abraḥa mā ġtibādī*

Dukain b. Raġā’ al-Fuqaimī 199 Nr. 4/20, 21: (Raġaz)

*qad ġa’ala n-nāsu ilaihi sababā **

min ṣādirin wa-wāridin aidī Sabā

Dū r-Rumma I 501 Nr. 14/6: (Ṭawīl)

*a-min aġli dārin ṭaiyara l-bainu ahlahā **

ayādī Sabā ba’dī wa-ṭāla ḥuiyāluḥā

Farrā’ Maqṣūr 69 Nr. 58 (an.) = Kuṭaiyir 328 Nr. 55/1 und mit Var. *manzilū* 254 Nr. 32/2: (Ṭawīl)

*ayādī Sabā yā ‘Azza mā kuntu ba’dakum **

fa-lam yaḥla bi-l-‘ainaini ba’daki manzarū

im‘arun: Cf. S *a-kibrān wa-im‘āran* in b. as-Sikkīt Alfāz 17a,12, Maidānī Amṭāl III 51 Nr. 3125; QA 141 Nr. 2090.

Cf. Ḥassān b. Ṭābit I 365 Nr. 194/1: (Ḥafīf)

*la’ana llāhu šarrata d-dūri Kūtā **

wa-ramāhā bi-l-faqrī wa-l-im‘ārī

azlun: Cf. Zuhair 105,5: (Ṭawīl)

*taġīdhum ‘alā mā ḥaiyalat hum izā’ahā **

wa-in afsada l-māla l-ġamā’ātu wa-l-azlū

Weitere Belege bei Ullmann Raġazpoesie 149 und Nöldeke BW 21b; s. auch den anonymen Vers zu *dāhiyatun dahyā’u* in 1.27.

iddun: Cf. Q 19/89: *la-qad ġi’tum šai’an iddan*; ferner den Vers von Ḥuġr b. Ḥālīd in a. Tammām Ḥamāsa II 518 Nr. 171/2: (Wāfir)

*ḡadāta atāhu ḡabbārūn bi-iddin **

mu‘aḏḏilatin wa-ḡāda ‘ani l-qitālī

iddatun und *iddu ādādin*: Cf. Ru‘ba 123 Nr. 45/83: (Raḡaz)

wa-l-idada l-ādāda (sic lege!) *wa-l-‘aḏā’ilā*

Die Version der Hs. *اجلين* macht keinen Sinn. Man lese mit Ğīm I 106a,-2f., danach Ṣiḡḡah IV 1645b,-4f. (s.r. *tḡl*) und Maidānī Amṡāl II 287 Nr. 2282 *اجلين* nach dem S *ṭa‘ana fulānun fulānani l-atḡalaini*, das mit *ramāhu bi-dāhiyatin mina l-kalāmi* erklärt wird. Bei der Vokalisierung folge ich al-Maidānī loc. cit. 287,7ff., der mit seinem Vorschlag, *al-atḡalīna* nach *al-aqwarīna*, *al-fītakrīna* etc. zu lesen, sicherlich Recht hat.

al-azabbu: Cf. S *ḡā’a bi-l-azabbi* in a. ‘Ubaid Amṡāl 350 Nr. 1170, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 124; QA 204 Nr. 2985.

azūmun: Cf. Zuhair in 4.24.

ummu ṣāhibin: Cf. Muḡaṣṣaṣ XIII 187,7 (an.): (Ṭawīl)

*tuzaiyanu li-l-aqwāmī tumma yaraunahā **

bi-‘āqibatīn iḍ baiyanat umma ṣāhibī

al-aznamu: Cf. al-‘Aḡḡāḡ in 1.19 und *al-azlamu* in 4.16.

2

bāqathum ba’ūqun: Cf. Mālik b. Zuḡba al-Bāhilī, n.a. nach al-Aṣma‘ī Ğaz’ b. Rabāḡ al-Bāhilī in Aḡfaṣ Iḡtiyārāin 198 Nr. 33/6: (Wāfir)

*tarāḡā ‘inda qubbatīnā qaṣīran * wa-nabḏiluhā iḍā bāqat ba’ūqū*

bāqi‘atun: Cf. S *bāqi‘atun mina l-bawāqi‘i* in a. ‘Ubaid Amṡāl 100 Nr. 237, Maidānī Amṡāl I 168 Nr. 467 und II 352,-7; QA 178 Nr. 2640; in der Form *innahū la-bāqi‘atun mina l-bawāqi‘i* in

Zamahšarī Mustaqšā I 420 Nr. 1781; QA 167 Nr. 2470; auch als *fulānun bāqīʿatun* in Mufaḍḍal Fāḥir 290 Nr. 460, b. al-Anbārī Zāhir II 100,7, Bakrī Faṣl 143,-5; QA 314 Nr. 4512. ʿAlī gebraucht das Wort als Substantiv in seinem Ausspruch gegenüber a. Bakr, cf. 1.14 zu *ḫāmmatun*.

bihliqun: Häufiger ist *bahlaqun*, cf. Ruʿba 115 Nr. 41/255, 256: (Rağaz)

*wa-qad raʿainā l-usda minnā bahlaqā **

ankara mimmā ʿindahum wa-aflaqā

Tahḍīb VI 503a,-2f. (an.): (Rağaz)

*āqa ʿalainā wa-hwa šarru āʿiqī **

wa-ğāʿanā min baʿdu bi-l-bahāliqī

bīʿatu sauʿin: Cf. Ṭarafa 87 Nr. 5/8: (Ṭawīl)

*zalītu bi-dī l-artā fuwaiqa muṭtaqqabin **

bi-bīʿati sauʿin hālikan au ka-hālikī

5

ḫūlatun: Cf. 1.23 P 24 und Wahb al-Ğarmī in Ğīm I 187b,7: (Ṭawīl)

*lammā raʿaitu bnai Ḥuyaiyin bi-biṭnatin **

wa-ankā ḫuyaiyun ḫūlatan mutaʿaššibā

7

diblan dabīlan: Cf. Bašāma b. al-Ğadīr 225 Nr. 7/38: (Muta-qārib)

*ṭiʿānu l-kumāti wa-ḍarbu l-ğiyādi **

wa-qaulu l-ḫawāšini diblan dabīlā

Der Herausgeber hat diesen Vers zu Unrecht als letzten Vers an die in Mufaḍḍalīyāt 79ff. Nr. X und danach in b. Maimūn Muntahā II 398ff. Nr. 117 belegte Qaside angehängt. Dichter ist in Wahrheit Kaṭīr b. al-Ğarīza an-Nahšalī, s. Zubair Aḥbār 217,6

(4. von 6 Vv., lies richtig *wa-qaulu l-ḥawāṣini daʿīblan dabīlā* statt *l-ḥawāḍini wailan wabīlā*); zum Vers s. noch Ğīm I 282b,-2f., b. as-Sikkīt Alfāz 425a,5f., Saraqustī Afʿāl III 598b Nr. 4119 usw.

S 1: *dāhiyatu l-ḡabari*

Belege: a. ʿUбайд Amtāl 99 Nr. 235 = Bakrī Faṣl 141,5f. (beide mit der Var. *innahū la-...*), Ğāḥiḏ Ḥayawān IV 145ult., ʿAskarī Amtāl I 450 Nr. 788, Ābī Naṭr VI 281 Nr. 2251 (Var. *innahū la-...*), Maidānī Amtāl I 74 Nr. 175 (Var. *innahū la-...*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 421 Nr. 1785 (Var. *innahū la-...*); QA 167 Nr. 2476 und 238 Nr. 3466.

daqārīru: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 408/2: (Basīṭ)

*wa-lan ubīta mina l-asrāri hainamatan **

ʿalā daqārīra aḥkīhā wa-afta ʿilū

Hinter *ad-daqārīru* ist eine Lücke von etwa zwei Wörtern, die vom Schreiber wohl für eventuelle Nachträge freigelassen worden ist.

8

dātu wadqaini: Cf. Ruʿba zu *zunāmun* in 4.26 sowie al-Kumait zu *ḏi ʿbilun* in 1.9, ferner al-Kumait I 389 Nr. 576: (Ṭawīl)

*wa-kāʿin wa-kam min dāti wadqaini ḏi ʿbilin **

na ʿādin kafāita l-muslimīna ʿuḍālahā

al-Kumait I 363 Nr. 506/3: (Wafīr)

*wa-dā wadqaini ḏakkarahū tamādīn **

mina l-halakāti bi-l-ḥaṭbi l-ḡalīlī

al-Kumait in Tahḏīb IX 251b,-6f. (s.r. *wdq*) = al-Kumait I 330 Nr. 407: (Mutaqārib)

*idā dātu wadqaini hāba r-ruqā- **

tu an yamsaḥūhā wa-an yatfulū

dātu r-rawā'idi und *dātu ṣ-ṣalīlī*: Cf. S *ḡā'a bi-dāti r-ra'di wa-ṣ-ṣalīlī* in Qālī Amālī D. 64,8, Maidānī Amṭāl I 314 Nr. 939, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 41 Nr. 154, Yūsī Zahr II 65,7; QA 205 Nr. 3001.

dātu r-rawā'idi: Cf. al-Kumait I 135 Nr. 161 nach b. Qutaiba Ma'ānī III 1206,-5 und Qālī Amālī D. 64,9: (Ṭawīl)

*ka'anna akuffā n-nāsi in binta 'aṭṭafāt **

'alaihā ḥutātu l-qabri dāta r-rawā'idi

9

rausun: Nur bei Muḥīṭ VIII 376,-2, danach 'Ubāb XII 199,-3 und Tāḡ IV 164,22 (alle s.r. *rws*): *innahū la-rausu sau'in: ay raḡulu sau'in*.

rabādiyatun: Cf. Ziyād aṭ-Ṭammāḥī in b. as-Sikkīt Alfāz 68a,1: (Wāfir)

*wa-kānat baina āli banī Ubaiyin **

rabādiyatun fa-aṭfa'ahā Ziyādū

ra'balun: Cf. den Vers von a. Muḥammad al-Faq'asī in 3.16.

Wie nach *ad-daḡārīru* scheint vom Schreiber nach *ar-rabādiyatun* bewußt Platz gelassen worden zu sein.

rabīsun: Cf. Ru'ba 69 Nr. 25/39, 40: (Raḡaz)

*yakfika 'inda ṣ-ṣiddati r-rabīsā **

wa-l-'idḡa dā l-marānati d-daḡūsā

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 24,6 (an.): (Wāfir)

*wa-lā atqī l-ḡayūra idā ra'ānī * wa-mīṭlī luzza bi-l-ḡamīsī r-rabīsī*
Übersetzung und weitere Belege in WKAS II 523b,33ff.¹⁶⁹

169 Die Übersetzung von *rabīs* mit „unerbittlich“ ist nicht zutreffend, richtig ist „unheilvoll“.

raqimun: Cf. Miqdām b. Ğassās ad-Dubairī in Ğīm II 16b,-6 und II 29a,-4ff. (1. von 3 Vv.) (an.), b. as-Sikkīt Alfāz 316b,3 (an.), Qālī Amālī D. 63,-8: (Basīṭ)

*tilka stafidhā wa-aʿṭi l-ḥukma wālīyahā **

fa-innahā baʿḍu mā yazbī laka r-raqīmū

b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 343,-3 (an.) = 346,8 (an.): (Rağaz)

*arsalahā ʿalīqatan wa-qad ʿalim * anna l-ʿalīqāti yulāqīna r-raqīm*
al-Bāhilī in ʿAin V 160,6 (B) und anonym in Tahḍīb XVI 36,1:
(Ṭawīl)

*wa-aḥmaqa ʿirriḍin ʿalaihi ġadādatun **

tamarrasa bī min ḥainihī wa-ana r-raqīm

rağṭnun: Ich lese den undeutlichen Schriftzug so mit Vorbehalt, obwohl die Bedeutung „tödliches Gift“ nach Muḥīṭ, Takmila, Qāmūs und Tağ (alle s.r. *rğn*) als Synonym für *dāḥiyatun* gut passen würde.

10

zabīrun: Cf. Aiman b. Ḥuraim al-Asadī in a. Miṣḥal Nawādir I 108,6: (Mutaqārib)

*wa-qad ġarraba n-nāsu āla z-Zubairi **

fa-lāqau min-āli z-Zubairi z-zabīrā

Der Vers ist in Takmila III 3b,7f. ʿAbdallāh b. Hammām as-Salūlī zugewiesen; sonst ist er gewöhnlich anonym zitiert, cf. Mubarrad Faḍīl 80,7 (B), Ğamhara I 308b,1f., b. Duraid Iṣtiqāq 48,-5.

zaulun: Cf. al-Kumait I 330 Nr. 409/1: (Mutaqārib)

*fa-qad ṣirtu ʿamman lahā bi-l-mašr- **

bī zaulan ladaihā huwa l-azwalū

11

sukātun: Cf. S *ramāhu bi-sukātihī wa-ṣumātihī* in ‘Askarī Amtāl I 478 Nr. 857, Maidānī Amtāl II 69 Nr. 1683 (*wa-ṣumātihī* fehlt); QA 255 Nr. 3719.

12

šaḥḍara maḥḍara: Cf. S *dahabū šaḥḍara maḥḍara* in b. as-Sikkīt Alfāz 41a,7 (Var. *dahaba l-qaumu*), Maidānī Amtāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3577.

šağara bağara: Cf. S *dahabū šağara bağara* in Maidānī Amtāl II 9 Nr. 1465; QA 246 Nr. 3578; S *tafarraqa l-qaumu šağara bağara* in Muṣannaf III 727,7, Bandanīğī Taqfiya 375,1f. (Var. *tafarraqū*); QA 198 Nr. 2910.

šaḥafun. Cf. ‘Adī b. ar-Riqā’ 90 Nr. 5/23: (Kāmil)

*wa-la-qad aṣabtu mina l-ma’iṣati laḍḍatan **

wa-laḥḍitu min šaḥafi l-ḥuḍūbi šidādahā

13

S 2: *ṣābat bi-qurrin*

Belege: Ğīm III 100b ult. (Var. *aṣābathu*), Muṣannaf III 717,11, b. al-Anbārī Zāhir I 301,7, b. al-Anbārī ŠMu’all. 376,-4, Maidānī Amtāl II 228f. Nr. 2116, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 137 Nr. 466, Yūsī Zahr III 256,-12; QA 276 Nr. 4016; cf. S *waqa’at bi-qurrin* in Mu’arriğ Amtāl 74 Nr. 79, Ḍabbī Amtāl 107,1, Maidānī Amtāl II 229,2; QA 469 Nr. 6788.

ṣābat bi-qurrin: Cf. ‘Adī b. Zaid 115 Nr. 25/4: (Wāfir)

*turağğihā wa-qad ṣābat bi-qurrin * kamā tarğū aṣāğirahā ‘atībū*
Tārafa 73 Nr. 2/74: (Ramal)

*sādiran aḥsabu ġaiyī raṣadan * fa-tanāhaitu wa-qad ṣābat bi-qur*

Ĝariya al-Ĝarmī in Ĝīm III 101a,2: (Ramal)

*wa-la-in a'raḏtu 'anhum ba'damā * auhanūnī la-tuṣībannī bi-qur
waqa'at bi-qurrin*: Cf. al-Aḥwaṣ al-Anṣārī in Mu'arriġ Amtāl
74,-2: (Ṭawīl)

*wa-id waqa'at minkum bi-qurrin wa-baiyanat *
mawāsimahā fa-sta'hirū au taqaddamū*

ṣammā'u l-ġabari: Cf. al-ʿAġġāġ I 93 Nr. 2/5, 6: (Raġaz)

*wa-ʿAṣīman sallamahū mina l-ġadar *
min ba'di irhānin bi-ṣammā'i l-ġabar*

S 3: *ṣammī bnata l-ġabali*

Belege: a. ʿUbaid Amtāl 348 Nr. 1160 = Bakrī Faṣl 189,12 und 474,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 317a,-5f. (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), Ĝāḥiẓ Ḥayawān IV 234ult., b. Qutaiba Maʿānī II 674,-7, Ṭaʿlab Maġālīs II 521,4, Ḥamza Durra II 499,5 und 499,8, 4.22 S 48, ʿAskarī Amtāl I 578 Nr. 1083, Ābī Naṭr VI 204 Nr. 1209 (Var. *ṣammī ṣamāmī*) und 282 Nr. 2259, VI 231 Nr. 1593 und Nr. 1594, das den Zusatz *mahmā yuqal taqul* enthält und von der Herausgeberin falsch als eigenes Sprichwort gesehen wurde, Ṭaʿalībī Ṭīmār 272,2, Maidānī Amtāl II 214f. Nr. 2087 (mit dem Zusatz *mahmā yuqal taqul*), II 219,-8, 219,-4, Zamaḥṣarī Mustaḡṣā II 142 Nr. 485; QA 281 Nr. 4083.

Cf. al-Kumait I 143 Nr. 181/1: (Wāfir)

*idā laqiya s-safira bihā wa-qālā *
lahā ṣammī bnata l-ġabali s-safirū*

al-Kumait I 395 Nr. 590: (Ṭawīl)

*wa-iyyākumū iyyākumū wa-mulimmatan *
yaqūlu lahā l-kānūna ṣammī bnata l-ġabal*

Imraʿalqais 348 Nr. 92/1: (Munsariḥ)

*buddiltu min Wāʿilin wa-Kindata ʿAd- *
wāna wa-Fahman ṣammī bnata l-ġabali*

ṣāḥḥatun: So zu lesen; der Schreiber hat das Wort wohl mit *dāḥiyatun* verwechselt.

14

ḍabu'un: Cf. den anonymen Vers aus Ḍabbī Amtāl in 1.27.

16

ʿabalathu l-ʿabūlu: Cf. al-Marrār al-Faqʿasī 472 Nr. 79/14:
(Wāfir)

*wa-inna l-māla muqtasamun wa-innī **

bi-baʿḍi l-arḍi ʿābilatī ʿabūlū

al-ʿauṣāʿu: Cf. Qālī Maqṣūr 366,9 = ʿAdī b. Zaid 90 Nr. 16/33
(mit Varr.): (Ḥafīf)

*ḡaira anna l-aiyāma yaḥna ʿna bi-l-mar- **

ʿi wa-fihā l-ʿauṣāʿu wa-l-maisūrū

ʿaskaratun: Cf. Ṭarafa 56 Nr. 2/16: (Ramal)

*zalla fī ʿaskaratīn min ḥubbihā **

wa-naʿat šaḥṭa mazāri l-muddakir

ʿiṣwādun: Cf. Muḥkam I 260b,9 (an.) = Lisān IV 283,10 (an.):
(Ḥafīf)

*wa-tarāmā l-abṭālu bi-n-naẓari š-šaz- **

ri wa-zalla l-kumātu fī ʿiṣwādī

a. Muḥammad al-Faqʿasī 220 Nr. 16/2: (Raḡaz)

fadatki kullu raʿbalin ʿiṣwādī

17

ḡāfiṣatun: Cf. ʿAin IV 374,2 (an.): (Ṭawīl)

idā nazalat ihḍā l-umūri l-ḡawāfiṣī

18

fāqīratun: Cf. Q 75/25: *taẓunnu an yuf'ala bihā fāqīratun*, dazu Farrā' Ma'ānī III 212,5. Cf. S 'amila bihī l-fāqīrata in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 251,-5, Ḍabbī Amṭāl 87 Nr. 49, Mufaḍḍal Fāḥir 309 Nr. 493, b. al-Anbārī Zāhir I 425,5 (Var. 'amila fulānun bi-fulānin), Maidānī Amṭāl II 372 Nr. 2540; QA 302 Nr. 4367.

19

qimṭīrun: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und 'Amr b. al-'Aṣ in Qāsīm Dalā'il III 1032,3: (Rağaz)

hīna ltaqā l-qaumu bi-ḍankin qimṭīrī

quḥmatun: Ohne Zweifel ist das nicht belegte *quḥnatun* der Hs. nur aus *quḥmatun* verschrieben worden.

qārī'atun: Cf. Q 13/31: *wa-lā yazālu llaḍīna kafarū tuṣībuhum bi-mā ṣana'ū qārī'atun*. Q 69/4: *kaddabat Tamūdu wa-'Āḍun bi-l-qārī'atī*. Q 101/1-3: *al-qārī'atu: mā l-qārī'atu? wa-mā adrāka mā l-qārī'atu?*

20

kaḥlun: Cf. Salāma b. Ğandal 115 Nr. 1/24: (Basīt)

*qaumun idā ṣarraḥat kaḥlun buyūtuhumū **

'izzu d-dalīli wa-ma'wā kullī qurḍūbī

kaḥalathumū s-sinūna: Cf. Miskīn ad-Dārimī 44 Nr. 39/10: (Kāmil)

*lasnā ka-aqwāmin idā kaḥalat * iḥdā s-sinīna fa-ğāruhum tamrū*

21

laznatur: Cf. al-A‘šā 71 Nr. 2/53: (Mutaqārib)
*wa-yuqbilu dū l-batti wa-r-rāgibū- * na fī lailatin hiya iḥdā l-lizan*
 Zur Form *lizanun* s. WKAS II 579b,30ff.

22

masānifur: Cf. al-Quṭāmī 27 Nr. 6/28: (Ṭawīl)
*wa-naḥnu narūdu l-ḥaila waṣṭa buyūtinā **
wa-yuḡbaqna maḥḍan wa-hya maḥlun masānifū

23

niqrisun: Cf. al-Mutalammis 186 Nr. 9/7: (Kāmil)
*alqi ṣ-ṣaḥīfata lā abā laka innahū **
yuḡṣā ‘alaika mina l-ḥibā’i n-niqrisū

nā’ibatun: Cf. Zaid al-Fawāris in Ṣiḥāḥ II 601a,4 (s.r. *trr*): (Ṭawīl)
*a-lam ta lamī annī idā d-dahru massanī **
bi-nā’ibatīn zallat wa-lam atatartarī

24

al-hawāḥīr: Cf. b. Aḥmar 170 Nr. 56/13: (Ṭawīl)
*wa-fī kullī ‘āmin tad‘uwānī aṭibbatan **
ilaiya wa-mā yuḡdūna illā l-hawāḥiyā

25

wailummihur: Cf. 1.24 P 25; ferner al-Ḥansā’ 312 Nr. 36/20:
 (Sarī‘)
*wailu mmihīr mis‘ara ḥarbin idā * ulqiya fihā fārisan dā ṣalīl*

Weitere Belege bei Seidensticker Šamardal 31.

wabadun: Cf. ʿAin VIII 86,3 (an.): (Wāfir)

wa-lau ʿālaġna min wabadīn kibālā

wāqiʿatur: Cf. in der gleichnamigen Sure Q 56/1: *idā waqaʿati l-wāqiʿatu* und 69/15: *fa-yauma ʿidin waqaʿati l-wāqiʿatu*.

27

S 4: *ʿasā l-ġuwairu abʿusan*

Belege: a. ʿUbaid ĠH IV 218,-5 = a. ʿUbaid Amṭāl 300 Nr. 982 = Bakrī Faṣl 424,2, ʿAskarī Amṭāl II 50 Nr. 1209, Ābī Naṭr VI 233 Nr. 1623, Maidānī Amṭāl II 341 Nr. 2435, Zamaḥṣarī Mustaṣṣā II 161 Nr. 546; QA 298 Nr. 4299; weitere Belege bei Ullmann Vielleicht 65 Nr. 342.

ar-raʿbalu ...: Verkürztes Zitat aus Šiḥāḥ IV 1716a,-6ff.

P 1: *al-ḥuwalu* (Basīṭ)

= al-Kumait I 332 Nr. 414/2 (2 Vv.) nach b. Qutaiba Maʿānī II 906,9ff.:

إِذَا الْإِرْوَنَ إِزْو الْحَزْبِ الْعَوَان لَّهُمْ * شُبَّتْ وَرُكِّبَتِ الْأَرْحَاءُ وَالنُّفْلُ
وَأَسْتَنْفَرَ الْكَلْبُ إِنْكَارًا لِمَوْلِيهِ * فِي حَوْلَةٍ قَصْرَتْ عَنْ نَعْمَتِهَا الْحَوْلُ

- 1 Wenn die Feuergräben des hitzigen Krieges für sie entzündet werden und die Mühlen (des Krieges) sowie das (darunter gelegte) Leder in Betrieb genommen werden,
- 2 Und der Hund den Schwanz einzieht, weil er in einem unbeschreiblichen Unglück denjenigen, der ihm zu trinken gibt, nicht erkennt.

Weitere Belege: b. Qutaiba Maʿānī I 232,3 und b. Qutaiba ĠH II 155,-5.

28

S 5: *innahū la-‘uḍlatun mina l-‘uḍali* s. 1.38 S 35.

iltahḥa ... : Zitat aus b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 312,4f., danach Ta‘lab Faṣīḥ 304,6f.

S 6: *waqa‘ū fī wādī tuḥuyyiba/tuḥayyiba* s. 1.36 S 30 (Var. *waqa‘a*), 2.2 S 6 (Var. *waqa‘a fulānun fī tuḥuyyiba*).

P 2: *tadūrā* (Rağaz) s. 1.3 P 2.

29

al-Farrā‘u: dahabū ... ist leicht gekürztes Zitat aus b. as-Sikkīt Alfāz 40b,3ff.

al-qalammasu ... ist wohl Zitat aus Muḥkam VI 382a ult.ff.

4. ḤAMZA AL-IṢFAHĀNĪ: K. AL-ḤAṢĀ' IṢ
WA-L-MUWĀZANA: ASMĀ' AD-DAWĀHĪ

4.1 Text

حمزة الإصفهاني
كتاب الخصائص والموازنة
[1ب] أسماء الدواهي

(1) الداهية من قولهم: دَهَيْتِي خَصَلَةٌ كَذَا فِيهَا دَاهِيَةٌ، كما قيل: نَابَتْني خَصَلَةٌ كَذَا فِيهَا نَائِيَةٌ، وَأَصَابَتْني خَلَّةٌ كَذَا فِيهَا مُصِيبَةٌ، وَحَدَّثْتُ عَلَى خُطَّةٍ فِيهَا حَدِيثٌ. ثم قيل: الأسماء بهذه الأفعال الدَاهِيَةُ وَالتَّائِيَةُ وَالحَادِثَةُ وَالمُصِيبَةُ.

<المثال الأول: دَاهِيَةٌ دَهِيَاءٌ وَدَهْوَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زِنْدَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رُمْسَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ زَبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ وَبْرَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ رَفْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ حَوْلَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ فَضْمَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ عَبْقَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ شَعْبَاءٌ، وَدَاهِيَةٌ صَلْعَاءٌ، وَوَقَعٌ فِي نَزْلَاءٍ، وَفِي دُهْنِيَاءٍ، وَفِي حُمْسَاءٍ، وَفِي الحَيْبَةِ الخ [سِيَاءٍ]، وَالسُّوءِ السُّوءَى، وَالهَنْبِرِ <ة> الرِّبْسَاءِ، [.....]، وَالحَوْلَاءِ الخ.

(2) المثال الثاني: [.....] وَأَصْنَهُمْ] آصَةٌ، وَأَكْنَهُمْ أَكَّةٌ وَأَكَّا [كَّةٌ] ... وَبَاقِيَهُمْ] بَائِقَةٌ، وَآبِدَةٌ، وَحَائِنَةٌ، وَبَادِيَةٌ، وَجَارِفَةٌ، وَبَاحِيَةٌ، وَدَاهِيَةٌ فَائَةٌ، وَصَاحَةٌ، وَصَالَةٌ، وَحَاقِفَةٌ، [.....] وَبَائِقَةٌ، وَفَاقِفَةٌ، وَفَاقِرَةٌ، [وَو] فَعُوا [في نَاقٍ (؟)] نَاقَةٌ، وَنَزَلَتْ بِهِ نَازِلَةٌ، وَغَشِيَتْهُ غَاشِيَةٌ، [.....] [2] وَفَاقِرَةٌ، وَوَقَعَتْ بِهِ وَاقِعَةٌ، وَرَجَفَتْ بِهِ رَاجِفَةٌ، وَطَارِقَةٌ، وَصَائِبَةٌ، وَدَائِقَةٌ، حَوْ وَآمِقَةٌ، وَأَصَابَتْهُمْ نَائِحَةٌ، وَدَامِعَةٌ، وَحَارِبَةٌ، وَدَارِسَةٌ، وَدَامِكَةٌ، وَحَائِنَةٌ، وَدَهْرَتْهُمْ دَاهِرَةٌ، وَسَامِتَةٌ،

وَالطَّنِطِمِ، وَالنَّطِيلِ، وَالرَّئِيلِ، [م 14] وَالصَّيْبِلِ، وَالصَّيْضِي، وَالخَوْلَى، وَالخَيْلِقِ، وَوَقَعَ فِي تَمَلَّقَ يَمَلِّقُ (؟)، وَفِي عَلَّقَقِ، وَفِي عَوَّطَبِ، وَفِي عَوَّطَبِ، وَفِي صَيْرَمِ، حَوْ-وَقَعَ فِي خَيْفَقِ، وَفِي خَيْطَلِ.

(17) المثل السابع عشر: [م 15] جَاءَ بِاللَّذْدَيْنِيسِ، وَالْمُزْمَرِيسِ، وَالخُنْتَعِيرِ، [م 16] وَالْعَنْقَطِيرِ، وَالقَمَطِيرِ، وَالْعَلْقَفِيقِ، وَالصَّكْمَيْبِلِ، [م 17] وَالخُنْفَقِيقِ.

(18) المثل الثامن عشر: وَقَعُوا فِي الرِّزْرُوبِصِ، وَالخَيْنَعُورِ، وَاللَّهْرُوبِصِ، وَفِي اللَّهْرُوبِصِ، وَالدُولُوي (؟)، وَالبُهْلُولِ، وَفِي العَنْتَرِيسِ.

(19) المثل التاسع عشر: [م 18] وَقَعُوا فِي وَرُطَلَةٍ، وَدَعُوعَةٍ، وَدَعُوعِيَةٍ، [م 19] وَدَوُكَّةٍ، وَرَقَمَةٍ، وَرَعَفَةٍ، وَرَمَاهُ بِنَيْطَلَةٍ، وَنَوَطَلَةٍ، وَدَعْدَعَةٍ.

(20) المثل العشرون: [م 20] وَقَعُوا فِي سَلَى جَمَلِ، [م 21] وَفِي أُذُنِي عَنَاقِ، [م 22] وَفِي مَاءِ عَنَاقِ، [م 23] وَقَرَّتِي جَمَارِ، [م 24] وَأَفْحَافِ الرُّأْسِ، [م 25] وَفِي ذَاءِ الصَّرَائِرِ، [م 26] <وَفِي> اسْتِ الْكَلْبَةِ، [م 27] وَفِي خَاصِي العَيْرِ، [م 28] وَفِي عَطْرِ مَنَشِمِ، [م 29] وَفِي وَخِشِ إِصْمِتِ، وَفِي هَوْبِ ذَابِرِ، [م 30] وَفِي حِيَاضِ عُنْتِمِ، وَفِي حِيَاضِ طَسْنِمِ، [م 31] وَفِي هِنْدِ الأَحَامِيسِ، [م 32] وَفِي مُطْفِنَةِ الرِّضْفِ، [م 33] وَفِي إِخْدَى بِنَاتِ طَبَقِ، وَفِي مُسْنِقَطِ-ةِ <الأَحْبَالِ، [م 34] > وَفِي خَيْطِ بَاطِلِ، وَفِي وَاحِدَةٍ مِنْ سَنَعِ، [م 35] وَفِي ثَالِثَةِ الأَثَافِي، [م 36] وَفِي وَادِي نُغْلَسِ، وَفِي وَادِي نُوْلَةٍ، [م 37] وَفِي وَادِي تَهْلُكِ، [م 38] وَوَادِي نُضَلَّلِ.

(21) المثل الحادي والعشرون: وَقَعُوا فِي عِبَاقِيَةٍ، وَفِي أَبَادِيَةٍ، وَفِي أَهْوِيَةٍ وَأَعْوِيَةٍ، وَفِي عَلَاقَةٍ، وَفِي عِنْدَأَوَةٍ، وَفِي تَهْبُورَةٍ، وَفِي أَفْرَةِ وَعَفْرَةٍ، وَفِي أَوَةٍ وَهَوَةٍ، وَفِي طَمَارِ، وَفِي طَرَاحِ، وَفِي اللُّهْدُرِّ وَالدُّهْدُنِ.

(22) المثل الثاني والعشرون: وَقَعُوا فِي بَادِي، وَفِي أَرْنِي، وَفِي الدَّرَيْتِيَا، وَفِي السَّمْهَى، [م 39] وَفِي <الْحَبُوكْرِي، [م 40] وَفِي اللَّتِيَا وَالتِّي، وَفِي نَادِ مُعْطَلَةٍ، [م 41] وَفِي

الأخيب الأذهب، [م 42] وعلى خازق «وزقة»، [م 43] وقار خابلهم على نابلهم، [م 44] وبنهم اخلتي، [م 45] وبنهم سوري سوار، [م 46] وفيحي فياح، [م 47] وصي صمام، [م 48] وصي ابنة الجبل، [م 49] وصمت حصة بدم.

(23) <المثال> الثالث والعشرون: وقع في عفة العافل، ووقعا في البحر والبحري والبحاري، وفي الفيالق والغيلق، وفي الذرب، وجاء فلان بتولاه ودولاه، وتولاه ودولاه، وحولاه وحيلاه.

(24) <المثال> الرابع والعشرون: وقع في عفة العافل، [م 50] ووقع في عاور، وفي خادورة، وعالته عول، وعبلته عبول، وعلقت به علوق، وأزمنه أروم، وأصابه شعوب، وطموح.

(25) <المثال> الخامس والعشرون: [4ب] ووقعا في بدبة (؟)، وفي دبرة (؟)، وفي خنفة، وأحاطت بهم اللممة، ووقعا في رحنة.

(26) <المثال> السادس والعشرون: أزمهم أزام، وجدعتهم جداع، وحلقتهم حلاق، وأصابهم صرام، ورمام، ووقعا في زنام، وفي صمام، وفي عناق، وفي عقام، وفي عماس.

(27) فهذه جملة أسماء الدواهي وتكاثرها هو من إحدى الدواهي. والعرب لم تسم شيئا بأكثر مما سمّت به الداهية والهلاك. فأما الهلاك فذو شين اسماء، ولم آت بها من أجل أن ابن درستويه النحوي قد صنّف عليها كتابا مبنيًا على سستين بابًا بما يقتضي من الاشتقاق وتصاريف الأفعال حتى زاد حجم الكتاب على مائة ورقة.

وحكى المنجّع الشاعر في كتابه المترجم بالمنقذ من أسماء الدواهي: العرق، والفنك، والبسيط، والبيديء، وأشد لعبيد بن الأبرص:

[ش 1] إن يك حول منها أهلها * فلا بديء ولا عيب

وأسماء الحجارة تقارب أسماء الهلاك وفي الباب الثالث مخصصة.

4.2 Kommentar

1

dāhiyatun faqmā'u: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16 und Sāriya b. Zunaim in Hud. II 733 Nr. 6/4: (Wāfir)

*fa-innā yauma aġrārīn fa'alnā **

bikum faqmā'a wāḍiḥata l-muṭūlī

dāhiyatun ša'ba'u: Dieses Epitheton ist zwar eindeutig so zu lesen, könnte aber dennoch nur vom Schreiber aus dem gebräuchlichen *dāhiyatun šan'a'u* verlesen worden sein.

2

ġāšiyatun: Cf. Q 12/107: *a-fa-aminū an ta'tiyahum ġāšiyatun min 'aḍābi llāhi* und in der gleichnamigen Sure Q 88/1: *hal atāka ḥadītu l-ġāšiyati*.

rāġifatun: Cf. Q 79/6: *yauma tarġufu r-rāġifatu*.

ḥā'inatun: Cf. an-Nābiġa ad-Ḍubyānī 256 Nr. 75/2: (Wāfir)

*bi-tablīn ġairi muṭṭalabin ilaihā **

wa-lākinna l-ḥawā'ina qad taḥīnū

3

dātu qinṭirin: Cf. a. Kabīr al-Hudālī in Hud. III 1084 Nr. 2/19: (Kāmil)

*am man yuṭālī 'hū yaqul li-ṣiḥābihī **

inna l-ġarīfa yuġinnu dāta l-qinṭirī

4

Zu diesen *kunya*-Bildungen cf. Ḥamza Durra II 483f., danach ‘Askarī Amṭāl I 47.

S 1: *waqa‘ū fī ummi adrāšin*

Belege: b. as-Sikkīt Alfāz 315a,4 (Var. *waqa‘a*), Ta‘ālibī Ṭimār 260ult.f.; in der Form *waqa‘a (l-qaumu) fī ummi adrāšin muḍallilatīn* in b. as-Sikkīt Alfāz 64b,-2f., 315a,6, Ḥamza Durra II 485 Nr. 103, ‘Askarī Amṭāl I 47,-3; cf. S *saqaṭa fī ummi adrāšin* in Maidānī Amṭāl II 103 Nr. 1775; QA 263 Nr. 3835.

S 2: *waqa‘ū fī ummi ġundabin* s. 1.17 S 3.

S 3: *waqa‘ū fī ummi r-rubaiqi ‘alā uraiqin* s. 1.19 S 4 (Var. *ġā‘a bi-*).

ummu ṭabaqin: Cf. Ḥalaf al-Aḥmar 99f. Nr. 19: (Rağaz)
*qad ṭaraqat bi-bakrihā ummu ṭabaq * fa-natağūhā ḥabaran*
*daḥma l-‘unuq * mautu l-imāmi filqatun mina l-filaq*

S 4: *waqa‘ū fī ummi ḥannūrin* s. 1.15 S 1.

S 5: *waqa‘ū fī ummi ḥabaukarin* s. 1.19 S 5 (Var. *ġā‘a bi-*).

5

waqa‘ū fī binti barḥin: Cf. S *bintu barḥin* in Maidānī Amṭāl I 176 Nr. 497; QA 185 Nr. 2745; S *bintu barḥin* (*binta barahin* ist falsch) *šarruki ‘alā ra’siki* in Ābī Naṭr VI 138 Nr. 358 und Nr. 360, Zamaḥšarī Mustaqṣā II 15 Nr. 50 und *iḥdā banāti barḥin šarruki ‘alā ra’siki* in 1.20.

6

Zu allen mit *aḍ-ḍullu* oder *aḍ-ḍalālu* zusammengesetzten Bildungen s. a. Miṣḥal Nawādir I 189,3ff. und Ḥamza Durra II 503ult.ff.; cf. S *ḡā'a bi-ḍ-ḍalāli bni s-sabahlali* in Maidānī Amṭāl I 306 Nr. 905, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 141; QA 206 Nr. 3013; S *ḡā'a sabahlalan* in a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 821, a. Miṣḥal Nawādir I 268,4 (Var. *ḡā'a fulānun sabahlalan yatarabbaṣu*), 'Askarī Amṭāl I 313 Nr. 452, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 164 (Var. *sabaḡlalan wa-sabahlalan*); QA 208 Nr. 3039 und 3040; S *ḍahaba fī ḍulli bni ullin* in Maidānī Amṭāl II 13 Nr. 1479; QA 245 Nr. 3564; S *huwa ḍ-ḍalālu bnu fahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 187, S *huwa ḍ-ḍalālu bnu tahlalin* in a. 'Ubaid Amṭāl 84 Nr. 188 = Bakrī Faṣl 108,14, Maidānī Amṭāl III 484 Nr. 4549 (*yahlalin* ist falsch; Var. *tahlalin* und *fahlalin*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 397 Nr. 1469 (Var. *tuhlalin*); QA 458 Nr. 6624.

Cf. Ḥamza Durra II 504,6 (an.): (Wāfir)

*wa-inna Iyādakum ḍullu bnu ḍullin **

wa-innā min Iyādikumū burā'ū

Ḥārīṭa b. Badr in Muḥaṣṣaṣ XIII 205,12: (Wāfir)

*atānī min 'Atīyata dar'u qaulin **

yuraššihuhū aḍallu bnu ḍ-ḍalālī

Tahdīb XV 437a,5 (an.) (s.r. 'II) = a. Nuḥaila in b. al-Atīr Muraṣṣa' 69,7: (Kāmil)

*aṣbaḥta tanhaḍu fī ḍalālīka sādīran **

inna ḍ-ḍalāla bnu l-alālī fa-aqṣīrī

7

Die unsicheren Formen *وإر* und *وجاء بالصغل* könnten mit a. Miṣḥal Nawādir I 181,6f. als *wa-lizzun* und *wa-ḡā'a bi-ḍ-ḍiḡni* zu lesen sein.

8

S 6: *waqa 'ū fī ḥaiṣa baiṣa* s. 1.34 S 25.

9

Da es sich bei *tūhu/tīhu t-tuyūhi* sowie den folgenden Beispielen um Genitivverbindungen handelt, ist der Artikel beim nomen regens zu streichen; so ist auch *šillu ṣ-šilāli* in das bekannte *šillu aṣlālin* zu verbessern. Auch das sinnlose *haninu ahnādīn* statt *hitru ahtārīn* zeigt, wie unkundig und dazu nachlässig der Schreiber war.

'*alaqun*: s. '*araqun* in 4.27.

10

S 7: *ǧā'a bī-d-dahārīsi*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. 'Ubaid Amṭāl 351 Nr. 1173 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 133; QA 205 Nr. 3000.

dahārīsur. Cf. al-Mutalammis 85 Nr. 4/10: (Basīt)

*ḥannat ilā naḥlatī l-quṣwā fa-qultu lahā **

baslun 'alaiki a-lā tilka d-dahārīsū

al-Muḥabbal as-Sa'dī 301 Nr. 20/2: (Ṭawīl)

*fa-in aku lāqaitu d-dahārīsa minhumā **

fa-qad afnayā n-Nu'māna qablī wa-Tubba'ā

'*aqāqīlu*. Cf. al-'Aǧǧāǧ II 243 Nr. 44/79, 80: (Raǧaz)

*idā talaqqathu l-'aqāqīlu ṭafā * dārīn wa-in lāqā l-'azāza aḥṣafā*

Der Singular lautet nach al-Aṣma'ī im Kmt. zu diesem Vers '*aqanqalun* und bedeutet „hohe Sanddüne“; so auch Muṣannaf I 392,7f., Ġamhara I 540b,9f. usw.

ḥalābīsu: Cf. al-Mutalammis 77 Nr. 4/3: (Basīt)

*inna 'ilāfan wa-man bi-l-lauḍi min ḥaḍanin **

lammā ra'au annahū dīnun ḥalābīsū

Ḥassān b. Ṭābit I 284 Nr. 138/1: (Basīt)

*amsā l-ḥalābīsu qad 'azzū wa-qad kaṭurū **

wa-bnu l-Furai'ati amsā baiḍata l-baladī

da'ālīlu: Cf. den Vers von al-Kumait in 1.14.

11

S 8: *ḡā'a bi-t-tahātihi*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 84,-2 = Bakrī Faṣl 109,7, Maidānī Amṭāl I 299,5, Zamahšarī Mustaqṣā II 37 Nr. 126; QA 204 Nr. 2989.

Cf. al-Quṭāmī 68 Nr. 23/2: (Basīt)

*wa-lam yakun mā btalainā min mawā'idihā **

illā t-tahātiha wa-l-umnīyata s-saqamā

al-laqā'ibu (?): Der gesamte Abschnitt enthält mir nicht nachweisbare Wörter von teilweise unbelegten Wurzeln, die so weitgehende Verschreibungen darstellen, daß ich von jeglichem Versuch, sie zu emendieren, Abstand nehmen mußte und sie, wie sonst auch, mit einem Fragezeichen versehen stehen ließ. – Wollte man dennoch mit Gewalt verbessern, so böte sich Hamadānī Alfāz 111,2ff. und Schol. b. ad-Dumaina 128,3f. an, nach denen man statt *al-laqā'ibu*, *al-hawādīfu*, *al-ḥawābisu*, *'amā'iqu* richtig *al-lawāfītu*, *aṣ-ṣawārifu*, *al-ḥawā'īlu*, *'awā'iqu* lesen könnte.

al-'awādīr: Cf. an-Nābiḡa ad-Ḍubyānī 256 Nr. 75/3: (Wāfir)

*'adatnā 'an ziyāratihā l-'awādī * wa-ḥālat bainanā ḥaribun zabūnū*

qanāzī'ur: Daneben ist *qanāzī'u* mindestens genauso häufig, cf. Mubarrad Fāḍil 80,5 (an.) = 'Adī b. Zaid 146 Nr. 83: (Ṭawīl)

*wa-man lā yuwarri‘ nafsahū tatba‘i l-ḥanā **

wa-man yatba‘i l-ḡarbā‘a yaḡṣa l-qanādi‘ā

Ġīm III 126b,7 = ‘Adī b. Zaid 145 Nr. 80/2 (2. von 2 Vv.) (Var. *aḡta‘il ... l-qanāzi‘ā*): (Ṭawīl)

*fa-lam aḥtamīl fīmā ataitu malāmatan **

ataitu l-ḡamāla wa-ḡtanabtu l-qanādi‘ā

šabādi‘ur. Cf. Ma‘n b. Aus 109 Nr. 33: (Ṭawīl)

*iḍi n-nāsu nāsun wa-l-‘ibādu bi-ḡirratin **

wa-iḍ naḥnu lam tadbib ilainā š-šabādi‘ū

dahārisu. Cf. Suḥaim 15 Nr. 1/2: (Ṭawīl)

*wa-hunna banātu l-qāumi in yaš‘urū binā **

yakun fī banāti l-qāumi iḥdā d-dahārisī

al-‘Abbās b. Mirdās 70 Nr. 20/19: (Ṭawīl)

*ma‘ī bnā Ṣuraimin dārī‘āni kilāhumā **

wa-‘Urwatu lau lā hum laqītu d-dahārisā

‘Amr b. al-‘Āš in Miṅqarī Ṣiffīn 473,9 (7. von 11. Vv.): (Ṭawīl)

*wa-aīqanta anna l-mauta aqrabu mau‘idin **

wa-anna llatī nādāka fihā d-dahārisū

S 9: *ḡā‘a bi-turrahāti l-basābisi/š-šaḥā‘iḥi*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 84 Nr. 189 = Bakrī Faṣl 109,6 (nur *ḡā‘a fulānun bi-t-turrahāti*), Ḥamza Durra II 433,-3, Ṭa‘ālibī Ṭīmār 667,6 (beide *ḡā‘a bi-t-turrahāti*), Maidānī Amṭāl I 299 Nr. 884 (Var. *ḡā‘a bi-turrahī*) und III 509,8 (Var. *ḡā‘a bi-t-turrahāti*), Zamaḡsarī Mustaqṣā II 37 Nr. 125 (Var. *ḡā‘a bi-t-turrahī*), Ḥuwayyī Farā‘id 147 Nr. 400 (Var. *ḡā‘a bi-t-turrahī* [so statt *turratī*] *wa-t-turrahāti*); QA 204 Nr. 2988; ferner S *amḡalu mina t-turrahāti* in Ḥamza Durra II 389 Nr. 642, ‘Askarī Amṭāl II 296 Nr. 1721, Maidānī Amṭāl III 358 Nr. 4182, Zamaḡsarī Mustaqṣā I 360 Nr. 1549, Šaibī Timṭāl I 312 Nr. 156; QA 94 Nr. 1358; *aḥada fī turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433,-4f., ‘Askarī Amṭāl I 274, 4, Ṭa‘ālibī Ṭīmār 667,6, Maidānī Amṭāl III 509,7, Zamaḡsarī Mustaqṣā I 443,-4; S *ahlaku min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza

Durra II 433 Nr. 716, ‘Askarī Amtāl II 374 Nr. 1865, Maidānī Amtāl III 508f. Nr. 4630, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 443 Nr. 1875, Šaibī Timtāl I 312f. Nr. 157; QA 102 Nr. 1502; S *ahwanu min turrahāti l-basābisi* in Ḥamza Durra II 433 Nr. 715, ‘Askarī Amtāl II 374 Nr. 1864, Maidānī Amtāl III 510,-6f., Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 446 Nr. 1886; QA 103 Nr. 1510; S *turrahātu l-basābisi* in ‘Askarī Amtāl I 273 Nr. 377, Ta‘ālibī Tīmār 667 Nr. 1140, Maidānī Amtāl I 299,10 (*at-turrahātu l-basābisu/š-ṣaḥā`iḥu*), QA 195 Nr. 2876; S *la-qad ṭarraḥatka t-turrahātu l-basābisu* in Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 283 Nr. 987; QA 380 Nr. 5459.

Cf. Mu‘āwiya b. a. Sufyān 83 Nr. 25/1: (Ṭawīl)

*taṭāwala lailī wa-‘taratnī wasāwisī **

li-ātin atā bi-t-turrahāti l-basābisi

‘Amr b. al-‘Āš in Miṅqarī Šiffīn 473,12 (11. von 11 Vv.): (Ṭawīl)

*fā-in kunta fī šakkin fā-arhiḡ ‘aḡāḡatan **

wa-illā fā-tilka t-turrahātu l-basābisū

12

duraḥmīnun. Cf. a. Nuwās 355,1: (Sarī‘)

*nursilu minhu ‘inda iṭlāqihī * ‘alā l-karākīyi duraḥmīnā*

Tahḏīb VII 695a,2 (an.) = XVI 27,1 (an.) [nach Lisān XX 84,10 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

fā-zalla ‘an dāhiyatīn duraḥmīn

Yāqūt Buldān I 516a,-8f. (an.), Šiḥāḥ V 1918b,-7f. (an.) = 2113a,6f. (an.) [nach Lisān XV 89,11 von a. Zuḡba Dalam al-‘Abšamī]: (Raḡaz)

*an‘atu min ḥaiyātī Buhlakaḡīn * ṣilla ṣafan dāhiyatan durḥamīn*

13

ḥuwaiḥiyatun. Cf. Labīd in Mušannaf III 813,-7 = Labīd 256 Nr. 36/10 (hier mit *duwaiḥiyatun*, 257,1 gibt nach aṭ-Ṭūsī die Var. *ḥuwaiḥiyatun*): (Ṭawīl)

*wa-kullu unāsin saufa tadḥulu bainahum **

ḥuwaiḥiyatun taṣfarru minhā l-anāmīlū

Rabaʿī Nizām 232,6 (an.): (Mutaqārib)

*alammat ḥuwaiḥiyatun ʿanqafīrū **

takādu s-samāwātu minhā tamūrū

14

S 10: *ḡāʿa bi-ṭ-ṭulāṭīlati wa-l-ḥummā l-mumāṭīlati*

Belege: Muṣannaf III 724,6 (nur *ramāhu llāhu bi-ṭ-ṭulāṭīlati*), III 813,5 (nur *ḡāʿa fulānun bi-ṭ-ṭulāṭīlati*) = a. ʿUbaid Amṭāl 350 Nr. 1167 (nur *ḡāʿa fulānun bi-ṭ-ṭulāṭīlati*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b ult. (nur *ḡāʿa bi-ṭ-ṭulāṭīlati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 39 Nr. 142 (nur *ḡāʿa bi-ṭ-ṭulāṭīlati*); QA 206 Nr. 3015; in der Form *ramāhu llāhu bi-ṭ-ṭulāṭīlati wa-l-ḥummā l-mumāṭīlati* in b. as-Sikkīt 312b ult.f., a. Miṣḥal Nawādir I 32,-2f. (Var. *ramā llāhu fulānan bi-ṭ-ṭalāṭīli wa-ṭ-ṭulāṭīli wa-ṭulāṭīlati wa-ṭ-ṭulaṭīlati wa-ṭ-ṭulaṭīli*), Kurāʿ Munaḡḡad 38,-2, b. Ḥālawaih Laisa V 6a,8, 59b,-4f., Maidānī Amṭāl II 54 Nr. 1618, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 102 Nr. 363; QA 256 Nr. 3730.

15

S 11: *ḡāʿa bi-l-falīqati*

Belege: Muṣannaf III 813,5 = a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1171 (beide mit der Var. *ḡāʿa fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-7, Taʿālibī Fiqh II 535,-2, Taʿālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 146; QA 207 Nr. 3021; cf. S *yā li-l-falīqati* in a. Miṣḥal Nawādir I 44,-4, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 407 Nr. 1516; QA 477 Nr. 6889.

aṣīlatun: Cf. Aus 103 Nr. 40/10: (Basīṭ)

*ḥāfū l-aṣīlata wa-ʿallat mulūkuhumū **

wa-ḥummīlū min adā ḡurmin bi-atqālī

16

‘*abqarun*: = Hagel in S *abradu min ‘abqarin* in Ḥamza Durra I 83ff. Nr. 35f., ‘Askarī Amṭāl I 245 Nr. 326, Ābī Naṭr VI 236 Nr. 1668, Maidānī Amṭāl I 205 Nr. 586, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 16 Nr. 43 (Var.); QA 17 Nr. 44.

ḥulfuqun: Ich lese الحلقف, das gegen Ende des Abschnitts noch einmal erscheint, hier so nach b. al-Aṭīr Muraṣṣa‘ 155,-4 und 156,3f. *ummu l-ḥulfuqi* = *ad-dāhiyatu*; im zweiten Fall dagegen habe ich es in das belegte *ḡalfaqun* verbessert. Leider bleiben hier wie auch bei 4.11 einige Wörter ungeklärt, da der Schreiber gegen Ende des Textes noch nachlässiger und konfuser geworden ist.

al-azwalu: Cf. den Vers von al-Kumait zu *zaulun* in 3.10.

Zu *al-azlamu* meist in der Verbindung mit *al-ḡada‘u* cf. al-Aḥṭal I 365 Nr. 39/35: (Basīṭ)

*yā Bišru lau lam akun minkum bi-manzilatūn **

alqā yadaihi ‘alaiya l-azlamu l-ḡada‘ū

S. auch *al-aznamu* in 3.1.

zaubarun: Cf. b. Aḥmar 85 Nr. 18/27: (Ṭawīl)

*wa-in qāla ḡāwin min Tanūḥa qaṣīdatan **

bihā ḡarabun ‘uddat ‘alaiya bi-zaubarā

Der Vers ist in Tahḍīb XIII 198b,1f. irrtümlich al-Farazdaq zugewiesen.

S 12: *ḡā‘a bi-l-qinṭiri*

Belege: Mu‘arriḡ Amṭāl 75 Nr. 82 (Var. *bi-qinṭirin*), a. Zaid Nawādīr 584,-2 (Var. *ḡi‘tu*, falsch *bi-qanṭirin*), Muṣannaf III 813,4 = a. ‘Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1152 (beide mit der Var. *ḡā‘a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40

Nr. 147; QA 205 Nr. 2998 und 207 Nr. 3024; cf. S *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-qītri* in Mu'arriḡ Amṭāl 75 Nr. 81. – Zur Etymologie des Wortes s. Siegmund Fraenkel: *Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen*. Leiden 1886, 203, der eine Entlehnung aus lat. *centenarium* > griech. *κεντηνάριον* über das Aramäische sieht.

Cf. a. Ğundab in Hud. I 359 Nr. 8/7 = a. Ṭālib mustadrak 338 Nr. 18 (mit der Var. *ramaunī ramaituhum bi-musqīṭati l-aḥmālī faqmā'a qimṭirī*): (Ṭawīl)

*wa-kuntu idā qaumun baḡaunī ataituhum **

bi-musqīṭati l-aḥbāli faqmā'a qimṭirī

an-Nābiḡa al-Ĝa'dī 33 Nr. 3/12: (Ṭawīl)

*fā-aṣbaḡa qalbī qad ṣaḡā ḡaira annahū **

wa-kullu mri'in lāqin mina d-dahri qimṭirā

S 13: *ǧā'a bi-s-silīmi*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. 'Ubaid Amṭāl 347 Nr. 1151 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 136; QA 205f. Nr. 3005.

S 14: *ǧā'a bi-d-dī'bili* s. 2.3 S 8.

17

S 15: *ǧā'a bi-d-dardabīsī*

Belege: a. 'Ubaid Amṭāl 347f. Nr. 1154, Ṭa'ālībī Fiqh II 535ult., Ṭa'ālībī Lubāb I 147,-6, Zamaḡṣarī Mustaqṣā II 38 Nr. 132; QA 205 Nr. 2999.

Cf. Ğurayy al-Kāhilī in b. as-Sikkīt Alfāz 315b,-6 (3. von 3 Vv.): (Wāfir)

*wa-lau ḡarrabtīnī fī dāki yauman **

radīti wa-qulti anta d-dardabīsū

al-Afwah al-Audī 84 Nr. 14/11: (Sarī')

*fā-ahlu an tufdau idā habwatun **

ḡarrat 'alainā d-daila bi-d-dardabīs

S 16: *ǧā'a bi-l-ʿanqafiri*

Belege: Muṣannaf III 813,4 = a. ʿUbaid Amṭāl 347 Nr. 1153 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 312b,-2, Taʿālibī Fiqh II 535ult., Taʿālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 40 Nr. 144; QA 206 Nr. 3019.

S 17: *ǧā'a bi-l-ḥanfaqīqi*

Belege: Muʿarrif Amṭāl 74 Nr. 80 (Var. *ǧā'a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaqīqi*), Muṣannaf III 813,5 = a. ʿUbaid Amṭāl 351 Nr. 1172 (beide mit der Var. *ǧā'a fulānun*), b. as-Sikkīt Alfāz 313b,-3, Taʿālibī Fiqh II 535ult., Taʿālibī Lubāb I 147,-6, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 37 Nr. 127; QA 205 Nr. 2994.

19

S 18: *waqa'ū fī wartatin*

Belege: Mufaḍḍal Fāḥir 18 Nr. 28 (Var. *waqa'a*), Kurāʿ Ġarīb I 343,5 (Var. *waqa'a*), b. al-Anbārī Zāhir I 377,3 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Taʿālibī Fiqh II 536,2, Taʿālibī Lubāb I 147,-6f., Maidānī Amṭāl III 430 Nr. 4369 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Ḥuwayyī Farāʿid 558f. Nr. 1618 (Var. *waqa'a l-qaumu*); QA 469 Nr. 6784.

S 19: *waqa'ū fī daukatin* s. 1.35 S 26.

raqmatun: Cf. den anonymen Vers in Qālī Amālī D. 63,-6: (Ramal)

*wa-abī Huḡrun atathū raqmatun **

anšabathū fī šabā zufrin wa-nāb

20

S 20: *waqa'ū fī salā ḡamalin*

Belege: a. ʿUbaid Amṭāl 343 Nr. 1134 (Var. *waqa'a l-qaumu*), b. as-Sikkīt Alfāz 65a,-2, 312a,7 (Var. *waqa'a*), Ḥamza Durra I

299,8 (Var. *waqa'a fulānun*), Ta'ālibī Fiqh II 536,4, Ta'ālibī Lubāb I 147,-5, Ta'ālibī Tīmār 351,-5 (Var. *waqa'a l-qaumu*), 'Askarī Amṭāl II 336 Nr. 1794, Maidānī Amṭāl III 419 Nr. 4341 (Var. *waqa'a l-qaumu*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 377 Nr. 1390 (Var. *waqa'a*); QA 470 Nr. 6800.

S 21: *waqa'ū fī udunai 'anāqin* s. 1.29 S 14 (Var. *ḡā'a bi-*), 1.33 S 19 (Var. *laqiya minhu*).

S 22: *waqa'ū fī mā'i 'ināqin*

Belege: Iskāfī Maḡālis 195,8 (Var. *inna mā'akum hādā mā'u 'ināqin*), Ābī Naṭr VI 234 Nr. 1636 (Var. *mā'ukum hādā mā'u 'ināqin*), Ta'ālibī Tīmār 562 Nr. 924 (nur *mā'u 'ināqin*), Maidānī Amṭāl II 308f. Nr. 2351 (Var. *aḏunnu mā'akum hādā mā'a 'ināqin*); QA 134 Nr. 1988.

S 23: *waqa'ū fī qarnai ḥimārin*

Belege: Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1990 (Var. *ḡā'a bi-*), Ta'ālibī Fiqh II 536,-4f., Ta'ālibī Lubāb I 147,-4, Maidānī Amṭāl I 296 Nr. 873 (Var. *ḡā'a bi-*); QA 207 Nr. 3022.

S 24: *waqa'ū fī aqḥāfi r-ra'si* s. 1.31 S 15 (Var. *ramāhu bi-aqḥāfi ra'sihī*).

S 25: *waqa'ū fī dā'i d-ḏarā'iri*

Belegt in der Form *bainahum dā'u d-ḏarā'iri* in: a. 'Ubaid Amṭāl 354 Nr. 1190, 'Askarī Amṭāl I 221 Nr. 278, Ta'ālibī Tīmār 321 Nr. 484, Maidānī Amṭāl I 161 Nr. 447, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 60; QA 188 Nr. 2775.

S 26: *waqa'ū fī stī l-kalbatī* s. 1.33 S 23 (Var. *laqiya sta l-kalbatī*).

S 27: *waqa'ū fī ḥāṣī l-'airī*

Belegt in der Form *ǧā'a ka-ḥāṣī l-'airi* in: a. 'Ubaid Amṭāl 256 Nr. 818, 'Askarī Amṭāl I 320,4, Ta'ālibī Tīmār 373 Nr. 575, Maidānī Amṭāl I 293 Nr. 864, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 44 Nr. 166; QA 209 Nr. 3054; wohl aus dem Vers von a. Ḥirāš in Hud. III 1201 Nr. 3/15: (Ṭawīl)

*fa-ǧā'at ka-ḥāṣī l-'airi lam taḥla ǧāḡatan **

wa-lā 'āḡatan minhā talūḥu 'alā wašmī

S 28: *waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a*

Belegt in folgenden Sprichwörtern: *'iṭru manšimin* in Mu'arriḡ Amṭāl 49f. Nr. 14, Qāsim Dalā'il I 179,3; QA 299 Nr. 4315; *aš'amu min 'iṭri manšimin* in Ḥamza Durra I 242ult.f., Yūsī Zahr III 210,1, s. die Belege von *aš'amu min manšimin* in QA 56 Nr. 699; *daqqu bainahum 'iṭra manšimin* in b. Qutaiba Ma'arif 613,-2, Ḥamza Durra I 244,3f. und 245,3 (beide Var. *qad daqqū*), 'Askarī Amṭāl I 444ff. Nr. 782, Ābī Naṭr VI 262 Nr. 2014, Ta'ālibī Tīmār 308ult., Yūsī Zahr II 241,-9; QA 240 Nr. 3496; *bainahum 'iṭru manšimin* in a. 'Ubaid Amṭāl 355 Nr. 1194 = Bakrī Faṣl 485,4, Maidānī Amṭāl I 161 Nr. 448, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 17 Nr. 61, Šaibī Timṭāl I 389ff. Nr. 214; QA 188 Nr. 2777. Sie verdanken ihre Entstehung wohl alle dem Vers von Zuhair 15 Nr. 1/19: (Ṭawīl)

*tadāraktumā 'Absan wa-Dubyāna ba'damā **

tafānau wa-daqqu bainahum 'iṭra manšimī

S 29: *waqa'ū fī waḥšī Iṣmita*

Belegt in der Form *laqītuḥū bi-waḥšī Iṣmita* in: a. 'Ubaid Amṭāl 377 Nr. 1296, b. as-Sikkīt Alfāz 442a,7 (Var. *bi-baladi*), Ḥarbī ĠH I 195,-2f. (Var. *bi-baldati*), Ābī Naṭr VI 228 Nr. 1561, Maidānī Amṭāl III 98 Nr. 3276 (Var. 98,8: *bi-baldati*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 286 Nr. 1004 (Var. 286,-5: *bi-baldati*); QA 382 Nr. 5490; in der Form *taraktuḥū fī waḥšī/bi-baldati/fī baldati Iṣmita* in Ābī Naṭr VI 213 Nr. 1337 (Var. *taraktu fulānan bi-waḥšī Iṣmita* [*I-Iṣmati* ist wohl Druckfehler]), VI 232 Nr. 1613 und 1616, Maidānī Amṭāl I 217 Nr. 621; QA 194 Nr. 2861 und 2862.

Cf. ar-Rā'ī 69 Nr. 17/20: (Basīt)

*ašlā salūqiyatan bātat wa-bāta bihā **

bi-waḥši Iṣmita fī ašlābihā awadū

S 30: *waqa'ū fī ḥiyāḍi ġutaimin* s. 2.2 S 3 (Var. *auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin*).

S 31: *waqa'ū fī Hindi l-aḥāmisi* s. 1.36 S 27.

S 32: *waqa'ū fī muṭfi'ati r-raḍfi* s. 1.28 S 12 (Var. *ḡā'a bi-*).

S 33: *waqa'ū fī iḥdā banāti ṭabaqin* s. 1.20 S 6 (Var. *ḡā'a bi-*).

musqitatu l-aḥbālī: Cf. den Vers von a. Ğundab in 4.16.

S 34: *waqa'ū fī ḥaiṭi bātilin*

Belegt in der Form *adaqqu min ḥaiṭi bātilin* in: Ḥamza Durra I 198 Nr. 248, 'Askarī Amṭāl I 454 Nr. 797, Maidānī Amṭāl I 480 Nr. 1440, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 118 Nr. 467; QA 42 Nr. 449; in der Form *araqqu min ḥaiṭi bātilin* in Qālī Af'al 45 Nr. 191; QA 46 Nr. 514.

Cf. 'Abdarrahmān b. al-Ḥakam in Balādūrī Ansāb V 126,10 = 131,2: (Ṭawīl)

*lahā llāhu qauman ammarū ḥaiṭa bātilin **

'alā n-nāsi yu'ṭī man yašā'u wa-yamna'ū

wāḥidatun min sab'in: Cf. S *wāḥidatun ḡā'at mina s-sab'i l-mi'ari* in Maidānī Amṭāl III 444 Nr. 4428; QA 465 Nr. 6730.

S 35: *waqa'ū fī tālītati l-aṭāfi* s. 1.34 S 24 (Var. *ramāhu bi-*).

S 36: *waqa'ū fī wādī tuḡallisa* s. 1.32 S 18 (Var. *waqa'a*), 2.2 S 5 (Var. *waqa'a fulānun fī tuḡullisa*).

S 37: *waqa'ū fī wādī tuhallika* s. 1.36 S 29 (Var. *waqa'a*).

S 38: *waqa‘ū fī wādī tuḍallila* s. 1.36 S 28 (Var. *waqa‘a*), 2.2 S 7 (Var. *waqa‘a fulānun fī wādī tuḍullila*).

21

duhdurrun: Cf. S *duhdurraini Sa‘du l-qaini* in a. ‘Ubadī Amtāl 83 Nr. 185 = Bakrī Faṣl 106,9, Ḥamza Durra II 506ff. Nr. 99 (viele Varr.), ‘Askarī Amtāl I 448f. Nr. 785, Maidānī Amtāl I 468f. Nr. 1400, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 83 Nr. 301, Yūsī Zahr II 243,9; QA 241 Nr. 3507.

duhdunnun: Cf. Mudrik b. Ḥiṣn al-Asadī in b. as-Sīrāfī ŠAbyāt Iṣlāḥ 237,3 (V. 1 und 2 von 8 Vv. mit Var. ‘*Atmin* und *ya‘ūda*) sowie Ğim I 264a,10, a. Zaid Nawādir 243,7 (an.), Muṣannaf III 743,-6 (an.): (Rağaz)

*la-ağ‘alan li-bnati ‘Amrin fannā **

ḥattā yakūna mahruhā duhdunnā

22

S 39: *waqa‘ū fī l-ḥabaukarā* s. 1.19 S 5 (Var. *ğā‘a bi-ummi ḥabaukarin*), 4.4 S 5 (Var. *ummi ḥabaukarin*).

S 40: *waqa‘ū fī llataiyā wa-llatī* s. 3.1.

S 41: *waqa‘ū fī l-aḥyabi l-adhabi* s. 1.36 S 31 (Var. *dahaba*).

S 42: *waqa‘ū ‘alā ḥāziqi waraqatin*

Belege: Ḥamza Durra I 267ult., Maidānī Amtāl II 451,3, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 207,5 und II 376 Nr. 1384 (alle Var. *waqa‘a*); QA 468 Nr. 6778; cf. *yūšiku an talqā ḥāziqa waraqatin* in b. as-Sikkīt Alfāz 124a,7f.

S 43: *tāra ḥābiluhum ‘alā nābilihim*

Belege: a. ‘Ubaid Amṭāl 354 Nr. 1188 (Var. *qad t̄āra*) = Bakrī Faṣl 422,1 und 483,11, ‘Askarī Amṭāl I 288 Nr. 409, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1839, Maidānī Amṭāl I 270 Nr. 774 (Var. 270,7: *t̄āba*), Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 34 Nr. 116, Yūsī Zahr II 20,6; QA 201 Nr. 2955 und 324 Nr. 4641; cf. S *iḥṭalaṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* in a. ‘Ubaid Amṭāl 298 Nr. 973 = Bakrī Faṣl 421,-3, b. as-Sikkīt Alfāz 65a,3 (Var. *iltabasa*), ‘Askarī Amṭāl I 110 Nr. 102, Ābī Naṭr VI 249 Nr. 1840, Zamaḥṣarī Mustaqṣā I 94 Nr. 363, Yūsī Zahr II 195,-10; QA 116 Nr. 1695.

S 44: *bainahumu ḥliqī*

Nur belegt in der Form *bainahumu ḥliqī wa-qūmī* in Maidānī Amṭāl I 183 Nr. 521; QA 187f. Nr. 2774.

Cf. den anonymen Vers in Tahdīb IV 59b,8 = VIII 301b,9 = XI 362b,8: (Rağaz)

afḍalu min yaumi ḥliqī wa-qūmī

S 45: *sūrī sawārī*

Belege: Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amṭāl II 126 Nr. 1846; QA 266 Nr. 3878.

S 46: *fīḥī fayāḥī*

Belege: Ta‘lab Mağālis II 521,3f., Ḥamza Durra II 499,-4, Maidānī Amṭāl II 450 Nr. 2761, Zamaḥṣarī Mustaqṣā II 184f. Nr. 625; QA 319 Nr. 4584.

Cf. al-Bakkā‘ī in Ğīm III 62a,2f.: (Wāfir)

*šadadnā min a‘innatihā ilainā * wa-qulnā bi-ḍ-ḍuḥā fīḥī fayāḥī*

Dichter ist der in a. Tammām Waḥṣīyāt 65 Nr. 88/6 (6 Vv.) als „*aḥū Banī l-Bakkā‘*“ bezeichnete ‘Abdallāh b. Taur al-‘Āmirī. – Der Vers ist mit der Var. *dafa‘nā l-ḥaila šā‘ilatan ‘alaihīm* in b. Barrī Tanbīh I 262a,1ff. dem ‘Utayy b. Mālik oder a. s-Saffāḥ as-Salūlī zugewiesen.

S 47: *šammī šamāmī* s. 1.26 S 9.

S 48: *šammī bnata l-ğabali* s. 3.13 S 3.

S 49: *šammat hašātun bi-damin*

Belege: a. ʿUbaīd Amtāl 346 Nr. 1145 = Bakrī Faṣl 474,13, b. Qutaiba Maʿānī II 857,-7f., Taʿlab Mağālis II 521,4, ʿAskarī Amtāl I 578ult., Ābī Natr VI 230 Nr. 1577, Maidānī Amtāl II 213 Nr. 2085, Zamaḥšarī Mustaqṣā II 142 Nr. 484; QA 281 Nr. 4085.

23

dīrabun. Cf. Aʿšā Māzin 288 Nr. 1/4: (Rağaz)
ilaika aškū dīrbatan mina d-dīrab

24

S 50: *waqa ʿa fī ʿātūrīn* s. 1.37 S 33 (Var. ʿāfūrī šarrīn).

ʿaliqat bihī ʿalūqun. Cf. al-Mufaḍḍal an-Nukrī in b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 334,1 = Aṣmaʿīyāt 203 Nr. 69/34 (Var. *audat*) = b. Maimūn Muntahā VIII 243 Nr. 443/35 (39 Vv.) (Var. *audat*): (Wāfir)

*wa-sāʿilatīn bi-Taʿlabata bni Sairīn **

wa-qad ʿaliqat bi-Taʿlabata l-ʿalūqū

azamathu azūmur. Cf. Zuhair 211 Nr. 18/13: (Wāfir)

*ka-mā qad kāna ʿauwadahum abūhu **

idā azamat bihim sanatun azūmū

Zu *aš-šaʿūbu* = *al-manīyatu* cf. S *aqaṣṣathu šaʿūbu* in Muṣan-naf III 812,-7, b. as-Sikkīt Alfāz 329a,-4, Kurāʿ Ġarīb I 345,8, b. Durustawaih Ḥayāt 88a,2, Maidānī Amtāl II 502 Nr. 2902; QA 141 Nr. 2081.

Cf. ʿAdī b. Zaid 39 Nr. 3/17: (Wāfir)

*wa-mā ṭalabī suʿālan baʿda ḥubrīn **

namāhu l-mūḍī ʿūna ilā šaʿūbī

a. l-Aswad ad-Duʿalī 84 Nr. 38/5: (Mutaqārib)

*fa-qāma ilaihā bihā dābiḥun **

wa-man tad'u yauman ša'ūbu yağīhā

26

azamathum azāmī: Cf. an-Nābiġa al-Ġa'dī 135 Nr. 7/5: (Wāfir)
*ahāna lahā ṭ-ta'āma fa-lam tuḏi'hū **

ğadāta r-rau'ī id azamat azāmī

ğadā'ī: Cf. a. Ḥanbal at-Ṭā'ī in Sandayūnī Ṭaiyi' II 384
 Nr. 3/1: (Wāfir)

*la-qad ālaitu aġdiru fī ġadā'ī * wa-lau munnītu ummāti r-ribā'ī*

zunāmun: Cf. Ru'ba 147 Nr. 54/140, 141: (Rağaz)

*ğūlan wa-umma l-ğada'ī z-zunāmī **

wa-dāta wadqaini ġanūḥa d-dāmī

'amāsun: Cf. S *yaumun 'amāsun* in 'Ain I 347,9, Mu'arriġ
 Amtāl 80 Nr. 98, b. as-Sikkīt Alfāz 67a,4; QA 485 Nr. 7014.

Cf. al-'Ağğāğ I 56 Nr. 1/105: (Rağaz)

id laqiḥa l-yaumu l-'amāsu wa-qmaṭar

al-Ġanawī in Ġīm II 289a,-3: (Ṭawīl)

*fatā l-ḥaiyi in habbat šamālan 'arīyatan **

wa-fī wahlati l-yaumi l-'amāsi l-muḏakkari

an-Nābiġa al-Ġa'dī in b. Qutaiba Ma'ānī II 863,1 = Dīwān 38
 Nr. 3/109 (hier mit Var. *al-amru d-daṭūru*): (Ṭawīl)

*wa-ḥaiya Abī Bakrin wa-lā ḥaiya miṭluhum **

idā balaġa l-amru l-'amāsu l-muḏammarā

27

'araqun: Cf. den ältesten Beleg bei a. 'Ubaid ĠĤ IV 182f.
 Nr. 592 in einem Ausspruch des 'Umar b. al-Ḥaṭṭāb: *ğāšimtu
 ilaiki 'alaqa l-qirbatī au 'araqa l-qirbatī*, dessen Interpretation
 durch alte Philologen wie al-Kisā'ī, a. 'Ubaida etc. ebenfalls auf-

geführt werden; cf. auch die Zitate bei Bakrī Faṣl 482,-4ff., Fā'iḳ II 135ult.ff. (s.r. *'rq*), b. al-Aṭīr Nihāya III 220,-4ff. (s.r. *'rq*). Der Ausspruch wird als S bei Maidānī Amṭāl I 297 Nr. 877, danach QA 215 Nr. 3142 in der Form *ḡašimtu ilaiki* [so statt *ilaika*] *'araqa l-qirbatī* geführt; mit der Variante S *kallaftu/kulliftu ...* in Ḥarbī ĠḤ III 1011,-6, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1996 (Var. *'araqa* und *'alaqa*), Maidānī Amṭāl III 36 Nr. 3074 (Var. *'alaqa*, 36,4: *'araqa*), Zamaḡšarī Mustaqṣā II 222 Nr. 748; QA 348 Nr. 4976. Populärer ist jedoch die Formulierung al-Aṣma'īs von S *laqītu min fulānin 'araqa l-qirbatī* in a. 'Ubaid Amṭāl 353 Nr. 1186 = Bakrī Faṣl 482,11f. geworden, zu dessen Erklärung a. 'Ubaid auf seinen *Ġarīb al-ḥadīt* verweist; s. noch b. as-Sikkīt Alfāz 314a,11 (Var. *laqiya minhu*), Ġamhara II 769a,16, 'Askarī Amṭāl II 198 Nr. 1524, Ābī Naṭr VI 261 Nr. 1997 (Var. *laita lī*), Ṭa'ālibī Ṭimār 682,-6f., Maidānī Amṭāl III 109 Nr. 3320 (Var. *'araqa l-ḡabīnī*); QA 381 Nr. 5478.

Cf. b. Aḡmar 47 Nr. 7: (Kāmil)

*laisat bi-maštamatīn tu'addu wa-'afwuhā **

'araqu s-siqā'ī 'alā l-qa'ūdi l-lāḡībī

'Askarī Amṭāl II 198,-2 (an.): (Ramal)

*'araqa l-qirbatī qad kallafanī * kaifa ātī bi-ḡamīlīn qad dahab*

P 1: *'aḡībū* (Basīṭ) s. 1.39 P 39.

GLOSSAR

Abkürzungen:

<i>d.</i>	<i>dāhiyatun</i> sowie folgen- de Quellen:	<i>'bd ibdun</i> 3.1; <i>ābidatun</i> 2.4, 4.2; K 349, QĜ 285, 'AT 746,
A	b. as-Sikkīt Alfāz	TF 534, TL 147; Pl. <i>awābidu</i>
'AT	'Askarī Talḥīs	K 349
F	Mubarrad Faḍīl	<i>'bw</i> s. alle mit <i>abū</i> gebildeten
Ĝ	Ĝamhara	Formen unter dem nomen rec-
Ġ	Muṣannaf	tum
HA	Hamadānī Alfāz	<i>'db adbun</i> 1.30, 1.39; N 274
H	Ḥadā'iq	[falsch <i>adabun</i>], Ġ 721, A 313,
HD	Ḥamza Durra	MN 76, K 347; <i>idbun</i> 3.1, 4.7
K	Kurā' Ġarīb	<i>'dd iddun</i> 3.1; 'Ain VIII 100,
M	Muḥaṣṣaṣ XII, sonst mit Bandangabe	K 347, M 146, R 232; <i>d. iddun</i>
MN	a. Miṣḥal Nawādir	1.29, 4.7; <i>iddu ādādin</i> 3.1; A
N	a. Zaid Nawādir	132; <i>āddun</i> 3.1; Farrā' Ma'ānī
Q	Qālī Amālī D.	II 173; <i>iddatun</i> 3.1; T XIV 236
QĜ	Qudāma Ĝawāhir	<i>'dn uḍunā 'anāqin</i> s. 'nq
QM	b. Qutaiba Ma'ānī	<i>'rb d. irbun</i> 4.7; <i>urabā</i> 1.10,
R	Raba'ī Nizām	4.22; A 313, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ
Sīb.	Sībawaih Kitāb	221, QM 860, K 350, M 144,
Ş	Şiḥāḥ	H 413
T	Tahḍīb	<i>'rq al-uraiqu</i> 3.1, 4.13; A 317,
T	Ta'lab Maḡālis	TF 534, TL 147 [falsch <i>ad-</i>
TF	Ta'ālībī Fiḥ	<i>duraiqu</i>]; <i>ummu uraiqin</i> HD
TL	Ta'ālībī Lubāb	485
UA	a. 'Ubaid Amṭāl	<i>'zl azlun</i> 3.1; 'Ain VII 385,
	(zu den genauen Stellen- angaben vgl. S. 24 ff.)	Ĝīm II 77, Ġ 717, A 22, K
		260, M 293; <i>izlun</i> b. as-Sikkīt
		Iṣlāḥ 6, K 340, M 87

'*zm azmatun* 3.1; A 22, K 260; *azāmi* 3.1; *azamathum azāmi* 4.26; A 22, K 260, M X 168; *azūmu(n)* 3.1; 'Ain VII 395; *azamathu azūmu(n)* 4.24; M X 168

'*šl ašīlatun* 4.15

'*šmt waḥṣu Iṣmita* s. *whš*

'*dd aḏdathum āḏdatun* 4.2

'*fr afurratun* 1.35, 4.21; N 406, K 264, Ğ 1277; *ufurratun* 1.35; Ğīm I 74, N 406, Ğ 524, 726, A 63, K 264, Ğ 1277, M 137, cf. '*fr, fir*

'*fk afīkatun* 1.27; Ğ 771, A 175, MN 44, K 340, TF 535, M III 89; Pl. *afā'iku* 1.27, 4.11; *āfīkatun* TL 147; Pl. *awāfiku* 4.11; HA 111; *afaka* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, M III 89; *ifkun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, K 340, HA 186, M III 89, H 408; *kaddābun affākun* 1.42; 'Ain V 416, A 175, M III 89, H 409

'*kk akkathum akkatun wa-akkākatun* 4.2; *yaumun akkun* T 205; *akkatun* T XIV 404 nach 'Ain, A 279, M 146

'*ty allatī* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allataiyā* 3.1, 4.22; N 375, 'AT 746, R 231; *allutaiyā* 3.1

'*ḥ rūlāḥun* 3.1; Ğ 726, A 64, M 137

'*mr imrun* b. as-Sikkīt Iṣlah 12, K 347, M 148; *d. imrun* 1.22, 4.7

'*mm* s. alle mit *ummu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum

'*mh umaihun* 3.1

'*wl ibnu l-āli* 4.6

'*wh waqa'ū fī auha wa-hauha* 4.21

'*yd mu'yidun* 1.12, 3.22, 4.9; Ğ 722, A 316, QM 874, K 347, 'AT 746, M 144; *mu'yadun* 4.9

b

b's banū bi'sin 2.1; F 80; *banātu bi'sin* 1.21, 2.1, 4.5; MN 22, 197, F 79f., HD 503; *ab'usun* (Pl.) 3.1, 3.27; M XIII 211

b'l ba'alīlu (Pl.) 3.2; Q 65

bḡr buḡrun 1.28, 1.33, 2.2, 4.23; 'Ain VI 118; *amrun buḡrun* 'Ain VI 118, M 149; *buḡrīyun* 1.33, 2.1, 4.23; 'Ain VI 118, N 558, Ğ 720, A 315, T 504, 521, K 347, M 150, H 414; *buḡrīyatun* 1.28, 1.33; R 232; *baḡārīyu* (Pl.) 1.28, 1.33, 4.23; 'Ain VI 118, Ğ 720, A 315, T 521, K 347, M 143, 150, R 232; *al-ūḡaru wa-l-buḡaru* 1.28; MN 514, a. ṭ-Taiyib Itba' 26; *abāḡīru* (Pl.)

- 2.1; A 315, T 504, Q 64, M 144 [falsch *afāğīru*]
bğrm bağārimu (Pl.) 3.2; Ğ 813, MN 152, K 349
bd' *badī'un* 1.39, 4.27; 'Ain VIII 83, Ğīm I 84, N 274 [falsch *badīyun*], Ğ 721, K 347, M 148; *bādī* 4.22; *bādī badī* 3.2; *abādiyatun* 4.21
bdd badīdatun 1.28, 4.15; Q 65; Pl. *badā'īdu* 1.28, 4.11; Q 65; *abādīdu* (Pl.) 3.1; A 41
bdh bādihatun 4.2; T 521; Pl. *badā'ihu* T 521; *badīhatun* MN 44
bdbd badbadatun (?) 4.25
brḥ barḥun 2.1; A 314, MN 76, T 520, Ğ 274, M 148; *barḥun bārīḥun* A 314, TL 147, M 150; *ibnu barḥin* 4.5; HD 503; *bintu barḥin* 4.5; *banātu barḥin* 3.2, 4.5; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 22, F 79, T 520, HD 503, TL 147, M 150, XIII 211; *iḥdā banātī barḥin* 1.20; Ğ 274; *ummu barḥin* 4.5; *ibnu barīḥin* 2.1; HD 492; *burahā'u* (Pl.) 3.2, 4.12; Ğ 274, HD 492, M 140, 148; *birahīna* 1.33; Ğ 721, A 314, MN 197, F 78, 'AT 745, M 150; *burahīna* 1.33, 2.1, 3.2, 4.12; Ğīm I 84, UA 349, A 314, MN 197, F 78, T 520, 'AT 745, TL 147, M 150, H 414
bsbs basābisu (Pl.) 'Ain VII 205, K 348; *turrahātu l-basābisi* s. *trh*
bšk bašaka 1.42; 'Ain VII 299, Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *ibtašaka* 1.42; Ğ 771, A 173, K 340, M III 86; *kaddābun baššākun* 1.42
btt batūṭun 1.39, 4.27; 'Ain VII 408, N 274, Ğ 722, MN 76, K 347, M 148
bgr šagara bağara, šigara biğara s. *šgr*
bqr bāqiratun 3.2, 4.2; TL 147; *baiqarun* 4.16
bq' *bāqī'atun* 3.2; 'Ain I 184, UA 100, K 350, QĜ 285, TF 534, TL 147; Pl. *bawāqī'u* 'Ain I 184, UA 100
bil ummu l-balīli 1.18, 3.1, 4.4; Q 65, HD 485, 'AT 745, M XIII 187
blt iblāṭun 3.1; A 16
blğ bilağīna 1.33, 4.12; Ğ 721, UA 349, MN 197, TL 147 [falsch *tğlyln*]; *bulağīna* 1.33, 4.12
bn s. alle mit *ibnu, ibnatu, bintu, banū* und *banātu* gebildeten Formen unter dem nomen rectum
bht bahītatun 1.27, 4.15; Ğ 771, A 175, MN 44, K 339, H 409; Pl. *bahā'ītu* 1.27

bhsl *bahşalahū d-dahru* 3.2; A 17

bhl *buhlūlun* 4.18; Pl. *bahālīlu* 1.29, 3.2; Q 65; Pl. *bahālīlu* 1.29

bhlq *bihliqun* 3.2; Ğīm I 82; *bahlaqun* ‘Ain IV 112, Muḥkam IV 333, M 146

bhm *buhmatun* 3.2; A 65, M 138

bw’ *bī’atu sau’in* 3.2, 3.30; N 470, A 21; *bi’atu sau’in* 3.2

bwğ *bā’iğatun* 1.13, 4.2; Ğīm I 95, Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 164b,13 (fehlt in der Ed!), A 313, MN 181, T 521, K 349, Ğ 272, 1017, HA 164, M 143; Pl. *bawā’iğū* 1.13; ‘Ain V 229, K 349, T 521, Ğ 272, 1017, HA 164; *bā’iğatu bawā’iğā* 4.8; *inbāğati nbiyāğān* 1.13; Ğ 1017

bwḥ *būḥun* 3.2; Ğ 726, A 64, K 264, M 137

bwr *ḥūra būra* s. *ḥwr*

bwq *bā’iqatun* 1.13, 4.2; Ğ 814, A 317, K 349, HA 164, QĞ 285, Q 64, TF 534, TL 147, M 143; Pl. *bawā’iqu* 1.13; ‘Ain V 229, K 349, HA 164; *būqatun* 1.13; ‘Ain V 229; *bāqat* 1.13; *bāqahum* Ğ 814; *bāqathum bā’iqatun* 4.2; ‘Ain V 229, A 317, MN 181, HA 164; *inbāqat* ‘*alaihimu nbi-*

yāqan 1.13; *bāqathum ba’ūqun* 3.2; *d. ba’ūqun* M 143

bwk *baukatun* 3.2; N 406, a. t-Ṭaiyib Itbā’ 28

byş *ḥaişa baişa, ḥaişun baişun, ḥişa bīşa, ḥişun bīşun* s. *ḥyş*
byđ *ibtādahumu llāhu* 3.2; cf. ‘Ain VII 68

t

trtr *tarātīru* (Pl.) 4.11; Muḥīṭ IX 408, Ş 601

trh *turrahun* K 348, Q 65, M XIII 77; *turrahātun* ‘Ain IV 33, M XIII 77; Pl. *tarārihu* K 348, M XIII 77 und *turrahātun* ‘Ain IV 33, MN 517, K 348, M XIII 77; *turrahātu l-basābisī* 4.11; *at-turrahātu l-basābisu* Ğ 743, M 77; *turrahātu ş-şahā’iḥi* 4.11; *at-turrahātu ş-şahā’iḥu* Ğ 743, K 348, M 77

tmsḥ *timsāḥun* 1.43; A 175, Q 66, M III 88

thth *tahātīhu* (Pl.) 4.11; Ğ 743, K 348, M XIII 77

twl *tuwalātun* (Pl.) 4.23; Sg. *tuwalatun* b. as-Sikkīt Işlāḥ 430, K 350, Tahdīb XIV 176, M 146; *tūlāhu* 4.23; *tūlātun* (Pl.) 2.3; MN 514, Ğ 1277

twh *tūhu t-tuyūhi* 4.8

tyh *tūhun* 1.36; Q 66; Pl. *atā-wīhu* 1.36, 4.10; *tūhu atāwīha*

1.36; Q 66; *tihun batūtun* 1.36;
tihu t-tuyūhi 4.8

t

t'l ta'ālīlu (Pl.) 1.29, 2.2,
4.10; *ta'ālīlu* (Pl.) 1.29

tbt tabatu t-tubūti (?) 4.8

tgl atğalīna 3.1; Ğīm I 106

tfy tālītatu l-atāfi 1.34, 4.20;
A 316, Q 64, TF 536, TL 147,
H 414f.

tl̄t tālītatu l-atāfi s. *tfy*

thl tahlalun 3.3; M 76; s. *dll*

ğ

ğtl ğatalun 3.4; Ğ 724

ğhdb abū ğuḥādībin 1.40; HD
473, M XIII 178 [hier *ğuḥādī-*
bā'a]

ğd' ğada'athum ğadā'i 4.26;
ğadā'i Ğ 448, M X 168

ğrf ğārifatun 4.2

ğlb ğulbatun 3.4; A 22, K
261, M X 168

ğml salā ğamalīn s. *slw/y*

ğndb ummu ğundabin 1.17,
4.4; UA 348, M XIII 187

ğnd' ğanādī'u (Pl.) 2.3, 4.11;
Sg. *ğundu'un* in 'Ain II 316, a.
Hātim Tafsīr 133, MN 315, M
146; *dātu l-ğanādī'i* 3.8; Ğ
1136, M 146

ğwd al-Ğūdīyu 2.6

h

hbhb abū ḥubāhibin 1.40; HD
474, M XIII 178

hbs ḥawābisu (Pl.) (?) 4.11

hbt ḥabatun 3.5

hbkr ḥabaukarun 3.5; 'Ain III
325, A 315, M 144, XIII 186;
ummu ḥabaukarīn 1.19, 4.4; A
314, QM 860, K 349, M 144,
R 232, H 413f.; *ḥabaukarā*
4.12, 4.22; 'Ain III 325, A 314,

Q 63, 'AT 745; *ummu ḥa-*
baukarā UA 350, A 313, K
349, Q 63, HD 485, M 144,
XIII 186, R 232; *ḥabaukarānu*
3.5; *ummu ḥabaukarāna* 3.1;
A 315, M 144, XIII 186;
ḥabaukarīna 4.12; TF 535, TL
147

hbl ḥīblun 1.11, 4.7; Ğīm I
163, b. as-Sikkīt Işlāḥ 5, K
349, Q 65, 'AT 745, M 145;
Pl. *ḥubūlun* 1.11, 4.7; QM 865,
M 145; *ḥābilun* 1.11; A 65,
'AT 745, M 138; *ḥīblu ḥābilīn*
4.8; *rağulun ḥīblun* 1.11; Q 64;
musqītatu l-aḥbāli 4.20; *tāra*
ḥābiluhum 'alā nābilīhim 4.22

hdb d. ḥadbā'u 1.26

hdt ḥādītātun 4.1; HA 164,
QĞ 285, TF 534, TL 147, M
140; Pl. *ḥawādītu* M 140, R
232

hdr ḥādūrātun 4.24

ḥdq ḥādiqun 4.22
ḥrq dātu ḥaraqin 4.3; *ummū ṭabaqin ḥaraqin* s. *ṭbq*
ḥrms ḥarāmīsu (Pl.) 3.5; *sinūna ḥarāmīsu* A 23, M X 168; Sg. *ḥirmīsu* A 23, M X 168
ḥzb ḥazbun 3.5; Muḥkam III 171, M 147; *ḥāzibatun* 4.2; *ḥazabathum ḥāzibatun* HA 164
ḥsl abū l-ḥisli 1.40; *abū l-ḥusaili* 1.40
ḥsn abū l-ḥusaini 1.40
ḥzr al-ḥaziru r-raṭbu 2.4; Ğīm I 191, A 66, MN 511, Ğ 1288, M III 87, XII 139
ḥqq ḥāqqatun 4.2; ‘Ain III 7, TF 534, TL 147; *ḥaqqathumu l-ḥāqqatu* 1.14; Q 65
ḥlq ḥalqun 3.5; *ḥalaqathum ḥalāqi* 4.26; *ḥaulaqun* 2.4, 4.16; Ğ 1178, M 146; *ḥailaqun* 2.4, 4.16; Ğ 1173, M 146; *bainahumu ḥliqī* 4.22
ḥmm al-ḥummā l-mumāṭilatu 4.14; A 313; *ḥummā lāṭiyatun* 4.14
ḥmr qarnā ḥimārīn s. *qrn*
ḥms d. ḥamsā’u 4.1; *sanatun ḥamsā’u* ‘Ain III 154, M X 169; *Hindu l-aḥāmisi* 1.36, 4.20; Q 65
ḥmqṣ ḥamāqīsu (Pl.) 4.10; Ğīm I 193
ḥwb ḥaubatun 3.5; Ğīm I 164, Ğ 724; *ḥaubatu sau’in* 3.30;

ḥībatu sau’in 3.5; N 470 [falsch *ḥaībatu*], A 21
ḥwr ḥūra būra 1.37, 4.8
ḥwd ḥiyādu ḡutaimīn/ḡutaimīn/ṭusaimīn s. *ḡtm, ḡīm, ṭsm*
ḥwl ḥūlatun 3.5, 3.27; Ğīm I 187, N 273, K 347, M 149; *amrun ḥūlatun* A 67 [falsch *ḡūlatun*], M 149; Pl. *ḥuwalun* 3.27; Pl. *ḥuwalātun, ḥiyalātun* 4.23; *d. ḥūlatun* 1.23; Q 65; *d. ḥuwalā’u* 1.23, 4.1; Q 65; *ḥūlatun ḥuwalā’u* 1.28
ḥyṣ ḥaiṣa baiṣa 1.34, 4.8; ‘Ain III 269, Ğīm I 208, Ğ 726, A 63, K 263, a. ṭ-Taīyib Itbā’ 14, M 136; *ḥaiṣun baiṣun* 1.34; Ğīm I 208; *ḥīṣa bīṣa* 1.34, 4.8; Ğ 726, A 63, K 263, M 136; *ḥīṣun bīṣun* 1.34
ḥyn ḥā’inatun 4.2 (2x); ‘Ain III 304, ‘AT 745

ḥ

ḥt’r ḥaita’ūrun 1.4, 4.18; ‘Ain II 285, a. Ḥātīm Tafsīr 129, K 349, Ğ 1221, M 145, R 233; *ummū ḥaita’ūrīn* 4.4
ḥrṣ ḥaraṣa 1.42; ‘Ain IV 183, A 175, M III 89
ḥrq ḥaraqa 1.41; A 174, Q 66, M III 88; *iḥtaraqa* 1.41; ‘Ain IV 150, A 174, K 340, Q 66, M III 88, H 408

ḥzʿbl ḥuzaʿbīlun 4.12; Ğīm I 224, Muḥkam II 329, M XIII 77; *ḥuzaʿbīlatun* a. Ḥātīm Taf-sīr 126, K 348

ḥzq ḥāziqū waraqatīn 4.22

ḥšf ummu ḥaššāfīn 1.3, 1.18, 4.4; T 520, K 349, ḤD 485, M 145, XIII 187

ḥsy ḥāšī l-ʿairi 4.20

ḥīl ḥaiṭalun 4.16; Ğ 1172, M 145

ḥīq ḥaifaqun 4.16; Ğ 1169, M 143

ḥlbs ḥalābīsu (Pl.) 4.10; ʿAin IV 332; *amrun ḥalābīsu* A 66, M III 87, XII 139; *ḥulābīsun* Ğ 771, K 340, M III 87

ḥīfḳ ḥulfuqun 4.16

ḥīq ḥalaqa 1.41; A 174, Q 66, M III 88, Ḥ 408; *iḥtalaqa* 1.41; A 174, K 340, HA 186, Q 66

ḥntʿr ḥantaʿīrun 4.17

ḥntr ḥintīrun 1.14; Q 65, M XIII 175; Pl. *ḥanāṭīru* 1.14; Pl. *ḥanāṭīru* 4.10; K 350, T VII 668, Q 65, M XIII 175

ḥnr ummu ḥannūrin 1.15, 2.1, 4.4; M XIII 187

ḥnsr ḥanāsīru (Pl.) 2.3, 4.10; Ğīm I 229, K 350, T VII 668, Q 64; Sg. *ḥinsīratun* Q 64; *ḥansarun* Pl. *ḥanāsīru* M XIII 76, 175

ḥnsʿr ḥansaʿīrun 2.1

ḥnšfr ḥanšafirun 1.3; T 520, K 349, M 145, XIII 187; *ummu ḥanšafirīn* ḤD 485, M XIII 187

ḥnfq ḥinfiqatun 1.2, 3.6, 4.25;

Pl. *ḥanāfiqū* 1.2; *ḥanfaqīqun* 1.2, 4.17; ʿAin IV 323, Ğ 813, UA 351, A 313, K 349, Ğ 1219, Q 63, ʿAT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232; *ḥanfaqīqatun* 1.2; Q 63

ḥwb ḥaubatun 3.6; Ğīm I 239f.

ḥwh ḥuwaiḥiyatun 4.13; Ğ 813, K 349, TF 535, TL 147, M 143, R 232

ḥwy ḥāwiyatun 3.6; K 350

ḥyb ḥaibatun ḥaibāʿu 1.36, 4.1; *al-ahyabu l-ahyabu* 1.36; *al-ahyabu l-adhabu* 4.22; *tuḥayyiba* 3.3; *tuḥuyyiba* 2.2, 3.3; Ğ 743, M XIII 76; *wādī tuḥayyiba* 1.36, 3.28; MN 178, K 349, 559; *wādī tuḥuyyiba* 3.28; TL 147

ḥyṭ ḥaiṭu bāṭīlin 4.20

d

dʿl duʿlūlun 1.35; ʿAin VIII 70, Ğ 726, A 64, K 264, 350, Q 66, M 137, R 233; Pl. *daʿālīlu* 4.10; A 317, K 350, Q 64, R 233

dʿlk duʿlūkun 1.35; Muḥīṭ VI 210

- dbtr dabtaratun* (?) 4.25
dbr haubun dābirun s. *hwb*
dbś d. dībsun 4.7; *dubsun* 3.7;
umūrun dubsun 1.24; Ğ 813, K
 349, Q 64, M 143
dbl diblun 3.7; § 1694; *diblan*
dabīlan 3.7; § 1694; *dabīlatun*
 4.15; *dabalathumu d-dabīlatu*
 1.14; Ğ 813, Q 64; *dubailatun*
 3.7, 4.13; K 350, § 1694, M
 144
drḥml duraḥmīlun 4.12; a.
 Ḥātim Tafsīr 126, Ğ 1227, M
 146; *ummu duraḥmīlīn* 1.19,
 4.4
drḥmn duraḥmīnūn 4.12; a.
 Ḥātim Tafsīr 126, F 80, K 350,
 Ğ 1227, TF 535, TL 147, M
 146; *ummu duraḥmīnīn* 1.19
drdbś dardabīsun 4.17; ‘Ain
 VII 345, Ğ 556, UA 348, A
 315, K 350, Ğ 1219, TF 535,
 TL 147, M 144, R 232, Ḥ 414;
 Pl. *darābīsu* 4.10
drs dārisatun 4.2
drś dirṣu adrāšin 4.8; *abū*
adrāšin 1.40; ḤD 475, M XIII
 178; *ummu adrāšin* 1.16, 4.4;
 A 64, 315, ḤD 485, M 138,
 XIII 186, Ḥ 414
drḥś darāhīsu (Pl.) 4.10; *darā-*
hīsu (Pl.) K 349
d’d’ da’da’atun 4.19
d’w da’watun (?) 4.19
d’y da’yatun (?) 4.19
dḡl daḡāwīlu (Pl.) 1.31, 3.7; Ğ
 814, K 350, Q 64, M 144, R
 233; Sg. *daḡwalatun* R 233
dfr ummu dafīn 3.1; R 233
dqr diqrāratun ‘Ain V 114,
 Ğīm I 262, A 67, 316, MN
 362, F 80, K 350, M 139; *da-*
qārīru (Pl.) 3.7; A 67, 316, MN
 362, F 80, K 350, M 139; Sg.
duqrūratun K 350
dīm dailamun 1.3, 4.16; T 520,
 M 145; *ummu d-dailamī* R 232
dīms dīlmīsun 3.7; Ğīm I 269;
 Pl. *dalāmīsu* Ğīm I 269; *dul-*
musun 3.7, 4.16
dīw dalwun 1.3; T 520, K
 349f., M 145; *daulawīyun* (?)
 4.18, s. *dwl*
dmdm damdamatun 4.25;
 ‘Ain VIII 15, Ğ 193
dmḡ dāmīgatun 4.2
dmk dāmīkatun 3.7, 4.2; Ğ
 679, M 146
dhdr duhdurrun 4.21; Ğ 1163,
 M XIII 77
dhdn duhdunnun 4.21; Ğīm I
 253, 260, 262, 264, N 243, Ğ
 743, K 348, Ğ 1163, M XIII
 77, 88 [falsch *duhdūnun*]
dhr daharathum dāhiratun 4.2
dhrbs dahrabūsun 1.1, 4.18
dhrs dihīrsun ‘Ain IV 120;
duhrūsun 2.1; Pl. *dahārīsu*
 4.10; ‘Ain IV 120, Ğ 813, UA
 351, A 313, F 78, M 143, R

233; Sg. *dihrisun* K 349; *dihri-*
sun und *duhrusun* A 314, F 78,
M 143; Pl. *dahārisu* 4.11; A
314, F 78, K 349

dhrwr dahrawīrun 4.18

dhkl dahkalun 2.3; ‘Ain IV
113, Ğ 1149, M 145

dhm duhaimun 2.5, 4.13, 4.16;
Ġ 813, A 312, K 349 (2x), M
143, R 233; *ummu d-duhaimi*
1.15; K 349, Q 65, HD 484, M
XIII 187, R 233; *dahmā’u* 3.7;
duhaimā’u 2.5, 3.7, 4.1

dhn duhainun 4.13

dhw/y d. dahwā’u 4.1; M 142;
d. dahyā’u 1.27, 4.1; UA 347,
A 312, T 520, M 142; *dahyā’u*
3.7; A 317; (*rağulun*) *dāhiya-*
tun mina d-duhāi 1.38; *dāhiya-*
tu l-ğabari 3.7; UA 99, M 146

dw’ dā’u d-ğarā’iri 4.20

dwr dāratu 3.7, 3.28; K 349

dwf dā’ifatu 4.2

dwk daukatun 1.35, 4.19; N
406, Ġ 726, MN 517, K 264, a.
ṭ-Ṭaiyib Itbā’ 28, TF 536, TL
147, M 136; *dūkatun* 1.35; A
64, MN 517, K 264, TL 147,
M 136; *bātū yadūkūna daukan*
1.35; Ġ 727, A 63

dwl duwalātun (Pl.) 2.3, 4.23;
K 350; Sg. *duwalatun* b. as-
Sikkīt Iṣlāḥ 430, K 350, TL
147, M 146; *dūlāhu* 4.23; *dū-*
lātun (Pl.) 2.3; MN 514, Ğ

1277; *daulawīyun* (?) 4.18, s.
dlw

d

dbl dabīlatun 4.15

drb dirbatun ‘AT 745; Pl. *dī-*
rabun 4.23; *darabīna* 4.12; A
314, F 79, M 150; *darabaiyā*
1.28, 4.22; Ġ 814, A 314, F 79,
T 520, K 349, M 143

dkr d. muḍkirun 2.4; Ğ 694,
M 145

dlq d. daliqun 4.7

dmr rağulun damīrun 1.38; Ġ
95; *rağulun damīrun* 1.11; Ġ
95, Q 64; *rağulun dimrun* 1.11;
Ġ 95, Q 64; *d. dimrun* 4.7; Q
65; *dimru admārīn* 4.8; *du-*
waimīratun 4.13

dhb al-aḥyabu l-adhabu s. *hyb*

dw s. alle mit *dātu* gebildeten
Formen unter dem nomen rec-
tum

r

r’s aqhāfu ra’sihī s. *qhīf*

rbd d. rabdā’u 1.27, 4.1

rbd rabādiyatun 3.9; A 67, M
139

rbs d. rabsun 1.19; *d. ribsun*
1.19, 4.7; Q 65 [falsch *rubsun*],
HD 485; *rabīsun* 3.9, 4.15; A
67 [falsch *rabisun*], Q 65, HD

zʿl zawāʿilu (Pl.) (?) 4.11
zfr zafīrun 1.3, 4.15; T 520, K 349, Q 64, M 145; *zafārīru* (Pl.) 4.10
zfq zalūqun 1.43
zlm al-azlamu 4.16; ʿAin VII 371, Q 64
zmʿ azmaʿu A 315, K 350, Q 64, M 144; Pl. *azāmiʿu* 3.1; A 315, K 350, Q 64, M 144
znhf zinḥifatun 1.14
znm al-aznamu 3.1, 4.16; A 317; *zunāmun* 4.26
zwl zaulun 3.10; Ğ 723, MN 76, K 347, M 148; *zaulatun* 3.10; *al-azwalu* 4.16

s

sbd sibdun 3.11; A 315, Q 64, M 144; *sibdu asbādīn* 1.38, 4.8; Ğ 95, Ğ 1295
sbʿ wāḥīdatun min sabʿīn 4.20
sth istu l-kalbatī 1.33, 4.20; TF 536, TL 147
šht kadībun saḥtun 1.41; A 174, M III 88; *kadībun siḥtūn* 1.41; A 174, M III 88 [falsch *saḥtūn*]; *siḥtūn* Q 66
sdğ sadağa 1.41; Ğ 771, K 340, M III 88
srğ sarağa 1.41; Ğ 771, A 173, K 340, Q 66, M III 86
str asātīru (Pl.) 4.10; UA 85, M III 86

stw sāṭiyatun 4.14
sqf musqītu l-aḥbālī s. *ḥbl*
skt sukātun 3.11
sltm siltimun 2.1, 3.11, 4.16; ʿAin VII 342, Ğ 813, UA 347, A 313, MN 362, QM 861, K 349, M 143
slw/y salā ġamalin 4.20; A 65, 312, TF 536, TL 147, M 138, H 413f.
smt sāmītatun 4.2
smq kadībun sumāqun 1.41; A 174, K 340, Q 66, M III 87, H 408
smh summahun 1.37; Ğīm II 114, Q 66, T VI 141, M XIII 77; *summahā* 1.37, 4.22; ʿAin IV 12, K 348, Q 66, M III 87, XIII 77

snf masānīfu (Pl.) 3.22; Ğīm II 102, Ğ 717, K 259; Sg. *musnīfatun* K 259, M X 167
shwq saḥwaqun 1.43; ʿAin III 362, MN 57, K 340, Q 66, M III 88
swʿ as-sūʿu s-sūʿā 4.1
swr sūrī sawāri 4.22

š

šbdʿ šībdīʿun 2.3, 4.16; Q 64, T III 327, ʿAT 746; Pl. *šabā-dīʿu* 4.11; Q 64
šḥs tašāḥasa amruhum 3.3; A 66, Ğ 597, M 135

šdr *šaḍara maḍara* 3.12; A 41, K 317, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā^ʿ 88, M 131, Ḥ 404; *šidara midara* 3.12; Ğ 727, A 41, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā^ʿ 87, M 131

šršr *šarāširu* (Pl.) 4.11

ššb *aššābun* (Pl.) 3.1; Sg. *šiš-*
bun Ğ 717, A 22, K 260, M 293

šzf *šazafun* 3.12; ^ʿAin VI 248, Ğ 716, A 18, MN 60, K 260, M 293

šʿb *d. šaʿbāʿu* 4.1; *šaʿūbu* 4.24; ^ʿAin I 264, A 329f., QM 866

šʿr *d. šaʿrāʿu* 1.26, 4.1; UA 347, A 312, M 144, Ḥ 413f.; *šaʿāriṛu* (Pl.) 3.12, 3.29; Ğ 727, A 40, M 133

šʿl *šaʿālilu* (Pl.) 3.12, 3.29; Ğ 727, A 40, M 133, Ḥ 404

šgr *šagara bağara* 3.12; Ğ 727, A 40, K 317, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā^ʿ 17, M 131, Ḥ 404; *šigara biğara* 3.12; A 40, a. ʔ-Ṭaiyib Itbā^ʿ 17

šnʿ *d. šanʿāʿu mutimmin* 1.28; Q 65; *dāhiyatun šanʿāʿu* ^ʿAin VII 427

š

šʿbl *šiʿbilun* 2.3

šbr *ummu šabbārin* 2.6; ^ʿAin VII 116, ḤD 481, ṬL 147 [falsch *ḍabbāratin*], M 144; *ummu šabbūrin* 2.6, 4.4; A 67

[falsch *šaiyūrin*], M 139, XIII 184

šhh *šahāʿihu* (Pl.) K 348; *turrahātu š-šahāʿihi* s. *th*

šhb *ummu šāhibin* 3.1; M XIII 187

šhh *šāhhatun* 3.13, 4.2; ^ʿAin IV 135, ṬF 534, ṬL 147, M 144; *šahhathumu š-šāhhatu* 1.14; MN 181

šdm *šādīmatun* 4.2

šrr *šarratun* 3.13; Ğ 717, K 260, M 293

šrh *kadibun šurāḥun* 1.41; M III 88, Ḥ 409; *šurāḥun* Q 66; *k. širāḥun* A 174

šrm *šurāmun* 2.5, 3.13; T XII 186, Š 1966; *šurrāmun* 2.5; *šarāmi* 4.26; ^ʿAin VII 121; *šairamun* 4.16

šʿq *šāʿiqatun* 4.2

šgl *šağilun* (?) 4.7

šqr *šāqiratun* 3.13, 4.2; ^ʿAin V 60, Muḥkam VI 125, M 146; *šaiqarun* 4.16

škk *šakkatun* 4.2

škm *šākimatun* 4.2; Pl. *šawākimu* ^ʿAin V 303, M 146

škmbl *šakmabilun* 4.17

šll *šāllatun* 3.13, 4.2; K 349; *šallathumu š-šāllatu* Ğ 814, A 317, MN 181, M 143; *šillun*

^ʿAin VII 85, A 132f., 315, M 143; *d. šillun* 1.24, 4.7; *rağulun šillun* 1.24; *šillu ašlālin* 1.24,

1.38, 4.8; UA 99, A 315, F 80, Q 63, M 144, Ḥ 414; *dātu ṣ-ṣalīli* 3.8; Q 64
sl' *ṣal'* *ā'u* K 350, M 144; *d. ṣal'* *ā'u* 1.23, 4.1; A 312; *d. ṣal'* *ā'u mutimmun* 1.28; Q 65
šlm ṣailamun 1.32, 4.16; 'Ain VII 129, Ğ 813, A 317, K 349, M 143, R 232, Ḥ 414
šmm d. ṣammā'u 1.26, 4.1; M 143; *ṣammā'u l-ḡabari* 3.13; QM 859, TF 536, TL 147; *ṣamāmi* 4.26; UA 349; *šammī ṣamāmi* 1.26, 4.22; UA 348, A 317, QM 857, T 521, M 145, Ḥ 414f.; *šammī bnata l-ḡabali* 3.13, 4.22; UA 348, A 317, T 521, M 145, XIII 210; *šammāt ḥaṣātun bi-damin* 4.22; UA 346, QM 857, T 521
sm'l muṣma'illun 'Ain VII 131; *muṣma'illatun* 1.14; Ğ Hs. Mailand, Ambrosiana H 139, fol. 165a,3 [fehlt in der Ed.], K 350, M 144
šnd ṣanādīdu (Pl.) 3.13; T XII 144, Ṣ 496
šwb ṣā'ibatun 4.2; *muṣībatun* 4.1; HA 164, QĜ 285, M 142; *ṣābat bi-qurrin* s. *qrr*

d

d'bl dī'bilun 1.9, 2.1, 4.16; Ğ 813, UA 350, A 313, 317, MN

363, K 349, M 143; *ummu d-dī'bili* 4.4; *dī'bulun* 1.9
d'd' *dī'dī'un* 4.16; *du'adi'atun* 3.14; A 317, M 145 [falsch *duwāḍiyatun*]
d'I d. da'ilun (?) 4.7
dbs dībsu aḍbāsīn 4.8; *dabsun, dabisun, dībsun* T XI 486
db' *dabu'un* 3.14; Ğ 716, A 22, MN 80, T 201, 249, K 260, M X 167
dhw/y dāḥiyatun 2.3, 4.2; Ğ 1054, Ğarbādqānī Rauḥa I 287, M 146; *ummu d-dāḥiyati* 3.1; M XIII 187; *ummu d-dawāḥī* 3.1
drr dā'u d-darā'iri s. *dw'*
drs dārisu aḍrāsīn 4.8; *raḡulun dārisun* T XI 485, Ṣ 939
dtr abū dautarā 1.40; ḤD 473, M XIII 178 [*dautarata*]
dll aḍ-dillu bnu d-dīllī 4.6; *aḍ-ḍullu bnu d-ḍullī* 4.6; Ğ 147, ḤD 504, M XIII 75, 204; *aḍ-ḍalālu bnu d-ḍalālī* 4.6; *ibnu d-ḍalālī* 4.6; ḤD 503, M XIII 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-ālī* 4.6; MN 189; *aḍ-ḍalālu bnu l-alālī* MN 189, Ğ 1295, ḤD 504, a. ṭ-Taiyib Itbā' 8, TL 147 [statt *al-alāqiya* ist *al-alālī* zu lesen], M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu tahlalīn/t-tahlalī* 4.6; Ğ 743, MN 189 (mit Var. *tuhlulīn* und *tuhlalīn*), K 348, M XIII 205;

aḍ-ḍalālu bnu s-sabahlali Ġ 743, K 348, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu ḍ-ḍalāli* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu l-fahlali* 4.6; *aḍ-ḍalālu bnu fahlalin* 3.18; Ġ 743, MN 189, K 348, HD 504, Muḥkam IV 229, M XIII 76, 205; *aḍ-ḍalālu bnu l-qahlali* 4.6; *wādī tuḍallila* 1.36, 4.20; N 406, Ġ 743 [falsch *tuzallila*], MN 178, K 349, 559; *wādī tuḍullila* 2.2; TF 536 [falsch *tuḍillila*], TL 147, M XIII 76
ḍmm d. ḍimmun 4.7; ‘Ain VII 17, M 146
ḍht ḍahtatun (?) 2.6

t

tbr banātu ṭabāri 2.1; T XIII 336
tbq ṭabaqun 2.4, 4.9; *ummu ṭabaqin ḥaraqin* 4.4; *ummu ṭabaqin* ‘AT 745, M 145; *banātu ṭabaqin* F 80; *iḥdā banāti ṭabaqin* 1.20, 4.20; UA 348, A 317, MN 22, HD 503, TF 536, TL 147, M 145, XIII 211, H 414; *bintu ṭabiqin* 4.5; ‘AT 745
trḥ ṭarahathu ṭawāriḥu (Pl.) 4.11; *ṭarāḥun* 4.21
trq ṭāriqatun 3.15, 4.2; Pl. *ṭawāriqu* HA 165
t̄sm ḥiyāḍu tusaimin 4.20; HD 504 [falsch *ṭasmin*]

ṭf’ muṭfi’atu r-raḍfi 1.28, 4.20; UA 348, Q 65
ṭl̄l̄l̄ tuṭṭulatun 3.15, 4.14; *tu-lāṭilatun* 4.14; Ġ 724, 813, UA 350, A 312, K 349, M 143
ṭmh ṭamūhun 4.24
ṭmtm ṭimṭimun 4.16
ṭmm ṭāmmatun 3.15; TF 534, TL 147; *ṭammathumu t-ṭāmmatu* 1.14; MN 181
ṭmr ṭamāri 3.15, 4.21; *banātu ṭamāri* 3.2, 4.5; MN 517, HD 503, T XIII 336; *iḥdā banāti ṭamāri* 1.21
ṭml ṭimālun 3.15; K 350
ṭwh ṭawwahathu ṭawā’iḥu (Pl.) 4.11; S 389

z

zlm muzlimatun 2.5

‘

’btr ’abaiturānu šarrin 1.37; Ġīm II 308, MN 82, K 264; *’abaṭurānu šarrin* 1.37; MN 82
’bd ’abādīdu (Pl.) 3.16; ‘Ain II 51, A 40f., HA 141, M 134, H 404
’bt ’aubatun 2.3, 4.16; Ġ 1175, M 145
’bq d. ’abqā’u 4.1; *’abāqiyatun* 2.3, 3.16, 4.21; ‘Ain I 182, a. Ḥātim Tafsiṛ 167
’bqr ’abqarun 4.16

- 'bqs d. 'ibaqsun* 1.29; Ğ 1165; *'dh 'ađihatun* 1.27; 'Ain I 99, Ğ 771, A 175, T 521, K 339, TF 535, TL 147, M 87, H 409; Pl. *'ađā'ihu* 1.27; T 521
'bl 'abala mā huwa 'ābiluhū 3.16; *'abalathu l-'abūlu* 3.16, *'abalathu 'abūlu* 4.24; T II 409
'tr 'ātūrun 4.24; 'Ain II 106, Ğīm II 308; *'ātūru šarrin* A 67, MN 82, K 264, M 139
'ğr al-'uğaru wa-l-buğaru s. bğr
'dy 'awādin (Pl.) 4.11; HA 111
'rq 'araqun 4.27; *d. dātu 'arāqin* 4.3; *dātu l-'arāqī* 1.30; Ğ 720, A 315, K 350, M 150, XIII 222, H 414
'rh 'arāhiyatun 2.1; Q 64
'ss 'asāsun (?) 3.16
'sr 'usārayātun (Pl.) 3.16; A 41, M 134 [falsch *'usādayātun*]
'skr 'askaratun 3.16; Ğ 716, K 260, M 293
'şb 'aşībun 3.16; *yaumun 'aşībun* 'Ain I 310, Ş 183
'şwd 'işwādun 3.16; 'Ain I 288, N 406, A 63, K 264, Ğ 655, M 137
'đđ 'ađđathum 'ađđatun 4.2; *'iđđun* 1.38; 'Ain I 72, Ğar-bādqānī Rauha I 23; *rağulun 'iđđun* 1.11; Ğ 95, Q 64; *'iđđu a 'dāđin* 4.8
'dl 'iđlun 4.9; *'iđlu a 'đālin* 4.8; *'uđlatun* 1.38, 3.16, 3.28; UA 100; Pl. *'uđalun* 1.38, 3.28; UA 100; *'uđlatu 'uđalin* 4.8
'ib 'autabun 2.3, 4.16; Ğ 1175, M 145
'tr 'itru manšimin 4.20
'fr d. 'ifrun 4.7; *rağulun 'ifrun* 'Ain II 123; *'ifriyatun* 1.25; a. Hātīm Tafsīr 91, Q 65; *rağulun 'ifriyatun* 'Ain II 123; Pl. *'afārā* 1.25; *rağulun 'ifriyatun nifriyatun* 1.25; a. Hātīm Tafsīr 91; *rağulun 'ifritun* 'Ain II 123; *rağulun 'ifritun nifritun* 1.25; a. Hātīm Tafsīr 91; *'afāriyatun* Q 65; *rağulun 'afāriyatun* 'Ain II 123; *rağulun 'afāriyatun nafāriyatun* 1.25; *'āfūru šarrin* 1.37; A 67, MN 82, M 139; *'afurratun* 2.2, 4.21; K 264; *'ufurratun* 2.2; K 264; *ma 'āfiru* (?) (Pl.) 3.22
'frn 'ufarniyatun 2.4; Ğ 1244, M 146
'qb 'uqābu malā'in 2.5; Ğ 949
'qbl 'aqābīlu (Pl.) 4.10; Sg. *'uqbūlatun* 'Ain II 301
'ql 'uqlatu l-'āqīli 4.23; *'uqlatu l-'āqīli* 4.24; *'āqūlun* 'Ain I 161, K 264; Pl. *'awāqīlu* 3.16, 4.10; 'Ain II 301, K 264
'qm 'aqāmun 4.26; Ğīm II 306; *ħarbutun/mautun 'aqāmun* 'Ain I 185

‘*qnql* (Pl.) ‘*aqāqīlu* 4.10; Sg. ‘*aqanqalun* ‘Ain I 161, Ğīm II 346, Ğ I 392

‘*lq* ‘*alaqun* 2.4, 4.9; A 314; ‘*ulaqun* 4.9; ‘*alāqatun* 4.21; ‘*ulaqa fulaqa* 1.27; Ğ 813, K 349, Q 65, M 143; *al-’ulaqu wa-l-fulaqu* 1.27; Q 65; ‘*aliqat bihī* ‘*alūqun* 4.24; ‘*laqa* 1.27; Ğ 813, K 349, M 143

‘*mr* ‘*aumaratun* 3.16, 3.29; N 406 [falsch *ḡaumaratun*], A 63, K 264, M 137

‘*ms* ‘*amasun* 3.16; Ğīm II 344, Ğ 843; *amrun* ‘*amisun* A 67b = *amrun* ‘*amīsun* M 139!; ‘*amāsun* 4.26; ‘Ain I 347, Ğīm II 289, Muḥkam I 317; *yaumun* ‘*amāsun* ‘Ain I 347, Ğīm II 289, A 67, T 211, M 147; Pl. ‘*umus* M 147

‘*mq* ‘*amā’iqu* (Pl.) (?) 4.11

‘*mqs* ‘*amāqīsu* (Pl.) 4.10

‘*ml* ‘*imalīna* 2.2

‘*my* ‘*amā’un* 3.16

‘*ntrs* ‘*antarīsun* 4.18; ‘Ain II 329

‘*nd’w* ‘*inda’watun* 2.6, 4.21; ‘Ain II 215

‘*nds* ‘*anādīsu* (Pl.) (?) 4.11

‘*nq* ‘*anāqun* 2.4, 4.26; A 317, K 350, Q 64, M 145; ‘*anāqu l-arḏi* 1.33; Q 64; *udunā* ‘*anāqin* 1.29, 1.33, 4.20; F 80, Q 64, TF 536, TL 147, M 145; *mā’u*

‘*ināqin* 4.20; ‘*anāqiyatun* 3.16; ‘*anqā’u* 1.3; ‘Ain I 169, A 317, T 520, K 350, Q 64, M 145; ‘*anqā’u muḡribun* 2.4; ‘Ain I 169, Ğ 942

‘*nqs d.* ‘*anqasun* 1.29; Ğ 1156 ‘*nqfr* ‘*anqafirun* 1.3, 4.17; ‘Ain II 299, Ğ 813, UA 347, A 312, QM 861, T 520, K 349, Ğ 1218, ‘AT 746, TF 535, TL 147, M 143, R 232, H 413

‘*ws* ‘*awāsātun* (?) 3.16

‘*wš* ‘*aušā’u* 3.16; Ğ 716, K 260, M 147, 293; R 231

‘*yr ibnatu mi’yarin* 4.5; A 314, T III 174, M 144 [falsch *miḡyarin*]; *banātu mi’yarin* 1.21; MN 22, 197, HD 503, M XIII 211; *ummu mi’yarin* K 349; *ḡāšī l-’airi s. ḡsy*

ḡ

ḡbr d. *ḡabrā’u* 1.26; *dāhiyatu l-ḡabari* 3.7; ‘Ain IV 414, UA 99, M 146; *ṣammā’u l-ḡabari* 3.13; TF 536, TL 147

ḡtm ḡutaimun Ğīm III 21, A 332; *ummu l-ḡutaimi* 4.4; *ḡiyā-ḡu ḡutaimin* 2.2, 4.20; Ğīm III 21, A 332, HD 504 [falsch *ḡanmin*]

ḡtm ḡiyāḡu ḡutaimin 2.2

ḡdr ḡaidaratun 3.17; A 67, M 139; cf. *ḡaitaratun* N 406

grb ‘anqā’u muğribun s. ‘nq
ğšy ġāšiyatun Ğ 723, TF 534,
 TL 147; *ğāšiyathu* ġāšiyatun
 4.2

ğfş ġāfişatun 3.17, 4.2; ‘Ain
 IV 374, HA 138, M 147

ğls tuğallisa 1.32; N 406
 [falsch *tufallisa*], A 64, K 349;
tuğullisa 2.2; ‘Ain IV 378, Ğ
 813, M 143; *wādī* tuğallisa
 4.20; *wādī* tuğullisa M XIII 76

ğlfq ġalfaqun 4.16; MN 61;
ğalfaqīqun 3.17, 4.17; a. Hātim
 Tafsīr 131, K 349, M 146

ğlq ġailaqun 4.23

ğll ġalīlun 4.15

ğwl ġūlun 2.4, 3.17; A 67, M
 139, 144; *ġālathu* ġūlun 4.24;
 K 350; *ġālathum* aġwālun HA
 165; *ġā’ilatun* 1.31; ‘Ain IV
 447, A 67, M 139; Pl. *ġawā’ilu*
 1.31, 3.17, 4.11; Ğ 814, K 350,
 M 144, R 232

ğwy uġwīyatun 1.32, 4.21; Ğ
 813, A 314, K 349, Q 64, ‘AT
 745 [falsch *aġwīyatun*], M 143;
muğawwātun 1.32

ğyr banātu ġairin 1.30; MN
 514, 517, HD 502, M III 89,
 XIII 210

f

f’r ummu fa’rin 1.16, 3.1, 4.4;
 M XIII 186

ftkr fitakrun 2.1; *fitakrūna* 1.7;
fitakrīna 1.7, 4.12; Ğ 721, UA
 349, A 314, MN 197, F 78,
 T 520, ‘AT 745, TF 535, TL
 147, M 150, H 414 [falsch *al-*
futkuraini]; *fitkarīna* 1.7; *futak-*
rīna A 314, MN 197, F 78, T
 520, ‘AT 745

fir furratun 1.35; N 406, A
 63; cf. *f’r*

frš farşatun 1.42

frnq furnuqun 4.16; Muḥīṭ VI
 107

fry iftarā 1.42; HA 186

fdd fādḍatun 2.1, 3.18; Ğ 813,
 K 349, M 143; *faḍḍathumu* *l-*
fādḍatu Q 64 [falsch *qaḍḍat-*
humu l-qaḍḍatu]; Pl. *fawāḍḍun*
 K 349, M 143

fqr fāqiratun 3.18, 4.2; ‘Ain V
 150, A 317, T 268, K 349, QĜ
 285, Q 64, TF 534, TL 147, H
 414; *faqarathumu* *l-fāqiratu* Ğ
 814, M 143

fq’ fāqi’atun 3.18; ‘Ain I 177,
 Ğīm III 41, M 147

fqm d. faqmā’u 4.1

fkx fakiha 1.39

flq filqun 1.8, 4.9; ‘Ain V 164,
 Ğīm III 28, Ğ 813, UA 351, A
 313, b. as-Sikkīt Işlāḥ 19, QM
 858, K 349, Q 65, ‘AT 746, TF
 535, TL 147, M 143, H 413; *d.*
filqun 4.7; *rağulun* *filqun* 1.11;
filqu aflāqin A 132; *faliqatun*

1.8, 4.15; ‘Ain V 165, Ğ 813, UA 351, b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 353, A 313, K 349, TF 535, TL 147, M 143, H 413; Pl. *falā’iqu* 1.8, 4.11; *failaqun* 1.8, 3.18, 4.16, 4.23; ‘Ain V 164, K 349, Ğ 965, M 143; *ummu failaqin* 4.4; *fulaqun* 3.18, 4.9; *al-‘ulaqu wa-l-fulaqu* s. *‘Iq*; *kaḍibun ful-qānun* 1.41; Q 66 [falsch *fil-qānun*]; *aflaqa* 1.27; Ğīm III 27, Ğ 813, K 349, M 143
fnn d. fānnatun 4.2
fnk fankun 4.27; N 274, K 347, M 148 (und *fanakun*)
fhl aḍ-ḍalālu bnu fahlalin 3.18; *fahāliḷu* (Pl.) 4.11; s. *ḍll*
fwq fā’iqatun 4.2
fyḥ fiḥi fayāḥi 4.22; Ğīm III 62, T 521

q

qḥr muqḥārratun 3.22; Ğīm III 91
qḥf aqḥāfu ra’sihī 1.31; A 317, Q 64, M 145; *aqḥāfu r-ra’si* 4.20
qḥm quḥmatun 3.19; ‘Ain III 54, A 23, T 177, K 261, M 140; Pl. *quḥamun* ‘Ain III 54, A 23, MN 60, M 140
qdd Qiddatu 3.19, 3.29; A 40
qdḥr Qiddaḥratu 3.19, 3.29; A 40

qdm qadīmatun 4.15
qdn Qiddānu 3.19; 3.29; A 40
qdd Qiddatu 3.19; 3.29; A 40, M 133 [falsch *Quddatu*]
qdḥr Qiddaḥratu 3.19, 3.29; A 40
qdn Qiddānu 3.19, 3.29; A 40, M 133
qrr šābat bi-qurriin 3.13; Ğ 717; *ašābathu bi-qurriin* Ğīm III 100
qrdḥm Qirdaḥmatu 3.29; Ğ 727, A 40, M 133
qrṯ qirṯiṯun 1.6; Ğīm III 129, A 315, MN 362, K 350, Q 64, M 144; *qirṯiṯatun* 3.19
qr’ qāri’atun 3.19, 4.2; ‘Ain I 156, MN 386, QĜ 285, TF 534, TL 147, M 141, R 232; Pl. *qawāri’u* 3.19; ‘Ain I 156
qrn qarnā ḥimārin 4.20; TF 536, Tl 147
qstl ummu qastalin 4.4; Muḥiṯ VI 84
qš’m ummu qaš’amin 2.3, 4.4; Ğīm III 114, A 332, HD 485, Muḥiṯ II 202, M XIII 187
qšm qašīmatun 4.15; *qāšimatun* QĜ 285 [falsch *fāšīmatun*], HA 164
qlms qalammasun 3.19, 3.29; ‘Ain V 253
qmṯr qimṯirun 3.19; ‘Ain V 258 [falsch *qimṯarun*], M 147; *qumāṯirun* 3.19; ‘Ain V 258, M

147; *qamṭarīrun* 3.19, 4.17; Ğīm III 134, TF 535, TL 147; *yaumun qamṭarīrun* ‘Ain V 258, MN 180, Ğ 1219

qnz ‘*qanāzi*’u (Pl.) 4.11; MN 362, T III 285; cf. *qanādi* ‘u in Ğīm III 126, F 80; Sg. *qunzu* ‘un MN 362

qntr qintīrun 4.16; Ğīm III 132, Ğ 813, UA 347, A 312, K 349, Ğ 1153, Q 64, TL 147, M 143, 145; *dātu qintīrin* 4.3

qn’r qanā’iru (Pl.) (?) 4.11

qnḥ qanfāhun 3.19, 4.16; Ğ 1146, M 146

qhl aḍ-ḍalālu bnu l-qahlali 4.6
qwr aqwarīna 1.5, 1.33, 4.12; Ğīm III 122, Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, ‘AT 746, TF 535, TL 147, M 150, H 414; Pl. *aqwarīnātun* 1.5; *aqwarīyātun* (Pl.) 1.33, 3.1; Ğ 721, UA 349, A 314, MN 197, F 79, M 150

k

khl kaḥalathumu s-sinūna 3.20; Ğ 716, A 22, M X 168; *kaḥlun* 3.20; ‘Ain III 62, Ğīm III 170, Ğ 716, MN 80, 192, K 260, M X 167

kdb kaḍaba 1.41; A 175, Q 66; *kaḍubun* 1.42; M III 85

krh makrūhatun 2.6

klb istu l-kalbatī s. sth

klḍ ummu kilwāḍin 4.4; HD 485

kwf kaufānun 2.2; M 137; *kūfānun* 2.2; A 63, M 137; *kawafānun* Ğīm III 142

kyn kīnatu sau’in 3.20; N 470 [falsch *kainatu*], A 21

l

lṭh luṭhatun 1.38; Q 66; Pl. *lutahun* 1.38; Q 66 [falsch *lutaḥatun*], T IV 440; *liṭhatun* Pl. *liṭahun* 2.3

lḥḥ iltiḥāhun 3.1; *iltahḥa* ‘*alaihīm amrubum* 3.28; A 66, M 139,9 [*iltahḥa* fehlt im Druck]

ldm ummu mildamin 4.4; ‘Ain VIII 46, HD 483

lzn lazanun 3.21; Ğīm III 196, Ğ 716, K 260; *lznun* Ğ 827, M 293; *lznatun* 3.21; T 508

lṭw ḥummā lāṭiyatun s. ḥmy

lqb laqā’ibu (Pl.) (?) 4.11

lkm lukaimun 3.21

lmm lāmmatun 4.2; M 141; *mulimmātun* (Pl.) 3.22; Sg. *mulimmatun* ‘Ain VIII 322, QĜ 284, HA 164, M 142

lhm ummu l-luhaimi 1.15, 4.4; ‘Ain IV 57, Ğ 813, K 349,

Q 65, HD 484, 'AT 746 [falsch *luhāimīn*], M 143, XIII 187, R 232

lyl abū lailā 1.40; HD 475

m

m'r ma'irun 3.22; *amrun ma'irun* Ğ 717, A 64, K 260, M 293

m_{dr} šadara ma_dara, šidara mi_dara s. *š_{dr}*

m_{rr} amarrīna 1.33, 4.12; A 314, MN 197, F 80, T 520, TF 535, TL 147, M 150; *al-amarraini* 'Ain VIII 263, Ğ 721, UA 349, 'AT 745; *al-murratāni* 2.1; b. as-Sikkīt Iṣlāḥ 400

m_{rrms} d. marmarīsun 1.25; Q 65; *marmarīsun* 3.22, 4.17; Ğ 721, 1219, Muḥkam VIII 326, M 146

mzǧ mimzaǧun 1.43; Q 66, M III 88 [falsch *mumazziǧun*]

msy at-tamāsī 1.32, 3.3; A 316, Q 64, M 144

m_{tl} al-ḥummā l-mumāṭīlatu s. *ḥmy*

m'r im'ārun 3.1; A 17

mlq tamlaqu wa-yamlaqu (?) 4.16

mwh mā'u'ināqīns. 'nq

myn māna 1.42; 'Ain VIII 388, A 173, K 340, M III 88,

H 408; *kādibun mā'inun* 1.42; *mayūnun* 1.42; 'Ain VIII 388, M III 88

n

n'd na'ādun 3.23; 'Ain VIII 78, M 143, R 232, H 414 [falsch *at-tan'ādu*], 415; *d. na'ādun* 1.22; Q 65; *na'ādun mu'aṭṭīlatun* 4.22; *ummu na'ādīn* 1.19, 4.4; HD 485 [falsch *ta'ādīn*], 'AT 745, M XIII 187; *na'ādā* Ğ 813, UA 351, A 313, K 349, M 143; *d. na'ādā* 2.1; *ummu n-na'ādā* 2.1; *d. na'ūdun* 3.23; 'Ain VIII 78, M 143

n'dl ni'ḏilun 3.23, 3.30; Ğ 911, M 146

n'tl ni'tilun 1.11, 3.23, 4.16; 'Ain VII 427, Ğ 813, UA 351, A 133, 313, K 349, Ğ 1173, M 143; *ni'tīlatun* 2.1

nbl tāra ḥābiluhum 'alā nābilīhim s. *ḥbl*

ndd anādīdu (Pl.) 3.1; *ṭairun anādīdu* A 41

ndw mundīyatun 2.4; 'Ain VIII 78, Ğ 279

nrb nairabun 2.3, 3.23; Ğ 722, T 47, H 413

nzl nāzilātun 'Ain IV 23, M 144; *nazalat biḥī nāzilātun* 4.2; Ğ 827, QĜ 284, HA 164, TF

- 534, TL 147; Pl. *nawāzilu* 3.23; *nazlā'u* 4.1
nšm 'i^{tr}*ru manšimin* s. 'tr
nfr rağulun 'ifriyatun *nifriya-*
tun, rağulun 'ifritun *nifritun,*
rağulun 'afāriyatun *nafāriyatun*
 s. 'fr
nqr nāqiratun 3.23, 4.2 (?); Ğ
 795, Muḥkam VI 227, M 146;
 Pl. *nawāqiru* Ğ 795, M 146
nqrs niqrisun 3.23; 'Ain V
 252, K 350, Muḥkam VI 381
nml numlatun 1.42; A 174, M
 III 89 [falsch *namlatun*]; (*ra-*
ğulun) *namilun* 1.42; A 175,
 M III 89, H 409; (*rağulun*)
minmalun 1.42; A 175, M III
 89
nhbr nuhbūrun 1.1; Pl. *nahā-*
bīru A 64, M 137; Pl. *nahābiru*
 1.1; 'Ain IV 128, Ğ 1124;
nuhbūratun 3.23, 4.21; Ğ 1124
nwb nā'ibatun 3.23, 4.1; HA
 164, TF 534, TL 147; Pl. *na-*
wā'ibu HA 164, M 140
nwh nā'ihatun 4.2; TL 147
nwt nauḡatun 4.19; TF 536, Tl
 147
nyṯ naiḡatun 4.19; *naiḡun* Ğ 724
- h**
- htt ummu l-hattāi* 4.4
htr hitrun 1.22; Ğ 722, K 347,
 Q 65; *d. hitrun* 1.22; Q 65, M
 148; *hitrun hātūrun* 1.38; *hitru*
ahtarin 1.38, 4.8; UA 99
htht hathatun 3.24; A 64, K
 264, M 137
hdf hawādifu (Pl.) (?) 4.11
hkr hakrun 3.24; Ğ 723, K
 347, M 148
hll tahālīlu (Pl.) 2.2, 4.10
hlk wādī tuhallika 1.36, 4.20;
 Ğ 743, MN 178 [falsch *tuhul-*
lila], K 349, 559, TF 536 [*tu-*
hillika!]; *wādī tuhullika* M XIII
 76
hmrš ummu l-hammariši 3.1;
 M XIII 187
hnbt hanbatatun 2.3; K 264,
 Ğ 1119, M 146; Pl. *hanā-*
bitu 2.3; K 264, Ğ 1119, M
 146
hnbd hanbadatun Pl. *hanābidu*
 2.3; Ğ 1119, M 146
hnbr hinbiratun rabsā'u 4.1;
ummu l-hinbiri 4.4
hnd Hindu l-aḡāmisi s. *ḡms*
hwb haubun dābirun 4.20; HD
 504, Muḥkam IV 316
hwr tayāhīru (Pl.) 4.10; Sg.
taihūrun Ğim I 102, Ğ 392
hwh al-hawāhī (Pl.) 3.24; Ğ
 743, K 348, M XIII 77; *hauha*
 4.21 s. 'wh
hwy uhwīyatun 4.21; b. as-
 Sikkīt Iṣlāḡ 171
hyb al-ahyabu l-aḡyabu s. *hyb*
hyr yahyarrun s. *zhyr*

w

wbd wabadun 3.25; ‘Ain VIII 86, Ğ 716, A 20f., K 259, M 293; *dātu wabadatin* 4.3

wbr d. wabrā’u 1.26, 4.1; Ş 699; *dātu wabarin* M 144

wḥd wāḥidatun min sab’in 4.20

wḥš waḥšu Iṣmita 4.20; ḤD 504

wdq dātu wadqaini 3.8, 4.3; T IX 251, 287; *ḥarbun dātu wadqaini* ‘Ain V 198; *dū wadqaini* QM 861; *wadīqatun* 4.15; ‘Ain V 198

wdk banātu audaka 1.21, 4.5; MN 22, F 80, ḤD 503, M XIII 211

wdy wādī tuḥa/uyyiba s. *hyb*; *wādī tuḥa/ullila* s. *dll*; *wādī tuha/ullika* s. *hlk*; *wādī tuwa/ulliha* s. *wlh*; *mūdiyatun* 3.22

wrt warṭatun 3.25, 4.19; ‘Ain VII 446, Ğ 761, TF 536, TL 147, M 149; Pl. *wirātun* Ğ 761, M 149

wq’ wāqi’atun 3.25; ‘Ain II 176, Ğ 944, TF 534, TL 147, M 146; *waqa’at bihī wāqi’atun* 4.2

wl’ wala’a 1.42; Ğīm III 298, 305, Ğ 771, A 173, K 339, M III 86, Ḥ 408; *kādibun*

wālī’un 1.42; Ğīm III 298, A 173

wlq walqun 1.27; A 175, M III 89; *walqatun* 1.42; A 175, M III 89 [falsch *walaqatun*]; *waliqun* 1.42

wlh wādī tuwalliha 1.36, 4.20; N 406, Muḥīt IV 65; *wādī tuwulliha* 2.2

wm’ wāmi’atun 3.25, 4.2; Ğ 813, A 315, K 349, Q 64, M 143; *wāmi’atun wam’a’u* 1.29; Q 64f.

whm ’bn whm ’amyā’(?) 2.5

wyl wailummun 3.25; M XIII 187; *wailummihun* 3.25, 3.30; *raḡulun wailummihun* 3.30; cf. das sonderbare *wailimmatun* in N 583

y

ybš banātu ybš(?) 4.5

yd ayādī Sabā 3.1; ‘Ain VIII 102, Ğ 727, A 40, M 132, Ḥ 404; *aidī Sabā* ‘Ain VIII 102, A 40, HA 141, M 132

yst’r yasta’ūrun 3.26, 3.30; K 350, M XIII 77; *ummu yasta’ūrin* 4.4

yhyr yahyarrun 1.37; Sīb. II 344; *yahyarrā* 1.37; Sīb. II 324, 344, Ğ 810, M XIII 77, 87; *tayāhīru* (Pl.) 4.10 s. *hwr*

INDICES

KORANZITATE IM
KOMMENTAR

11/44: *wa-stawat 'alā l-Ġūdiyī*
2.6

12/107: *a-fa-aminū an ta'tiya-*
hum ġāšiyatun min 'aḍābi
llāhi 4.2

13/31: *wa-lā yazālu lladīna ka-*
farū tuṣībuhum bi-mā ṣana'ū
qārī'atun 3.19

18/71: *la-qad ġi'ta ṣai'an imran*
1.22

19/89: *la-qad ġi'tum ṣai'an*
iddan 3.1

56/1: *iḍā waqa'ati l-wāqī'atu*
3.25

69/1–3: *al-ḥāqqatu: mā l-ḥāq-*
qatu? wa-mā adrāka mā l-
ḥāqqatu? 1.14

69/4: *kaddabat Tamūdu wa-*
'Ādun bi-l-qārī'ati 3.19

69/15: *fa-yauma iḍin waqa'ati*
l-wāqī'atu 3.25

79/6: *yauma tarġufu r-rāġifatu*
4.2

79/34: *fa-iḍā ġā'ati t-tāmmatu*
l-kubrā 1.14

80/33: *fa-iḍā ġā'ati ṣ-ṣāḥḥatu*
1.14

88/1: *hal atāka ḥadītu l-ġāšiyati*
4.2

101/1–3: *al-qārī'atu: mā l-qārī-*
'atu? wa-mā adrāka mā l-
qārī'atu? 3.19

ḤADĪTE UND ĀTĀR IM
TEXT

atatkumu d-duhaimā'u tarmī
bi-n-našfi wa-llatī ba'dahā
tarmī bi-r-radfi Ḥudaifa b.
al-Yamān 2.5 Ḥ 1

atatkumu r-raqtā'u wa-l-muḥ-
limatu Ḥudaifa b. al-Yamān
2.5 Ḥ 2

man ġama'a mālan min na-
hāwiša, aḥhabahū llāhu fī
nahābira 1.1 Ḥ 1

ḤADĪTE UND ĀTĀR IM
KOMMENTAR

a-ṭaraqta 'arāhiyah am ṭaraqta
bi-dāhiyah Mas'ūd b. 'Amr
2.1

la-u'tiyanna r-rāyata ġadan ra-
ġulan yaftaḥu llāhu 'alā ya-

*daihi. Qāla: fa-bāta n-nāsu
yadūkūna lailatahum aiyu-
hum yu 'ā... 1.35*
la-takūnanna fīkum aiyatuhā
*l-ummatu arba'u fitanin: ar-
raqtā'u wa-l-muẓlimatu wa-
fulānātu wa-fulānātu Ḥudaifa*
b. al-Yamān 2.5

SPRICHWÖRTER
IM TEXT

*inna taḥta ṭirriqatihī la-'in-
da 'watan 2.6 S 15*
innahū la-šillu ašlālin 1.24 S 8,
1.38 S 37
innahū la-'iddun 1.38 S 38
*innahū la-'uḍlatun mina l-'uḍa-
li 1.38 S 35, 3.28 S 5*
innahū la-hitru ahtārin 1.38 S 36
audat bihī 'uqābu malā'in 2.5
S 13
auradahū llāhu ḥiyāḍa ġutaimin
2.2 S 4, s. waqa'ū fī ḥiyāḍi
ġutaimin

b

bainahumu ḥliqī 4.22 S 44

t

tāra ḥābiluhum 'alā nābilihim
4.22 S 43

ğ

ğā'a bi-ābidatūn 2.4 S 10
ğā'a bi-iḥdā banāti ṭabaqin
1.20 S 6, s. waqa'ū fī iḥdā
banāti ṭabaqin
ğā'a bi-uḍunai 'anāqin 1.29
S 14, s. laqīya minhu uḍunai
*'anāqin und waqa'ū fī uḍu-
nai 'anāqin*
ğā'a bi-ummi ḥabaukarā'in 1.19
*S 5, s. waqa'ū fī ummi ḥa-
baukarin und waqa'ū fī l-
ḥabaukarā*
ğā'a bi-ummi r-rubaiqi 'alā
uraiqin 1.19 S 4, 2.1 S 3, s.
waqa'ū fī ummi r-rubaiqi
'alā uraiqin
*ğā'a bi-turrahāti l-basābisi/ṣ-
ṣaḥā'ihī 4.11 S 9*
ğā'a bi-t-tahātihī 4.11 S 8
ğā'a bi-l-ğanādi 'i 2.3 S 9
ğā'a bi-l-ḥaziri r-raṭbi 2.4 S 11
ğā'a bi-l-ḥanfaqīqi 4.17 S 17
ğā'a bi-d-dardabīsi 4.17 S 15
ğā'a bi-d-dahārīsi 4.10 S 7
ğā'a bi-d-dahiyati d-dahyā'i
1.27 S 10
ğā'a bi-d-darabaiyā 1.28 S 11
ğā'a bi-r-raqmā 'i 2.4 S 12
ğā'a bi-s-siltimi 4.16 S 13
ğā'a bi-ṣal'a'a mutimmin 1.28
S 13
ğā'a bi-d-dī 'bili 2.3 S 8, 4.16
S 14

- ğā`a bi-muṭfi`ati r-radfi* 1.28 s
 S 12, s. *waqa`ū fi muṭfi`ati*
r-radfi *sūrī sawāri* 4.22 S 45
- ğā`a bi-ṭ-tulāṭilati wa-l-ḥummā*
l-mumāṭilati 4.14 S 10 ṣ
- ğā`a bi-l-`anqaḥiri* 4.17 S 16 *ṣābat bi-qurri*n 3.13 S 2
ğā`a bi-l-faliqati 4.15 S 11 *ṣammat ḥaṣātun bi-damin* 4.22
ğā`a bi-l-qinṭiri 4.16 S 12 S 49
- ḥ*
- ḥafara lahū uḡwiyatan* 1.32 *ṣammī bnata l-ğabali* 3.13 S 3,
 S 17 4.22 S 48
ṣammī ṣamāmi 1.26 S 9, 4.22
S 47
- d*
- dāhiyatu l-ğabari* 3.7 S 1 *ḍ*
ḍalla d-duraiṣu nafaqahū 1.16
S 2
- d*
- dahaba fi l-ahyabi l-aḥyabi* 1.36 `
 S 31, s. *waqa`ū fi l-aḥ-ya-*
bi l-adhabi *`asā l-ğuwairu ab`usan* 3.27 S 4
- dahaba fi l-yahyarrā'i* 1.37 ğ
 S 32 *al-ğaḍabu ġūlu l-ḥilmi* 1.31 S 16
- r*
- ramāhu bi-tālītati l-aṭāfi* 1.34 f
 S 24, s. *waqa`ū fi tālītati l-*
aṭāfi *fiḥi fayāhi* 4.22 S 46
- ramāhu bi-aqḥāfi ra`sihī* 1.31 l
 S 15, s. *waqa`ū fi aqḥāfi*
r-ra`si *laqiya minhu sta l-kalbatī* 1.33
S 23, s. *waqa`ū fi sti l-kal-*
bati

- laqiya minhu uḍunai ‘anāqin* 1.33 S 19, s. *ǧā’a bi-uḍunai ‘anāqin* und *waqa’ū fi uḍunai ‘anāqin*
- laqiya minhu l-aqwarīna/l-aq-warīyāti* 1.33 S 21
- laqiya minhu l-amarrīna* 1.33 S 22
- laqītu minhu l-barḥa* 2.1 S 1
- laqiya minhu l-buraḥīna/l-bira-ḥīna* 1.33 S 20, 2.1 S 2
- m*
- al-manāyā ‘alā l-ḥawāyā* 2.5 S 14
- h*
- huwa yatakallamu bi-l-hitri wa-yahtiku s-sitra* 1.22 S 7
- w*
- waqa’a fi ‘ātūrīn* 4.24 S 50, s. *waqa’a fi ‘āfūrī šarrin*
- waqa’a fi ‘āfūrī šarrin* 1.37 S 33, s. *waqa’a fi ‘ātūrīn*
- waqa’a fi ‘abaiturāni šarrin* 1.37 S 34
- waqa’a fi tuǧallisa/tuǧullisa* 1.32 S 18, 2.2 S 5, s. *waqa’a fi wādī tuǧallisa*
- waqa’a/ū fi Hindi l-aḥāmisi* 1.36 S 27, 4.20 S 31
- waqa’a/ū (fulānun) fi (wādī) tuḥayyiba/tuḥuyyiba* 1.36 S 30, 2.2 S 6, 3.28 S 6
- waqa’a/ū fi wādī tuḍallila/tu-ḍullila* 1.36 S 28, 2.2 S 7, 4.20 S 38
- waqa’ū ‘alā ḥāziqi waraqatin* 4.22 S 42
- waqa’ū fi wādī tuǧallisa* 4.20 S 36, s. *waqa’a fi tuǧallisa*
- waqa’a/ū fi wādī tuhallika/tuhullika* 1.36 S 29, 4.20 S 37
- waqa’ū fi iḥdā banāti ṭabaqin* 4.20 S 33, s. *ǧā’a bi-iḥdā banāti ṭabaqin*
- waqa’ū fi l-aḥyabi l-adḥabi* 4.22 S 41, s. *ḍahaba fi l-aḥyabi l-aḥyabi*
- waqa’ū fi uḍunai ‘anāqin* 4.20 S 21, s. *ǧā’a bi-uḍunai ‘anāqin* und *laqiya minhu uḍunai ‘anāqin*
- waqa’ū fi ummi ǧundabin* 1.17 S 3, 4.4 S 2
- waqa’ū fi ummi ḥabaukarin* 4.4 S 5, s. *waqa’ū fi l-ḥabaukarā* und *ǧā’a bi-ummi ḥabaukarin*
- waqa’ū fi ummi ḥannūrīn* 1.15 S 1, 4.4 S 4
- waqa’ū fi ummi adrāšin* 4.4 S 1

- waqa'ū fī ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin* 4.4 S 3, s. *ǧā'a bi-ummi r-rubaiqi 'alā uraiqin*
- waqa'ū fī tālītati l-aṭāfī* 4.20 S 35, s. *ramāhu bi-tālītati l-aṭāfī*
- waqa'ū fī l-ḥabaukarā* 4.22 S 39, s. *waqa'ū fī ummi ḥabaukarin* und *ǧā'a bi-ummi ḥabaukarā'in*
- waqa'ū fī ḥaiṣa baiṣa* 1.34 S 25, 4.8 S 6
- waqa'ū fī ḥiyādi ġutaimin* 4.20 S 30, s. *auradahū llāhu ḥiyāda ġutaimin*
- waqa'ū fī ḥāṣī l-'airi* 4.20 S 27
- waqa'ū fī ḥaiṭi bāṭilin* 4.20 S 34
- waqa'ū fī daukatin* 1.35 S 26, 4.19 S 19
- waqa'ū fī dā'i d-ḍarā'iri* 4.20 S 25
- waqa'ū fī sti l-kalbati* 4.20 S 26, s. *laqiya sta l-kalbati*
- waqa'ū fī salā ġamalin* 4.20 S 20
- waqa'ū fī muṭfi'ati r-raḍfi* 4.20 S 32, s. *ǧā'a bi-muṭfi'ati r-raḍfi*
- waqa'ū fī 'iṭri manšimin/a* 4.20 S 28
- waqa'ū fī qarnai ḥimārin* 4.20 S 23
- waqa'ū fī aqḥāfi r-ra'si* 4.20 S 24 s. *ramāhu bi-aqḥāfi ra'sihī*
- waqa'ū fī llataiyā wa-llatī* 4.22 S 40
- waqa'ū fī mā'i 'ināqin* 4.20 S 22
- waqa'ū fī waḥši Iṣmita* 4.20 S 29
- waqa'ū fī warṭatin* 4.19 S 18
- SPRICHWÖRTER IM KOMMENTAR
- abradu min 'abqarin* 4.16
- atat 'alahi ummu l-luhaimi* 1.15
- atatnī ḡanādi'u fulānin* 2.3
- iḥdā banāti barḥin šarruki 'alā ra'siki* 1.20
- iḥtalāṭa l-ḥābilu bi-n-nābili* 4.22
- aḥada fī turrahāti l-basābisi* 4.11
- aḥadū fī wādi tuwulliha* 1.36
- adaqqu min ḥaiṭi bāṭilin* 4.20
- araqqu min ḥaiṭi bāṭilin* 4.20
- aš'amu min 'iṭri manšimin* 4.20
- aš'amu min manšimin* 4.20
- ażunnu mā'akum ḥadā mā'a 'ināqin* 4.20

a'azzu min 'anqā'a muğribin
2.4

aqassathu ša'ūbu 4.24

akdabu mina l-yahyarri 1.37

amḥalu mina t-turrahāti 4.11

innaka la-taḥsibu 'alaiya l-arḍa
ḥaišan baišan 1.34

innahū la-bāqi'atun mina l-ba-
wāqi'ī 3.2

innahū la-dāhiyatu l-ğabari 3.7

innahū la-ḥi ḥūrīn wa-ḥi būrīn
1.37

ahlaku min turrahāti l-basābisi
4.11

ahwanu min turrahāti l-basābisi
4.11

audat biḥi 'anqā'u muğribun
2.4

auradahum ḥiyāda 'uṭaišin 2.2

b

ba'da llataiyā wa-llatī 3.1

badat ḡanādī'uhū 2.3

bāqi'atun mina l-bawāqi'ī 3.2

bintu barḥīn 4.5

bintu barḥīn šarruki 'alā ra'siki
4.5

bainahum dā'u ḍ-ḍarā'iri 4.25

bainahum 'iṭru manšimin 4.20

bainahumu ḥliqī wa-qūmī 4.22

t

taraktuhū fi waḥši/bi-baldati/ḥi
baldati iṣmita 4.20

taraktuhum fi ḥaiša baiša wa-
ḥišin bišin 1.34

turrahātu l-basābisi 4.11

tafarraqa l-qaumū šağara ba-
ğara 3.12

tafarraqū aidiya/ayādiya Saba'/
Sabā 3.1

ğ

ğā'a bi-l-urabā 1.10

ğā'a bi-l-azabbi 3.1

ğā'a bi-banāti ġairin 1.30

ğā'a bi-t-turrahi 4.11

ğā'a bi-t-turrahāti 4.11

ğā'a bi-d-dāhiyati l-ḥanfaqīqi
4.17

ğā'a bi-d-dāhiyati l-qītri 4.16

ğā'a bi-ḍāti r-ra'di wa-ṣ-ṣalīli
3.8

ğā'a bi-r-raqimi r-raqmā'ī 2.4

ğā'a bi-z-zabbā'ī s. *ğā'a fulā-*
nun bi-d-dāhiyati z-zabbā'ī

ğā'a bi-s-summahi 1.37

ğā'a bi-š-ša'rā'ī ... s. *ğā'a fulā-*
nun bi-d-dāhiyati š-ša'rā'ī

ğā'a bi-ḍ-ḍalālī bni s-sabahlali
4.6

ğā'a bi-t-tulāṭilati 4.14

ğā'a bi-l-filqi 1.8

ğā'a bi-qarnai ḥimārin 4.20

ğā'a bi-llatī lā šawā laḥā 3.1

ğā'a bi-n-na'ādā 2.1

ğā'a bi-n-ni'ṭili 1.11

ğā'a ba'da llataiyā wa-llatī 3.1

ğā`a sabağlalan/sabahlalan 4.6

ğā`a fulānun bi-t-turrahati 4.11

ğā`a fulānun bi-d-dāhiyati z-zabbā`i 1.26

ğā`a fulānun bi-d-dāhiyati š-ša`rā`i 1.26

ğā`a ka-ḥāṣī l-`airi 4.20

ğā`at ġanādi`uhū 2.3

ğā`ū bi-l-ḥaziri r-raṭbi 2.4

ği`tu bi-amrin buğrin wa-dāhiyatūn nukrin 1.28

ğarā fulānun ġarya s-summahā 1.37

ğarā fulānuni s-summahā 1.37

ğāšimtu ilaiki `araqa/`alaqa l-qirbati 4.27

ḥ

ḥafara lahū `āfūra/`ātūra šarrin 1.37

ḥallaqat bihī `anqā`u muğribun 2.4

d

daqqū bainahum `iṭra manšimin 4.20

duhdurraini Sa`du l-qaini 4.21

d

dahaba fi s-summahā 1.37

dahaba fi ḍulli bni ulla 4.6

dahaba l-muḥalliqu fi banāti tamāri 1.21

dahabat fi wādī tihin ba`da tihin 1.36

dahabta fi l-yahyarrā 1.37

dahabū aidiya/ayādiya Sabā 3.1

dahabū ša/idara ma/idara 3.12

dahabū šagara bağara 3.12

r

ramāhu llāhu bi-t-tulāṭilati wa-l-ḥummā l-mumātilati 4.14

ramāhu bi-d-darabīna 1.28

ramāhu bi-sukātihī wa-ṣumātihī 3.11

rakība l-qaumu umma ġundabin 1.17

s

saqaṭa fi ummi adrāšin 4.4

salaka/ū wādiya tuḍullila 1.36

salaka wādiya tuhullika 1.36

š

šal`ā`u mut`imun 1.28

ṭ

ṭarat bihimu l-`anqā`u 2.4

ṭaraqathu ummu d-duhaimi 1.15

ṭaraqathu ummu qaš`amin 2.3

yā li-l-‘aḏīhati 1.27
yā li-l-falīqati 4.15
yaumun ‘amāsun 4.26

VERSE IM TEXT

b

‘ağībū B (‘Abīd b. al-Abraṣ) 1.39 P 39, 4.27 P 1
Zainabū Ṭ (a. Ġalīb al-Ma‘nī) 1.6 P 6
ar-raqūbī Ḥ an-Nābiġa (n.a. Hānī’ b. Mas‘ūd ad-Ḍuhlī) 1.18 P 20
ğundabī Ṭ 1.17 P 19
ğalabā B (‘Abdallāh b. Ham-mām as-Salūlī, n.a. Marwān b. al-Ḥakam) 1.40 P 41
wa-šībuhā Ṭ al-Kumait 1.28 P 29

ğ

mīmzağī, *munhağī* Rğ 1.43 P 42

d

al-marīdū W Ğarīr 1.25 P 26
ar-rubdī Rğ (Ru’ba) 1.27 P 28
musabbadī Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 1.16 P 18
bī-mu’yidī Ṭ Ṭarafa 1.12 P 14

r

al-ğabar Rğ (‘Abdallāh b. al-A‘war) 1.26 P 27
ša‘ar Rğ (al-‘Ağğāğ) 1.37 P 37
baqar Ṭ 1.23 P 24
ḥaita‘ūrū Ḥ (al-Ḥarīt b. ‘Amr al-Kindī, n.a. Ḥuğr b. al-Ḥarīt al-Kindī) 1.4 P 3
ḥaita‘ūrū W Ğamīl 1.4 P 4
kīrā, *zuhūrā*, *wa-‘anqafīrā*, *wa-ḥanšafīrā*, *wa-z-zafīrā*, *tadūrā* Rğ (al-Kumait b. Ma‘rūf, n.a. (al-)Maidān al-Faq‘asī, Vater/Mutter von al-Kumait) 1.3 P 2, 3.28 P 2
ḥabaukarā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar 1.10 P 11
hātīrā Ṭ (Aus b. Ḥağar) 1.38 P 38
al-hirrah, *al-ufurrah* Rğ 1.35 P 36

d

daḥḍī Hz Ḍū l-Iṣba‘ 1.20

f

al-atāfī W 1.34 P 35

q

al-mab‘ūq, *būq*, *ḍu‘lūq* Rğ 1.13 P 15

al-qayāqī, 'anāqī Rğ 1.29 P 30

n

al-'arāqī W 'Auf b. al-Aḥwaş
1.30 P 31

bi-l-fitkarīnī W 1.7 P 7

al-ğuwāliqī, *al-falā'iqī* Rğ 1.8
P 9

al-aqwarīnā Mq Ka'b 1.33
P 34

hanfaqīqā Mq (Šutaim b. Ḥu-
wailid) 1.2 P 1

wa-l-aqwarīnā W al-Kumait
1.21 P 22

mīğlāqā B 1.24 P 25

al-funūnā W al-Kumait 1.39
P 40

al-falīqah, *ar-rīqah* Rğ (b. Qa-
nān ar-Rāğiz) 1.8 P 8

al-manūnā W 'Amr b. Aḥmar
1.15 P 17

I

dağāwil K Ta'abbāta Šarran
1.31 P 32

VERSE IM KOMMENTAR

al-ḥuwalū B (al-Kumait) 3.27
P 1

bi-ḥubūlī Ṭ (Kuṭaiyir) 1.11
P 12

'amyā'ū Ḥ al-Ḥarīt b. Ḥilliza
2.5

al-muḥīlī W al-Kumait 1.22
P 23

šammā'ū Ḥ al-Ḥarīt b. Ḥilliza
1.12

al-ḥawālī W al-Kumait 1.39
P 40

sawā'ū Ṭ a. Hilāl al-'Askarī
2.4

bi-l-ḥābilī K 1.11 P 13

burā'ū W 4.6

Ġalā, *al-ğamalā* Rğ al-Qulāḥ
1.14 P 16

b

aḍ-ḍa'ābilā Rğ 1.9 P 10

wa-nāb Rm 4.19

aḍ-dīrab Rğ A'šā Māzin 4.23

ḍahab Rm 4.27

'atībū W 'Adī b. Zaid 3.13

m

ḥakam S al-Muraqqiṣ al-Akbar
1.5 P 5

munqaḍībū B Ḍū r-Rumma
1.25

bi-ş-şailamī K (Bişr b. a. Ḥā-
zim) 1.32 P 33

muğribū Ṭ al-Kumait 2.4
muğribū Ṭ 2.4

bi-l-adbī Rğ Manzūr b. Marṭad

d

1.39

ar-raṭbī Ṭ 2.4 (2 Vv.)

qurḏūbī B Salāma b. Ğandal

3.20

li-t-taṣwībī Ḥ Hāni' b. Mas'ūd

ad-Duhlī 1.18

adībī W a. Tammām 1.22

aš-ša'ūbī W 'Adī b. Zaid 4.24

muğribī Ṭ Bakr b. an-Nattāh

2.4

muğribī Ṭ al-Farazdaq 2.4

al-lāğibī K 'Amr b. Aḥmar 4.27

ṣāhibī Ṭ 3.1

aḍ-dahābā W 1.30

al-qibābā W 1.27

sababā, *Sabā* Rğ Dukain b.

Rağā' al-Fuqaimī 3.1

naisabā, *Sabā* Rğ al-'Ağğāğ

3.1

muta'aššibā Ṭ Wahb al-Ğarmī

3.5

ḥ

fayāḥī W 'Abdallāh b. Taur al-

'Amirī, n.a. 'Utaiy b. Mālik,

a. s-Saffāḥ as-Salūlī 4.22

barīḥī Ṭ Kutaiyir 2.1

ḥ

Šammāḥī, *bi-'ūlāḥī*, *al-marāḥī*

Rğ a. Muḥammad al-Faq'asī

3.1

awadū B ar-Rā'ī 4.20

al-qidadū B a. Du'aib 1.13

Ziyādū W Ziyād aṭ-Ṭammāḥī

3.9

ahīduhā Ṭ Şaḥr b. al-Ğa'd al-

Ḥuḍrī 1.11

wa'īduhā Ṭ Qurād b. Ḥanaš aš-

Şarīdī 2.4

ba'dī, *al-laḥdī*, *yufaddī* Rğ Ru'

ba 1.27

'iṣwādī Ḥ 3.16

'iṣwādī Rğ a. Muḥammad al-

Faq'asī 3.16

al-baladī B Ḥassān b. Tābit

4.10

ar-rawā'idī Ṭ al-Kumait 3.8

šidādahā K 'Adī b. ar-Riqā'

3.12

d

ğabādī, *mā ğtibādī* Rğ 'Amr b.

Ğamīl/Ḥumail 3.1

r

inḥasar Rm al-Kumait 1.3

al-ğadar, *al-ğabar* Rğ al-'Ağ-

ğāğ 3.13

al-mustamar, *al-kibar* Rğ 'Amr

b. al-'Aš (n.a. Arṭāt b. Su-

haiya, Ṭufail) 1.14

- wa-qmaṭar* Rğ al-‘Ağğāğ 4.26
bi-qur Rm Ğāriya al-Ğarmī
 3.13
bi-qur Rm Ṭarafa 3.13
al-muddakir Rm Ṭarafa 3.16
wabar S 1.26
tamrū K Miskīn ad-Dārimī
 3.20
Bakrū Ṭ ‘Amīra b. Ğu‘al at-
 Tağlibī 1.23
wa-l-maisūrū H ‘Adī b. Zaid
 3.16
tamūrū Mq 4.13
as-safirū W al-Kumait 3.13
manzarū Ṭ Kuṭaiyir 3.1
wa-l-im‘ārī H Ḥassān b. Tābit
 3.1
fa-aqşirī K a. Nuḥaila 4.6
al-qinṭirī K a. Kabīr al-Hudālī
 4.3
qimṭirī Rğ ‘Amr b. al-‘Āş
 3.19
atatartarī Ṭ Zaid al-Fawāris
 3.23
qinṭirī Ṭ a. Ğundab, n.a. a.
 Ṭalib 4.16
al-mudakkarī Ṭ al-Ğanawī
 4.26
li-l-mutadakkirī Ṭ ‘Utaiba b.
 Mirdās 3.1
al-‘anqaḫrā H al-Kumait 1.3
taqtīrā H al-Kumait 1.27
az-zabīrā Mq Aiman b. Ḥuraim
 al-Asadī, n.a. ‘Abdallāh b.
 Hammām as-Salūlī 3.10
bi-zaubarā Ṭ ‘Amr b. Aḥmar
 4.16
qinṭirā Ṭ an-Nābiğa al-Ğa‘dī
 4.16
al-mudammarā Ṭ an-Nābiğa
 al-Ğa‘dī 4.26
şāmīrā Ṭ Ziyād al-Milqaṭī 1.9
 s
bi-d-dardabīs S al-Afwah al-
 Audī 4.17
ḫalābīsū B al-Mutalammis
 4.10
ad-dahārisū B al-Mutalammis
 4.10
ad-dardabīsū W Ğuraiy al-Kā-
 hili 4.17
qaumasū K al-Mutalammis
 1.11
an-niqrisū K al-Mutalammis
 3.23
al-basābisū Ṭ ‘Amr b. al-‘Āş
 4.11
ad-dahārisū Ṭ ‘Amr b. al-‘Āş
 4.11
ar-rabīsī W 3.9
al-aḫāmīsī Ṭ 1.36 (3 Vv.)
al-basābisī Ṭ Mu‘āwiya b. a.
 Sufyān 4.11
ad-dahārisī Ṭ Suḥaim 4.11
ar-rabīsā, ad-daḫūsā Rğ Ru‘ba
 3.9
ad-dahārisā Ṭ al-‘Abbās b.
 Mirdās 4.11

s

lahāšī K Umaiya b. a. ‘Ā’id
1.34
al-ġawāfišī Ṭ 3.17

masānifū Ṭ al-Quṭāmī 3.22
al-atāfi W Ḥufāf b. Nudba
1.34
tafā, ahṣafā Rğ al-‘Ağğāğ 4.10

q

t

yuhālītī, al-‘awābiṭī Rğ Ḥu-
maid al-Arqaṭ 2.3

ṭabaq, al-‘unuq, al-filaq Ḥalaf
al-Aḥmar 4.4
al-‘alūqū W al-Mufaḍḍal an-
Nukrī 4.24
ba’ūqū W Mālik b. Zuġba al-
Bāhili 3.2

‘

al-ğada’ū B al-Aḥṭal 4.16
wa-yamna’ū Ṭ ‘Abdarrahmān
b. al-Ḥakam 4.20
al-ğanādī’ū Ṭ Muḍarris b. Rib‘ī
2.3
aš-šabādī’ū Ṭ Ma‘n b. Aus
4.11
ar-ribā’ī W a. Ḥanbal aṭ-Ṭā’ī
4.26
al-azāmi’ī Ṭ ‘Abdallāh b. Sam-
‘ān at-Taġlibī 3.1
arba’ā Ṭ Ka‘b b. Zuhair 2.3
wa-Tubba’ā Ṭ al-Muḥabbal as-
Sa‘dī 4.10
al-qanādī’ā Ṭ ‘Adī b. Zaid (2
Vv.) 4.11

bawā’iqūh Ṭ b. ad-Dumaina
1.13
tufattaqī Ṭ aš-Šammāḥ 1.13
bi-l-‘anāqī W 2.4
ā’iqī, bi-l-bahāliqī Rğ 3.2
ad-dawāliqī, al-yalāmiqī, āliqī
Rğ 1.8
al-fā’iqī, munāziqī Rğ 1.8
filqā Ṭ Suwaid b. Kurā’ 1.8
miṭrāqā B 1.24
bahlaqā, wa-aflaqā Rğ Ru’ba
3.2

k

ka-hālikī Ṭ Ṭarafa 3.2

f

al-kišāfū W al-Marrār al-
Faq‘asī 1.28
tadlifū Ṭ Ġarīr 1.11

l

šalīl S al-Ḥansā’ 3.25
al-ğabal Ṭ al-Kumait 3.13
wa-l-azlū Ṭ Zuhair 3.1

- 'abūlū* W al-Marrār al-Faq'asī 3.16
al-ašlālū, *wa-l-ğuhhālū*, *ar-ru-ālū* al-‘Ağğāğ Rğ 1.11
wa-afīa 'ilū B al-Kumait 3.7
wa-t-tufulū B al-Kumait 3.27
al-azwalū Mq al-Kumait 3.10
aḍ-ḍi'bilū Mq al-Kumait 1.14
yatfulū Mq al-Kumait 3.8
wa-Dağfalū Ṭ al-Quṭāmī 1.38
ḍi'bilū Ṭ al-Kumait 1.9
al-mutaḥaiyilū Ṭ al-Kumait 1.14
al-anāmilū Ṭ Labīd 4.13
iḥtiyāluhā Ṭ Dū r-Rumma 3.1
al-azlī K 1.27
al-ḥiblī Ṭ 1.11
al-muḥlī Ṭ a. Nuwās 2.4
al-balīlī, *al-fuyūlī* Ḥ Hāni' b. Mas'ūd ad-Ḍuhlī 1.18
al-ğalīlī W al-Kumait 3.8
al-muḥūlī W Sāriya b. Zunaim 4.1
ašlālī B 1.13
ašlālī B an-Nābiğa ad-Ḍubyānī 1.24
bi-aṭqālī B Aus b. Ḥağar 4.15
aḍ-ḍalālī W Ḥārīṭa b. Badr 4.6
al-qitālī W Ḥuğr b. Ḥālīd 3.1
al-ğabalī Mns Imra'alqais 3.13
al-ğāmīlī K 1.11
al-qawā'ilī Ṭ Imra'alqais 2.5
dabīlā Mq Kaṭīr b. al-Ğarīza an-Nahšalī, n.a. Bašāma b. al-Ğadīr 3.7
kibalā W 3.25
šawā lahā Ṭ al-Kumait 1.28
'uḍalahā Ṭ al-Kumait 3.8
aḍ-ḍa'ābilā Rğ Ru'ba 1.9
wa-l-'aḍā'ilā Rğ Ru'ba 3.1

m
'alim, *ar-raqīm* Rğ 3.9
as-salam, *an-nadam* Rğ al-‘Ağğāğ 1.26
ar-raqīm Ṭ al-Bāhilī 3.9
azūmū W Zuhair 4.24
ar-raqīmū B Miqdām b. Ğassās ad-Dubairī 3.9
taqaddamū Ṭ al-Aḥwaş al-An-şārī 3.13
ad-dā'imū, *ar-rāhimū* Rğ 1.13
wašmī Ṭ a. Ḥīraş al-Hudālī 4.20
şamāmī K al-Aswad b. Ya'fur 1.26
az-zunāmī, *ad-dāmī* Rğ Ru'ba 4.26
azāmī W an-Nābiğa al-Ğa'dī 4.26
şamāmī W 'Amr b. Aḥmar 1.26
wa-qūmī Rğ 4.22
tağahhumī, *al-aznamī* Rğ al-‘Ağğāğ 1.19
bi-ş-şailamī Rğ al-‘Ağğāğ 1.32
şailamī Ṭ al-Qattāl al-Kilābī 1.32
qaş'amī Ṭ Zuhair 2.3
manşimī Ṭ Zuhair 4.20

as-saqamā B al-Quṭāmī 4.11
aḏlamā, silīmā Rğ a. l-Haiṭam
 at-Tağlibī 2.1
muslimā, aṣ-ṣailamā Rğ 1.32
wa-ma`tamā Ṭ 1.11

duraḥmīnā S a. Nuwās 4.12
al-aqwarīnā Ṭ al-Kumait 1.5
al-aqwarīnā W Nahār b. Tau-
 si`a 1.5
tal`abūnā W al-Kumait 2.1

n

al-fitakrīn, at-talātīn Rğ 1.7
Buhlakağīn, durḥamīn S a.
 Zuğba Dalam al-`Abšamī
 4.12
al-līzan Mq al-A`šā 3.21
taḥīnū W an-Nābiğa aḏ-Dub-
 yānī 4.2
zabūnū W an-Nābiğa aḏ-Dub-
 yānī 4.11
manūnuhā Ṭ Mudrik b. Ḥiṣn
 al-Asadī 2.2
al-ḥuğūnī W 1.7
al-yamīnī W 2.3
fannā, duhdunnā Rğ Mudrik b.
 Ḥiṣn al-Asadī 4.21
al-amarrīnā S a. Nuwās 1.33

h

as-summahī Rğ Ru`ba 1.37
yağṯhā Mq a. l-Aswad ad-
 Du`alī 4.24

y

ḥuğrīyū, buğrīyū Rğ al-`Ağğāğ
 1.33
al-bağāriyā Ṭ Mirdās ad-Du-
 bairī 1.28
at-tamāsiyā Ṭ Mirdās ad-Du-
 bairī 1.32
al-hawāhiyā Ṭ `Amr b. Aḥmar
 3.24

ABKÜRZUNGS- UND LITERATURVERZEICHNIS

- Ābī Naṭr al-Ābī, a. Saʿd Maṣṣūr b. al-Ḥusain: *Naṭr ad-durr*.
7 Bde. Ed. Muḥammad ʿAlī Qurna et al. Kairo 1980-90.
- al-Afwah al-Audī *Dīwān al-Afwah al-Audī*. Ed. Muḥammad
Altūnġī. Beirut 1998.
- Aġānī al-Iṣbahānī, a. l-Faraġ ʿAlī b. al-Ḥusain: *K. al-Aġānī*.
20 Bde. Būlāq 1285/24 Bde. Kairo 1345-94/1927-74.
- b. Aḥmar *Šīʿr ʿAmr b. Aḥmar al-Bāhilī*. Ed. Ḥusain ʿAṭwān.
Damaskus o.J. [1971].
- Aḥfaš Iḥtiyārain al-Aḥfaš al-Aṣġar, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Sulai-
mān: *K. al-Iḥtiyārain*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Damaskus 1394/
1974.
- al-Aḥṭal *Šīʿr al-Aḥṭal; ṣanʿat as-Sukkarī*. 2 Bde. Ed. Faḥrad-
dīn Qabāwa. Aleppo 1390f./1970f.
- b. Aidamur Durr b. Aidamur, a. Naṣr Muḥammad: *ad-Durr
al-farīd wa-bait al-qaṣīd*. 7 Bde. Frankfurt 1408-18/1988-97
(ʿUyūn at-turāt 45).
- Āmidī Muʿtalif al-Āmidī, a. l-Qāsim al-Ḥasan b. Bišr: *al-
Muʿtalif wa-l-muḥṭalif fī asmāʾ aš-šuʿarāʾ wa-kunāhum wa-
alqābihim wa-ansābihim wa-baʿd šīʿrihim*. Ed. ʿAbdassattār
Aḥmad Farrāġ. Kairo 1371/1961.
- b. al-Anbārī ŠMuf. s. Mufaḍḍaliyāt
- b. al-Anbārī Addād b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-
Qāsim: *K. al-Addād*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Ku-
wait 1960 (at-Turāt al-ʿarabī 2).
- b. al-Anbārī Inṣāf b. al-Anbārī, Kamāladdīn a. l-Barakāt ʿAbd-
arraḥmān b. Muḥammad: *K. al-Inṣāf fī masāʾil al-ḥilāf baina
n-naḥwīyīn al-baṣriyīn wa-l-kūfiyīn*. Ed. Gotthold Weil. Leiden
1913.

- b. al-Anbārī Muḍakkar b. al-Anbārī, a. Bakr Muḥammad b. al-Qāsim: *K. al-Muḍakkar wa-l-mu'annaṭ*. Ed. Ṭarīq 'Abd'aun al-Ġanābī. Bagdad 1978 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 33).
- b. al-Anbārī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qaṣā'id as-sab' at-tiwāl al-ġāhiliyāt*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382/1963 (Daḥā'ir al-'arab 35).
- b. al-Anbārī Waqf id.: *Idāḥ al-waqf wa-l-ibūdā' fī Kitāb Al-lāh*. 2 Bde. Ed. Muḥyiddīn 'Abdarraḥmān Ramaḍān. Damaskus 1390/1971.
- b. al-Anbārī Zāhir id.: *az-Zāhir fī ma'ānī kalimāt an-nās*. 2 Bde. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1399/1979 (Silsilat kutub at-turāt 26).
- Anṭākī Tazyīn al-Anṭākī, Dāwūd: *Tazyīn al-aswāq bi-tafṣīl ašwāq al-'uššāq*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Altünġī. Beirut 1413/1993.
- Artāt b. Suhaiya *Šī'r Artāt b. Suhaiya al-Murrī*. Ed. Šālīḥ Muḥammad Ḥalaf. In: Maurid 7/1 (1978), 171-188.
- Asās az-Zamaḥšarī, a. l-Qāsim Maḥmūd b. 'Umar: *Asās al-balāġa*. Ed. Mazyad Nu'aim und Šauqī al-Ma'arrī. Beirut 1998.
- Astarābādī ŠKāfiya al-Astarābādī, Raḍiaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ al-Kāfiya fī n-naḥw li-b. al-Ḥaġīb*. 2 Bde. Nachdruck Beirut o. J. von Konstantinopel 1310.
- a. l-Aswad ad-Du'alī *Dīwān a. l-Aswad ad-Du'alī; ṣan'at a. Sa'id al-Ḥasan as-Sukkarī*. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1974.
- al-Aswad b. Ya'fur *Dīwān al-Aswad b. Ya'fur*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1390/1970 (Silsilat kutub at-turāt 15).
- al-A'sā *Dīwān al-A'sā al-kabīr Maimūn b. Qais*. Ed. Muḥammad Muḥammad Ḥusain. Beirut 1974.
- A'sā Māzin In: *Gedichte von 'Abū Bašīr Maimūn ibn Qais al-A'sā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens und von Musayyab ibn 'Alas*. Ed. Rudolf Geyer. London 1928 (Gibb Memorial New Series VI), 287f.

- al-Ašhab b. Rumaila Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. Beirut 1405/1985, 217-245.
- Ašma‘ī Ibil al-Ašma‘ī, a. Sa‘īd ‘Abdalmalik b. Quraib: *K. al-Ibil*. Ed. August Haffner. In: *Texte zur arabischen Lexikographie*. Leipzig 1905, 66-157.
- Ašma‘ī Mā ḥtalafa id.: *Mā ḥtalafat alfāzuhū wa-ttafaqat ma‘ānīhi*. Ed. Mağīd Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406/1986.
- Ašma‘īyāt id.: *al-Ašma‘īyāt*. Ed. Aḥmad Šākir und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1964 (Dīwān al-‘Arab; mağmū‘at min ‘uyūn aš-ši‘r 2).
- b. al-Aṭīr Kāmil b. al-Aṭīr, a. l-Ḥasan ‘Alī b. a. l-Karam: *al-Kāmil fī t-ta’rīḥ*. 15 Bde. Ed. Carolus Johannes Tornberg. Beirut 1399/1979.
- b. al-Aṭīr Murašša‘ b. al-Aṭīr, Mağdaddīn a. s-Sa‘ādāt al-Mubārak b. Muḥammad: *al-Murašša‘ fī l-ābā’ wa-l-ummahāt wa-l-banīn wa-l-banāt wa-l-adwā’ wa-d-dawāt*. Ed. Ibrāhīm as-Sāmarrā’ī. Bagdad 1391/1971 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 6).
- b. al-Aṭīr Nihāya id.: *an-Nihāya fī ġarīb al-ḥadīṭ*. 5 Bde. Ed. Ṭāhīr Aḥmad az-Zāwī und Maḥmūd Muḥammad aṭ-Ṭanāḥī. Kairo 1383/1963.
- Aus *Dīwān Aus b. Ḥağar*. Ed. Muḥammad Yūsuf Nağm. Beirut 1399/1979.
- al-‘Abbās b. Mirdās *Dīwān al-‘Abbās b. Mirdās as-Sulamī*. Ed. Yaḥyā al-Ğubūrī. Bagdad 1388/1968 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- b. ‘Abdalbarr Istī‘āb b. ‘Abdalbarr, a. ‘Umar Yūsuf b. ‘Abdallāh: *al-Istī‘āb fī ma’rifat al-ašḥāb*. 4 Bde. Ed. ‘Alī Muḥammad al-Biğāwī. Kairo 1960.
- ‘Abdallāh b. Hammām Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *‘Abdallāh b. Hammām as-Salūlī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī‘rihi*. In: Mağallat al-Mağma‘ al-‘ilmī al-‘irāqī 37/4 (1986), 176-221.
- ‘Abīd *The Dīwāns of ‘Abīd ibn al-Abras, of Asad, and ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail, of ‘Āmir ibn Ša‘sa‘ah*. Ed. Charles Lyall. Leiden 1913 (Gibb Memorial Series XXI).
- b. ‘Adī Kāmil b. ‘Adī, a. Aḥmad ‘Abdallāh al-Ğurğānī: *al-Kāmil fī ḍu‘afā’ ar-riğāl*. 8 Bde. Beirut 1404/1984.

- ‘Adī b. ar-Riqā‘ *Dīwān šī‘r ‘Adī b. ar-Riqā‘ al-‘Āmilī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥātim Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1407/1987.
- ‘Adī b. Zaid *Dīwān ‘Adī b. Zaid al-‘Ibādī*. Ed. Muḥammad Ğabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 1965 (Silsilat kutub at-turāt 2).
- b. al-‘Adīm Buġya b. al-‘Adīm, Kamāladdīn ‘Umar b. Aḥmad: *Buġyat at-ṭalab fī ta‘rīḥ Ḥalab*. 11 Bde. Ed. Suhail Zakkār. Damaskus 1408/1988.
- al-‘Aġġāġ *Dīwān al-‘Aġġāġ*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalḥafīz as-Saṭlī. Damaskus 1971.
- ‘Aġlūnī Kašf al-‘Aġlūnī, Ismā‘īl b. Muḥammad: *Kašf al-ḥafā‘ wa-muzīl al-ilbās ‘ammā štahara min al-aḥādīṯ ‘alā s-sunna an-nās*. 2 Tle. in 1. Beirut ³1408/1988.
- ‘Ain al-Ḥalīl b. Aḥmad al-Farāhīdī: *K. al-‘Ain*. 8 Bde. Ed. Mahdī al-Maḥzūmī und Ibrāhīm as-Sāmarrā‘ī. Bagdad 1980-85 (Silsilat al-ma‘āġim wa-l-fahāris 16, 41, 43, 47, 49, 50, 56).
- ‘Ainī Maqāšid al-‘Ainī, a. Muḥammad Maḥmūd b. Aḥmad: *al-Maqāšid an-naḥwīya fī šarḥ šawāhid šurūḥ al-Alfīya*. Am Rand von: Baġdādī Ḥizāna.
- ‘Amr b. Qamī‘a *Dīwān ‘Amr b. Qamī‘a*. Ed. Ḥasan Kāmil aš-Šairafī. Kairo 1385/1985 (Maġallat Ma‘had al-maḥṭūṭāt al-‘Arabīya 11).
- b. ‘Asākir Ta‘rīḥ b. ‘Asākir, a. l-Qāsim b. al-Ḥasan: *Ta‘rīḥ madīnat Dimašq*. 80 Bde. Ed. Muḥibbaddīn a. Sa‘īd ‘Umar b. Ġarāma al-‘Amrī. Beirut 1415-1421/1995-2000.
- al-‘Askarī *Šī‘r a. Hilāl al-‘Askarī*. Ed. Muḥsin Ġaiyaḍ. Beirut 1975.
- ‘Askarī Amṭāl al-‘Askarī, a. Hilāl al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Ġamharat al-amṭāl*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l. Faḍl Ibrāhīm und ‘Abdalmāġīd Qaṭamiš. Kairo 1384/1964.
- ‘Askarī Talḥīš id.: *at-Talḥīš fī ma‘rifat asmā‘ al-ašyā‘*. 2 Bde. Ed. ‘Izzat Ḥasan. Damaskus 1389/1969.
- ‘Askarī Tašḥīf al-‘Askarī, a. Aḥmad al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ mā yaqa‘u fīhi t-tašḥīf wa-t-taḥrīf*. Ed. ‘Abdal‘azīz Aḥmad. Kairo 1383/1963.

- ‘Autabī Ibāna al-‘Autabī, Salama b. Muslim aṣ-Ṣuḥārī: *al-Ibāna fī l-luġa al-‘arabīya*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ḥalīfa et al. Maskat 1420/1999.
- Baġdādī Ḥāšiya al-Baġdādī, ‘Abdalqādir b. ‘Umar: *Ḥāšiya ‘alā Bānat Su‘ād*. 3 Tle. in 2 Bdn. Ed. Nazif Hoca. Wiesbaden – Stuttgart 1980-90 (Bibliotheca Islamica 27).
- Baġdādī Ḥizāna id.: *Ḥizānat al-adab wa-lubb lubāb lisān al-‘arab*. 4 Bde. Būlāq 1299.
- Baġdādī ŠMuġnī id.: *Šarḥ abyāt Muġnī l-labīb*. 8 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz Rabāḥ und Aḥmad Yūsuf Daqqāq. Damaskus 1393-1401/1973-81.
- Baġdādī ŠŠāf. id.: *Šarḥ šawāhid Šāfiyat b. al-Ḥāġib*. Ed. Muḥammad Nūr al-Ḥasan et al. Beirut 1395/1975 (= Bd. IV von: al-Astarābādī, Raḍīaddīn Muḥammad b. al-Ḥasan: *Šarḥ Šāfiyat b. al-Ḥāġib*).
- Baihaqī Ġurar Hussam El-Saghir: *Abū l-Ḥasan al-Baihaqī und seine Sprichwörtersammlung Ġurar al-amtāl wa-durar al-aqwāl*. Diss. Frankfurt 1984.
- Baihaqī Maḥāsin al-Baihaqī, Ibrāhīm b. Muḥammad: *al-Maḥāsin wa-l-masāwī*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1380/1961.
- Bakr b. an-Naṭṭāḥ *Šī‘r Bakr b. an-Naṭṭāḥ*. Ed. Ḥatim Šaliḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1395/1975.
- Bakrī Faṣl al-Bakrī, a. ‘Ubaid ‘Abdallāh b. ‘Abdal‘azīz: *Faṣl al-maqāl fī šarḥ K. al-Amtāl*. Ed. Iḥsān ‘Abbās und ‘Abd-almāġīd ‘Ābidīn. Beirut ²1391/1971.
- Bakrī Mu‘ġam id.: *Mu‘ġam mā sta‘ġam min asmā’ al-bilād wa-l-mawāḍi‘*. 4 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā. Kairo 1364-71/1945-51.
- Bakrī Simṭ id.: *Simṭ al-la‘ālī fī šarḥ Amālī al-Qālī*. 3 Bde. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1354/1935f.
- Balāḍurī Ansāb al-Balāḍurī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *Ansāb al-ašraf*. IV/B: Ed. Max Schloessinger. Jerusalem 1938/IV/1: Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut – Wiesbaden 1400/1979

- (Bibliotheca Islamica 28d)/V: Ed. S.D.F. Goitein. Jerusalem 1936.
- Balawī Alif al-Balawī, a. l-Ḥağğāğ Yūsuf b. Muḥammad: *K. Alif Bā'*. 2 Bde. Kairo 1287.
- Bandanīğī Taqfiya al-Bandanīğī, a. Bišr al-Yamān b. a. l-Yamān: *at-Taqfiya fī l-luğā*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Bagdad 1976 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 14).
- Bāqir Ğāmi' Bāqir, Muḥammad aš-Šarīf: *Ğāmi' aš-šawāhid*. 3 Tle. in 1. Isfahan 1380.
- Bāri' al-Qālī, a. 'Alī Ismā'īl b. al-Qāsim: *al-Bāri' fī l-luğā*. Ed. Hāšim aṭ-Ta'ān. Bagdad – Beirut 1975/Ed. A.S. Fulton. London 1933.
- b. Barrī Tanbīh b. Barrī, a. Muḥammad 'Abdallāh: *K. at-Tanbīh wa-l-īdāh 'ammā waqa'a fī s-Šiḥāh*. 2 Bde. Ed. Muṣṭafā Ḥiğāzī und 'Abdal'alīm aṭ-Taḥāwī. Kairo 1980-81/(B.) Hs. Berlin 1954.
- Bašāma b. al-Ğadīr *Šī'r Bašāma b. al-Ğadīr al-Murrī*. Ed. 'Abdalqādir 'Abdalğalīl. In: Maurid 6/1 (1977), 217-230.
- Bašrī Ḥamāsa al-Bašrī, a. l-Ḥasan 'Alī b. a. l-Farağ: *al-Ḥamāsa al-Bašrīya*. 4 Bde. Ed. 'Ādil Sulaimān Ğamāl. Kairo 1420/1999f.
- Baṭalyausī Iqtīdāb al-Baṭalyausī, a. Muḥammad 'Abdallāh b. as-Sīd: *al-Iqtīdāb fī šarḥ Adab al-kuttāb*. Beirut 1901.
- Baṭalyausī Muṭallāṭ id.: *al-Muṭallāṭ*. 2 Bde. Ed. Šalāḥ Mahdī 'Alī al-Farṭūsī. Bagdad 1981-82 (Silsilat kutub at-turāt 111).
- Baṭalyausī ŠASĞ id.: *Šarḥ al-aš'ār as-sitta al-ğāhiliya*. I, II/1-3. Ed. Nāšif Sulaimān 'Auwād. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 50), 2000.
- Baṭalyausī ŠĞumal id.: *K. al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ğumal*. Ed. Muṣṭafā Imām. Kairo 1979.
- Baṭalyausī ŠSiqt s. Ma'arrī Siqt
- Bišr *Dīwān Bišr b. a. Ḥāzim al-Asadī*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1379/1960 (Iḥyā' at-turāt al-qadīm 1).
- Buḥārī Šaḥīḥ al-Buḥārī, Muḥammad b. Ismā'īl: *al-Ğāmi' aš-šaḥīḥ*. 4 Bde. Kairo 1327.

- Damīrī Ḥayāt ad-Damīrī, Muḥammad b. Mūsā: *Ḥayāt al-ḥayawān*. 2 Bde. Kairo 1319.
- Daqqa Asad *Dīwān Banī Asad; aš‘ār al-ġāhiliyyīn wa-l-muḥaḍ-ramīn*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Daqqa. Beirut 1999.
- Dāraquṭnī Du‘afā’ ad-Dāraquṭnī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Umar: *K. aḍ-Du‘afā’ wa-l-matrūkīn*. Ed. Šubḥī al-Badrī as-Sāmarrā’ī. Beirut ²1406/1986.
- Dukain *Arāġīz Dukain b. Raġā’ al-Fuqaimī wa-Dukain ad-Dārimī*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Raġaz Collections. Materials for the Study of Raġaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 198-209.
- b. ad-Dumaina *Dīwān b. ad-Dumaina; šan‘at a. l-‘Abbās Ta‘lab wa-Muḥammad b. Ḥabīb*. Ed. Aḥmad Rātib an-Naffāḥ. Kairo 1379/1959 (Kunūz aš-ši‘r 1).
- b. Duraid Ištiqāq b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Ištiqāq*. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1378/1958.
- b. Durustawaiḥ Ḥayāt b. Durustawaiḥ, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Ġa‘far: *K. al-Ḥayāt wa-l-maut*. In: Hs. Istanbul, Topkapı Sarayı, Koğuşlar 1096, fol. 81b–89b.
- Dahabī Mīzān ad-Dahabī, Šamsaddīn a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *K. Mīzān al-ī‘tidāl fī naqd ar-riġāl*. 3 Bde. Kairo 1327.
- Dahabī Siyar id.: *Siyar a‘lām an-nubalā’*. 25 Bde. Ed. Šu‘aib al-Arna‘ūt et al. Beirut ⁴1406/1986.
- Dahabī Ta‘rīḥ id.: *Ta‘rīḥ al-Islām wa-wafayāt al-mašāḥīr wa-l-a‘lām*. Ed. ‘Umar ‘Abdassalām Tadmurī. Beirut 1407ff./1987ff.
- Dū l-Išba‘ *Dīwān Dī l-Išba‘ al-‘Adwānī*. Ed. ‘Abdalwahhāb Muḥammad ‘Alī al-‘Adwānī und Muḥammad Nāyif ad-Dulaimī. Mossul 1393/1973.
- Dū r-Rumma *Dīwān Dī r-Rumma*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalquddūs Abū Šālīḥ. Damaskus 1392-93/1972-73.
- Ḍabbī Amṭāl aḍ-Ḍabbī, a. ‘Ikrima ‘Āmir b. ‘Imrān: *K. al-Amṭāl*. Ed. Ramaḍān ‘Abdattawwāb. Damaskus o.J. [1974].

- Fā'iq az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsım Maḥmūd b. 'Umar: *al-Fā'iq fi ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. 'Alī Muḥammad al-Biġāwī und Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1364-67/1945-48.
- Fārābī Dīwān al-Fārābī, a. Ibrāhīm Ishāq b. Ibrāhīm: *Dīwān al-adab*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Muḥtār 'Umar et al. Kairo 1394-99/1974-79.
- al-Farazdaq *Dīwān al-Farazdaq*. 2 Bde. Beirut 1385/1965.
- b. Fāris Istiṣhād b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Abyāt al-is-tiṣhād*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. In: *Nawādir al-maḥṭūṭāt I*. Kairo ²1392/1972, 137-161.
- b. Fāris Mutaḥaiyar id.: *Mutaḥaiyar al-alfāz*. Ed. Hilāl Nāġī. Bagdad 1390/1970.
- b. Fāris Šāhibī id.: *aṣ-Šāhibī fi fiqh al-luġa*. Ed. Muṣṭafā aš-Šuwaimī. Beirut 1382/1963 (al-Maktaba al-luġawīya al-'arabīya 1).
- Fārisī 'Aḍudīyāt al-Fārisī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Masā'il al-'aḍudīyāt*. Ed. 'Alī Ġābir al-Manṣūrī. Beirut 1406/1986/Ed. Šaiḥ ar-Rāšid. Damaskus 1986 (Iḥyā' at-turāt al-'arabī 70).
- Fārisī Baġdādīyāt id.: *al-Masā'il al-muškilā al-ma'rūfa bi-l-Baġdādīyāt*. Ed. Šalāḥaddīn 'Abdallāh as-Sangāwī. Bagdad 1983 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 51).
- Fārisī Ši'r id.: *K. aš-Ši'r au: Šarḥ al-abyāt al-muškilat al-i'rāb*. 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad at-Ṭanāḥī. Kairo 1408/1988/Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Fārisī Takmila id.: *at-Takmila: wa-hiya al-ġuz' at-tānī min al-Īḍāḥ al-'aḍudī*. Ed. Ḥasan Šādīlī Farḥūd. Riyad 1401/1981.
- Farrā' Ma'ānī al-Farrā', a. Zakariyā' Yaḥyā b. Ziyād: *Ma'ānī l-Qur'ān*. 3 Bde. Ed. Aḥmad Yūsuf Naġāfi et al. Kairo 1955-72.
- Farrā' Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Māġid ad-Dahabī. Beirut 1403/1983.
- Ġāḥiḻ Bayān al-Ġāḥiḻ, a. 'Uṭmān 'Amr b. Baḥr: *al-Bayān wa-t-tabyīn*. 4 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ⁴1395/1975.

- Ğahiz Ĥayawān id.: *K. al-Ĥayawān*. 7 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Beirut ³1388/1969.
- Ğamhara b. Duraid, a. Bakr Muḥammad b. al-Ĥasan: *Ğamharat al-luġa*. 3 Bde. Ed. Ramzī Munīr Ba‘labakkī. Beirut 1987-88.
- Ğamīl *Dīwān Ğamīl*. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo ²1967.
- Ğarbādqānī Rauḥa al-Ğarbādqānī, Muḥammad b. al-Ĥasan: *K. ar-Rauḥa fī ḥarfai aḍ-ḍād wa-ẓ-ẓā*. 2 Bde. Frankfurt 1405/1985 (‘Uyūn at-turāt 15).
- Ğarīr s. b. Ḥabīb ŠĞarīr
- b. al-Ğauzī ĞĤ b. al-Ğauzī, a. l-Faraĝ ‘Abdarraḥmān b. ‘Alī: *Ğarīb al-ḥadīṭ*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘tī Amīn Qal‘aĝī. Beirut 1405/1985.
- Ğawālīqī Mu‘arrab al-Ğawālīqī, a. Manṣūr Mauḥūb b. Aḥmad: *al-Mu‘arrab min al-kalām al-a‘ĝamī ‘alā ḥurūf al-mu‘ĝam*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šākir. Reprint Teheran 1966 der Ausgabe Kairo 1361.
- Ğīm a. ‘Amr aš-Šaibānī, Iṣḥāq b. Mirār: *K. al-Ğīm*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm al-Abyārī et al. Kairo 1394-95/1974-75.
- b. Ğinnī Ḥaṣā’iṣ b. Ğinnī, a. l-Faṭḥ ‘Uṭmān: *K. al-Ḥaṣā’iṣ*. 3 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī an-Naĝĝār. Kairo 1371-76/1952-56.
- b. Ğinnī Muṣṣif id.: *al-Muṣṣif li-K. at-Taṣrīf*. 3 Bde. Ed. Ibrāhīm Muṣṭafā und ‘Abdallāh Amīn. Kairo 1373-79/1954-60.
- b. Ğum‘a ŠKāfiya b. Ğum‘a al-Mauṣilī, ‘Abdal‘azīz: *Šarḥ Kāfiyat b. al-Ḥāĝib*. 2 Bde. Ed. ‘Alī aš-Šaumalī. Irbid 1421/2000.
- Ğurĝānī Kināyāt al-Ğurĝānī, a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *K. al-Muntaḥab min kināyāt al-udabā’ wa-iṣārāt al-bulaĝā*. Kairo 1326/Ed. Muḥammad Šamsalḥaqq Šamsī. Haiderabad 1403/1983.
- Ğurĝānī ŠAbyāt Mufaṣṣal al-Ğurĝānī, ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ abyāt al-Mufaṣṣal wa-l-Mutawassīṭ*. Ed. ‘Abdalḥamīd Ğāsīm Muḥammad al-Faiyāḍ al-Kubaisī. Beirut 1421/2000.
- Ğurĝānī Wasāṭa al-Ğurĝānī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdal‘azīz: *al-Wasāṭa baina l-Mutanabbī wa-ḥuṣūmihī*. Ed. Muḥammad a.

l-Faḍl Ibrāhīm und ‘Alī Muḥammad al-Biḡāwī. Kairo 1386/1966.

Haḡarī Ta‘līqāt al-Haḡarī, a. ‘Alī Hārūn b. Zakarīyā’: *at-Ta‘līqāt wa-n-nawādīr*. 2 Bde. Ed. Ḥammūd ‘Abdal’amīr al-Ḥammādī. Bagdad 1980f. (Silsilat kutub at-turāt 81, 105).

Hamadānī Alfāz al-Hamadānī, ‘Abdarraḡmān b. ‘Īsā: *al-Alfāz*. Ed. al-Badrāwī Zahrān. Kairo ²1981. Beirut 1885.

Harawī Uzhīya al-Harawī, ‘Alī b. Muḥammad: *al-Uzhīya fī ‘ilm al-ḡurūf*. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūḡī. Damaskus ²1402/1982.

Hārūn Hārūn, ‘Abdassalām Muḥammad: *Mu‘ḡam šawāhid al-‘arabīya*. 2 Tle in 1. Kairo 1392/1972.

Hindī Kanz al-Muttaqī al-Hindī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Ḥusām-addīn: *Kanz al-‘ummāl fī sunan al-aḡwāl wa-l-af‘āl*. 22 Bde. Haidarabad ²1364-95/1945-75.

b. Hišām Muḡnī b. Hišām, ḡamāladdīn a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Yūsuf al-Anṡarī: *Muḡnī l-labīb ‘an kutub al-a‘arīb*. 2 Tle. in 1. Kairo 1307.

b. Hišām ŠBānat id.: *Šarḡ Bānat Su‘ād*. Ed. Ignatius Guidi. Leipzig 1871.

Howell Howell, Mortimer Sloper: *A Grammar of the Classical Arabic Language*. Part I-IV. Allahabad 1883-1911.

Hud. s. Sukkarī ŠHud.

b. Ḥabīb Šḡarīr *Dīwān ḡarīr bi-šarḡ Muḥammad b. Ḥabīb*. 2 Bde. Ed. Nu‘mān Muḥammad Amīn Ṭāhā. Kairo 1969-71 (Daḡā’ir al-‘arab 43).

Ḥadā’iq b. Šāhamardān, a. Muḥammad ‘Ubaidallāh b. Muḥammad: *Ḥadā’iq al-ādāb*. Ed. Muḥammad b. Sulaimān as-Sudais. Riyad ²1416/1995.

Ḥaddād Ḥaddād, Ḥannā ḡamīl: *Mu‘ḡam šawāhid an-naḡw aš-šī‘rīya*. Riyad 1404/1984.

- b. a. l-Ḥadīd ṢNahğ b. a. l-Ḥadīd, a. Ḥāmid ‘Abdalḥamīd b. Hibatallāh: *Šarḥ Nahğ al-balāğā*. 20 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo ²1385-87/1965-67.
- b. Ḥağar Tahḍīb b. Ḥağar al-‘Asqalānī, Šihābaddīn a. l-Faḍl Aḥmad b. ‘Alī: *Tahḍīb at-Tahḍīb*. 12 Bde. Nachdruck Beirut 1968 der Ausgabe Haidarabad 1325-27.
- b. al-Ḥāğib İḍāḥ b. al-Ḥāğib, a. ‘Amr ‘Utman: *al-İḍāḥ fī šarḥ al-Mufaššal*. 2 Bde. Ed. Mūsā Bannāy al-‘Alīlī. Bagdad 1402/1982 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 50).
- b. al-Ḥāğib ŠMuq. id.: *Šarḥ al-Muqaddīma al-kāfiya fī ‘ilm al-i’rāb*. 3 Bde. Ed. Ğamāl ‘Abdal‘aṭī Muḥaimar Aḥmad. Riyad 1418/1997.
- b. al-Ḥāğib ŠWāfiya id.: *Šarḥ al-Wāfiya nazm al-Kāfiya*. Ed. Mūsā Bannāy ‘Alwān al-‘Alīlī. Nağaf 1400/1980.
- a. Ḥaiyān Baḥr a. Ḥaiyān al-Andalusī, Muḥammad b. Yūsuf: *al-Baḥr al-muḥīṭ*. 8 Bde. Kairo 1328-29.
- a. Ḥaiyān Irtišāf id.: *Irtišāf ad-ḍarab min lisān al-‘arab*. 3 Bde. Ed. Muštafā Aḥmad an-Nammās. Kairo 1404-09/1984-89.
- a. Ḥaiyān Taḍkira id.: *Taḍkirat an-nuḥāt*. Ed. ‘Afif ‘Abdarrahmān. Beirut 1406/1986.
- a. Ḥaiyān Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-takmil fī šarḥ K. at-Tašhīl*. 4 Bde. Ed. Ḥasan Hindāwī. Damaskus 1418-21/1997-2000.
- Ḥākim Mustadrak al-Ḥākim an-Nīsābūrī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mustadrak ‘alā ṣ-Šaḥīḥain fī l-ḥadīṭ*. 4 Bde. Haidarabad 1334-42.
- b. Ḥamdūn Taḍkira b. Ḥamdūn, a. l-Ma‘ālī Muḥammad b. al-Ḥasan: *at-Taḍkira al-Ḥamdūniya*. 10 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās und Bakr ‘Abbās. Beirut 1996.
- Ḥamza Durra Ḥamza al-Išfahānī, a. ‘Abdallāh b. al-Ḥasan: *ad-Durra al-fāḥira fī l-amṭāl as-sā’ira*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmağīd Qaṭāmiš. Kairo 1971-72 (Ḍaḥā’ir al-‘arab 46).
- b. Ḥanbal Musnad b. Ḥanbal, Aḥmad: *al-Musnad*. 6 Bde. Kairo 1313.
- Ḥarbī ĞḤ al-Ḥarbī, a. Išḥāq Ibrāhīm b. Išḥāq: *Ġarīb al-ḥadīṭ; al-muğallada al-ḥāmisa*. 3 Bde. Ed. Sulaimān b. Ibrāhīm b.

- Muḥammad al-‘Āyid. Mekka 1405/1985 (Min at-turāt al-islāmī 34).
- al-Ḥārīt b. Ḥilliza *Dīwān al-Ḥārīt b. Ḥilliza*. Ed. Hāšim at-Ta‘ān. Bagdad 1969 (Dawāwīn ṣağīra 1).
- Ḥassān b. Tābit *Dīwān Ḥassān b. Tābit*. 2 Bde. Ed. Walid ‘Arafāt. London 1971 (Gibb Memorial New Series XXV).
- a. Hātīm Addād a. Hātīm as-Siğistānī, Sahl b. Muḥammad: *K. al-Addād*. Ed. August Haffner. In: *Talāṭat kutub fī l-addād*. Beirut 1913, 71-162.
- a. Hātīm Fa‘altu id.: *Fa‘altu wa-af‘altu*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-‘Aṭīya. Basra 1979.
- a. Hātīm Tafsīr id.: *Tafsīr ġarīb mā fī Kitāb Sībawaih min al-abniya*. Ed. Muḥsin b. Sālim al-‘Umairī. Mekka 1414/1993.
- Ḥātīmī Ḥilya al-Ḥātīmī, a. ‘Alī Muḥammad b. al-Ḥasan: *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinā‘at as-šī‘r*. 2 Bde. Ed. Ğa‘far al-Kattānī. Bagdad 1979 (Silsilat kutub at-turāt 82, 83).
- Ḥumaid al-Arqaṭ *Arāğiz Ḥumaid al-Arqaṭ*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Five Rağaz Collections. Materials for the Study of Rağaz Poetry II*. Helsinki 1995 (Studia Orientalia 76), 194-215.
- Ḥafağī Tīrāz al-Ḥafağī, Aḥmad b. Muḥammad: *Tīrāz al-mağālis*. Bülāq 1284.
- Ḥalaf al-Aḥmar *Ḥalaf al-Aḥmar wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ibrāhīm an-Nağğār. In: *Šu‘arā’ ‘abbāsīyūn mansīyūn*. 7 Bde. Beirut 1997, II 13-119.
- b. Ḥālawaih Laisa b. Ḥālawaih, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *K. Laisa fī kalām al-‘arab*. Ed. Aḥmad ‘Abdalğafūr ‘Aṭṭār. Mekka 1399/1979/V. Hs. Istanbul, Şehit Ali 2143.
- b. Ḥālawaih ŠMaqsūra id.: *Šarḥ Maqsūrat b. Duraid*. In: Maḥmūd Ğāsim Muḥammad: *Ibn Ḥālawaih wa-ğuhūduhū fī l-luğa*. Beirut 1407/1986, 157-557.
- Ḥalid ŠTaşriḥ Ḥalid b. ‘Abdallāh al-Azharī: *Šarḥ at-Taşriḥ ‘alā t-Taudīḥ*. 2 Bde. Kairo o.J.

- b. Ḥallikān Wafayāt b. Ḥallikān, Šamsaddīn a. l-‘Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *Wafayāt al-a‘yān wa-anbā’ abnā’ az-zamān*. 8 Bde. Ed. Iḥsān ‘Abbās. Beirut 1968.
- al-Ḥansā’ *Dīwān al-Ḥansā’*; *šarḥ Ta‘lab*. Ed. Anwar a. Suwailim. Amman 1409/1988.
- b. Ḥarūf ŠĠumal b. Ḥarūf al-Išbīlī, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī*. 2 Bde. Ed. Salwā Muḥammad ‘Umar ‘Arab. Mekka 1419 (Silsilat ar-rasā’il al-‘ilmīya al-mūšā bi-tab‘ihā 22).
- Ḥaṭṭābī Bayān al-Ḥaṭṭābī al-Bustī, a. Sulaimān Ḥamd b. Muḥammad: *al-Bayān fī i‘ġāz al-Qur‘ān*. Ed. ‘Abdal‘alīm. Aligarh 1372/1953 (al-Maṭbū‘āt al-‘arabīya 1).
- Ḥaṭṭābī ĠH id.: *Ġarīb al-ḥadīṭ*. 3 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm Ibrāhīm al-‘Izbāwī und ‘Abdalqaiyūm ‘Abd Rabb an-Nabī. Mekka 1402-03/1982-83 (Min at-turāt al-islāmī 17).
- Ḥaṭṭābī Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ ġalaṭ al-muḥaddīṭīn*. Ed. Muḥammad ‘Alī ‘Abdalkarīm ar-Rudainī. Damaskus – Beirut 1407/1987.
- Ḥufāf *Šī‘r Ḥufāf b. Nudba as-Sulamī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Bagdad 1967.
- Ḥuttalī ‘Aun al-Ḥuttalī, Muḥammad b. Ya‘qūb: *‘Aun ahl al-ġihād min al-umarā’ wa-l-aġnād*. Ed. ‘Ārif Aḥmad ‘Abdalġanī. Damaskus 1418/1998 (Silsilat kutub at-turāt 8).
- Ḥuwaiyī Farā‘id al-Ḥuwaiyī, a. Ya‘qūb Yūsuf b. Ṭāhir: *Farā‘id al-ḥarā‘id fī l-amṭāl*. Ed. ‘Abdarrazzāq Ḥusain. Amman 1420/2000.
- Ḥuwārizmī ŠMufaṣṣal al-Ḥuwārizmī, a. l-Faḍl al-Qāsim b. al-Ḥusain: *Šarḥ al-Mufaṣṣal fī šan‘at al-i‘rāb al-mausūm bi-t-Taḥmīr*. 4 Bde. Ed. ‘Abdarrahmān b. Sulaimān al-‘Uṭaimīn. Beirut 1990.
- Ḥuwārizmī ŠSiqt s. Ma‘arrī Siqt
- Imra‘alqais *Dīwān Imri‘ilqais*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo ²1964 (Daḥā‘ir al-‘arab 24).
- ‘Iqd b. ‘Abdrabbih, a. ‘Umar Aḥmad b. Muḥammad: *al-‘Iqd al-farīd*. 7 Bde. Ed. Aḥmad Amīn et al. Kairo 1940-53.

- Irbilī Ğawāhir al-Irbilī, ‘Alā’addīn ‘Alī b. Muḥammad: *Ğawāhir al-adab fī ma‘rifat kalām al-‘arab*. Ed. Ḥāmid Aḥmad Nīl. Kairo 1404/1984.
- Iskāfī Mağālīs al-Ḥaṭīb al-Iskāfī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. ‘Abdallāh: *al-Mağālīs*. Ed. Ğānim Qaddūrī al-Ḥamad. Amman 1422/2002.
- Iskāfī Muḥtaṣar id.: *Muḥtaṣar K. al-‘Ain*. 3 Bde. Ed. Hādī Ḥasan Ḥammūdī. Maskat 1419/1998.
- Ka‘b b. Zuhair *Šarḥ Dīwān Ka‘b b. Zuhair; ṣan‘at a. Sa‘īd al-Ḥasan b. al-Ḥusain b. Ubaidallāh as-Sukkarī*. Kairo 1369/1950 (al-Maktaba al-‘arabiya 27).
- Kaḥḥāla Mu‘ġam Kaḥḥāla, ‘Umar Riḍā: *Mu‘ġam al-mu‘al-lifīn*. 4 Bde. Beirut 1414/1994.
- Kalā‘ī Nukta al-Kalā‘ī, a. r-Rabī‘ Sulaimān b. Mūsā: *Nukat al-amṭāl wa-naftat as-siḥr al-ḥalāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1416/1995.
- b. al-Kalbī Ğamhara b. al-Kalbī, a. l-Munḍir Hišām b. Muḥammad: *Ğamharat an-nasab*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Firdaus al-‘Azm. Damaskus o.J. [1984-86].
- b. Kamāl Bāšā Asrār b. Kamāl Bāšā, Šamsaddīn Aḥmad b. Sulaimān: *Asrār an-naḥw*. Ed. Aḥmad Ḥasan Ḥāmid. Amman o.J.
- b. Kaṭīr Tafsīr b. Kaṭīr, ‘Imādaddīn a. l-Fidā’ Ismā‘īl: *Tafsīr al-Qur‘ān al-‘aẓīm*. 4 Bde. Kairo o.J.
- Kaukabī Aḥbār al-Kaukabī, a. ‘Alī al-Ḥusain b. al-Qāsim: *al-Ğuz’ at-tāsi‘ min aḥbār ... al-Kaukabī*. Ed. Šākīr al-Faḥḥām. In: RAAD 60/2 (1985), 238-270.
- al-Kumait *Šīr al-Kumait b. Zaid al-Asadī*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Dāwūd Sallūm. Beirut ²1417/1997.
- al-Kumait Nūniya *al-Qaṣīda an-nūniya li-l-Kumait b. Zaid al-Asadī*. Ed. Ḥamad al-Ĝāsir. In: *Šarḥ Hāšimīyāt al-Kumait b. Zaid al-Asadī bi-tafsīr a. Riyāš Aḥmad b. Ibrāhīm al-Qaisī*. Ed. Dāwūd Sallūm und Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. Beirut 1404/1984, 233-315.

- Kurā' Ġarīb Kurā', a. l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḥusain: *al-Muntaḥab min ġarīb kalām al-'arab*. 2 Bde. Ed. Muḥammad b. Aḥmad al-'Umarī. Mekka 1409/1989.
- Kurā' Munaġġad id.: *al-Munaġġad fī l-luġa*. Ed. Aḥmad Muḥ-tār 'Umar und Ḍāḥī 'Abdalbāqī. Kairo 1396/1976.
- Kuṭaiyir *Dīwān Kuṭaiyir 'Azza*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1391/1971.
- Labīd *Šarḥ Dīwān Labīd b. Rabī'a al-'Āmirī*. Ed. Iḥsān 'Ab-bās. Kuwait 1962 (at-Turāt al-'arabī 8).
- Lane Lane, Edward William: *An Arabic-English Lexicon*. 8 Bde. London 1863-93.
- Lisān b. Manzūr, a. l-Faḍl Muḥammad b. Mukarram: *Lisān al-'arab*. 20 Bde. Būlāq 1300-08.
- Ma'arrī Fuṣūl al-Ma'arrī, a. l-'Alā' Aḥmad b. 'Abdallāh: *al-Fuṣūl wa-l-ġāyāt fī tamġīd Allāh wa-l-mawā'iz*. Ed. Maḥmūd Ḥasan Zanātī. Kairo 1356/1938.
- Ma'arrī Rasā'il id.: *Rasā'il a. l-'Alā' al-Ma'arrī*. 3 Bde. Ed. 'Abdalkarīm Ḥalīfa. Amman 1396-99/1976-79.
- Ma'arrī Siqt id.: *Siqt az-zand. Ma'a šurūḥ at-Tībrīzī wa-l-Baṭalyausī wa-l-Ḥuwarizmī*. 5 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo ²1383/1964 (Āṭār a. l-'Alā' al-Ma'arrī 2).
- Ma'arrī Šāhil id.: *Risālat aš-Šāhil wa-š-šāhiġ*. Ed. 'Ā'iša 'Abd-arraḥmān „Bint aš-Šāṭi'“. Kairo 1975 (Ḍāḥā'ir al-'arab 51).
- Maġmū'at al-ma'ānī *Maġmū'at al-ma'ānī*. Ed. 'Abdalmu'in al-Mallūḥī. Damaskus 1988.
- Maidānī Amtāl al-Maidānī, a. l-Faḍl Aḥmad b. Muḥammad: *Maġma' al-amtāl*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1977-79.
- b. Maimūn Muntahā b. Maimūn, Muḥammad b. al-Mubārak: *Muntahā t-ṭalab min aš'ār al-'arab*. 9 Bde. Ed. Muḥammad Nabīl Ṭuraiḫī. Beirut 1999.
- b. Mālik Alfāz b. Mālik, Ġamaladdīn a. 'Abdallāh Mu-ḥammad: *al-Alfāz al-muḥtalifa fī l-ma'ānī l-mu'talifa*.

- Ed. Muḥammad Ḥasan ‘Auwād. Beirut – Amman 1411/1991.
- Ma‘n b. Aus *Dīwān Ma‘n b. Aus al-Muzanī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī und Ḥātīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. Bagdad 1977/Ed. ‘Umar Muḥammad Sulaimān al-Qaṭṭān. Dschidda 1403/1983.
- Manzūr b. Martad *Arāğīz Manzūr b. Martad*. Ed. Jaakko Hämeen-Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 245-258.
- Maqāyīs b. Fāris, a. I-Ḥusain Aḥmad: *Mu‘ğam maqāyīs al-luğa*. 6 Bde. Ed. ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 21389-92/1969-72.
- Maqdisī Bad’ al-Maqdisī, Muṭahhar b. Tāḥir: *K. al-Bad’ wa-t-ta’rīḥ*. 6 Bde. Ed. Claude Huart. Paris 1899-1919.
- al-Marrār al-Faq‘asī *al-Marrār b. Sa‘īd al-Faq‘asī*. Ed. Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī. In: *Šu‘arā’ umawīyūn*. II. Bagdad 1396/1976, 427-503.
- b. al-Marzubān Alfāz b. al-Marzubān, Muḥammad b. Sahl: *K. al-Alfāz*. Ed. Ḥamid Šādiq Qunaibī. Amman 1412/1991.
- Marzubānī Mu‘ğam al-Marzubānī, a. ‘Ubaidallāh Muḥammad b. ‘Imrān: *Mu‘ğam aš-šū‘arā’*. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ. Kairo 1379/1960.
- Marzūqī Azmina al-Marzūqī, a. ‘Alī Aḥmad b. Muḥammad: *al-Azmina wa-l-amkina*. 2 Bde. Haidarabad 1332.
- Marzūqī ŠḤamāsa id.: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Ed. Aḥmad Amīn und ‘Abdassalām Hārūn. Kairo 1951-53.
- Mas‘ūdī Murūğ al-Mas‘ūdī, a. I-Ḥasan ‘Alī b. al-Ḥusain: *Murūğ ad-dahab wa-ma‘ādīn al-ğauhar*. 7 Bde. Ed. Charles Pellat. Beirut 1965-74 (Manšūrāt al-Ğāmi‘a al-lubnāniya – Qism ad-dirāsāt at-ta’rīḥīya 10).
- Mas‘ūdī Tanbīh id.: *at-Tanbīh wa-l-išrāf*. Ed. ‘Abdallāh Ismā‘īl aš-Šawī. Kairo 1357/1938.
- Māwardī Tafsīr al-Māwardī, a. I-Ḥasan ‘Alī b. Muḥammad: *an-Nukat wa-l-uyūn; Tafsīr al-Māwardī*. 4 Bde. Ed. Ḥiḍr Mu-

- ḥammad Ḥiḍr. Kuwait 1402/1982 (at-Turāt al-islāmī 10-13).
- Minqarī Šiffīn al-Minqarī, Naşr b. Muzāḥim: *Waq'at Šiffīn*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ³1401/1981.
- a. Mişḥal Nawādir a. Mişḥal al-A'rābī, 'Abdalwahhāb b. Ḥarīš: *K. an-Nawādir*. 2 Bde. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1380/1961.
- Miskīn ad-Dārimī *Dīwān Miskīn ad-Dārimī*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-'Aṭīya und 'Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1389/1970.
- Mu'arriġ Amtāl Mu'arriġ as-Sadūsī, a. Faid b. 'Amr: *K. al-Amtāl*. Ed. Ramaḍān 'Abdattauwāb. Kairo 1391/1971.
- Mu'arriġ Quraiš id.: *Ḥadf min nasab Quraiš*. Ed. Şalāḥaddīn al-Munaġġid. Beirut ²1396/1976.
- Mu'āfā Ġalīs Mu'āfā b. Zakarīyā', a. l-Faraġ an-Nahrawānī: *al-Ġalīs aş-şāliḥ al-kāfi wa-l-anīs an-nāsiḥ aş-şāfi*. I-II. Ed. Muḥammad Mursī al-Ḥūlī. Beirut 1981-83. III-IV. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1407-13/1987-93.
- Mu'āwiya b. a. Sufyān *Dīwān Mu'āwiya b. a. Sufyān*. Ed. Fārūq Aslīm b. Aḥmad. Beirut 1996.
- Mubarrad Fāḍil al-Mubarrad, a. l-'Abbās Muḥammad b. Yazīd: *al-Fāḍil*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī. Kairo 1375/1956.
- Mubarrad Kāmil id.: *al-Kāmil*. 4 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo o.J.
- Muḍarris b. Rib'ī *Šī'r Muḍarris b. Rib'ī*. Ed. Muḥammad 'Alī Daqqa. In: *Dīwān Banī Asad; aş'ār al-ġāhiliyīn wa-l-muḥaḍramīn*. 2 Bde. Beirut 1999, II 249-310.
- Mufaḍḍal Amtāl al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-'Abbās b. Muḥammad: *Amtāl al-'arab*. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1401/1981.
- Mufaḍḍal Fāḥir al-Mufaḍḍal b. Salama, a. Ṭalīb: *al-Fāḥir*. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭaḥāwī und Muḥammad 'Alī an-Naġġār. Kairo 1380/1960.
- Mufaḍḍal Muḍakkar id.: *Muḥtaşar al-Muḍakkar wa-l-mu'an-naṭ*. Ed. Ramaḍān 'Abdattauwāb. Kairo 1972.

- Mufaḍḍaliyāt al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī, a. l-‘Abbās b. Muḥammad: *Dirwān al-Mufaḍḍaliyāt; ma‘a šarḥ wāfir li-a. Muḥammad al-Qāsim b. Muḥammad b. Baššār al-Anbārī*. Ed. Charles James Lyall. Oxford 1921.
- Muğmal b. Fāris, a. l-Ḥusain Aḥmad: *Muğmal al-luğa*. 4 Tle. in 2 Bdn. Ed. Zuhair ‘Abdalmuḥsin Sulṭān. Beirut ²1406/1986.
- a. Muḥammad al-Faq‘asī *Mā tabaqqā min arāğīz a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Rib‘ī b. Ḥālīd al-Ḥadlamī al-Faq‘asī al-Asadī*. Ed. Muḥammad Ğabbār al-Mu‘aibid. Bagdad 2001.
- Muḥibbaddīn ŠŠK Muḥibbaddīn, a. l-Faḍl Muḥammad b. Taqīaddīn al-Ḥamawī: *Tanzīl al-āyāt ‘alā š-šawāhid min al-abyāt; šarḥ šawāhid al-Kaššāf*. Kairo 1308.
- Muḥīṭ aṣ-Šāhib b. ‘Abbād, a. l-Qāsim Ismā‘īl: *al-Muḥīṭ fī l-luğa*. 11 Bde. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1414/1994.
- Muḥkam b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥkam wa-l-muḥīṭ al-a‘zam fī l-luğa*. 12 Bde. Ed. Muṣṭafā as-Saqqā et al. Kairo 1377-1418/1958-97.
- al-Muḥabbal as-Sa‘dī *al-Muḥabbal as-Sa‘dī. Ḥayātuhū wa-mā tabaqqā min šī‘rihī*. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍamīn. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 277-332.
- Muḥaššaṣ b. Sīda, a. l-Ḥasan ‘Alī b. Ismā‘īl: *al-Muḥaššaṣ fī l-luğa*. 17 Bde. Kairo 1316-21.
- Müller Kumait Müller, Kathrin: *Kritische Untersuchungen zum Diwan des Kumait b. Zaid*. Freiburg 1979 (Islamkundliche Untersuchungen 52).
- Murādī Ğanā al-Murādī, al-Ḥasan b. Qāsim: *al-Ğanā ad-dānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa und Muḥammad Nadīm Fāḍīl. Beirut ²1403/1983.
- al-Muraqqiṣ al-Akbar Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī: *al-Muraqqiṣ al-Akbar. Aḥbāruhū wa-šī‘ruhū*. In: Mağallat al-‘Arab 3 (1389/1969), 485-495, 871-895.
- a. Mūsā Mağmū‘ a. Mūsā, Muḥammad b. ‘Umar b. Aḥmad al-Madīnī: *al-Mağmū‘ al-muğīṭ fī ġarīb al-Qur‘ān wa-l-ḥadīṭ*. 4 Bde. Ed. ‘Abdalkarīm al-‘Izbāwī. Mekka 1406-10/1986-89.

- Muslim Şahîḥ Muslim b. al-Ḥağğāğ al-Quşairî: *al-Ğami' aş-şahîḥ*. 8 Bde. Kairo 1334.
- Muşannaf a. 'Ubaid, al-Qāsim b. Sallām al-Harawî: *al-Ğarīb al-muşannaf*. 3 Bde. Ed. Muḥammad al-Muḥtār al-'Ubaidî. Qartāğ 1989-96.
- al-Mutalammis *Dīwān šī'r al-Mutalammis aḍ-Ḍuba'ī; riwāyat al-Atram wa-a. 'Ubaida 'an al-Aşma'ī*. Ed. Ḥasan Kāmil aş-Şairafî. Kairo 1390/1970.
- an-Nābiğa aḍ-Dubyānī *Dīwān an-Nābiğa aḍ-Dubyānī; şan'at b. as-Sikkī*. Ed. Şukrî Faişal. Beirut 21410/1990.
- an-Nābiğa al-Ğa'dī *Le poesie di an-Nābiğah al-Ğa'dī*. Ed. Maria Nallino. Rom 1953 (Università di Roma, Studi orientali pubblicati a cura della Scuola Orientale 2).
- b. an-Nadīm Fihrist b. an-Nadīm, a. l-Farağ Muḥammad b. Ishāq: *K. al-Fihrist*. 2 Bde. in 1. Ed. Gustav Flügel. Beirut 21964 (Rawā'ī' at-turāt al-islāmī 1)/Ed. Riḍā Tağaddud. Teheran 1391/1971.
- Nahār b. Tausi'a *Şī'r Nahār b. Tausi'a*. Ed. Ḥalīl Ibrāhīm al-'Aṭīya. In: Maurid 4/4 (1975), 93-104.
- Nahḥās ŞMu'all. an-Nahḥās, a. Ğa'far Aḥmad b. Muḥammad: *Şarḥ al-qaşā'id at-tis' al-maşhūrāt*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Ḥaṭṭāb. Bagdad 1393/1973 (Silsilat kutub at-turāt 23).
- Naisābūrī Bāhir an-Naisābūrī, Maḥmūd b. a. l-Ḥasan: *Bāhir al-burhān fī ma'ānī muşkilāt al-Qur'ān*. 3 Bde. Ed. Su'ād bint Şāliḥ b. Sa'īd Bābiqī. Mekka 1418-20/1997-99 (Silsilat ar-rasā'il al-'ilmīya al-mūşā bi-ṭab'ihā 17).
- Naqā'id a. 'Ubaida, Ma'mar b. al-Mutannā: *Naqā'id Ğarīb wa-l-Farazdaq*. 3 Bde. Ed. Anthony Ashley Bevan. Leiden 1905-12.
- Naşwān Hür Naşwān b. Sa'īd al-Ḥimyarī, a. Sa'īd: *al-Hür al-īn*. Ed. Kamāl Muştafā. Kairo 1948.
- Nöldeke BW Kraemer, Jörg: *Theodor Nöldekes Belegwörterbuch zur klassischen arabischen Sprache*. Berlin 1950.

- a. Nu‘aim Ḥilya a. Nu‘aim al-Iṣfahānī, Aḥmad b. ‘Abdallāh: *Ḥilyat al-auliyā’ wa-ṭabaqāt al-aṣfiyā’*. 10 Bde. Kairo 1932-38.
- b. Nubāta Sarḥ b. Nubāta, Ğamāladdīn Muḥammad b. Muḥammad: *Sarḥ al-‘uyūn fī šarḥ Risālat b. Zaidūn*. Ed. Muḥammad a. I-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1383/1964.
- b. Nūraddīn Maṣābiḥ b. Nūraddīn, Muḥammad b. ‘Alī al-Muawza‘ī: *Maṣābiḥ al-maġānī fī ḥurūf al-ma‘ānī*. Ed. ‘Ā‘id b. Nāfi‘ b. Ḍaifallāh al-‘Umarī. Kairo 1414/1993.
- Nuwairī Nihāya an-Nuwairī, a. I-‘Abbās Aḥmad b. ‘Abd-al-wahhāb: *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab*. 33 Bde. Ed. Muḥammad a. I-Faḍl Ibrāhīm et al. Kairo 1929-98.
- a. Nuwās *Dīwān a. Nuwās bi-riwāyat aṣ-Šūlī*. Ed. Bahġat ‘Abdalġafūr al-Ḥadīṭī. Bagdad 1980.
- Ps. b. Qutaiba Ğarātīm Ps. b. Qutaiba: *K. al-Ğarātīm*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Ğāsim al-Ḥumaidī. Damaskus 1997 (Iḥyā’ at-turāt al-‘arabī 105).
- Ps. b. Qutaiba Imāma Ps. b. Qutaiba: *K. al-Imāma wa-s-siyāsa*. 2 Tle. in 1. Kairo 1328.
- Ps. ‘Ukbarī ŠMutanabbī Ps. al-‘Ukbarī: *Šarḥ at-tibyān ‘alā Dīwān a. ṭ-Ṭaiyib Aḥmad b. al-Ḥusain al-Mutanabbī*. 2 Bde. Kairo 1308.
- Ps. Wāḥidī Wasīṭ Ps. al-Wāḥidī: *al-Wasīṭ fī l-amtāl*. Ed. ‘Afīf ‘Abdarraḥmān. Kuwait 1395/1975.
- Ps. Zaid b. Rifā‘a Amtāl Ps. Zaid b. Rifā‘a al-Hāšimī: *K. al-Amtāl*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1423/2003.
- QA ‘Afīf ‘Abdarraḥmān: *Qāmūs al-amtāl al-‘arabīya at-turātīya*. Beirut 1998.
- b. Qaiyim Aḥbār b. Qaiyim al-Ĝauzīya, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. a. Bakr: *Aḥbār an-nisā’*. Ed. Nizār Riḍā. Beirut 1979.
- Qālī Af‘al al-Qālī, a. ‘Alī Ismā‘īl b. al-Qāsim: *Af‘alu min kaḍā*. Ed. ‘Alī Ibrāhīm Kurdī. Damaskus 1421/2000.
- Qālī Amālī id.: *al-Amālī*. 2 Bde. /D. *Dail al-Amālī*. Kairo ²1344/1926.

- Qālī Maqṣūr id.: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Aḥmad ‘Abd-
almağīd Harīdī. Kairo 1419/1999.
- Qāmūs al-Fīrūzābādī, a. ʔ-Tāhir Muḥammad b. Ya‘qūb: *al-
Qāmūs al-muḥīṭ*. 4 Bde. Kairo 1332/1913.
- Qāsīm Dalā’il al-Qāsīm b. Tābit as-Saraqusī, a. Muḥammad:
ad-Dalā’il fī ġarīb al-ḥadīṭ. 3 Bde. Ed. Muḥammad b. ‘Abd-
allāh al-Qannās. Riyad 1422/2001.
- Qāsīm Daqā’iq al-Qāsīm b. Muḥammad b. Sa’īd al-Mu-
‘addib: *Daqā’iq at-taṣrīf*. Ed. Aḥmad Nāğī al-Qaisī et al. Bag-
dad 1407/1987.
- al-Qattāl al-Kilābī *Dīwān al-Qattāl al-Kilābī*. Ed. Iḥsān ‘Ab-
bās. Beirut 1381/1961.
- b. al-Qaṭṭā’ Abniya b. al-Qaṭṭā’, a. l-Qāsīm ‘Alī b. Ğa‘far:
K. Abniyat al-asmā’ wa-l-af’āl wa-l-maṣādīr. Ed. Aḥmad Mu-
ḥammad ‘Abdaddā’im. Kairo 1999.
- b. al-Qaṭṭā’ Qiṣār id.: *K. al-Qiṣār*. Ed. Reinhard Weipert. In:
Lingua Restituta Orientalis. Festgabe für Julius Assfalg. Hrsg.
von Regine Schulz und Manfred Görg. Wiesbaden 1990
(Ägypten und Altes Testament 20), 388-404.
- Qifī Inbāh al-Qifī, a. l-Ḥasan Ğamāladdīn ‘Alī b. Yūsuf:
Inbāh ar-ruwāt ‘alā anbāh an-nuḥāt. 4 Bde. Ed. Muḥammad a.
l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1369-93/1950-73.
- Qudāma Ğawāhir Qudāma b. Ğa‘far, a. l-Farağ al-Bağdādī:
Ğawāhir al-alfāz. Ed. Muḥammad Muḥyiddīn ‘Abdalḥamīd.
Beirut 1399/1979.
- Quḍā’ī Musnad al-Quḍā’ī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Salā-
ma: *Musnad aš-Šihāb*. 2 Bde. Ed. Ḥamdī ‘Abdalmağīd as-
Silafī. Beirut 1405/1985.
- al-Qulāḥ *Arāğīz al-Qulāḥ b. Hazn*. Ed. Jaakko Hämeen-
Anttila. In: *Minor Rağaz Collections = Materials for the Study
of Rağaz Poetry III*. Helsinki 1996 (Studia Orientalia 78), 210-
215.
- Qurašī Ğamhara al-Qurašī, a. Zaid Muḥammad b. a. l-Ḥaṭṭāb:
Ğamharat aš‘ār al-‘arab fī l-ğāhiliya wa-l-Islām. 2 Bde. Ed.
Muḥammad ‘Alī al-Hāšimī. Damaskus ²1406/1986.

- Qurtubī Tafsīr al-Qurtubī, a. ‘Abdallāh Muḥammad b. Aḥmad: *al-Ġāmi‘ li-aḥkām al-Qur‘ān*. 20 Bde. Kairo ³1387/1967.
- b. Qutaiba ĠḤ b. Qutaiba, a. Muḥammad ‘Abdallāh b. Muslim: *Ġarīb al-ḥadīth*. 3 Bde. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Bagdad 1397/1977 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 23).
- b. Qutaiba Ma‘ānī id.: *al-Ma‘ānī l-kabīr fī abyāt al-ma‘ānī*. 3 Bde. Haidarabad 1949.
- b. Qutaiba Ma‘ārif id.: *al-Ma‘ārif*. Ed. Tarwat ‘Ukkāša. Kairo ²1388/1969 (Daḥā’ir al-‘arab 44).
- b. Qutaiba Šī‘r id.: *aš-Šī‘r wa-š-šū‘arā’*. Ed. M.J. de Goeje. Leiden 1904.
- b. Qutaiba Ta’wīl id.: *Ta’wīl muškil al-Qur‘ān*. Ed. Aḥmad Ṣaqr. Kairo ²1393/1973 (Maktabat b. Qutaiba 1).
- b. Qutaiba ‘Uyūn id.: *‘Uyūn al-aḥbār*. 4 Bde. Kairo 1343-49/1925-30.
- al-Quṭāmī *Dīwān al-Quṭāmī*. Ed. J. Barth. Leiden 1902.
- Raba‘ī Fuṣūṣ ar-Raba‘ī, a. l-‘Alā’ Šā‘id b. al-Ḥasan: *K. al-Fuṣūṣ*. 6 Bde. Ed. ‘Abdalwahhāb at-Tāzī Sa‘ūd. Rabat 1413-15/1993-95.
- Raba‘ī Niẓām ar-Raba‘ī, ‘Isā b. Ibrāhīm: *Niẓām al-ġarīb*. Ed. Paul Brönnle. Kairo o.J. [1913].
- Raffā’ Muḥibb as-Sarī ar-Raffā’, a. l-Ḥasan b. Aḥmad: *al-Muḥibb wa-l-maḥbūb wa-l-mašmūm wa-l-mašrūb*. I-III. Ed. Mišbāḥ al-Ġalāwunġī. IV. Ed. Māġid Ḥasan ad-Dahabī. Damaskus 1406-07/1986-87.
- ar-Rā‘ī *Dīwān ar-Rā‘ī an-Numairī*. Ed. Reinhard Weipert. Beirut 1401/1980 (Beiruter Texte und Studien 24).
- Rāmahurmuzī Amṭāl ar-Rāmahurmuzī, a. Muḥammad al-Ḥasan b. ‘Abdarraḥmān: *Amṭāl al-ḥadīth*. Ed. ‘Abdal‘alī ‘Abdalḥamīd al-A‘zamī. Bombay 1403/1983 (Silsilat maṭbū‘āt ad-Dār as-salafiya 60).
- Rāzī Ġarḥ ar-Rāzī, a. Muḥammad ‘Abdarraḥmān b. a. Ḥātīm: *K. al-Ġarḥ wa-t-ta‘dīl*. 9 Bde. Haidarabad 1371-73/1952-53.

- Ru'ba *Dīwān Ru'ba b. al-ʿAğğāğ*. Ed. Wilhelm Ahlwardt. Berlin 1903 (Sammlungen alter arabischer Dichter 3).
- b. ar-Rūmī *Dīwān b. ar-Rūmī*. 6 Bde. Ed. Ḥusain Naṣṣār. Kairo 1973-81.
- Rummānī Alfāz ar-Rummānī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. ʿĪsā: *al-Alfāz al-mutarādifa al-mutaqāribat al-maʿānī*. Ed. Faṭḥallāh Šālīḥ ʿAlī al-Miṣrī. Al-Manšūra 1407/1987.
- Sabtī Rafʿ as-Sabtī, a. l-Qāsīm Muḥammad b. Aḥmad: *Rafʿ al-ḥuḡub al-mastūra ʿan maḥāsīn al-Maḡṣūra*. 4 Bde. Ed. Muḥammad al-Ḥaḡwī. Rabat 1418/1997.
- b. Saʿd Ṭabaqāt b. Saʿd, a. ʿAbdallāh Muḥammad: *K. aṭ-Ṭabaqāt al-kabīr*. 9 Bde. Ed. Eduard Sachau et al. Leiden 1904-40.
- Saḡāwī Mufaḍḍal as-Saḡāwī, ʿAlamaddīn a. l-Ḥasan ʿAlī b. Muḥammad: *al-Mufaḍḍal fī šarḥ al-Mufaṣṣal (bāb al-ḥurūf)*. Ed. Yūsuf al-Ḥaškī. Amman 2002 (Kitāb aš-šahr 38).
- Saḡāwī Sifr id.: *Sifr as-saʿāda wa-safir al-ifāda*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad ad-Dālī. Damaskus 1403/1983.
- b. Saʿīd Našwa b. Saʿīd al-Maḡribī, a. l-Ḥasan ʿAlī b. Mūsā: *Našwat aṭ-ṭarab fī taʿrīḥ ḡāhiliyat al-ʿarab*. 2 Bde. Ed. Nuṣrat ʿAbdarraḥmān. Amman 1982.
- Salāma b. Ğandal *Dīwān Salāma b. Ğandal; šanʿat Muḥammad b. al-Ḥasan al-Aḡwal*. Ed. Faḡraddīn Qabāwa. Beirut 21407/1987.
- Sandayūnī Ṭaiyiʿ Wafāʿ Fahmī as-Sandayūnī: *Šīʿr Ṭaiyiʿ wa-ahbāruhā fī l-ḡāhiliya wa-l-Islām*. 2 Bde. Riyad 1403/1983.
- Saraqustī Afʿāl as-Saraqustī, a. ʿUṭmān Saʿīd b. Muḥammad: *al-Afʿāl*. 4 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf und Muḥammad Mahdī ʿAllām. Kairo 1395-1400/1975-80.
- Schaw. Ind. Fischer, August; Bräunlich, Erich: *Schawāhid-Indices*. Leipzig – Wien 1945.
- Seidensticker Šamardal Tilman Seidensticker: *Die Gedichte des Šamardal ibn Šarīk. Neuedition, Übersetzung, Kommentar*. Wiesbaden 1983.

- Sībawaih Kitāb Sībawaih, a. Bišr ‘Amr b. ‘Utman: *Kitāb Sībawaih*. 2 Bde. Būlāq 1316-17.
- b. as-Sikkīt Alfāz b. as-Sikkīt, a. Yūsuf Ya‘qūb b. Ishāq: *K. al-Alfāz*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1998.
- b. as-Sikkīt Iṣlāḥ id.: *Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Aḥmad Muḥammad Šākir und ‘Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo ²1375/1956 (Daḥā’ir al-‘arab 3).
- b. as-Sikkīt Maqṣūr id.: *Ḥurūf al-mamdūd wa-l-maqṣūr*. Ed. Ḥasan Šādīlī Farhūd. Riyad 1405/1985.
- Sīrāfī Šabyāt Sīb. as-Sīrāfī, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. ‘Abdallāh: *Šarḥ abyāt Sībawaih*. 2 Bde. Ed. Muḥammad ‘Alī Sulṭānī. Damaskus 1396/1976.
- b. as-Sīrāfī Šabyāt Iṣlāḥ b. as-Sīrāfī, a. Muḥammad Yūsuf b. al-Ḥasan: *Šarḥ abyāt Iṣlāḥ al-manṭiq*. Ed. Yāsīn Muḥammad as-Sauwās. Damaskus 1412/1992 (Maṭbū‘āt Markaz Ğum‘a al-Māğīd li-t-taqāfa wa-t-turāt bi-Dubaiy 11).
- Subkī Fatawā as-Subkī, Taqīaddīn a. l-Ḥasan ‘Alī b. ‘Abdalkāfī: *Fatawā s-Subkī*. 2 Bde. Kairo 1355-56.
- Suḥaim *Dīwān Suḥaim ‘abd Banī l-Ḥašḥās*. Ed. ‘Abdal‘azīz al-Maimanī. Kairo 1369/1950.
- Sukkarī ŠHuḍ. as-Sukkarī, a. Sa‘īd al-Ḥasan b. al-Ḥusain: *Šarḥ aš‘ār al-Hudalīyīn*. 3 Bde. Ed. ‘Abdassattār Aḥmad Farrāğ und Maḥmūd Muḥammad Šākir. Kairo 1384/1965 (Kunūz aš-ši‘r 3).
- Suwaid b. Kurā‘ *Suwaid b. Kurā‘ al-‘Uklī. Ḥayātuhū wa-šī‘ruhū*. Ed. Ḥatīm Šālīḥ aḍ-Ḍāmin. In: *Šu‘arā’ muqillūn*. Beirut 1407/1987, 45-78.
- Suwaidī Dubyān Salāma ‘Abdallāh as-Suwaidī: *Šī‘r qabilat Dubyān fī l-ğāhiliya*. Doha 1407/1987.
- Suyūfī Ašbāh as-Suyūfī, Ğalāladdīn a. l-Faḍl ‘Abdarraḥmān b. a. Bakr: *al-Ašbāh wa-n-naẓā’ir fī n-naḥw*. 4 Bde. Ed. ‘Abd-al-‘ilāh Nabḥān et al. Damaskus 1406-07/1985-87.
- Suyūfī Buğya id.: *Buğyat al-wu‘āt fī ṭabaqāt al-luğawīyīn wa-n-nuḥāt*. 2 Bde. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1964f.

- Suyūṭī Fākiha id.: *Fākihat aṣ-ṣaif wa-anīs ad-daiif*. Ed. Muḥammad Ibrāhīm Salīm. Kairo 1988.
- Suyūṭī Ġāmi‘ id.: *al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaġīr fī aḥādīṭ al-bašīr an-nadīr*. 2 Bde. Kairo 1373/1954.
- Suyūṭī Muzhir id.: *al-Muzhir fī ‘ulūm al-luġa wa-anwā‘ihā*. 2 Bde. Ed. Muḥammad Aḥmad Ġādalmawlā et al. Kairo o.J.
- Suyūṭī ŠŠM id.: *Šarḥ šawāhid al-Muġnī*. 2 Bde. Ed. Aḥmad Zāfir Kūġān. Damaskus 1386/1966.
- Suyūṭī Tadyīl id.: *at-Tadyīl wa-t-tadnīb ‘alā Nihāyat al-ġarīb*. Ed. ‘Abdallāh al-Ġubūrī. Riyad 1402/1982 (al-Maktaba at-turāṭīya 1).
- b. aš-Šaġarī Amālī b. aš-Šaġarī, a. s-Sa‘ādāt Hibatallāh b. ‘Alī: *al-Amālī aš-Šaġarīya*. 3 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad at-Taṇāḥī. Kairo 1413/1992.
- b. aš-Šaġarī Ḥamāsa id.: *al-Ḥamāsa aš-Šaġarīya*. 2 Bde. Ed. ‘Abdalmu‘īn al-Mallūḥī und Asmā’ al-Ḥimṣī. Damaskus 1970.
- Šaibī Timṭāl aš-Šaibī al-‘Abdarī, a. l-Maḥāsīn Muḥammad b. ‘Alī: *Timṭāl al-amṭāl*. 2 Bde. Ed. As‘ad Dubyān. Beirut 1402/1982.
- aš-Šammāḥ *Dīwān aš-Šammāḥ b. Dīrār ad-Dubyānī*. Ed. Šalāḥaddīn al-Hādī. Kairo 1388/1968 (Daḥā’ir al-‘arab 42).
- Šams Našwān b. Sa‘īd al-Ḥimyarī, a. Sa‘īd: *Šams al-‘ulūm wa-dawā’ kalām al-‘arab min al-kulūm*. 12 Bde. Ed. Ḥusain b. ‘Abdallāh al-‘Amrī et al. Damaskus 1420/1999.
- Šarīf Maġāzāt aš-Šarīf ar-Raḍī, a. l-Ḥasan Muḥammad b. al-Ḥusain: *al-Maġāzāt an-nabawīya*. Ed. Ṭāḥā Muḥammad az-Zainī. Beirut ²1406/1986.
- Širwānī Ḥadīqa aš-Širwānī, Aḥmad b. Muḥammad: *Ḥadīqat al-afrāḥ li-izāḥat al-atrāḥ*. Kairo 1320.
- b. Šuqair Ġumal b. Šuqair, a. Bakr Aḥmad b. al-Ḥusain: *al-Ġumal fī n-naḥw*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa udT.: al-Ḥalīl b. Aḥmad: *al-Ġumal fī n-naḥw*. Beirut ²1407/1987.

- Şafadī Taşhīf aş-Şafadī, a. ş-Şafā' Ḥalīl b. Aibak: *Taşhīh at-taşhīf wa-tahrīr at-tahrīf*. Ed. as-Saiyid aş-Şarqawī. Kairo 1407/1987.
- Şafadī Wāfī id.: *al-Wāfī bi-l-Wafayāt*. Ed. Hellmut Ritter et al. Wiesbaden 1962ff. (BI 6).
- Şaġānī Fa'ālī aş-Şaġānī, a. l-Faḍā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *Mā banathu l-'arab 'alā fa'ālī*. Ed. 'Izzat Ḥasan. Damaskus 1383/1964.
- Şaġānī Murtaġal id.: *al-Murtaġal fī Şarḥ al-Qilāda as-samṭīya fī tauṣīḥ ad-Duraidīya*. Ed. Aḥmad Ḥān. Mekka 1409/1989.
- Şihāḥ al-Ġauharī, a. Naşr Ismā'il b. Ḥammād: *aş-Şihāḥ. Tāġ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabīya*. 6 Bde. Ed. Aḥmad 'Abdalġafūr 'Aṭṭār. Kairo 1376-77.
- Ta'abbāṭa Şarran *Dīwān Ta'abbāṭa Şarran wa-aḥbāruhū*. Ed. 'Alī Dū l-Faġār Şākir. Beirut 1404/1984.
- Tāġ az-Zabīdī, a. l-Faid Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *Tāġ al-'arūs min ġawāhir al-Qāmūs*. 10 Bde. Kairo 1306-07.
- Tahḍīb al-Azharī, a. Maṣūr Muḥammad b. Aḥmad: *Tahḍīb al-luġa*. 15 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn et al. Kairo 1384-87/1964-67. XVI = *al-Mustadrak 'alā l-aġzā' 7, 8, 9*. Ed. Raşīd 'Abdarrahmān al-'Ubaidī. Kairo 1975.
- Takmila aş-Şaġānī, a. l-Faḍā'il al-Ḥasan b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-ş-şila li-K. Tāġ al-luġa wa-şihāḥ al-'arabīya*. 6 Bde. Ed. 'Abdal'alīm aṭ-Ṭahāwī et al. Kairo 1970-79.
- a. Tammām *Dīwān a. Tammām bi-şarḥ al-Ḥaṭīb at-Tibrīzī*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduh 'Azzām. Kairo 1951-65 (Daḥā'ir al-'arab 5).
- a. Tammām Ḥamāsa s. Marzūqī ŞḤamāsa
- a. Tammām Waḥşīyāt a. Tammām, Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭā'ī: *al-Waḥşīyāt wa-huwa l-Ḥamāsa aş-şuġrā*. Ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rāġkūtī. Kairo ²1970 (Daḥā'ir al-'arab 33).
- Tibrīzī İḍāḥ at-Tibrīzī, a. Zakarīyā' Yahyā b. 'Alī: *al-İḍāḥ fī şarḥ Siqt az-zand wa-ḍau'ihī*. 2 Bde. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo 1419/1999.

- Tibrizī ŠḤamāsa at-Tibrizī, a. Zakariyā' Yaḥyā b. 'Alī: *Šarḥ Dīwān al-Ḥamāsa*. 4 Bde. Būlāq 1296.
- Tibrizī ŠMaqšūra id.: *Šarḥ Maqšūrat b. Duraid*. Damaskus 1380/1960.
- Tibrizī ŠMu'all. id.: *Šarḥ al-qaṣā'id al-'ašr*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Aleppo ²1393/1973.
- Tibrizī Š a. Tammām id.: *Šarḥ Dīwān a. Tammām*. 4 Bde. Ed. Muḥammad 'Abduh 'Azzām. Kairo 1951-65 (Daḥā'ir al-'arab 5).
- Tibrizī Tahdīb A. id.: *Tahdīb al-Alfāz*. Ed. Louis Cheikho. Beirut 1896-98.
- Tibrizī Tahdīb I. id.: *Tahdīb Iṣlāḥ al-mantiq*. Ed. Faḥraddīn Qabāwa. Beirut 1403/1983.
- Ta'ālibī Fiḥḥ at-Ta'ālibī, a. Maṣṣūr 'Abdalmalik b. Muḥammad: *Fiḥḥ al-luḡa wa-sirr al-'arabiya*. 2 Bde. Ed. Ḥālid Fahmī. Kairo 1418/1998.
- Ta'ālibī Lubāb id.: *Lubāb al-ādāb*. 2 Bde. Ed. Qaḥṭān Rašīd Šālīḥ. Bagdad 1988.
- Ta'ālibī Tīmār id.: *Tīmār al-qulūb fī l-muḍāf wa-l-mansūb*. Ed. Muḥammad a. l-Faḍl Ibrāhīm. Kairo 1384/1965.
- Ta'lab Faṣīḥ Ta'lab, a. l-'Abbās Aḥmad b. Yaḥyā: *K. al-Faṣīḥ*. Ed. 'Āṭif Madkūr. Kairo 1984.
- Ta'lab Maḡālis id.: *Maḡālis Ta'lab*. 2 Bde. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1949-50 (Daḥā'ir al-'arab 1).
- Ta'lab ŠZuhair id.: *Šarḥ Dīwān Zuhair b. a. Sulmā*. Kairo 1363/1944.
- Ṭabarī Tafsīr at-Ṭabarī, a. Ğa'far Muḥammad b. Ğarīr: *Ĝāmi' al-bayān fī tafsīr al-Qur'ān*. 30 Bde. Beirut ²1398/1978.
- Ṭabarī Ta'rīḫ id.: *Ta'rīḫ ar-rusul wa-l-mulūk*. 15 Bde. Ed. J. Barth et al. Reprint Beirut 1965 der Ausgabe Leiden 1879-1901 (Rawā'i' at-turāt al-'arabī 3).
- a. ṭ-Ṭaiyib Ibdāl a. ṭ-Ṭaiyib al-Luḡawī, 'Abdalwāḥid b. 'Alī: *al-Ibdāl*. 2 Bde. Ed. 'Izzaddīn at-Tanūḫī. Damaskus 1379-80/1960-61.

- a. Ṭālib *Dīwān a. Ṭālib b. ‘Abdalmuṭṭalib; ṣan‘at a. Hiffān al-Mihzamī al-Baṣrī wa-‘Alī b. Ḥamza al-Baṣrī at-Tamīmī.* Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Beirut 1421/2000.
- Ṭarafa *Dīwān Ṭarafa b. al-‘Abd.* Ed. Durriya al-Ḥaṭīb und Luṭfī aṣ-Ṣaqqāl. Damaskus 1395/1975.
- Ṭufail *Ši‘r Ṭufail b. ‘Auf al-Ġanawī; riwāyat a. Ḥātīm as-Siġistānī ‘an al-Aṣma‘ī.* Ed. Fritz Krenkow. London 1927 (GMS 25).
- ‘Ubāb aṣ-Ṣaġānī, a. l-Faḍā’il al-Ḥasan b. Muḥammad: *al-‘Ubāb az-zāḥir wa-l-lubāb al-fāḥir.* I, XII, XVI, XIX, XX. Ed. Muḥammad Ḥasan Āl Yāsīn. Bagdad 1977-87.
- a. ‘Ubaid Amṭāl a. ‘Ubaid, al-Qāsīm b. Sallām: *al-Amṭāl.* Ed. ‘Abdalmaġīd Qaṭāmiš. Damaskus – Beirut 1400/1980 (Min at-turāt al-islāmī 7).
- a. ‘Ubaid ĠḤ id.: *Ġarīb al-ḥadīf.* 5 Bde. Ed. Ḥusain Muḥammad Muḥammad Šaraf. Kairo 1404-15/1984-94.
- a. ‘Ubaid Ġarībain a. ‘Ubaid, Aḥmad b. Muḥammad al-Harawī: *K. al-Ġarībain, ġarībai al-Qur‘ān wa-l-ḥadīf.* 6 Bde. Ed. Saiyida Muhrannisā’. Haidarabad 1406-13/1985-93.
- a. ‘Ubaida Maġāz a. ‘Ubaida, Ma‘mar b. al-Muṭannā: *Maġāz al-Qur‘ān.* 2 Bde. Ed. Muḥammad Fu‘ād Sezgin. Kairo 1374-81/1955-62.
- Ullmann Neger Ullmann, Manfred: *Der Neger in der Bildersprache der arabischen Dichter.* Wiesbaden 1998.
- Ullmann Raġzpoesie id.: *Untersuchungen zur Raġzpoesie. Ein Beitrag zur arabischen Sprach- und Literaturwissenschaft.* Wiesbaden 1966.
- Ullmann Vielleicht id.: *Arabisch ‘asā „vielleicht“: Syntax und Wortart.* München 1984 (Beiträge zur Lexikographie des Klassischen Arabisch 5).
- Ullmann Wörterbuch id.: *Wörterbuch zu den griechisch-arabischen Übersetzungen des 9. Jahrhunderts.* Wiesbaden 2002.

- b. 'Uṣfūr ŠĠumal b. 'Uṣfūr al-Iṣbīlī, a. l-Ḥasan 'Alī b. Mu'min: *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġī*. 2 Bde. Ed. Šāḥib Abū Ġanāḥ. Bagdad 1400-02/1980-82 (Iḥyā' at-turāt al-islāmī 42).
- a. Waġza *Banū Waġza as-Sulamīyūn*. Ed. 'Abdalmaġīd al-Isdāwī. Al-Minyā 1416/1995 (Dīwān aš-ši'r al-'arabī 7).
- b. Wallād Maqṣūr b. Wallād, a. l-'Abbās Aḥmad b. Muḥammad: *al-Maqṣūr wa-l-mamdūd*. Ed. Paul Brönnle. London 1900 (Contributions towards Arabic Philology, Part I).
- Waššā' Muwaššā al-Waššā', a. t-Ṭaiyib Muḥammad b. Iṣḥāq: *[al-Muwaššā] az-Zarf wa-z-zurafā'*. Ed. Fahmī Sa'd. Beirut 1405/1985.
- Waṣfi Ši'r 'Abdarraḥmān Muḥammad al-Waṣfi: *Ši'r Banī 'Āmir min al-ġāhiliya ḥattā aḥīr al-'aṣr al-umawī 132 H. 2* Bde. Medina 1415/1995 (Nādī al-Madīna al-munawwara al-adabī 87).
- b. Ya'īš ŠMufaṣṣal b. Ya'īš, a. l-Baqā' Ya'īš b. 'Alī: *Šarḥ al-Mufaṣṣal*. 10 Tle. Kairo o.J.
- Ya'qūb 'Āmirīyīn Ya'qūb, 'Abdalkarīm Ibrāhīm: *Aš'ār al-'Āmirīyīn al-ġāhiliyīn*. Lattakia 1982.
- Yāqūt Buldān Yāqūt ar-Rūmī, a. 'Abdallāh Šihābaddīn: *Mu'ġam al-buldān*. 5 Bde. Beirut 1397/1977.
- Yāqūt Mu'ġam id.: *Mu'ġam al-udabā'*. 7 Bde. Ed. Iḥsān 'Abbās. Beirut 1993.
- Yūsī Zahr al-Yūsī, a. 'Alī al-Ḥasan b. Mas'ūd: *Zahr al-akam fī l-amtāl wa-l-ḥikam*. 3 Bde. Ed. Muḥammad Ḥaġġī und Muḥammad al-Aḥḍar. Casablanca 1404/1981.
- Zabīdī Takmila az-Zabīdī, a. l-Faiḍ Muḥammad Murtaḍā b. Muḥammad: *at-Takmila wa-d-dail wa-š-šila li-mā fāta šāḥib al-Qāmūs min al-luġa*. 7 Bde. Ed. Muṣṭafā Ḥiġāzī et al. Kairo 1406-16/1986-96.
- Zaġġāġī Amālī az-Zaġġāġī, a. l-Qāsīm 'Abdarraḥmān b. Iṣḥāq: *Amālī z-Zaġġāġī*. Ed. 'Abdassalām Muḥammad Hārūn. Kairo 1382.

- Zağğāğī Ğumal id.: *K. al-Ğumal fī n-naḥw.* Ed. ‘Alī Taufīq al-Ḥamad. Beirut – Irbid ³1407/1986.
- Zağğāğī Lāmāt id.: *K. al-Lāmāt.* Ed. Māzin al-Mubārak. Damaskus 1389/1969.
- Zāhid Mudāḥal az-Zāhid, a. ‘Umar Muḥammad b. ‘Abdalwāhid Ğulām Ta‘lab: *al-Mudāḥal fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalġawād. Kairo 1375/1956.
- a. Zaid Nawādir a. Zaid al-Anṣārī, Sa‘īd b. Aus: *an-Nawādir fī l-luġa.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Beirut 1401/1981.
- Zamaḥṣarī Kaššāf az-Zamaḥṣarī, a. l-Qāsīm Maḥmūd b. ‘Umar: *al-Kaššāf ‘an ḥaqa’iq at-tanzīl.* 2 Bde. Kairo 1308.
- Zamaḥṣarī Mufaṣṣal id.: *K. al-Mufaṣṣal.* Ed. J. P. Broch. Christianiae ²1879.
- Zamaḥṣarī Mustaqṣā id.: *al-Mustaqṣā fī amṭāl al-‘arab.* 2 Bde. Haidarabad 1381/1962.
- Zamaḥṣarī Rabī‘ id.: *Rabī‘ al-abrār wa-nuṣuṣ al-aḥbār.* 4 Bde. Ed. Salīm an-Nu‘aimī. Bagdad 1976-82 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 13).
- Zauzanī ŠMu‘all. az-Zauzanī, a. ‘Abdallāh al-Ḥusain b. Aḥmad: *Šarḥ al-Mu‘allaqāt as-sab‘.* Ed. Muḥammad ‘Abdalqādir Aḥmad. Kairo 1407/1987.
- Ziriklī A‘lām az-Ziriklī, Ḥairaddīn: *al-A‘lām. Qāmūs tarāġīm li-ašḥar ar-riġāl wa-n-nisā’ min al-‘arab wa-l-musta‘ribīn wa-l-mustašriqīn.* 13 Bde. Beirut ³1389/1969.
- Zubaidī Istidrāk az-Zubaidī, a. Bakr Muḥammad b. al-Ḥasan: *K. al-Istidrāk ‘alā Sibawaih fī kitāb al-abniya wa-z-ziyādāt ‘alā mā auradahū fihī muḥaddaban.* Ed. Ḥannā Ğamīl Ḥaddād. Riyad 1407/1987.
- Zubair Aḥbār az-Zubair b. Bakkār, a. ‘Abdallāh: *al-Aḥbār al-Muwaffaqiyāt.* Ed. Sāmī Makkī al-‘Ānī. Bagdad 1972 (Iḥyā’ at-turāt al-islāmī 7).
- Zubair Ğamhara id.: *Ğamharat nasab Quraiš wa-aḥbārihā.* 2 Bde. Ed. Maḥmūd Muḥammad Šākir. Riyad 1419/1999.

Zubairī Quraiš az-Zubairī, a. ‘Abdallāh al-Muṣ‘ab b. ‘Abdallāh: *Nasab Quraiš*. Ed. É. Lévi-Provençal. Kairo ²1976 (Dahā’ir al-‘arab 11).

Zuhair s. Ta‘lab ŠZuhair